

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

7. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 9, September 1955

Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Das Wachstum der gesamten Volkswirtschaft im Bundesgebiet hat sich im 1. Hj. 1955 fortgesetzt und beschleunigt. Die Zuwachsrate gegenüber dem vergleichbaren 1. Hj. 1954 betrug beim Brutto-sozialprodukt in jeweiligen Preisen 11,7 vH, während sie im 1. Hj. 1954 nur 7,4 vH betragen hatte. Damit wurde auch die im 2. Hj. 1954 erreichte Zuwachsrate von 9,1 noch überschritten.

Dem absoluten Wert nach betrug das Brutto-sozialprodukt im 1. Hj. 1955 rund 76,5 Mrd. DM, d. h. 8,0 Mrd. DM mehr als im jahreszeitlich vergleichbaren 1. Hj. 1954.

Vom Brutto-sozialprodukt im 1. Hj. 1954 wurden 54,6 vH für den privaten Verbrauch verwendet. Der Staatsverbrauch nahm 16,7 vH in Anspruch, während die Investitionen 27,0 vH ausmachten. Der Rest entfällt auf den Außenbeitrag.

Das Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit betrug im 1. Hj. 1955 rund 36,9 Mrd. DM. Es war damit um 3,9 Mrd. DM größer als im jahreszeitlich vergleichbaren 1. Hj. 1954 und nur um 0,8 Mrd. DM kleiner als im 2. Hj. 1954, wobei sich im 2. Hj. stets die Weihnachtsgartifikationen usw. auswirken.

Landwirtschaft

Die Kartoffelernte 1955 wird nach einer Vorschätzung von Ende August auf 24 bis 25 Mill. t berechnet. Sie liegt damit um etwa 5 bis 10 vH unter der sehr guten Ernte des Vorjahres und dürfte ähnlich ausfallen, wie die Ernte von 1953. Gegenüber 1954 ist die Anbaufläche eingeschränkt worden, aber auch die Hektarerträge sind zurückgegangen.

Die Vorschätzungen der Obst- und Gemüseernte 1955 lassen allgemein nur ein geringes Ernteergebnis erwarten. Die Apfelernte wird nur 58 vH des Durchschnittes der Ernten der Jahre 1949 bis 1954 erreichen, die Birnenernte nur 73 vH, die Pflaumen- und Zwischenernte nur 50 vH.

Industrie

Die industrielle Produktion hat sich im August 1955 auf dem Stande des Vormonats gehalten. Der arbeitstägliche Index der industriellen Produktion (einschl. Bau) war mit einem Stand von 199,4 (1936 = 100) gegenüber 198,8 im Juli fast unverändert. Gegenüber August 1954 liegt das Produktionsvolumen um rund 16 vH höher.

Bauwirtschaft und Wohnungen

Im Bauhauptgewerbe hielt im August 1955 die hohe Bauleistung weiter an. Die Zahl der Beschäftigten stieg nochmals um 3 400 (0,2 vH) auf 1 371 400, die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden erhöhte sich auf den Kalendermonat berechnet um +4,1 vH, arbeitstäglich berechnet um +0,9 vH.

Die endgültige Feststellung der Hochbautätigkeit im Jahre 1954 zeigt gegenüber den bereits veröffentlichten vorläufigen Zahlen der fertiggestellten Wohnungen eine geringfügige Erhöhung auf 542 900. Der Zugang an Wohn- und Nutzfläche war mit rund 54,9 Mill. qm — davon sind etwa 58 vH Wohnfläche — um 10 vH größer als im Vorjahr. Der Bauaufwand ist um 15 vH auf 11,26 Milliarden DM weit stärker gestiegen, teils infolge qualitätsmäßiger Verbesserungen, teils infolge höherer Preise. Wohnbau und übriger Hochbau haben in ihrer Entwicklung gegenüber 1953 miteinander Schritt gehalten. Der Wohnbau wurde zu rund 55 vH mit öffentlichen Mitteln gefördert. Die Bautätigkeit hat sich weiterhin zu den größeren Wohnungen verlagert. Der Bestand an Wohnungen am Jahresende 1954 wird mit rund 11,5 Mill. nachgewiesen, was einer Zunahme um 22 vH gegenüber dem Wohnungsbestand bei der Zahlung am 13. September 1950 entspricht.

Die Ergebnisse der Wohnraumvergabe-statistik — die nur die von den Wohnungsamtern vergebenen Wohnungen erfaßt (d. h. knapp die Hälfte der erstellten Wohnungen) — zeigen für das 1. Halbjahr 1955, daß sich die Anteile der Spatheimkehrer, der Sachgeschädigten und der zurückgeführten Evakuierten bei den zum ersten Male vergebenen Wohnungen erhöht haben. Der Anteil der Vertriebenen ist mit 38 vH fast unverändert geblieben. Bei den Wiedervergaben ist der Anteil der an die nicht bevorräumte Bevölkerung vergebenen Wohnungen weiterhin auf 59,6 vH gestiegen.

Binnenhandel

Als weiteres Teilergebnis der für 1950 durchgeführten Kostenstrukturerhebung wird die betriebswirtschaftliche Struktur des Einzelhandels dargestellt. Sie findet zunächst in einer verschiedenen Zusammensetzung des Umsatzes nach Umsatz von Handelsware im Einzelhandel und im Großhandel sowie Umsatz von selbst hergestellten oder bearbeiteten Waren

noch: Binnenhandel

und sonstigen Leistungen, vor allem aber in einer verschiedenen hohen Handelsspanne und in einer unterschiedlichen Kosten-, Vermögens- und Kapitalstruktur ihren Ausdruck. Außerdem ist die Umschlagshäufigkeit des Warenlagers, der Warenbestand, die Außenstände und die Lieferantenschulden zu erkennen.

Die Umsätze der Einzelhandelsgeschäfte lagen im August 1955 wertmäßig um 11 vH und nach Ausschaltung der Preisveränderung um 10 vH höher als im August 1954. Im Zeitraum Januar/August 1955 setzte der gesamte Einzelhandel um 10 vH mehr um als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Die Umsatzentwicklung des Gemüse- und Fruchtehandels seit 1950 zeigt, daß die Umsatzwerte für das Jahr 1954 im Großhandel um fast die Hälfte und im Einzelhandel um 36 vH höher lagen als 1950.

Die Umsatzsteigerung der Buchhandlungen war seit 1950 mit rund 50 vH relativ größer als die Umsatzzunahme in den meisten Geschäftszweigen des Einzelhandels.

Außenhandel

Die Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins sank von 2 125 Mill. DM im Juli 1955 auf 2 033 Mill. DM im August 1955, d. h. um 4 vH, und die Ausfuhr von 2 159 auf 2 002 Mill. DM, d. h. um 7 vH. Als Folge dieser Entwicklung schloß die Außenhandelsbilanz im August 1955 mit einem Einfuhrüberschuß von 31 Mill. DM ab.

Im Jahresteil Januar/August 1955 lag der Gesamtwert der Einfuhr mit 15,5 Mrd. DM um 32 vH und der Gesamtwert der Ausfuhr mit 16,2 Mrd. DM um 17 vH höher als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Öffentliche Finanzen

Die Ausgaben der Länder und Gemeinden für Volksschulen (einschl. Hilfs- und Sonderschulen) befragen sich im Rechnungsjahr 1953 auf 2 208 Mill. DM, d. s. 4,8 vH der gemeindlichen und staatlichen Gesamtausgaben. Die Ausgaben werden zu 55 vH von den Ländern, zu 9,5 vH von den Hansestädten und West-Berlin, sowie zu 35,5 vH von Gemeinden getragen. An den Gesamtausgaben für öffentliche allgemeinbildende Schulen sind die Volksschulen mit etwa 60 vH beteiligt.

Innerhalb des Erwerbsvermögens von Staat und Gemeinden, haben die Forsten eine besondere Bedeutung. Im Rechnungsjahr 1953 erzielten die Länder, Hansestädte und West-Berlin rund 210 Mill. DM Einnahmen aus laufenden Erträgen ihrer Forstwirtschaft. Im gleichen Jahr weisen die kommunalen Haushaltsrechnungen rund 150 Mill. DM Überschüsse aus Forstbetrieben nach. In einzelnen Ländern decken die Einnahmen aus Forsten rund 30 vH des Zuschußbedarfs des Haushalts der kleinen Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern.

Die Ausgaben des Bundes, der Länder und Gemeinden für die allgemeine Fürsorge, Kriegsfollowhilfe, Jugendhilfe und deren Einrichtungen erhöhten sich im Rechnungsjahr 1953 um 384 Mill. DM (20,7 vH) auf 2 240 Mill. DM gegenüber dem Rechnungsjahr 1952. Von den Gesamtausgaben entfielen 42,1 vH auf die Kriegsfollowhilfe und 42,0 vH auf die allgemeine Fürsorge und deren Einrichtungen. Die Gesamtausgaben wurden zu rund 28 vH vom Bund, zu 14 vH von den Ländern, zu 14 vH von den Hansestädten und West-Berlin und zu 44 vH von den Gemeinden getragen.

Preise

Die Preisentwicklung an den internationalen Rohstoffmärkten zeigte von Mitte August bis Mitte September 1955 eine leicht rückläufige Tendenz. Am deutschen Binnenmarkt haben sich die Erzeugerpreise vom Juli zum August 1955 — abgesehen von einigen jahreszeitlich bedingten Preisrückgängen landwirtschaftlicher Produkte — geringfügig erhöht.

Die Entwicklung der Verbraucherpreise seit 1953 ist in einem besonderen Aufsatz dargestellt, der erkennen läßt, wie sich die Preise für wichtige Waren und Leistungen des Lebensbedarfs leicht aufwärts entwickelt haben, es sind aber auch Preisrückgänge vorhanden. Im Durchschnitt aller Waren und Leistungen ist seit dem Tiefstand im Herbst 1953 bis zum August 1955 eine Erhöhung um 2,6 vH eingetreten.

Versorgung und Verbrauch

Die Aufwendungen für Kinder in Arbeitnehmerhaushaltungen werden nach den Ergebnissen einer Sonderuntersuchung der Wirtschaftsführung in den Haushaltungen mit einem Jahreseinkommen bis zu 6 000 DM im Wirtschaftsjahr 1950/51 dargestellt. Es zeigt sich u. a. daß die Aufwendungen für die Kinder im wesentlichen von der Höhe der Einkommen, der Zahl der Haushaltsmitglieder und der Rangfolge der Kinder abhängig sind.

F. u. Mo

Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

Gegenstand	Einheit	1951	1952	1953	1954	1955					Abschnitt Statist. Monatszahlen S. ...			
		Monats- bzw. Jahresdurchschnitt				Febr.	März	April	Mai	Juni		Juli	Aug.	
Bevölkerung														
Wohnbevölkerung	1 000	48 075	48 488	48 983	49 521	49 824	49 853	49 895	49 946	49 995	...	...	451*
darunter: Vertriebene	1 000	8 038	8 181	8 353	8 489	...	8 611	...	8 656	...	...	...	451*
Zugewanderte	1 000	1 679	1 823	2 029	2 287	...	2 418	...	2 474	...	...	...	451*
Eheschließungen	Anzahl	10,3	9,4	8,9	8,6	7,1	5,6	9,5	11,7	7,8	10,8	...	451*	
Lebendgeborene	auf 1 000 der Bevölkerung	Anzahl	15,8	15,7	15,5	15,7	16,5	17,0	16,3	16,3	16,2	15,3	...	451*
gestorbene		Anzahl	10,5	10,4	11,0	10,4	12,9	13,6	11,2	10,4	10,4	9,5	...	451*
Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Anzahl	+ 5,3	+ 5,3	+ 4,5	+ 5,3	+ 3,6	+ 3,4	+ 5,1	+ 5,9	+ 5,8	+ 5,8	...	451*	
Erwerbstätigkeit														
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte)	1 000	14 608	14 995	15 583	16 286	...	16 442	...	...	...	...	...	452*
darunter: Männer	1 000	10 114	10 337	10 670	11 072	...	11 066	...	...	...	...	...	452*
Arbeitslose	1 000	1 432	1 379	1 259	1 221	1 815	1 406	894	731	650	567	...	452*	
darunter: Männer	1 000	980	916	846	806	1 352	963	491	368	314	272	...	452*	
nach ausgewählten Berufsgruppen:														
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	1 000	79	67	63	59	99	81	40	28	22	18	...	453*	
Bauberufe	1 000	202	214	201	222	636	348	90	48	35	26	...	453*	
Metallerzeuger und -verarbeiter	1 000	114	102	94	78	83	72	48	36	30	25	...	453*	
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe	1 000	57	59	51	42	61	50	28	18	14	11	...	453*	
Nahrungs- und Genußmittelhersteller	1 000	71	60	52	47	52	49	42	35	30	24	...	453*	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei														
Schweinebestand	1 000	12 706	12 655	11 944	12 909	...	13 538	...	...	13 777	...	...	403*
Gewerblich Schlachtungen, Schlachtgewicht	1 000 t	127	139	150	161	140	168	155	173	167	151	...	455*	
Milcherzeugung	1 000 t	1 312 ^{*)}	1 340 ^{*)}	1 433 ^{*)}	1 404 ⁵⁾	1 167	1 357	1 413	1 667	1 743	1 655	...	455*	
Buttererzeugung	1 000 t	24	23	25	24	19	23	24	30	32	...	...	455*
See- und Küstenfischerei, Fangergebnis	1 000 t	55	53	59	55	41	50	44	35	47	77	...	455*	
Industrie (Betriebe m. 10 u. mehr Beschäft.)														
Beschäftigte	1 000	5 332	5 518	5 751	6 062	6 252	6 328	6 468	6 534	6 586	6 645	...	456*	
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	852	875	907	960	926	1 042	1 001	1 020	1 024	1 035	...	456*	
Umsatz	Mill. DM	9 159	9 949	10 514	11 744	11 909	13 852	12 940	13 290	13 584	13 831	...	456*	
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM	976	1 154	1 272	1 523	1 700	1 880	1 742	1 775	1 755	1 751	...	456*	
Produktionsindex, arbeitstäglich														
Gesamte Industrie	1936 = 100	134,4	144,2	157,3	176,3	184,4	190,6	199,3	209,4	210,3	198,8	199,4	458*	
ohne Bau	1936 = 100	135,2	144,9	157,2	176,5	188,7	194,5	199,0	208,2	208,8	197,3	197,8	458*	
ohne Bau und Energieerzeugung	1936 = 100	132,3	141,5	153,8	172,9	184,0	190,4	195,9	205,8	206,6	194,4	195,1	458*	
Bergbau	1936 = 100	117,4	125,4	129,1	135,5	145,0	146,2	144,1	144,3	143,9	141,7	139,3	458*	
Verarbeitende Industrie	1936 = 100	133,7	143,0	156,0	176,4	187,6	194,5	200,7	211,4	212,4	199,3	200,2	458*	
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1936 = 100	126,4	130,8	142,8	164,5	175,2	180,6	188,4	196,7	199,1	192,3	193,6	458*	
Investitionsgüterindustrien	1936 = 100	151,0	170,0	175,6	206,6	235,6	245,2	251,6	266,4	269,9	247,8	238,4	458*	
Verbrauchsgüterindustrien	1936 = 100	130,6	134,6	155,2	167,4	179,0	179,0	182,2	188,5	177,0	169,3	176,9	458*	
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1936 = 100	118,7	127,4	147,6	153,9	140,5	142,8	148,8	163,8	174,8	157,5	161,0	458*	
Energieerzeugung	1936 = 100	181,1	198,9	212,0	233,9	262,5	260,8	248,7	246,2	243,7	243,1	241,0	458*	
Bau	1936 = 100	119,5	131,1	159,7	172,5	97,0	110,6	204,9	235,3	241,6	230,0	232,6	458*	
Steinkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	9 910	10 273	10 373	10 670	10 565	12 062	10 521	10 430	10 323	10 903	11 022	459*	
Rohbraunkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	6 927	6 947	7 046	7 318	7 201	8 095	6 895	6 876	6 804	7 085	7 355	459*	
Produktion von Roheisen	1 000 t	891	1 073	971	1 043	1 220	1 410	1 326	1 372	1 377	1 413	1 452	459*	
Stahlrohblöcken	1 000 t	1 092	1 277	1 246	1 413	1 586	1 825	1 617	1 651	1 746	1 758	1 822	459*	
Walzstahlfertigerzeugnissen	1 000 t	780	892	850	956	1 084	1 230	1 090	1 117	1 147	1 185	1 237	459*	
Stromerzeugung der öffentlichen Werke	Mill. kWh	2 624	2 860	3 034	3 454	3 911	3 911	3 519	3 578	3 414	3 517	...	462*	
Industriekraftwerke	Mill. kWh	1 655	1 824	2 004	2 202	2 290	2 560	2 260	2 237	2 234	2 325	...	462*	
Gas-Bruttoerzeugung der Kokereien	Mill. cbm	1 165	1 303	1 346	1 295	1 332	1 498	1 441	1 518	1 485	1 556	...	462*	
Gaswerke	Mill. cbm	175	192	191	207	232	255	223	227	211	215	...	462*	
Bauwirtschaft, Gebäude u. Wohnungen														
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe	1 000	922	945	1 051	1 095	726	1 020	1 250	1 313	1 343	1 368	1 371	463*	
Beschäftigte	1 000	922	945	1 051	1 095	726	1 020	1 250	1 313	1 343	1 368	1 371	463*	
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	155	158	182	188	98	126	207	237	245	250	261	463*	
darunter für:														
Wohnungsbau	Mill. Std.	70	70	87	93	43	56	98	113	116	117	...	463*	
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	36	34	35	37	28	34	43	46	49	50	...	463*	
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	41	46	52	51	26	33	58	68	70	72	...	463*	
Baufertigstellungen ^{*)}														
Wohnungen	1 000	36,1	36,5	43,2	45,2	15,3	13,8	17,3	22,9	30,4	36,5	...	464*	
Wohnräume	1 000	123,8	125,0	150,7	164,3	54,5	49,6	61,5	83,6	110,2	135,7	...	464*	
Binnen- und Interzonenhandel														
Handel mit West-Berlin														
Lieferungen West-Berlins	Mill. DM	102	117	137	175	192	219	201	217	217	220	221	465*	
Lieferungen des Bundesgebietes	Mill. DM	243	253	289	325	318	372	333	354	361	396	391	465*	
Interzonenhandel ^{*)} zwischen den Währungsgebieten DM-West und DM-Ost														
Bezüge	Mill. VE ^{*)}	16	11	24	36	30	36	38	40	41	45	40	465*	
Lieferungen	Mill. VE ^{*)}	15	14	21	36	34	47	34	26	30	35	39	465*	
Umsatzwerte des Großhandels														
Lebensmittel	1954 = 100	90	91	94	100	91	112	98	102	109	112	117	—	
Textilwaren	1954 = 100	105	97	99	100	82	122	98	94	79	86	92	—	
Elektro	1954 = 100	80	79	87	100	92	108	101	110	109	120	119	—	
Einzelhandel														
Umsatzwerte insgesamt	1950 = 100	113	120	128	137	127	143	153	146	136	154	137	466*	
Nahrungs- und Genußmittel	1950 = 100	111	120	128	139	131	148	156	146	143	154	148	466*	
Bekleidung, Wasche und Schuhe	1950 = 100	111	112	117	121	108	111	137	135	108	139	96	466*	
Hausrat und Wohnbedarf	1950 = 100	124	127	142	154	134	155	153	158	148	166	166	466*	
Preisbereinigter Umsatz insgesamt	1950 = 100	103	110	123	132	122	137	146	140	130	145	131	466*	
Außenhandel (Spezialhandel)														
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	1 227	1 350	1 334	1 611	1 819	1 996	2 020	1 913	1 947	2 125	2 033	467*	
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	490	505	488	596	606	629	673	574	560	605	596	467*	
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	737	845	846	1 015	1 213	1 367	1 346	1 339	1 386	1 520	1 437	467*	
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	1 215	1 409	1 544	1 838	1 908	2 221	2 013	2 165	2 013	2 159	2 002	467*	
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	41	32	40	42	49	54	59	69	52	58	...	467*	
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	1 174	1 377	1 504	1 794	1 859	2 167	1 954	2 096	1 961	2 101	1 947	467*	
Ein- (—) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	— 12	+ 59	+ 210	+ 225	+ 89	+ 226	— 7	+ 251	+ 66	+ 33	— 31	468*	
Einfuhr, Volumen	1950 = 100	102	118	133	167	189	202	203	192	192	209	...	467*	
Ausfuhr, Volumen	1950 = 100	143	154	180	223	231	266	244	260	241	257	...	467*	

¹⁾ Ausführliche Angaben mit Anmerkungen enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ^{*)} Monatliche Ergebnisse unvollständig. — ^{*)} Einschl. Interzonenhandel West-Berlins, jedoch ohne Lohnveredelungs- und Reparaturverkehr. — ^{*)} VE = Verrechnungseinheiten nach den Verrechnungsabkommen. — ^{*)} Durchschnitt Wirtschaftsjahr Juli—Juni.

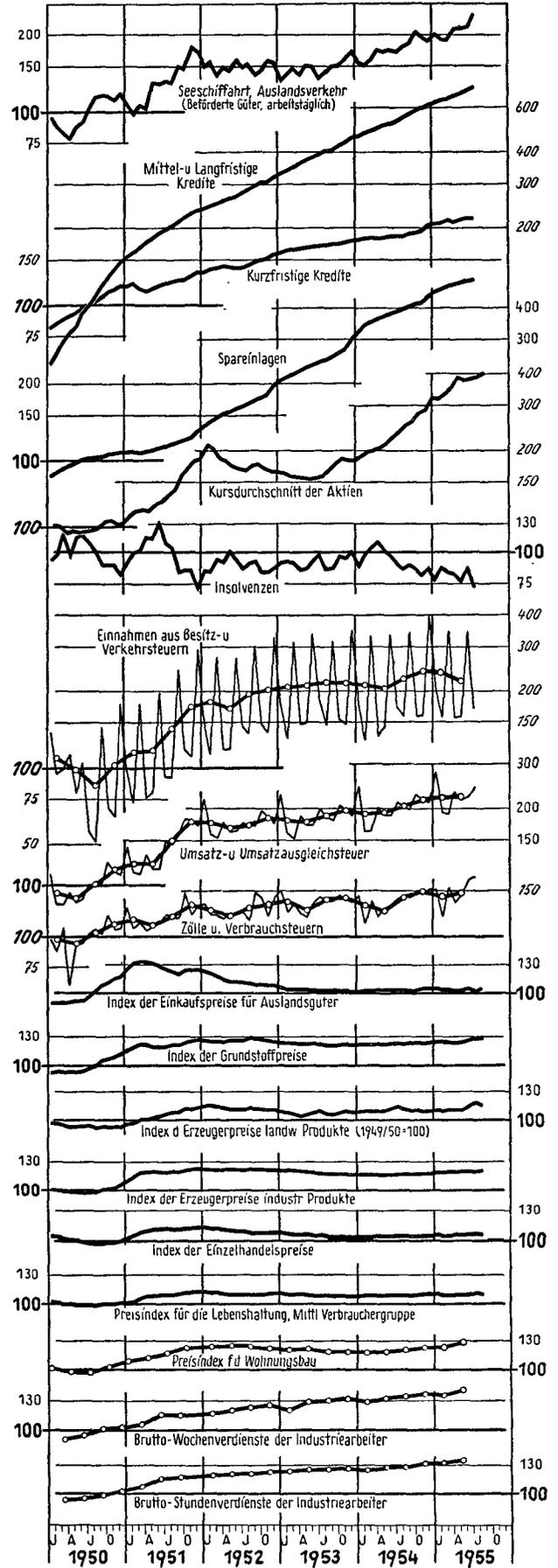
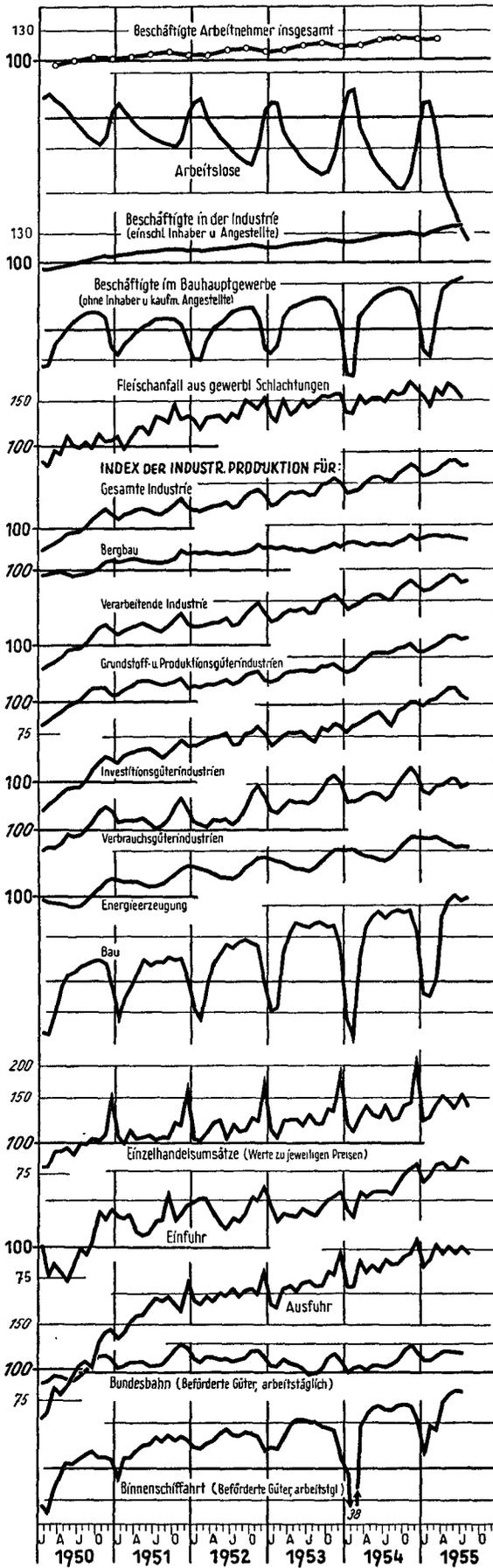
noch: Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes¹⁾

Gegenstand	Einheit	1951	1952	1953	1954	1955					Abschnitt Statist. Monatszahlen S. ...		
		Monats- bzw. Jahresdurchschnitt				Febr.	März	April	Mai	Juni		Juli	Aug.
Verkehr													
Meßziffern des Güterverkehrs (arbeitstäglich)													
Bundesbahn: Beförderte Güter	1950 = 100	111	114	108	110	113	117	122	122	121	120	...	470*
Binnenschifffahrt: Beförderte Güter	1950 = 100	123	132	141	152	148	141	181	193	200	197	...	470*
Seeschifffahrt: Güterumschlag	1950 = 100	126	142	141	164	174	171	192	193	198	220	...	470*
Meßziffern d. Personenverkehrs (kalenderstägl.)													
Bundesbahn: Beförderte Personen	1950 = 100	96	95	97	101	108	102	105	111	99	109	...	470*
Personen-km	1950 = 100	99	97	105	111	101	99	109	128	121	148	...	470*
Straßenbahnen: Beförderte Personen	1950 = 100	98	98	100	103	114	109	104	104	102	...	...	470*
Omnibusse: Beförderte Personen	1950 = 100	124	150	167	196	256	246	230	229	227	...	...	470*
Ortsverkehr	1950 = 100	118	141	161	186	235	224	203	202	197	...	...	470*
Überlandverkehr	1950 = 100												
Geld und Kredit													
Bargeldumlauf ²⁾	Mill. DM	7 952	9 510	10 778	12 142	12 709	12 879	13 103	13 026	13 211	13 487	...	475*
Bankeinlagen	Mill. DM		26 294	32 329	39 128	43 711	44 428	44 730	45 820	46 059	46 284	...	475*
darunter: Spareinlagen	Mill. DM	4 330	6 129	9 131	14 357	17 726	18 089	18 391	18 665	18 926	19 117	...	475*
Kurzfristige Kredite	Mill. DM	16 078	18 999	22 312	24 780	27 422	27 906	27 633	28 305	28 622	28 492	...	475*
Mittel- und langfristige Kredite	Mill. DM	9 687	13 885	19 302	36 547	31 842	32 498	33 247	34 023	34 793	35 959	...	475*
Kursdurchschnitt der Aktien	vH	71,0	94,0	87,7	122,8	169,2	178,2	194,8	196,4	196,4	201,1	206,6	476*
Kursdurchschn. d. 4%igen RM-Wertpap. ³⁾	vH	72,4	81,4	81,2	84,8	89,2	89,3	89,3	90,0	91,8	92,3	92,1	476*
Kursdurchschnitt d. 5%igen DM-Pfandbriefe	vH	98,0	98,0	98,6	96,2	100,0	100,2	100,2	100,6	101,6	102,2	102,2	476*
Konkurse	Anzahl	354	334	337	344	345	329	315	301	328	276	...	476*
Vergleichsverfahren	Anzahl	130	97	105	99	77	73	81	71	83	71	...	476*
Wechselproteste	Mill. DM	16,4	16,9	22,4	25,9	21,8	25,0	23,2	24,3	27,9	25,2	...	476*
Öffentliche Sozialleistungen													
Hauptunterstützungsempfänger, insgesamt	1 000	1 194	1 159	1 061	1 041	1 490	1 528	888	630	557	494	...	477*
der Arbeitslosenversicherung	1 000	420	448	434	488	950	940	385	253	222	199	...	477*
der Arbeitslosenfürsorge	1 000	774	711	628	553	539	588	503	378	334	295	...	477*
Öffentliche Finanzen													
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und West-Berlins insgesamt	Mill. DM	1 961	2 302	2 471	2 639	2 112	3 300	2 314	2 289	3 458	2 550	2 509	478*
Besitz- und Verkehrssteuern insgesamt	Mill. DM	885	1 095	1 204	1 269	882	1 948	870	883	1 952	965	930	478*
Lohnsteuer	Mill. DM	258	311	309	334	318	272	300	344	341	383	376	478*
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. DM	223	356	394	396	188	783	237	181	730	173	127	478*
Körperschaftsteuer	Mill. DM	214	235	248	259	105	555	94	71	542	90	63	478*
Notopfer Berlin	Mill. DM	54	68	84	95	68	163	74	67	159	...	70	478*
Umsatzsteuer u. Umsatzausgleichsteuer	Mill. DM	623	702	748	830	765	760	916	852	876	960	922	478*
Zölle und Verbrauchsteuern insgesamt	Mill. DM	473	505	519	540	465	587	529	555	629	627	657	478*
Zolle	Mill. DM	71	94	110	129	127	148	148	134	159	153	...	478*
Tabaksteuer	Mill. DM	197	197	190	196	177	195	188	203	218	225	...	478*
Kaffeesteuer	Mill. DM	38	47	37	25	24	30	27	27	29	30	...	478*
Mineralölsteuer	Mill. DM	46	53	60	68	18	98	54	73	93	104	...	479*
Vermögensabgabe ⁴⁾	Mill. DM	131		127	134	303	47	34	284	29	...	...	479*
Preise													
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	1950 = 100	128	112	103	103	103	103	102	102	103	102	103	481*
Güter der Land-, Forst-, Plantagenwirtschaft und Fischerei	1950 = 100	125	107	98	100	99	98	97	97	98	98	98	481*
Güter der industriellen Erzeugung	1950 = 100	131	118	108	106	108	109	109	107	108	108	109	481*
Index der Grundstoffpreise	1938 = 100	250	261	251	252	258	258	257	258	262	266	266	482*
Nahrungsmittel	1938 = 100	200	211	203	211	207	207	206	207	213	220	217	482*
Industriestoffe	1938 = 100	284	294	283	280	293	291	291	292	295	296	299	482*
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte	1938/39 = 100	201	197	195	202	199	201	202	201	208	217	209	483*
Schlachtvieh	1938/39 = 100	226	206	222	219	212	213	213	216	223	221	231	483*
Milch	1938/39 = 100	171	177	170	180	187	186	184	180	180	185	185	483*
Hackfrüchte	1938/39 = 100	202	220	200	184	185	184	183	182	233	332	242	483*
Getreide und Hülsenfrüchte	1938/39 = 100	215	210	207	207	213	213	213	214	214	204	204	483*
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte	1938 = 100	221	226	220	216	220	220	220	221	221	221	222	483*
Bergbau einschl. Erdölgewinnung	1938 = 100	233	271	312	312	311	310	310	315	315	315	315	483*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien	1938 = 100	239	260	248	242	252	253	254	254	256	257	259	483*
Investitionsgüterindustrien	1938 = 100	201	218	215	209	210	211	211	211	212	213	213	483*
Verbrauchsgüterindustrien	1938 = 100	263	225	209	207	208	208	207	207	207	207	207	483*
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1938 = 100	200	201	194	192	195	194	193	192	193	192	192	483*
Energieerzeugung	1938 = 100	118	139	154	155	154	154	154	154	154	154	154	483*
Index der Einzelhandelspreise	1938 = 100	188	188	180	179	180	180	180	180	180	183	180	487*
Lebensmittelgeschäfte	1938 = 100	183	187	181	181	183	183	184	183	183	189	183	487*
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	1938 = 100	205	189	175	172	172	171	172	171	171	171	171	487*
Hausrat und Wohnbedarf	1938 = 100	177	186	179	176	178	178	179	179	179	179	179	487*
Sonstige Branchen	1938 = 100	182	187	184	185	187	187	187	188	188	188	188	487*
Preisindex für die Lebenshaltung													
mittlere Verbrauchergruppe	1938 = 100	168	171	168	169	170	170	170	170	170	172	171	487*
darunter:													
Ernährung	1938 = 100	176	184	181	184	186	186	186	185	185	190	187	487*
Getränke und Tabakwaren	1938 = 100	263	267	250	232	232	230	230	230	230	229	229	487*
Heizung und Beleuchtung	1938 = 100	146	156	162	170	173	173	173	174	175	175	175	487*
Hausrat	1938 = 100	185	184	175	171	172	172	173	173	173	173	173	487*
Bekleidung	1938 = 100	203	189	179	177	177	177	177	177	177	177	177	487*
untere Verbrauchergruppe	1938 = 100	168	172	170	171	173	173	174	173	173	177	174	487*
gehobene Verbrauchergruppe	1938 = 100	170	173	169	169	170	170	170	170	170	171	170	487*
Preisindex der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft													
Landwirtschaft	1938 = 100	191	210	209	208	209	207	207	210	214	213	214	490*
Preisindex für den Wohnungsbau ⁵⁾	1938 = 100	213	227	220	221	216	218	221	227	228	238	...	382*
Löhne (Industriearbeiter ohne Bergbau)													
Index der durchschnittlichen													
Wochenarbeitszeit	1938 = 100	95,5	95,6	96,5	97,7	97,0	100,3	101,3	101,7	98,5	102,0	...	439*
männliche Arbeiter	1938 = 100	95,8	95,8	96,3	97,8	97,8	102,2	103,1	102,9	100,0	104,0	...	—
weibliche Arbeiter	1938 = 100	93,0	94,0	95,7	96,6	92,8	92,9	94,2	96,3	92,4	94,5	...	—
Bruttostundenverdienste	1938 = 100	185,8	199,8	208,9	214,9	205,3	206,5	208,5	213,2	214,1	218,3	...	439*
männliche Arbeiter	1938 = 100	183,0	197,4	206,1	212,0	202,1	203,3	205,5	210,2	210,7	215,2	...	—
weibliche Arbeiter	1938 = 100	208,3	220,4	231,5	238,5	234,9	235,9	237,3	242,0	245,0	247,4	...	—
Bruttowochenverdienste	1938 = 100	177,4	191,0	201,3	210,0	199,7	208,2	212,3	217,4	211,9	223,9	...	439*
männliche Arbeiter	1938 = 100	175,2	189,0	198,5	207,2	197,8	207,8	211,9	216,2	210,9	223,8	...	—
weibliche Arbeiter	1938 = 100	193,8	207,3	221,7	230,3	218,4	219,6	224,0	233,2	226,8	234,1	...	—

¹⁾ Ausführliche Angaben und Anmerkungen enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnitts „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Ohne Bestände der Kreditinstitute; einschl. Münzumlauf, bis Nov. 1953 ohne und ab Dez. 1953 einschl. der in West-Berlin ausgegebenen (bisherigen „B“-) Noten. — ³⁾ Auf DM umgestellt. — ⁴⁾ Bis Aug. 1952 „Soforthilfeabgabe“. — ⁵⁾ Geometrische Mittelwerte aus 8 Städten. — ⁶⁾ Durchschnitt Rechnungsjahr April bis März. — ⁷⁾ Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). Berechnet unter Zugrundelegung von Jahresdurchschnittspreisen, die aus mit den Vierteljahresumsätzen des Wirtschaftsjahres 1949/50 gewogenen Vierteljahrespreisen berechnet sind.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1950 = 100; Logarithmischer Maßstab



Das Sozialprodukt im 1. Halbjahr 1955

Vorbemerkung des Herausgebers

Die vorliegenden Sozialproduktzahlen für das 1. Halbjahr 1955 mußten noch nach der bisherigen vorläufigen Methode berechnet werden. Da die ersten Ergebnisse der revidierten Berechnungen für die Nachkriegszeit einige Änderungen, vor

allem in den gegenseitigen Relationen, erwarten lassen und der Aussagewert der halbjährlichen Berechnungen aus verschiedenen Gründen ohnehin begrenzt ist als der der jährlichen Berechnungen, ist auf eine detaillierte Darlegung und Kommentierung der hier veröffentlichten vorläufigen Zahlen für das 1. Halbjahr 1955 verzichtet worden.

Die Entstehung des Sozialprodukts und das Einkommen aus unselbständiger Arbeit

1. Gesamtüberblick

Sozialprodukt

Das Expansionstempo der gesamten Volkswirtschaft im Bundesgebiet war im 1. Halbjahr 1955 beträchtlich höher als in den vorangegangenen Halbjahren. Mit einer Zuwachsrate — d. h. der relativen Veränderung gegenüber dem jahreszeitlich vergleichbaren Zeitraum des vorangegangenen Kalenderjahres — von 11,7 vH beim Bruttosozialprodukt in jeweiligen Preisen und von 10,0 vH bei demjenigen zu konstanten Preisen (Preise von 1936) war das wirtschaftliche Wachstum im 1. Halbjahr 1955 sogar größer als im vorangegangenen 2. Halbjahr. Dies war bisher nach der Währungsreform nur im 1. Halbjahr 1951 der Fall. Nach den vorläufigen Berechnungen ergaben sich folgende absoluten Werte für das 1. Halbjahr 1954:

	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1936
	Mrd. DM	Mrd. DM
Volkseinkommen (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten)	58,5	31,9
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	70,3	37,5
Bruttosozialprodukt	76,5	40,3

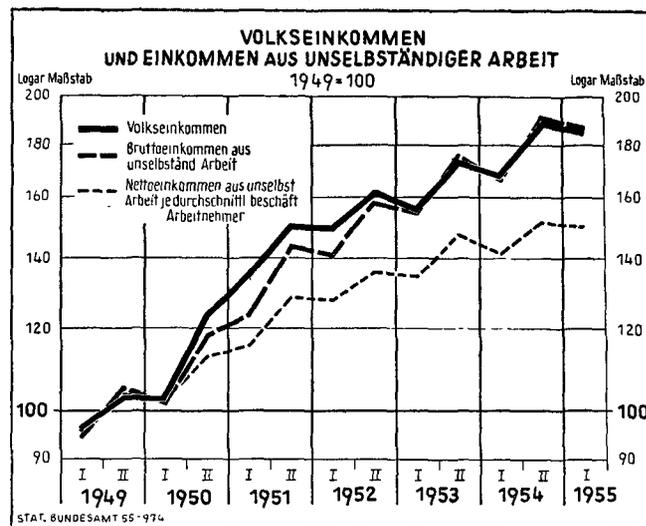
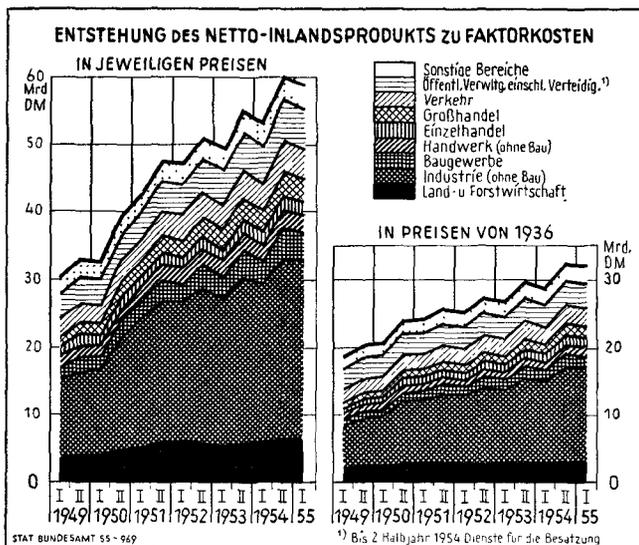
Die kleinste jährliche Zuwachsrate in den Nachkriegsjahren wurde im Jahre 1952 (Ende des Koreabooms usw.) erreicht, wobei die Zuwachsrate des 1. Halbjahres in diesem Jahre — wie übrigens auch in den folgenden Jahren bis 1954 — geringer war als diejenige des 2. Halbjahres, d. h. die Wirtschaftsentwicklung eines Kalenderjahres war bisher jeweils im 2. Halbjahr stärker als im ersten. Ob dieses bisher beobachtete Verhältnis auch für das Kalenderjahr 1955 zutreffen wird, kann noch nicht beurteilt werden. Es ist zu berücksichtigen, daß einer weiteren noch stärkeren Beschleunigung der wirtschaftlichen Entwicklung durch den Arbeitsmarkt gewisse Grenzen gesetzt sind, da die Arbeitslosigkeit in diesem Frühjahr bereits erheblich starker zurückgegangen ist als in den vorangegangenen Jahren, und die Reserven an neuen Arbeitskräften ebenfalls nicht mehr groß sind. Die wirtschaftliche Expansion im Bundesgebiet seit 1950 zeigt die nachstehende Übersicht.

Das Volkseinkommen und Sozialprodukt 2. Halbjahr 1953 bis 1. Halbjahr 1955

Mill. DM

Wirtschaftsbereich	in jeweiligen Preisen						in Preisen von 1936					
	1953		1954		1955		1953		1954		1955	
	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj. ¹⁾	Kalenderjahr		2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj. ¹⁾	Kalenderjahr	
Landwirtschaft	5 388	5 528	5 688	5 685	10 306	11 216	2 793	2 793	2 864	2 864	5 397	5 657
Forstwirtschaft	448	499	605	610	1 007	1 104	150	150	161	165	315	311
Industrie (ohne Bau)	24 478	23 382	26 997	26 681	46 264	50 379	12 506	12 235	14 113	14 278	23 555	26 348
Baugewerbe	4 020	3 203	4 451	3 645	7 157	7 654	1 871	1 486	2 079	1 630	3 357	3 565
Handwerk (ohne Bau) ²⁾	2 419	2 399	2 586	2 520	4 678	4 985	1 195	1 191	1 272	1 237	2 340	2 463
Einzelhandel	2 095	1 921	2 242	2 033	3 830	4 163	1 394	1 249	1 450	1 350	2 536	2 699
Großhandel	3 215	3 102	3 558	3 468	5 935	6 660	1 489	1 431	1 641	1 614	2 756	3 072
Gaststätten, Hotels	596	596	683	667	1 146	1 279	409	403	459	444	764	862
Verkehr	4 152	4 084	4 611	4 590	7 991	8 695	2 628	2 509	2 839	2 868	5 058	5 348
Banken	547	564	592	609	1 071	1 156	338	348	365	376	662	713
Privatversicherungen	238	245	257	264	466	502	149	154	162	166	292	316
Wohnungswesen	804	831	861	883	1 588	1 692	697	714	732	746	1 381	1 446
Öffentliche Verwaltung einschl. Verteidigung ³⁾	5 540	5 563	5 877	6 090	10 720	11 440	3 327	3 359	3 483	3 549	6 612	6 842
Freie Berufe	530	514	545	535	1 020	1 059	400	388	410	405	771	798
Priv. Haushaltungen und sonstige Dienste	601	604	612	612	1 180	1 216	429	432	437	437	842	869
Einkommen aus dem Ausland	— 297	— 358	— 332	— 350	— 614	— 690	— 180	— 217	— 201	— 212	— 372	— 418
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten	54 774	52 677	59 833	58 542	103 745	112 510	29 595	28 625	32 266	31 917	56 266	60 891
Indirekte Steuern	10 630	10 385	11 445	11 728	20 440	21 830	—	—	—	—	—	—
— Subventionen	—	—	—	—	59	—	—	—	—	—	—	—
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	65 404	63 062	71 278	70 270	124 126	134 340	35 177	34 052	38 218	37 457	66 787	72 270
Abschreibungen	5 159	5 400	5 720	6 230	10 189	11 120	2 435	2 570	2 680	2 840	4 769	5 250
Bruttosozialprodukt	70 563	68 462	76 998	76 500	134 315	145 460	37 612	36 622	40 898	40 297	71 556	77 520

¹⁾ Vorläufige Zahlen. — ²⁾ Die Wertschöpfung des Handwerks insgesamt betrug im 1. Halbjahr 1955 rund 5,1 Milliarden DM. — ³⁾ Bis 2. Halbjahr 1954 Dienste für die Besatzung.



Sozialprodukts, während die relative Abnahme gegenüber dem 2. Halbjahr 1954 je Einwohner geringfügig größer war.

Einkommen aus unselbständiger Arbeit

Mit 36,9 Mrd. DM war das Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ebenfalls nur um 0,8 Mrd. DM (2,2 vH) kleiner als dasjenige des 2. Halbjahres 1954. Gegenüber dem jahreszeitlich vergleichbaren 1. Halbjahr 1954 war es jedoch um 3,9 Mrd. DM (11,8 vH) größer. Der relative Zuwachs gegenüber dem 1. Halbjahr 1954, der etwas größer ist als der des Volkseinkommens, erklärt sich z. T. aus einer — nicht unbeträchtlichen — Zunahme in der Zahl der Arbeitskräfte, z. T. aus der Erhöhung der Arbeitszeit und der Löhne und Gehälter. Wie eine überschlägige Schätzung, die sich auf die gleichen Zeiträume bezieht, erkennen läßt, sind die Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, dividiert durch die Zahl der Selbständigen und Mithelfenden, prozentual noch stärker gestiegen als die Einkommen aus unselbständiger Arbeit je beschäftigten Arbeitnehmer.

Der Anteil des Bruttoeinkommens aus unselbständiger Arbeit am Volkseinkommen blieb mit 63,0 vH genau so groß wie im 2. Halbjahr 1954.

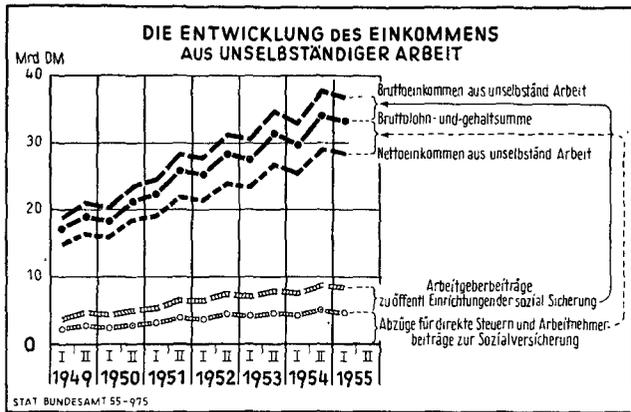
Die Brutto- und -gehaltsumme betrug im 1. Halbjahr 1955 33,2 Mrd. DM, ihr Anteil am gesamten Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit mit 90,0 vH war jedoch etwas kleiner als in den früheren Zeiträumen. Dieser Rückgang ist größtenteils auf die Auswirkungen des Kindergeldgesetzes — das Kindergeld für das 3. und die weiteren Kinder wird als Bestandteil der Arbeitgeberbeiträge zu Einrichtungen der sozialen Sicherung gerechnet — zurückzuführen, da sich durch diese Art der Verbuchung der Anteil der Arbeitgeberbeiträge zwangsläufig erhöht. Die Abzüge von der Brutto- und -gehaltsumme für Steuern und für die Arbeitnehmerbeiträge zur sozialen Sicherheit blieben prozentual etwa die gleichen wie im Jahre 1954. Brutto- und Nettoeinkommen haben sich also wiederum in etwa gleich entwickelt.

Je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug die monatliche Brutto- und -gehaltsumme im 1. Halbjahr 332 DM. Gegenüber dem 2. Halbjahr 1954 — im 2. Halbjahr ist diese Summe größer wegen der Gratifikationen usw., die zu einem großen Teil am Ende des Kalenderjahres gezahlt werden — war diese Summe nur um 8 DM kleiner.

Das Einkommen aus unselbständiger Arbeit 1949 bis 1. Halbjahr 1955

Zeit	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ¹⁾						Brutto- und -gehaltsumme	Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit
	insgesamt	Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Einrichtungen der sozialen Sicherung ²⁾	insgesamt	Bruttolohn- und -gehaltsumme davon		Anteil an der Brutto- und -gehaltsumme vH		
				Abzüge für direkte Steuern ³⁾ u. Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversich. ⁴⁾	Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit			
Mill. DM								
1949 1. Halbjahr	18 687	1 580	17 107	2 287	14 820	86,6	212	183
2. Halbjahr	20 881	1 981	18 900	2 729	16 171	85,6	232	198
Jahr	39 568	3 561	36 007	5 016	30 991	86,1	222	191
1950 1. Halbjahr	20 153	1 986	18 167	2 446	15 721	86,5	226	195
2. Halbjahr	23 364	2 226	21 138	2 758	18 380	87,0	248	215
Jahr	43 517	4 212	39 305	5 204	34 101	86,8	237	206
1951 1. Halbjahr	24 398	2 341	22 057	3 106	18 951	85,9	257	221
2. Halbjahr	28 321	2 631	25 690	3 918	21 772	84,7	289	245
Jahr	52 719	4 972	47 747	7 024	40 723	85,3	273	233
1952 1. Halbjahr	27 856	2 655	25 201	3 789	21 412	85,0	287	244
2. Halbjahr	31 238	2 959	28 279	4 459	23 820	84,2	307	259
Jahr	59 094	5 614	53 480	8 248	45 232	84,6	297	251
1953 1. Halbjahr	30 551	3 033	27 518	4 166	23 352	84,9	302	256
2. Halbjahr	34 800	3 361	31 439	4 627	26 812	85,3	329	280
Jahr	65 351	6 394	58 957	8 793	50 164	85,1	315	268
1954 1. Halbjahr	32 962	3 271	29 691	4 253	25 438	85,7	315	270
2. Halbjahr	37 691	3 580	34 111	5 125	28 986	85,0	340	289
Jahr	70 653	6 851	63 802	9 378	54 424	85,3	328	279
1955 1. Halbjahr ⁵⁾	36 865	3 677	33 188	4 797	28 391	85,5	332	284

¹⁾ „Meßbares“ Einkommen: einschl. Werbungskosten, aber ohne einen wesentlichen Teil der als Einkommen von Arbeitnehmern anzusehenden Lohnnebenkosten, wie Aufwendungen von Arbeitgebern zur Verbilligung der Lebenshaltung und für zusätzliche Krankheits- und Altersvorsorge bei privaten Einrichtungen, Beihilfen und Unterstützungen. — ²⁾ Einschl. Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Zusatzversicherungsanstalten, fiktiver Einzahlungen in unterstellte Beamtenpensionsfonds und Einzahlungen in Familienausgleichskassen, ohne Beiträge zur sozialen Unfallversicherung. — ³⁾ Lohnsteuer, Kirchensteuer und Notopfer Berlin, alle Steuern ohne die aus Pensionen und Renten gezahlten Beträge. — ⁴⁾ Einschl. Arbeitnehmerbeiträge zu öffentlichen Zusatzversicherungsanstalten. — ⁵⁾ Vorläufige Zahlen.



2. Die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen

Die einzelnen Wirtschaftsbereiche waren an der Gesamtentwicklung des Sozialprodukts im 1. Halbjahr 1955 in unterschiedlicher Weise beteiligt. Die Veränderung in jeweiligen Preisen gegenüber dem 2. Halbjahr und dem 1. Halbjahr 1954 zeigt folgende Übersicht:

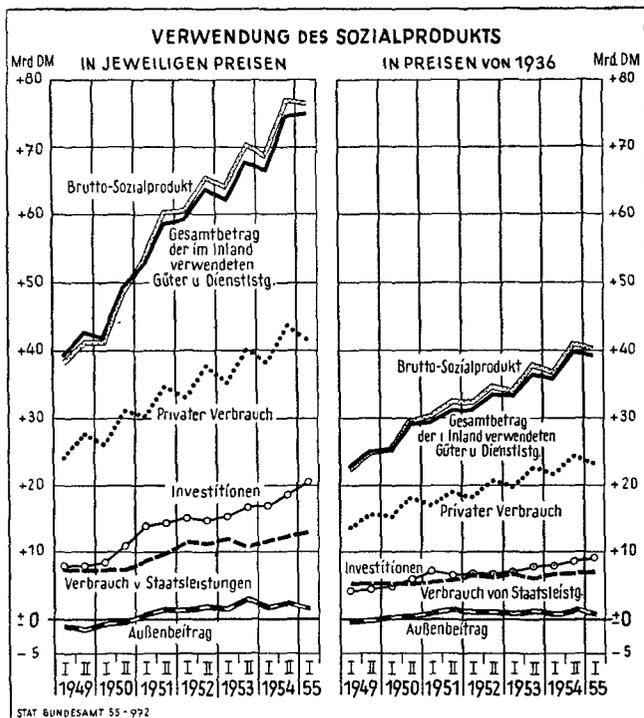
Wirtschaftsbereich	Veränderung in jeweiligen Preisen 1. Hj. 1955 gegenüber dem			
	2. Hj. 1954		1. Hj. 1954	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Land- und Forstwirtschaft	+ 2	0,0	+ 268	4,4
Industrie (ohne Bau)	- 316	1,2	+ 3 299	14,1
Baugewerbe	- 806	18,1	+ 442	13,8
Handwerk (ohne Bau)	- 66	2,6	+ 121	5,0
Handel und Verkehr	- 320	3,1	+ 984	10,8
Öffentliche Verwaltung ¹⁾	+ 213	3,6	+ 527	9,5
Sonstige Wirtschaftsbereiche	+ 20	0,6	+ 216	6,4
Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	- 1 273	2,1	+ 5 857	11,0

¹⁾ Einschl. Verteidigung (bis zum 2. Hj. 1954 Dienste für die Besatzung).

Die Verwendung des Sozialprodukts

Gesamtüberblick

Der geringe Rückgang des Bruttosozialprodukts im 1. Hj. 1955 gegenüber dem 2. Hj. 1954 tritt auf der Verwendungsseite in einer saisonüblichen Verminderung des privaten Verbrauchs und in einer Senkung des Außenbeitrags in Erscheinung. Die Investitionen sind dagegen weiterhin gestiegen, und zwar weit stärker als es im 1. Hj. 1954 gegenüber dem 2. Hj. 1953 der Fall war. Auch der Staatsverbrauch hat sich leicht erhöht.



Wie die Übersicht zeigt, wurde die Ausdehnung der wirtschaftlichen Entwicklung hauptsächlich von der Industrie und dem Baugewerbe getragen, deren Zuwachsraten (gegenüber dem jahreszeitlich vergleichbaren 1. Halbjahr 1954) in jeweiligen Preisen 14,1 vH und 13,8 vH betragen.

Aber auch beim Handel und Verkehr war die entsprechende Zuwachsrate etwas über 10 vH. Innerhalb dieses Bereichs hat die Wertschöpfung des Verkehrs am stärksten zugenommen und danach diejenige des Großhandels, während die Zunahme beim Einzelhandel mit rund 6 vH nicht so groß war.

Unter Ausschaltung der Preisveränderungen, d. h. berechnet zu konstanten Preisen des Jahres 1936, ergeben sich ähnliche Relationen, wie nachstehende Übersicht zeigt:

Wirtschaftsbereich	Veränderung in Preisen von 1936 im 1. Hj. 1955 gegenüber dem			
	2. Hj. 1954		1. Hj. 1954	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Land- und Forstwirtschaft	+ 4	0,1	+ 86	2,9
Industrie (ohne Bau)	- 165	1,2	+ 2 043	16,7
Baugewerbe	- 449	21,6	+ 144	9,7
Handwerk (ohne Bau)	- 35	2,8	+ 46	3,9
Handel und Verkehr	- 98	1,7	+ 643	12,4
Öffentliche Verwaltung ¹⁾	+ 66	1,9	+ 190	5,7
Sonstige Wirtschaftsbereiche	+ 9	0,4	+ 135	5,5
Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten	- 338	1,0	+ 3 287	11,4

¹⁾ Einschl. Verteidigung (bis zum 2. Hj. 1954 Dienste für die Besatzung).

Auch hier zeigt sich, daß die Zunahme der wirtschaftlichen Entwicklung hauptsächlich auf das Expansionstempo der Industrie zurückzuführen ist.

Das Gewicht der Entwicklung der Wirtschaftstätigkeit in der Industrie kommt dabei noch stärker zum Ausdruck, wenn man die absoluten Zahlen betrachtet, aus denen sich die relativen Zuwachsraten ergeben.

Dr. Karl-Heinz Raabe

Gegenüber dem saisonal vergleichbaren 1. Hj. 1954 haben mit Ausnahme des Außenbeitrages alle Positionen auf der Verwendungsseite stark zugenommen, relativ am stärksten die Investitionen.

Die Veränderung gegenüber dem 2. Hj. 1954 und dem 1. Hj. 1954 zeigt die folgende Übersicht:

	Veränderung in jeweiligen Preisen im 1. Hj. 1955 gegenüber dem			
	2. Hj. 1954		1. Hj. 1954	
	Mrd. DM	vH	Mrd. DM	vH
Privater Verbrauch	- 1,9	- 4,3	+ 3,8	+ 9,9
Staatsverbrauch	+ 0,4	+ 3,6	+ 1,2	+ 10,3
Investitionen	+ 1,8	+ 9,6	+ 3,5	+ 20,7
Außenbeitrag	- 0,9	- 36,5	- 0,4	- 22,7
Bruttosozialprodukt	- 0,5	- 0,6	+ 8,0	+ 11,7

Da das 1. Hj. 1955 eine relativ schwache Preisbewegung aufweist, zeigen sich bei der Berechnung zu konstanten Preisen ungefähr die gleichen Entwicklungstendenzen wie beim nominalen Sozialprodukt.

	Veränderung in Preisen von 1936 im 1. Hj. 1955 gegenüber dem			
	2. Hj. 1954		1. Hj. 1954	
	Mrd. DM	vH	Mrd. DM	vH
Privater Verbrauch	- 1,0	- 4,2	+ 1,9	+ 8,6
Staatsverbrauch	+ 0,2	+ 2,2	+ 0,5	+ 7,1
Investitionen	+ 0,6	+ 6,4	+ 1,3	+ 17,2
Außenbeitrag	- 0,3	- 27,1	+ 0,0	+ 0,0
Bruttosozialprodukt	- 0,6	- 1,5	+ 3,7	+ 10,0

Die einzelnen Verwendungsarten

1. Der private Verbrauch

a) Die Entwicklung gegenüber dem 2. Hj. 1954

Die Verbrauchsausgaben der privaten Haushaltungen waren im 1. Hj. 1955 um 1,9 Mrd. DM in jeweiligen Preisen und um 1,0 Mrd. DM in Preisen von 1936 niedriger als im 2. Hj. 1954. Der übliche Rückgang der privaten Verbrauchsausgaben im 1. Hj. war 1955 wesentlich geringer als im Vorjahr (4,3 vH in jeweiligen Preisen und 4,2 vH in konstanten Preisen gegenüber 6,0 vH bzw. 5,5 vH). Die Verminderung der Verbrauchsausgaben gegenüber dem 2. Hj. 1954 trat in der Haupt-

Verwendung des Sozialproduktes

Mill. DM

	in jeweiligen Preisen						in Preisen von 1936					
	1953	1954		1955	1953	1954	1953	1954		1955	1953	1954
	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj. ¹⁾	Kalenderjahr		2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj. ¹⁾	Kalenderjahr	
Privater Verbrauch												
Nahrungsmittel	12 955	12 827	14 015	13 920	24 852	26 842	6 827	6 718	7 265	7 183	13 047	13 983
Genußmittel	6 401	5 829	6 908	6 530	11 883	12 737	2 600	2 395	2 799	2 666	4 721	5 194
Bekleidung	6 476	5 141	6 734	5 500	11 461	11 875	3 406	2 717	3 572	2 915	5 984	6 289
Möbel und Hausrat	3 496	2 754	3 716	3 190	5 985	6 470	1 939	1 538	2 072	1 750	3 291	3 610
Heizung und Beleuchtung	1 573	1 715	1 958	1 940	3 027	3 673	1 012	1 055	1 153	1 145	1 950	2 208
Körper- und Gesundheitspflege	1 548	1 537	1 671	1 680	2 995	3 208	1 102	1 094	1 182	1 181	2 134	2 276
Wohnungsnutzung	2 945	3 068	3 172	3 310	5 804	6 240	2 561	2 665	2 754	2 863	5 056	5 419
Verkehr	2 087	2 242	2 289	2 520	4 037	4 531	1 201	1 257	1 310	1 416	2 305	2 587
Bildung und Unterhaltung	2 279	2 231	2 514	2 500	4 308	4 745	1 613	1 577	1 768	1 742	3 043	3 345
Hausliche Dienste	491	496	508	510	975	1 004	361	363	368	368	712	731
Sonstige Dienste und Dienste der Banken und Versicherungen	163	167	168	170	325	335	116	119	120	121	232	239
Privater Verbrauch insgesamt	40 414	38 007	43 653	41 770	75 652	81 660	22 738	21 498	24 363	23 350	42 475	45 861
Verbrauch von Staatsleistungen (Staatsausgaben für Güter und Dienste)												
Verteidigungsaufwand laufender	1 875	2 195	2 410	2 570	4 605	4 605	975	1 121	1 213	1 257	2 333	2 334
Investitionen	475	655	1 000	830	1 565	1 655	212	292	445	353	692	737
Personliche Ausgaben einschl. Versorgungsaufwand	4 800	4 810	5 110	5 250	9 187	9 920	2 771	2 795	2 910	2 954	5 464	5 705
Sachliche Ausgaben	3 520	3 940	3 840	4 150	7 093	7 780	2 110	2 382	2 338	2 495	4 226	4 720
Verbrauch von Staatsleistungen insgesamt	10 670	11 600	12 360	12 800	22 450	23 960	6 068	6 590	6 906	7 059	12 715	13 496
Investitionen	15 290	13 550	17 080	16 560	27 735	30 630	6 971	6 240	7 838	7 430	12 566	14 078
Vorräte												
in der Wirtschaft ²⁾	+ 1 464	+ 3 055	+ 1 605	+ 3 694	+ 4 123	+ 4 660	+ 754	+ 1 423	+ 728	+ 1 617	+ 2 002	+ 2 151
in Freihafen- und Zoll-Lagern	- 31	+ 337	- 30	+ 197	+ 147	+ 307	- 10	+ 107	- 9	+ 60	+ 42	+ 98
Investitionen insgesamt	16 723	16 942	18 655	20 451	32 005	35 597	7 715	7 770	8 557	9 107	14 610	16 327
Gesamtbetrag der im Inland verwendeten Güter und Dienstleistungen	67 807	66 549	74 668	75 021	130 107	141 217	36 521	35 858	39 826	39 516	69 800	75 684
Außenbeitrag (Aufteilung siehe bes. Tabelle)	+ 2 756	+ 1 913	+ 2 330	+ 1 479	+ 4 208	+ 4 243	+ 1 091	+ 764	+ 1 072	+ 781	+ 1 756	+ 1 836
Brutto-Sozialprodukt	70 563	68 462	76 998	76 500	134 315	145 460	37 612	36 622	40 898	40 297	71 556	77 520

¹⁾ Vorläufige Zahlen. — ²⁾ Ohne Verteidigungsaufwand und Erwerb von beweglichem Sachvermögen der öffentlichen Hand. — ³⁾ Ohne Freihafen- und Zoll-Lager.

sache wieder bei denjenigen Ausgabengruppen in Erscheinung, bei denen die Käufe der privaten Haushaltungen durch die Jahreszeit beeinflusst werden, wie bei Bekleidung, Möbeln und Hausrat.

Gegenüber dem 2. Hj. 1954 verminderten sich die Ausgaben im 1. Hj. 1955

	in jeweiligen Preisen		in Preisen von 1936	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
bei Bekleidung um	1 234	18,3	657	18,4
bei Möbel und Hausrat um	526	14,2	322	15,5
bei Genußmitteln um	378	5,5	133	4,8
bei Nahrungsmitteln um	95	0,7	82	1,1

stärker einsetzenden Kauf von Kraftfahrzeugen die Ausgaben für den Verkehr.

Die gesamten privaten Verbrauchsausgaben waren in jeweiligen Preisen um 4,3 vH, in Preisen von 1936 um 4,2 vH niedriger als im 2. Hj. 1954. Der Rückgang ist weitgehend saisonal bedingt. Er war etwas niedriger als in den meisten Jahren seit 1950, wie die folgende Übersicht erkennen läßt:

Rückgang des privaten Verbrauchs im 1. Hj. gegenüber dem vorangehenden 2. Hj.

	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1936
	vH	vH
1950	5,3	2,8
1951	2,4	6,9
1952	5,1	4,2
1953	6,8	4,6
1954	6,0	5,5
1955	4,3	4,2

Höher als im 2. Hj. 1954 waren durch den weiteren Zugang an Wohnungen die Mietausgaben und durch den im Frühjahr

Zuwachsraten seit 1949

Zuwachsraten ¹⁾	Privater Verbrauch		Bruttosozialprodukt		Privater Verbrauch		Bruttosozialprodukt	
	in jeweiligen Preisen				in Preisen von 1936			
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
1. Halbjahr								
1950 gegenüber 1949	+ 2 012	8,3	+ 2 825	7,4	+ 1 701	12,6	+ 2 919	13,1
1951 gegenüber 1950	+ 4 213	16,1	+ 12 227	29,8	+ 1 848	12,2	+ 5 089	20,1
1952 gegenüber 1951	+ 2 574	8,5	+ 7 229	13,6	+ 1 037	6,1	+ 1 817	6,0
1953 gegenüber 1952	+ 2 311	7,0	+ 3 227	5,3	+ 1 684	9,3	+ 1 777	5,5
1954 gegenüber 1953	+ 2 769	7,9	+ 4 710	7,4	+ 1 761	8,9	+ 2 678	7,9
1955 ²⁾ gegenüber 1954	+ 3 763	9,9	+ 8 038	11,7	+ 1 852	8,6	+ 3 675	10,0
2. Halbjahr								
1950 gegenüber 1949	+ 3 496	12,7	+ 7 563	18,4	+ 2 485	15,9	+ 4 816	19,4
1951 gegenüber 1950	+ 3 810	11,6	+ 11 604	23,8	+ 772	4,3	+ 2 800	9,5
1952 gegenüber 1951	+ 3 104	8,9	+ 5 193	8,6	+ 1 844	9,8	+ 2 113	6,5
1953 gegenüber 1952	+ 2 601	6,9	+ 5 070	7,7	+ 2 040	9,9	+ 3 115	9,0
1954 ²⁾ gegenüber 1953	+ 3 239	8,0	+ 6 435	9,1	+ 1 625	7,1	+ 3 286	8,7
Kalenderjahr								
1950 gegenüber 1949	+ 5 508	10,6	+ 10 388	13,1	+ 4 186	14,4	+ 7 735	16,4
1951 gegenüber 1950	+ 7 823	13,7	+ 23 831	26,5	+ 2 620	7,9	+ 7 889	14,4
1952 gegenüber 1951	+ 5 678	8,7	+ 12 422	10,9	+ 2 881	8,0	+ 3 930	6,3
1953 gegenüber 1952	+ 4 912	6,9	+ 8 297	6,6	+ 3 724	9,6	+ 4 892	7,3
1954 ²⁾ gegenüber 1953	+ 6 008	7,9	+ 11 145	8,3	+ 3 386	8,0	+ 5 964	8,3
1954 ²⁾ gegenüber 1949	+ 29 929	57,9	+ 66 083	83,3	+ 16 797	57,8	+ 30 410	64,6

¹⁾ Veränderung gegenüber dem gleichen Zeitraum des vorangehenden Kalenderjahres. — ²⁾ Vorläufige Zahlen.

Die jahreszeitlichen Einflüsse beim privaten Verbrauch waren in der Zeit nach der Geldreform teilweise durch andere Einflüsse wie die verschiedenen „Kaufwellen“ stark überlagert, so daß sich eine „normale“ jahreszeitliche Bewegung im gesamten privaten Verbrauch noch nicht abzeichnet.

b) Die Entwicklung gegenüber dem 1. Hj. 1954

Gegenüber dem saisonal vergleichbaren 1. Hj. 1954 ergibt sich bei den privaten Verbrauchsausgaben in jeweiligen Preisen eine Zuwachsrate von 9,9 vH, in Preisen von 1936 von 8,6 vH. Beide Zuwachsraten liegen unter der Zuwachsrate des Bruttosozialprodukts, die in jeweiligen Preisen 11,7 vH, in Preisen von 1936 10,0 vH beträgt.

Im Vergleich zu den Vorjahren war diese Zuwachsrate des privaten Verbrauchs mit Ausnahme des 1. Hj. 1951 die bisher höchste nominelle Zuwachsrate eines ersten Halbjahres. In Preisen von 1936 gerechnet, hat sich jedoch die Zuwachsrate der ersten Halbjahre (mit Ausnahme des 1. Hj. 1952) ständig vermindert.

Die Zunahme des privaten Verbrauchs im 1. Hj. 1955 gegenüber dem 1. Hj. 1954 tritt bei allen Ausgabearten hervor. Relativ am stärksten war sie bei Möbeln und Hausrat, bei Heizung und Beleuchtung, beim Verkehr und bei Genußmitteln.

Gegenüber dem 1. Hj. 1954 stiegen die Ausgaben im 1. Hj. 1955

	in jeweiligen Preisen		in Preisen von 1936	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
bei Nahrungsmitteln um	1 093	8,5	465	6,9
bei Genußmitteln um	701	12,0	271	11,3
bei Möbel und Hausrat um	436	15,8	212	13,8
bei Bekleidung um	359	7,0	198	7,3
beim Verkehr um	278	12,4	159	12,6
bei Bildung und Unterhaltung um	269	12,1	165	10,5
bei Wohnungsnutzung um	242	7,9	198	7,4
bei Heizung und Beleuchtung um	225	13,1	90	8,5
bei Körper- und Gesundheitspflege um	143	9,3	87	8,0

2. Verbrauch von Staatsleistungen

Die Staatsausgaben für Güter und Dienste waren im 1. Halbjahr 1955 um rund 440 Mill. DM höher als im 2. Halbjahr 1954 und um rund 1,2 Mrd. DM höher als im 1. Halbjahr 1954. Gegenüber dem 2. Halbjahr 1954 waren die Investitio-

nen für Verteidigung (die Besatzungsinvestitionen) etwas niedriger. Die übrigen Staatsausgaben haben sich erhöht.

3. Investitionen

a) Die Anlageinvestitionen

Die Anlageinvestitionen (ohne Verteidigungsinvestitionen und ohne Erwerb von beweglichem Sachvermögen durch die öffentliche Hand) sind im 1. Halbjahr 1955 gegenüber dem 2. Halbjahr 1954 in jeweiligen Preisen nur um rund 500 Mill. DM zurückgegangen. Die übliche Verminderung im 1. Halbjahr war somit weit schwächer als im Vorjahre, in dem sie rund 1,7 Mrd. DM ausgemacht hatte.

Gegenüber dem 1. Halbjahr 1954 sind die Anlageinvestitionen um rund 3,0 Mrd. DM gestiegen. Das ist eine Zuwachsrate von 22,2 vH, die weit über der Zuwachsrate des Vorjahres (8,9 vH) liegt und auch die Zuwachsrate des Bruttosozialprodukts erheblich übersteigt.

In Preisen von 1936 zeigt sich die gleiche Entwicklung etwas abgeschwächt. Die realen Anlageinvestitionen gingen von 7,8 Mrd. DM im 2. Halbjahr 1954 um 5,2 vH auf 7,4 Mrd. DM im 1. Halbjahr 1955 zurück. Sie waren in konstanten Preisen um 1,2 Mrd. DM = 19,1 vH höher als im 1. Halbjahr 1954.

b) Die Veränderung der Vorräte

Im Zuge der Produktionsausweitung haben sich auch die Lagerbestände und die angefangenen Arbeiten in der Industrie insgesamt noch erhöht. Nach den Testunterlagen des Münchener Ifo-Instituts sind insbesondere die Bestände an Rohstoffen gestiegen, während bei den Fertigwaren ein leichter Rückgang festzustellen war.

Auch die Vorräte im Handel und die Viehbestände, in der Landwirtschaft haben sich erhöht.

Die Veränderung der Vorräte ist mit rund 3,9 Mrd. DM wahrscheinlich etwas zu hoch geschätzt. Die neue Berechnung des Sozialprodukts, die im Amt zur Zeit in Arbeit ist, läßt schon erkennen, daß die bisherigen Berechnungen noch gewisse Fehlergrenzen enthalten, die sich auf der Verwendungsseite hauptsächlich in dem Posten Vorratsveränderungen niederschlagen.

Aus diesem Grunde kann auch über die Nettoinvestitionsquote im 1. Halbjahr 1955 nur gesagt werden, daß sie etwas höher war als die Quote des 2. Halbjahres 1954, die 19,8 vH betragen hatte.

4. Der Außenbeitrag

Der Aktivsaldo im Waren- und Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, West-Berlin und der sowjetischen Besatzungs-

Anlageinvestitionen Mill. DM

	1951		1952		1953		1954 ¹⁾		1955 ¹⁾	1951	1952	1953	1954 ¹⁾
	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	2. Hj.	1. Hj.	Kalenderjahr			
in jeweiligen Preisen													
Anlageinvestitionen ohne Bauten ..	6 390	6 955	7 290	7 860	7 800	8 320	8 330	9 580	10 380	13 345	15 150	16 120	17 910
Anlageinvestitionen in Bauten	4 790	5 985	5 305	6 760	5 920	7 620	6 055	8 675	7 200	10 775	12 065	13 540	14 730
Anlagen insgesamt	11 180	12 940	12 595	14 620	13 720	15 940	14 385	18 255	17 580	24 120	27 215	29 660	32 640
davon abzusetzen:													
Investitionen für die Verteidigung	300	880	1 120	1 005	1 090	475	655	1 000	830	1 180	2 125	1 565	1 655
Erwerb von beweglichem Sachvermögen der öffentlichen Hand	175	220	210	200	185	175	180	175	190	395	410	360	355
Anlagen ohne Investitionen für die Verteidigung und Erwerb von beweglichem Sachvermögen der öffentlichen Hand	10 705	11 840	11 265	13 415	12 445	15 290	13 550	17 080	16 560	22 545	24 680	27 735	30 630
in Preisen von 1936													
Anlageinvestitionen ohne Bauten ..	3 296	3 349	3 359	3 581	3 600	3 912	3 990	4 595	4 924	6 645	6 940	7 512	8 585
Anlageinvestitionen in Bauten	2 253	2 605	2 245	2 904	2 578	3 369	2 644	3 788	2 966	4 858	5 149	5 947	6 432
Anlagen insgesamt	5 549	5 954	5 604	6 485	6 178	7 281	6 634	8 383	7 890	11 503	12 089	13 459	15 017
davon abzusetzen:													
Investitionen für die Verteidigung	143	392	483	438	480	212	292	445	353	535	921	692	737
Erwerb von beweglichem Sachvermögen der öffentlichen Hand	104	125	116	110	103	98	102	100	107	229	226	201	202
Anlagen ohne Investitionen für die Verteidigung und Erwerb von beweglichem Sachvermögen der öffentlichen Hand	5 302	5 437	5 005	5 937	5 595	6 971	6 240	7 838	7 430	10 739	10 942	12 566	14 078

¹⁾ Vorläufige Zahlen.

Der Waren- und Dienstleistungsverkehr des Bundesgebietes mit dem Ausland, West-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone

Mill. DM

	in jeweiligen Preisen						in Preisen von 1936						
	1953		1954 ¹⁾		1955 ²⁾		1953		1954 ¹⁾		1955 ²⁾		
	2. Halbj.	1. Halbj.	2. Halbj.	1. Halbj.	Kalenderjahr		2. Halbj.	1. Halbj.	2. Halbj.	1. Halbj.	Kalenderjahr		
Einfuhr													
Wareneinfuhr													
aus dem Ausland ³⁾	8 500	9 281	10 874	11 751	16 357	20 155	2 641	2 943	3 385	3 595	4 948	6 328	
aus West-Berlin													
a) mit Warenbegleitscheinen	878	911	1 191	1 238	1 648	2 102	403	424	554	568	749	978	
b) mit der Paketpost ⁴⁾	553	449	549	525	929	998	250	204	250	238	418	454	
aus der sowjet. Besatzungszone	110	155	170	163	186	325	50	72	79	76	84	151	
Dienstleistungseinfuhr ⁵⁾													
aus dem Ausland	1 563	1 669	1 907	2 110	2 892	3 576	947	1 012	1 156	1 279	1 752	2 168	
aus West-Berlin ⁶⁾	123	116	130	131	225	246	75	70	79	79	137	149	
Einfuhr insgesamt	11 727	12 581	14 821	15 920	22 237	27 402	4 366	4 725	5 503	5 835	8 088	10 228	
Ausfuhr													
Warenausfuhr													
in das Ausland ³⁾	10 281	10 422	12 267	12 441	18 884	22 689	3 249	3 349	4 002	4 001	5 889	7 351	
nach West-Berlin													
a) mit Warenbegleitscheinen	1 874	1 808	2 095	2 075	3 472	3 903	833	803	929	904	1 527	1 732	
b) mit der Paketpost ⁴⁾	47	45	53	52	87	98	21	20	24	24	39	44	
in die sowjet. Besatzungszone	178	167	231	174	224	398	79	74	102	76	99	176	
Dienstleistungsausfuhr ⁵⁾													
in das Ausland	1 980	1 936	2 375	2 527	3 553	4 311	1 200	1 173	1 439	1 532	2 153	2 612	
nach West-Berlin ⁶⁾	123	116	130	131	225	246	75	70	79	79	137	149	
Ausfuhr insgesamt	14 463	14 494	17 151	17 399	26 445	31 645	5 457	5 489	6 575	6 616	9 844	12 064	
Saldo													
des Warenverkehrs													
mit dem Ausland	+ 1 781	+ 1 141	+ 1 393	+ 690	+ 2 527	+ 2 534	+ 608	+ 406	+ 617	+ 406	+ 941	+ 1 023	
mit West-Berlin													
a) mit Warenbegleitscheinen	+ 998	+ 897	+ 904	+ 837	+ 1 824	+ 1 801	+ 430	+ 379	+ 375	+ 336	+ 778	+ 754	
b) mit der Paketpost	- 506	- 404	- 496	- 473	- 842	- 900	- 229	- 184	- 226	- 214	- 379	- 410	
mit der sowjet. Besatzungszone	+ 68	+ 12	+ 61	+ 8	+ 38	+ 73	+ 29	+ 2	+ 23	± 0	+ 15	+ 25	
des Dienstleistungsverkehrs													
mit dem Ausland	+ 417	+ 267	+ 468	+ 417	+ 661	+ 735	+ 253	+ 181	+ 283	+ 253	+ 401	+ 444	
mit West-Berlin	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	
Saldo insgesamt	+ 2 756	+ 1 913	+ 2 330	+ 1 479	+ 4 208	+ 4 243	+ 1 091	+ 764	+ 1 072	+ 781	+ 1 756	+ 1 836	

¹⁾ Vorläufige Zahlen. — ²⁾ Generalhandel. Die Importe West-Berlins über das Bundesgebiet aus dem Ausland sind in der Wareneinfuhr des Bundesgebietes aus dem Ausland und in der Warenausfuhr des Bundesgebietes nach West-Berlin enthalten. (Entsprechend die Warenausfuhr West-Berlins über das Bundesgebiet in das Ausland.) — Abweichungen von der Außenhandelsstatistik durch Ergänzungen bzw. Bereinigungen. — ³⁾ Berechnung des Deutschen Institutes für Wirtschaftsforschung Berlin. — ⁴⁾ Einschl. Faktorleistungen. — ⁵⁾ Schätzung.

zone ist im 1. Halbjahr 1955 zurückgegangen. In jeweiligen Preisen war er mit + rund 1,5 Mrd. DM um rund 800 Mill. DM = 36,5 vH niedriger als im 2. Halbjahr 1954 und auch um rund 400 Mill. DM = 22,7 vH niedriger als im 1. Halbjahr 1954. In Preisen von 1936 gerechnet war er ebenso hoch wie

im 1. Halbjahr 1954 und um rund 300 Mill. DM oder 27,1 vH niedriger als im 2. Halbjahr 1954.

Der Rückgang des Außenbeitrags im 1. Halbjahr 1954 ist in der Hauptsache auf die weitere Erhöhung der Wareneinfuhr aus dem Ausland zurückzuführen. *Dr. Otto Schörry*

Die betriebswirtschaftliche Struktur des Einzelhandels

Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung 1950

In dem folgenden Aufsatz wird eine Auswahl der Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung für den Einzelhandel veröffentlicht¹⁾.

Die Kostenstrukturerhebung sollte in erster Linie Strukturdaten für die Aufstellung Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen liefern. Eine Auswertung ihrer Ergebnisse unter diesem Gesichtspunkt ist schon vor einiger Zeit veröffentlicht worden²⁾.

Die vorliegende Veröffentlichung verfolgt das Ziel, die betriebswirtschaftliche Struktur des Einzelhandels für eine Auswahl von Zweigen und Größenklassen darzustellen, um den Stellen, die sich mit einzelhandelspolitischen Fragen und der wirtschaftlichen und beruflichen Förderung des Einzelhandels befassen (Behörden, Kammern, Verbände usw.), das von ihnen benötigte Zahlenmaterial zu liefern. Auch für die Kreditinstitute, die den Einzelhandelskredit pflegen, sind die Ergebnisse von Interesse. Während der erwähnte Aufsatz über die Strukturdaten zur Berechnung der Wertschöpfung des Einzelhandels die Kosten im Durchschnitt der Einzelhandelszweige nach Vorleistungen, Kostensteuern und Abschreibungen auf das Anlagevermögen einerseits und Wertschöpfung andererseits zusammenfaßt, bringt die folgende Darstellung eine weitergehende Spezifizierung der Kosten

und Angaben über Vermögen und Schulden.

Durch die Kostenstrukturerhebung wurden im Einzelhandel 52 Zweige und 385 Größenklassen untersucht, für welche die Ergebnisse demnächst in der Reihe „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“, Band 49, Heft 4, veröffentlicht werden³⁾.

Die hier getroffene Auswahl, die sich auf 19 typische Einzelhandelszweige und jeweils auf eine für den betreffenden Zweig charakteristische Größenklasse beschränkt, kann nur einen ersten Eindruck von der Vielfältigkeit der betriebswirtschaftlichen Struktur des Einzelhandels geben.

Die Erhebung erstreckte sich auf 10 281 Einzelhandelsunternehmen aus allen Teilen des Bundesgebiets. Die Auswahl der Betriebe und die Beschaffung des Zahlenmaterials erfolgte durch die Statistischen Landesämter, die sich zum Teil der Hilfe der regionalen Verbände des Einzelhandels bedienten. Die vom Institut für Handelsforschung an der Universität zu Köln im Rahmen eines Betriebsvergleichs laufend untersuchten Unternehmen wurden, um Doppelbefragungen zu vermeiden, ausgeschaltet. Die Aufbereitung erfolgte zentral im Statistischen Bundesamt. Die Ergebnisse wurden vor der Veröffentlichung gemeinsam mit den Fachverbänden des Einzelhandels, häufig unter Hinzuziehung von Sachverständigen aus der Praxis, überprüft. Sie werden nur veröffentlicht, soweit sie als repräsentativ angesehen werden können.

¹⁾ Vgl. hierzu Schulz, R.: „Die betriebswirtschaftliche Struktur des Handwerks“ in „Wirtschaft und Statistik“, 7. Jg. N. F., Heft 6, Juni 1955, S. 294 ff., und „Die Kostenstruktur im Verkehrsgewerbe“ in „Wirtschaft und Statistik“, 7. Jg. N. F., Heft 7, Juli 1955, S. 343 ff. — ²⁾ Vgl. Kleemann, I.: „Strukturdaten zur Berechnung der Wertschöpfung des Einzelhandels im Jahr 1950“ in „Wirtschaft und Statistik“, 6. Jg. N. F., Heft 8, August 1954, S. 372 ff.

³⁾ Letzte einschlägige Veröffentlichung des Statistischen Reichsamts für 1937: Einzelschriften zur Statistik des Deutschen Reichs Nr. 41 „Betriebsstruktur und Kostengestaltung in wichtigen Gewerbebezügen. Eine Sammlung von Richtzahlen“, Teil II: Einzelhandel, Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe.

Sämtliche in den folgenden Tabellen zusammengestellten Ergebnisse beziehen sich auf das Jahr 1950. Seitdem sind auf verschiedenen Gebieten Änderungen eingetreten; insbesondere durch Preis- und Lohnsteigerungen kann sich die Relation zwischen Kosten und Umsätzen inzwischen verschoben haben. Die Ergebnisse können also auf die Gegenwart nur unter entsprechender Korrektur angewandt werden.

Wirtschaftlicher Umsatz und Beschäftigte

Einen ersten Einblick in die Ursachen der beim Vergleich der Einzelhandelszweige untereinander auftretenden Strukturunterschiede gibt die Gliederung des wirtschaftlichen Umsatzes (Wert der Lieferungen und Leistungen im Geschäftsjahr 1950 ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang). Im allgemeinen überwiegt der Umsatz von Handelsware im Einzelhandel, jedoch treten in einigen Zweigen beträchtliche Großhandelsumsätze auf. An sich sollten als Umsatz von Handelsware im Großhandel Umsätze an Wiederverkäufer, Weiterverarbeiter u. dgl. gemeldet werden, während unter Umsatz von Handelsware im Einzelhandel der Umsatz von Handelsware an Letztverbraucher zu verstehen war. Es muß indessen damit gerechnet werden, daß diese Trennungslinie nicht von allen Betrieben scharf gezogen worden ist, daß sich vielmehr die steuerrechtliche Abgrenzung zwischen Umsatz im Einzelhandel und Umsatz im Großhandel in den Ergebnissen auswirkt.

Der Anteil des Umsatzes von Handelsware im Großhandel erreicht z. B. im Einzelhandel mit Brennmaterial 28,9 vH, im Einzelhandel mit Büromaschinen 50,7 vH und im Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen 53,1 vH des wirtschaftlichen Umsatzes insgesamt. Im Einzelhandel mit Eisen-, Stahl- und Metallwaren usw. mit wesentlichem Großhandelsumsatz beträgt er sogar 55,7 vH, während er in den „reinen“ Einzelhandelszweigen (z. B. Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Milch und Milcherzeugnissen, Tabakwaren, Textilwaren, Schuhwaren) unter 1 vH bleibt.

In einer Reihe von Einzelhandelszweigen spielen auch Umsätze von selbsthergestellten oder bearbeiteten Waren und aus sonstigen Leistungen

eine gewisse Rolle, da zahlreiche Einzelhandelsunternehmen auch selbst Waren herstellen oder instand setzen. Als Umsätze von selbsthergestellten oder bearbeiteten Waren war der Umsatz von Waren, die lediglich einer handelsüblichen Manipulation, wie Umfüllen, Sortieren, Verpacken usw.; unterliegen, nicht anzugeben, wohl aber der Umsatz eigener Erzeugnisse. Reparaturleistungen sollten zusammen mit Provisionseinnahmen, Einnahmen aus gelegentlichen Fuhrleistungen u. dgl. als Umsätze aus sonstigen Leistungen gemeldet werden. Auch hier dürfte die Trennung in der Praxis nicht immer gelungen sein, so daß man wohl damit rechnen muß, daß Umsätze aus Reparaturleistungen zum Teil auch als Umsätze von bearbeiteten Waren gemeldet worden sind. Man wird also gut daran tun, die Umsätze von selbsthergestellten oder bearbeiteten Waren und die Umsätze aus sonstigen Leistungen zusammen zu betrachten.

Im Einzelhandel mit Eisen-, Stahl- und Metallwaren usw. ohne oder mit geringem Großhandelsumsatz, wo z. B. gelieferte Schlösser vielfach montiert oder Schlüssel zugerichtet und Messer geschliffen werden, erreichen sie zusammen 4,0 vH, bei den Apotheken (Umsatz von selbsthergestellten Arzneien) 4,1 vH, im Uhren-, Gold- und Silberwarenhandel mit geringem Handwerksumsatz (Reparaturen) 4,6 vH, in dem gleichen Zweig bei stärkerem handwerklichem Einschlag 16,7 vH und im Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen (Instandhaltung, Pflege und Vermietung von Kraftwagen) 12,3 vH. Auch im Einzelhandel mit Büromaschinen ist der Anteil dieser Umsätze mit 8,1 vH und im Einzelhandel mit Rundfunkgeräten usw. mit 6,1 vH beachtlich hoch. Im Einzelhandel mit Brennmaterial, wo er nur 2,0 vH des Gesamtumsatzes erreicht, durfte es sich im wesentlichen um Fuhrleistungen handeln.

Die Personalstruktur des Einzelhandels ist vor allem durch einen relativ hohen Anteil der Angestellten und der Lehrlinge gekennzeichnet⁴⁾. Die Lohnempfänger (Arbeiter und sonstiges Personal) treten gegenüber den Angestellten

⁴⁾ In dem bereits angekündigten Heft 4 des Bandes 49 der „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“ wird auch die Gliederung der Beschäftigten nach dem Geschlecht behandelt werden.

Tabelle 1: Wirtschaftlicher Umsatz und Beschäftigte im Einzelhandel 1950 je Unternehmen

Einzelhandelszweig	Großenklasse nach dem wirtschaftlichen Umsatz 1950	Erfaßte Unternehmen	Wirtschaftlicher Umsatz	Vom wirtschaftlichen Umsatz waren Umsatz			Beschäftigte Personen im Durchschnitt des Geschäftsjahres							Wirtschaftlicher Umsatz je in dem Unternehmen beschäftigte Person	
				von Handelsware		von selbsthergestellten oder bearbeiteten Waren	aus sonstigen Leistungen	Tätige Inhaber und tätige Mitinhaber	Mithelfende Familienangehörige ²⁾	Angestellte	Lehrlinge im 1. u. 2. Lehrjahr u. Anlernlinge im 1. Lehrjahr	Lehrlinge im 3. Lehrjahr u. Anlernlinge im 2. Lehrjahr	Arbeiter und sonstiges Personal		insgesamt
				im Einzelhandel	im Großhandel ¹⁾	vH										Anzahl
1000 DM	Anz.	1000DM	vH			Anzahl							1000 DM		
Warenhäuser und Kaufhäuser ... Einzelhandel mit	5000 u. m.	9	74 884,3	97,7	1,5	—	0,9	0,7	—	1 594,2	276,6 ³⁾	—	312,7	2 184,1	34,3
Nahrungs- u. Genußmitteln o. Gh.	100—250	254	151,3	98,1	0,4	1,3	0,2	1,4	0,6	1,6	0,5	0,3	0,4	4,7	32,2
Milch u. Milcherzeugnissen o. Gh.	100—250	105	149,8	99,1	0,6	0,1	0,2	1,3	0,7	0,9	0,2	0,1	0,7	3,9	38,4
Tabakwaren o. Gh.	50—100	85	71,0	98,5	0,9	—	0,6	1,2	0,4	0,2	0,1	0,0	0,3	2,1	33,8
Textilwaren aller Art o. Hw.	100—250	157	162,4	99,8	0,1	0,0	0,1	1,4	0,5	1,7	0,8	0,4	0,3	5,1	31,8
Oberkleidung, Wirk- u. Strickw.	250—500	44	347,0	97,6	0,2	2,2	—	1,4	0,4	4,3	1,6	0,9	3,3	12,0	28,9
Schuhwaren o. Hw.	250—500	40	375,6	99,5	0,4	—	0,1	1,3	0,4	4,4	1,5	0,6	0,7	8,8	42,7
Eisen-, Stahl- u. Metallwaren, Öfen und Herden, Haus- und Küchengeräten o. Gh.	100—250	60	162,2	94,2	1,8	2,6	1,4	1,3	0,6	2,6	1,4	0,5	1,2	7,6	21,3
Eisen-, Stahl- u. Metallwaren, Öfen und Herden, Haus- und Küchengeräten m. Gh.	250—500	24	357,8	44,0	55,7	—	0,3	1,5	0,7	5,6	1,7	0,8	1,5	11,8	30,2
Rundfunk-, Fernseh-, elektr. Schallplattengerat. u. -artikeln	100—250	36	164,3	91,6	2,3	0,8	5,3	1,2	0,4	1,7	1,0	0,6	2,0	6,9	23,8
Möbeln aus Holz u. Metall o. Hw.	100—250	30	150,5	99,5	0,1	0,4	0,0	1,3	0,5	0,5	0,2	0,0	0,9	3,5	43,0
Büchern und Broschüren	100—250	35	164,8	89,2	9,8	0,9	0,1	1,1	0,5	3,4	0,8	0,4	1,5	7,8	21,1
Papier- u. Schreibwaren, Lehrmitteln u. Bürobedarf o. Gh.	20— 50	71	31,3	98,1	0,4	0,7	0,8	1,2	0,4	0,3	0,2	0,0	0,1	2,2	14,2
Apotheken (Eigenbetriebe mit Personalkonzession)	200—250	73	160,8	89,9	5,9	4,1	0,0	1,0	0,2	3,4	0,3	0,1	1,1	6,2	25,9
Einzelhandel mit Büromaschinen, deren Zubehör und Büromöbeln	100—250	30	170,3	41,2	50,7	1,5	6,6	1,1	0,4	2,3	0,8	0,6	2,5	7,7	22,1
Kraftfahrzeugen	1000 u. m.	30	2 112,1	34,6	53,1	1,8	10,5	1,1	0,1	13,8	5,9	4,2	23,9	49,0	43,1
Uhren, Gold- u. Silberwaren u. a. o. Hw.	50—100	35	70,0	95,4	—	2,3	2,3	1,2	0,5	1,3	0,4	0,1	0,6	4,1	17,1
Uhren, Gold- u. Silberwaren u. a. m. Hw.	100—250	28	155,6	83,3	—	9,8	6,9	1,4	0,8	2,1	1,1	0,4	2,4	8,2	19,0
Brennmaterial	100—250	69	155,4	69,1	28,9	0,0	2,0	1,2	0,5	0,7	0,1	0,0	3,1	5,6	27,7

o. Gh. = ohne oder mit geringem Großhandelsumsatz; m. Gh. = mit wesentlichem Großhandelsumsatz; o. Hw. = ohne oder mit geringem Handwerksumsatz; m. Hw. = mit wesentlichem Handwerksumsatz.

¹⁾ Auch, soweit nicht steuerbegünstigt. — ²⁾ Soweit sie in keinem Lohn- oder Lehrverhältnis stehen. — ³⁾ Einschl. Lehrlinge im 3. Lehrjahr und Anlernlinge im 2. Lehrjahr.

ten im allgemeinen stark zurück. Ausnahmen bilden der Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen, Buromaschinen und Rundfunkgeräten, wo sie der Zahl nach die Angestellten überreffen.

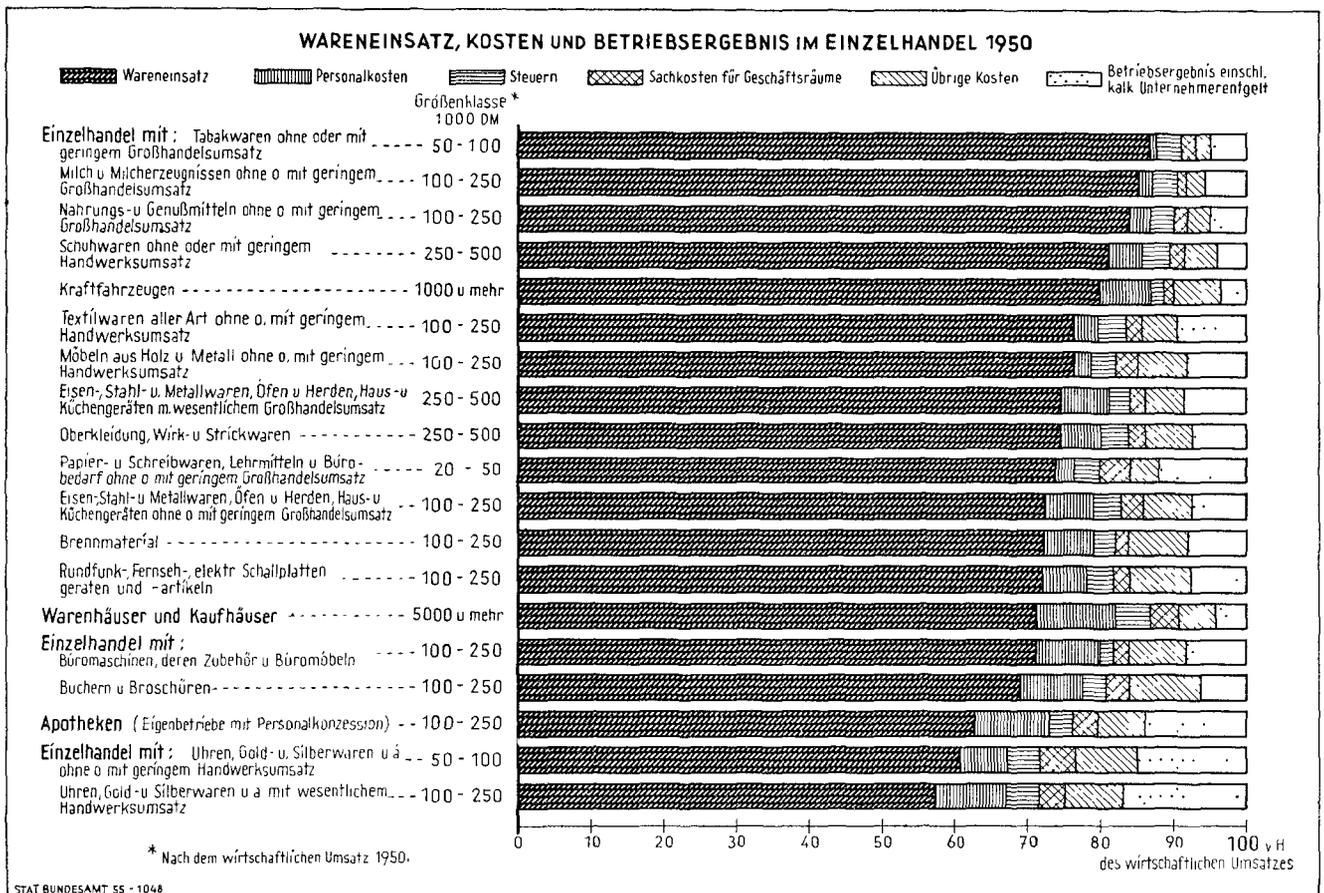
Die Zahl der Lehrlinge, die z. B. im Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen reichlich 20 vH, im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln etwa 17 vH und im Einzelhandel mit Textilwaren aller Art etwa 24 vH der Gesamtzahl der Beschäftigten ausmacht, ist vor allem für die Beurteilung des wirtschaftlichen Umsatzes je in dem Unternehmen beschäftigte Person von Bedeutung. Es hätte nahe gelegen, die Lehrlinge bei der Errechnung dieser Beschäftigtenquote auf volle Arbeitskräfte umzurechnen (ähnliche Überlegungen kämen zum Teil auch für die mithelfenden Familienangehörigen in Betracht). Das ist indessen grundsätzlich für alle im Rahmen der Kostenstrukturerhebung untersuchten Gewerbezeige nicht geschehen, da hierbei von Zweig zu Zweig sehr individuell hätte vorgegangen werden müssen. Infolgedessen können die wirtschaftlichen Umsätze je beschäftigte Person nicht ohne Einschränkung als Leistungsmaßstab benutzt werden, ganz abgesehen davon, daß sich hierfür besser die Wertschöpfung eignen würde. Immerhin spiegeln sich in ihnen die Strukturunterschiede von Zweig zu Zweig deutlich wider. Es sind zahlreiche Faktoren, die auf sie einwirken. Selbst wenn man von der handwerklichen Nebentätigkeit der Einzelhandelsunternehmen absieht, erfordert die reine Einzelhandelsfunktion in den einzelnen Zweigen, das heißt die Beschaffung der Ware, die Lagerhaltung, der Vertrieb der Ware und die Überwachung der Zahlungseingänge, einen ganz unterschiedlichen Personaleinsatz der Qualität und der Quantität nach. Es ist aber auch zu berücksichtigen, daß der Wert der umgesetzten Ware außerordentlich verschieden ist und daß auch die Menge der im Einzelfall umgesetzten Ware sehr schwankt. So kommt es, daß der wirtschaftliche Umsatz je beschäftigte Person im Einzelhandel mit Papier- und Schreibwaren, in welchem zahlreiche Kleinumsätze einer verhältnismäßig geringwertigen Ware vorkommen, 14 216 DM beträgt, im Einzelhandel mit Tabakwaren, für den eine sehr kurze Verkaufsverhandlung charak-

teristisch ist, aber 33 803 DM und im Einzelhandel mit Möbeln und Kraftfahrzeugen (hoher Wert je Einzelumsatz) rund 42 000 DM. Auch der Einzelhandel mit Schuhwaren liegt mit 42 679 DM auf beachtlicher Höhe, während die Umsätze je Beschäftigten im Einzelhandel mit breitem Sortiment, so z. B. im Einzelhandel mit Eisen-, Stahl- und Metallwaren und mit Büchern, nur etwa die Hälfte davon erreichen.

Wareneinsatz, Kosten und Betriebsergebnis

Das Verhältnis des Rohertrages zum wirtschaftlichen Umsatz (die sogenannte Handelsspanne) ist in den einzelnen Zweigen des Einzelhandels ebenfalls sehr unterschiedlich. Unter den in den Tabellen behandelten Zweigen ist die Handelsspanne im Einzelhandel mit Tabakwaren mit 13,3 vH und im Einzelhandel mit Milch und Milcherzeugnissen mit 14,8 vH bei weitem am niedrigsten. Abgesehen davon, daß hier die Warenbeschaffung verhältnismäßig geringen Aufwand erfordert und die Lagerhaltung begrenzt, im reinen Milchhandel sogar ausgesprochen gering ist, daß ferner der Verkauf der Ware hier Zug um Zug ohne längere Verhandlung zu erfolgen pflegt, ist zu beachten, daß die Preise in diesen beiden Zweigen gesetzlich weitgehend gebunden sind. Dasselbe gilt bis zu einem gewissen Grade für den Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, dessen Handelsspanne in dem in der Tabelle herangezogenen Beispiel 16,1 vH des Umsatzes ausmacht. Bei den Warenhäusern liegt sie mit 28,9 vH wesentlich höher, wobei zu berücksichtigen ist, daß das Warensortiment hier sehr umfangreich ist und die Ware weitgehend nicht über den Großhandel, sondern direkt vom Produzenten bezogen wird.

Besonders hoch liegt die Handelsspanne im Buchhandel (31,1 vH), im Einzelhandel mit Uhren, Gold- und Silberwaren (39,3 vH bei geringem, 42,7 vH bei stärkerem handwerklichen Einschlag) und bei den Apotheken (37,3 vH). Die Gründe sind teils in dem breiten Warensortiment, das sich in höheren Kosten für die Lagerhaltung auswirkt, teils in der eingehenden Beratung der Kundschaft beim Verkauf und den damit verbundenen Ansprüchen an Menge und Qualität des Personals, teils auch in der Verbindung von einzelhändleri-



schen und handwerklichen sowie sonstigen Funktionen zu suchen.

Auch der Anteil der Personalkosten am Umsatz weist große Unterschiede auf. Hier stehen die Apotheken mit 10,1 vH an der Spitze, während der Einzelhandel mit Tabakwaren (Größenklasse 50 000—100 000 DM) nur Personalkosten von 0,9 vH des wirtschaftlichen Umsatzes erreicht.

Die Apotheken werden von den Uhren-, Gold- und Silberwarenhändlern mit stärkerem Handwerksumsatz mit 9,7 vH fast erreicht und von den Waren- und Kaufhäusern mit 10,9 vH sogar noch etwas übertroffen. Dabei ist indessen zu beachten, daß die in der Tabelle ausgewiesenen Personalkosten nur die Gehälter, Löhne und sozialen Aufwendungen der fremden Arbeitskräfte umfassen, während das Entgelt für die Tätigkeit des Inhabers und gegebenenfalls seiner im Betrieb mithelfenden Familienangehörigen (das bei den Warenhäusern keine Rolle spielt) im Betriebsergebnis enthalten ist, aber dort gesondert ausgewiesen wird. Addiert man dieses kalkulatorische Entgelt und die Personalkosten, so erreichen die gesamten (effektiven und kalkulatorischen) Personalkosten, um bei den angeführten Beispielen zu bleiben,

bei den Apotheken	16,5 vH
im Tabakwareneinzelhandel	6,5 vH
im Einzelhandel mit Uhren, Gold- und Silberwaren	
mit geringem Handwerksumsatz	16,0 vH
mit stärkerem Handwerksumsatz	15,6 vH
und bei den Waren- und Kaufhäusern	10,9 vH

des wirtschaftlichen Umsatzes.

Unter den Sachkosten für Geschäftsräume stellt die Miete den wichtigsten Posten dar. Soweit die Unternehmen in eigenen Räumen betrieben werden, ist hier ein angemessener Betrag als kalkulatorischer Mietwert erfragt

worden. Die übrigen Sachkosten für Geschäftsräume entsprechen den Kosten für Heizung, Beleuchtung, Reinigung und Instandhaltung der Betriebsräume. Es liegt auf der Hand, daß die Sachkosten für Geschäftsräume von Zweig wiederum beträchtliche Unterschiede aufweisen, da der Raumbedarf von dem Umfang des Sortiments, der Sperrigkeit der Ware (z. B. Möbelhandel) quantitativ und durch die häufig branchenbedingte Abhängigkeit der Unternehmen von einer guten Geschäftslage und einer guten Ausstattung der Räume (z. B. Uhren-, Gold- und Silberwarenhandel) qualitativ beeinflußt wird. Zu beachten ist aber auch hier wiederum, daß das Verhältnis der einzelnen Kosten zum Umsatz auch von dem Wert der gehandelten Ware, wie er sich im Umsatz niederschlägt, abhängig ist. Auf den verhältnismäßig geringen Wert der Ware ist es vor allem zurückzuführen, daß die Sachkosten für Geschäftsräume im Einzelhandel mit Papier- und Schreibwaren mit 4,2 vH des wirtschaftlichen Umsatzes fast am höchsten liegen. Nur der Einzelhandel mit Uhren, Gold- und Silberwaren liegt mit 4,9 vH aus dem oben erwähnten Grunde noch etwas darüber. Am unteren Ende der Skala liegen der Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln (verhältnismäßig geringe Lagerhaltung, Standort nicht nur im Zentrum, sondern auch in den Außenbezirken der Städte und auf dem flachen Lande) und der Einzelhandel mit Brennmaterial (Verkauf ab Lagerplatz oder sogar ab Waggon) mit 1,7 vH, der Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen (Lagerhaltung auf Ausstellungsstücke beschränkt, hoher spezifischer Wert der Ware) mit 1,3 vH und der Einzelhandel mit Milch und Milcherzeugnissen (geringfügige Lagerhaltung, verhältnismäßig billige Ladenmiete in Wohnvierteln) mit 1,2 vH des wirtschaftlichen Umsatzes.

Bei den Steuern stehen die Warenhäuser infolge der 1950 noch bestehenden erhöhten Umsatzsteuer für Einzel-

Tabelle 2: Wareneinsatz, Kosten und Betriebsergebnis im Einzelhandel 1950 je Unternehmen

Einzelhandelszweig	Großenklasse nach dem wirtschaftlichen Umsatz 1950	Wareneinsatz ¹⁾	Rohrtrag ²⁾	Personalkosten						Sachkosten für Geschäftsräume		Zinsen für Fremdkapital ⁴⁾	Abschreibungen			Betriebsergebnis		Umschlaghäufigkeit des Warenlagers ⁵⁾																			
				insgesamt	Gehälter	Löhne	soziale Aufwendungen		insgesamt	Miete bzw. Mietwert	auf maschinelle Anlagen, Transporteinrichtungen, Betriebs- u. Geschäftsausstattungen ⁶⁾		auf Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen	Sonstige Kosten ⁷⁾	Kosten insgesamt	insgesamt	darin enthalten kalkulatorisches Unternehmerentgelt ⁸⁾																				
							gesetzliche	freiwillige											darin	insgesamt																	
1000 DM																			vH des wirtschaftlichen Umsatzes																		
Warenhäuser und Kaufhäuser Einzelhandel mit	5000 u. m.	71,1	28,9	10,9			0,7	1,3	3,9	2,3	4,8	0,4	0,9	0,0	3,8	24,8	4,1	0,0	9,0																		
Nahrungs- u. Genußmitteln o. Gh.	100—250	83,9	16,1	2,8	2,2	0,3	0,3	0,0	1,7	1,1	3,4	0,1	0,5	0,0	2,6	11,2	4,9	4,0	14,6																		
Milch u. Milcherzeugnissen o. Gh.	100—250	85,2	14,8	1,8	1,1	0,5	0,2	0,0	1,2	0,7	3,5	0,0	0,5	0,0	2,1	9,1	5,7	3,8	53,5																		
Tabakwaren o. Gh.	50—100	86,7	13,3	0,9	0,5	0,3	0,1	0,0	2,0	1,3	3,4	0,0	0,3	0,0	1,8	8,4	4,9	5,6	10,1																		
Textilien aller Art o. Hw.	100—250	76,3	23,7	3,3	2,8	0,2	0,3	0,0	2,2	1,5	3,8	0,3	0,5	0,1	3,9	14,1	9,6	4,7	4,0																		
Oberkleidung, Wirk- u. Strickw.	250—500	74,4	25,6	5,5	3,4	1,6	0,5	0,1	2,4	1,5	3,8	0,3	0,8	0,1	5,2	18,2	7,5	3,1	5,6																		
Schuhwaren o. Hw.	250—500	81,1	18,9	4,5	3,7	0,4	0,4	0,0	2,1	1,4	3,8	0,3	0,5	0,0	3,6	14,8	4,1	3,0	4,7																		
Eisen-, Stahl- u. Metallwaren, Öfen und Herden, Haus- und Küchengeräten o. Gh.	100—250	72,3	27,7	6,7	4,4	1,7	0,6	0,0	3,1	2,1	3,7	0,2	0,7	0,3	5,5	20,1	7,5	5,1	4,1																		
Eisen-, Stahl- u. Metallwaren, Öfen und Herden, Haus- und Küchengeräten m. Gh.	250—500	74,5	25,5	6,6	5,0	1,0	0,5	0,1	2,2	1,4	2,8	0,3	0,7	0,5	3,8	16,9	8,5	3,3	4,5																		
Rundfunk-, Fernseh-, elektr. Schallplattengerät. u. -artikel	100—250	72,0	28,0	6,1	2,8	2,7	0,5	0,0	2,3	1,4	3,6	0,4	1,3	0,5	6,2	20,3	7,6	4,4	6,5																		
Möbeln aus Holz u. Metall o. Hw.	100—250	76,3	23,7	2,3	0,9	1,2	0,2	0,0	3,0	2,0	3,4	0,3	0,5	0,4	5,6	15,4	8,3	4,2	6,3																		
Büchern und Broschüren	100—250	68,9	31,1	8,5	5,9	1,8	0,7	0,1	3,2	2,1	3,3	0,2	0,8	0,3	8,6	24,9	6,1	4,5	5,0																		
Papier- u. Schreibwaren, Lehrmitteln u. Bürobedarf o. Gh.	20—50	73,7	26,3	2,5	2,0	0,3	0,2	0,0	4,2	2,8	3,6	0,1	0,5	0,0	3,3	14,3	12,0	10,8	4,0																		
Apotheken (Eigenbetriebe mit Personalkonzession)	200—250	62,7	37,3	10,1	8,2	1,0	0,8	0,0	3,5	2,3	3,3	0,3	1,0	0,0	5,2	23,4	13,9	6,4	6,5																		
Einzelhandel mit Buromaschinen, deren Zubehör und Büromöbeln	100—250	71,1	28,9	8,8	4,1	3,9	0,7	0,1	2,1	1,2	1,9	0,3	1,0	0,1	6,5	20,8	8,1	4,2	8,5																		
Kraftfahrzeugen	1000 u. m.	79,8	20,2	7,0	2,9	3,3	0,6	0,2	1,3	0,6	1,8	0,4	0,6	0,3	5,2	16,6	3,6	0,6	15,8																		
Uhren, Gold- u. Silberwaren u. a. o. Hw.	50—100	60,7	39,3	6,5	4,0	1,9	0,6	0,0	4,9	3,4	4,4	0,2	0,8	0,0	7,5	24,3	15,0	9,5	2,2																		
Uhren, Gold- u. Silberwaren u. a. m. Hw.	100—250	57,3	42,7	9,7	4,8	4,0	0,8	0,1	3,5	2,3	4,5	0,2	1,2	0,1	6,6	25,8	16,9	5,9	2,3																		
Brennmaterial	100—250	72,1	27,9	6,9	1,2	5,1	0,6	0,0	1,7	1,1	3,0	0,2	1,5	0,1	6,5	20,0	8,0	4,2	23,9																		

o. Gh. = ohne oder mit geringem Großhandelsumsatz; m. Gh. = mit wesentlichem Großhandelsumsatz; o. Hw. = ohne oder mit geringem Handwerksumsatz; m. Hw. = mit wesentlichem Handwerksumsatz.

¹⁾ Zu Einstandspreisen, d. h. einschl. Nebenkosten der Warenbeschaffung, aber abzüglich Rabatte, Boni, Retouren, Preisnachlasse u. dgl., jedoch ohne Abzug der Skonti. — ²⁾ Rohrtrag = Wirtschaftlicher Umsatz minus Wareneinsatz. — ³⁾ Ohne Einkommensteuer, Vermögensteuer, Soforthilfeabgabe, Notopfer Berlin, ferner ohne Grundsteuer, die im Mietwert verrechnet ist. — ⁴⁾ Ohne Zinsen aus Hypotheken, Grund- und Rentenschulden, die im Mietwert verrechnet sind. — ⁵⁾ Steuerliche Abschreibungen außer auf Gebäude, ausschl. Sonderabschreibungen gem. § 7a EStG, aber einschl. der Hälfte der Sonderabschreibungen für geringwertige Wirtschaftsgüter. — ⁶⁾ Abgaben, soweit sie nicht das Grundstück betreffen, Pflichtbeiträge, Sachkosten für Werbung, Versicherungsprämien, Ausgangsfrachten, Verpackung für verkaufte Ware, Porto, Fernsprech- und Telegrammgebühren, Buromaterial u. dgl. — ⁷⁾ Einschl. Entgelt für mithelfende Familienangehörige. — ⁸⁾ Wareneinsatz dividiert durch durchschnittlichen Warenbestand.

handelsgroßbetriebe mit 4,8 vH des wirtschaftlichen Umsatzes an der Spitze. Der Einzelhandel mit Uhren, Gold- und Silberwaren bleibt mit 4,4 vH und 4,5 vH allerdings nur wenig dahinter zurück. Beträchtlich niedriger sind die Steuern im Verhältnis zum Umsatz in den Zweigen des Einzelhandels, die Großhandelsumsätze im steuerrechtlichen Sinne erzielen. So kommt es, daß sie im Eisen-, Stahl- und Metallwarenhandel mit wesentlichen Großhandelsumsätzen nur 2,8 vH, im Einzelhandel mit Büromaschinen 1,9 vH und im Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen nur 1,8 vH des wirtschaftlichen Umsatzes betragen. Der Einzelhandel mit Brennmaterial, der seine Umsätze teils im Einzelhandel, zum beträchtlichen Teil aber auch im Großhandel erzielt, nimmt mit 3,0 vH eine Mittelstellung ein.

Die Abschreibungen spielen im ganzen gesehen im Verhältnis zum wirtschaftlichen Umsatz keine wesentliche Rolle.

Die Sonstigen Kosten stellen in ihrer Zusammenfassung einen schwer durchschaubaren Posten dar. Bemerkenswert ist, daß sie im Buchhandel mit 8,6 vH des wirtschaftlichen Umsatzes eine beachtliche Höhe erreichen. Im Einzelhandel mit Tabakwaren z. B. fallen sie mit 1,8 vH weit weniger ins Gewicht.

Zieht man die Summe der Kosten vom Rohertrag ab, so ergibt sich das am Schluß in der Tabelle 2 dargestellte Betriebsergebnis, das, wie schon erwähnt, den kalkulatorischen Unternehmerlohn sowie das Entgelt für mit-helfende Familienangehörige einschließt. Auch die Zinsen für das Eigenkapital sind darin noch enthalten. Die zunächst sehr auffallenden Unterschiede von Zweig zu Zweig schwächen sich wesentlich ab, wenn man die kalkulatorischen Lohnkosten absetzt. Immerhin bleiben auch dann noch beträchtliche Unterschiede bestehen. Das so bereinigte Betriebsergebnis beträgt z. B. im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln 0,9 vH des wirtschaftlichen Umsatzes, im Einzelhandel mit Textilwaren aller Art 4,9 vH, bei den Apotheken 7,5 vH und im Einzelhandel mit Uhren, Gold- und Silber-

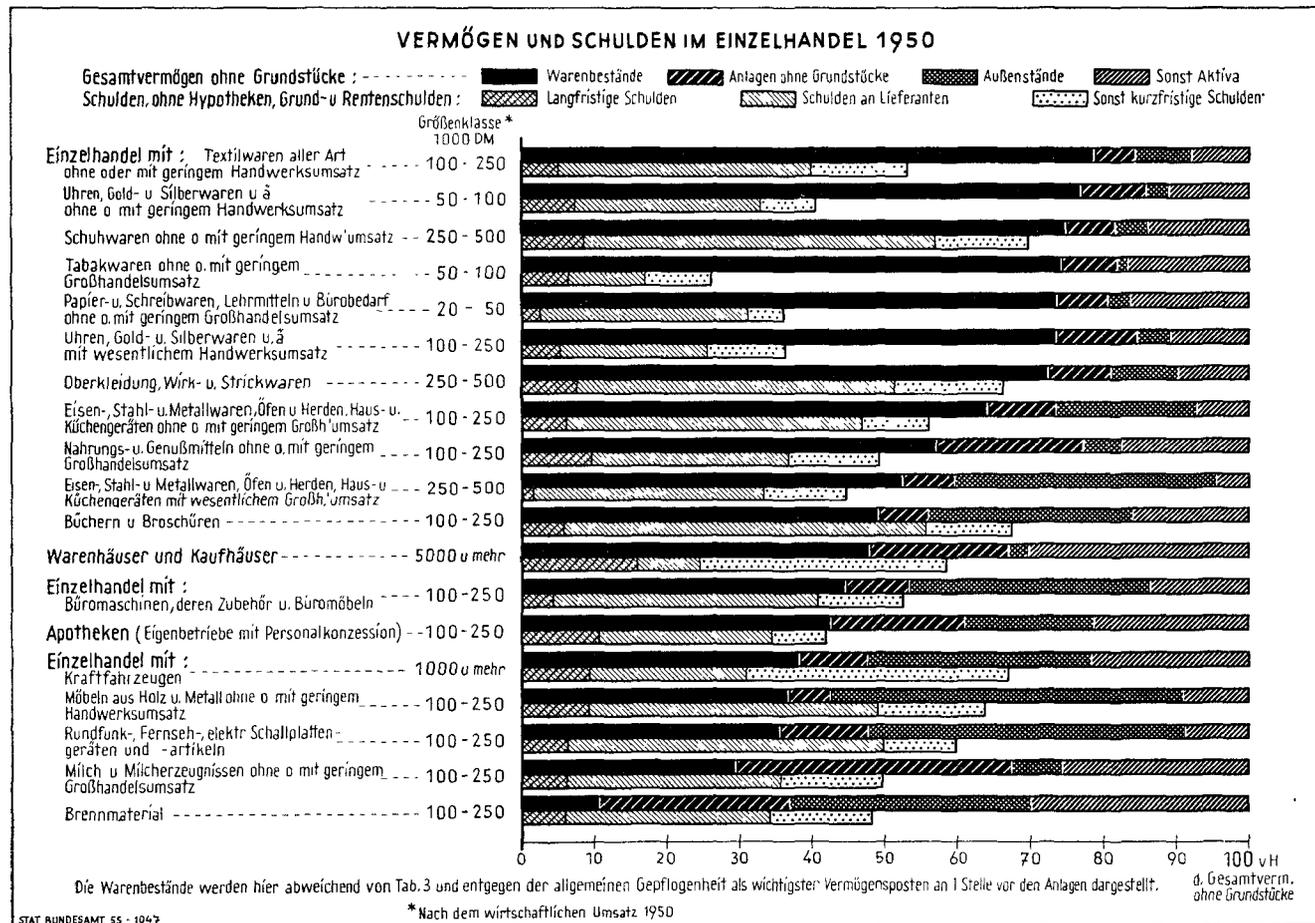
waren mit größerem Handwerksumsatz 11,0 vH. Demgegenüber ergibt sich dann für den Tabakwareneinzelhandel ein geringer Verlust. Diese Skala ist zwar nicht im strengen Sinne exakt, aber doch von symptomatischer Bedeutung für die unterschiedliche Ertragslage in den einzelnen Zweigen des Einzelhandels. Allerdings ist hierbei zu berücksichtigen, daß die von den Lieferanten etwa gewährten Skonti vom Wert des Wareneinsatzes nicht abgesetzt worden sind.

Am Schluß der Tabelle 2 wird die Umschlagshäufigkeit des Warenlagers [Wareneinsatz dividiert durch den durchschnittlichen Warenbestand⁵⁾] gezeigt. Am schnellsten vollzieht sich der Lagerumschlag infolge der geringen Lagerfähigkeit der wichtigsten Ware im Milchhandel. Es folgt der Einzelhandel mit Brennmaterial, der die Ware vielfach direkt vom Waggon an den Kunden liefert und sein Lager am Jahresende aus Saisongründen weitgehend geräumt hat. Etwas dahinter zurück bleibt der Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen und der Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, die beide noch zu den Zweigen mit hoher Umschlagsgeschwindigkeit gerechnet werden können, wenn gleich die Ursachen verschieden sind (geringe Lagerfähigkeit eines großen Teils der Ware im Lebensmittelhandel, Beschränkung der Lagerhaltung auf Ausstellungsstücke und Zubehör im Kraftfahrzeughandel). Wesentlich langsamer vollzieht sich der Umschlag im Einzelhandel mit einem reichhaltigen Warensortiment, so z. B. im Buchhandel, im Einzelhandel mit Eisen-, Stahl- und Metallwaren, mit Textilwaren aller Art, mit Papier- und Schreibwaren und besonders im Einzelhandel mit Uhren, Gold- und Silberwaren, wo sich eine Umschlagziffer von nur 2,2 ergibt.

Vermögen und Schulden

Ebenso wie im Handwerk erstreckte sich der Erhebungsbogen der Kostenstrukturerhebung auch im Einzelhandel nicht nur auf den Umsatz und die Kosten, sondern auch auf

⁵⁾ Bestand am Jahresanfang und Bestand am Jahresende dividiert durch 2.



das Vermögen und die Schulden. Die Zahl der Unternehmen, die hierzu brauchbare Angaben machten, war auch im Einzelhandel etwas geringer als die Zahl der in den Tabellen 1 und 2 erfaßten Unternehmen. In entsprechender Weise weichen die Angaben über den wirtschaftlichen Umsatz und die Zahl der beschäftigten Personen in der Tabelle 3 von den betreffenden Angaben in der Tabelle 1 etwas ab. Die Ergebnisse der Tabelle 3 stehen also nicht ganz auf der gleichen Grundlage wie die der Tabellen 1 und 2.

Das Gesamtvermögen je Unternehmen (ohne Grundstücke) ist entsprechend der verschiedenen Größenordnung der Unternehmen verschieden hoch und von Zweig zu Zweig deshalb nicht vergleichbar. Setzt man es zu der Zahl der Beschäftigten in Beziehung, läßt es gleichwohl interessante Unterschiede erkennen. Das niedrigste Gesamtvermögen je Beschäftigten weist unter den hier behandelten Einzelhandelszweigen in der jeweils dargestellten Größenklasse der Einzelhandel mit Milch und Milcherzeugnissen aus (2 330 DM). Der Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln liegt mit 3 556 DM nur wenig darüber. Wesentlich höher ist es z. B. im Einzelhandel mit Textilwaren aller Art (9 419 DM), im Eisen-, Stahl- und Metallwarenhandel mit wesentlichen Großhandelsumsätzen (10 021 DM), im Schuhwareneinzelhandel (10 729 DM) und vor allem im Möbelhandel (13 696 DM). In dieser Skala drückt sich u. a. die verhältnismäßig geringe Lagerhaltung im Einzelhandel mit Milch sowie mit Nahrungs- und Genußmitteln aus. Bei der Beurteilung dieser Zahlen ist indessen zu beachten, daß die Erfragung des Vermögens (und der Schulden) an die Einkommensteuer- bzw. Körperschaftsteuerbilanzen anknüpft. Die steuerlichen Sonderabschreibungen sind hier also berücksichtigt, und außerdem ist es möglich, daß die im Einzelhandel allerdings nicht sehr ins Gewicht fallenden Anlagewerte entsprechend ihrem Alter in den einzelnen erfaßten Unternehmen in ganz unterschiedlicher Weise abgeschrieben sind. Man kann also diese Vermögensbeträge nicht ohne weiteres als Maßstab für die Finanzierung neu einzurichtender Betriebe oder Arbeitsplätze benutzen, muß vielmehr entsprechende Korrekturen vornehmen.

Die Umschlagshäufigkeit des Gesamtkapitals (wirtschaftlicher Umsatz dividiert durch Bilanzsumme ohne Grundstücke) beleuchtet die beim Vergleich der Einzelhandelszweige auftretenden Strukturunterschiede in einer anderen Richtung. Am schnellsten wird das Gesamtkapital, was sich schon bei der Betrachtung der Umschlagshäufigkeit des Warenlagers andeutete, im Einzelhandel mit Milch und Milcherzeugnissen (16,6mal) umgeschlagen, am langsamsten im Einzelhandel mit Uhren, Gold- und Silberwaren (2,5mal). Die Rangordnung der Zweige ist jedoch bei der Umschlagshäufigkeit des Gesamtkapitals nicht dieselbe wie bei der Umschlagshäufigkeit des Warenlagers, da in manchen Zweigen ein beträchtlicher Teil des Gesamtkapitals vor allem der Finanzierung der Außenstände dient.

Deutlich werden diese Unterschiede erst, wenn man das Gesamtvermögen in seiner Zusammensetzung betrachtet. Auf die Anlagen entfallen z. B. im Milchhandel 37,8 vH des Gesamtvermögens, im Einzelhandel mit Brennmaterial 26,2 vH, im Möbelhandel aber nur 5,6 vH und im Einzelhandel mit Textilwaren aller Art 5,5 vH. Bei der Beurteilung dieser Zahlen darf nicht übersehen werden, daß sich in ihnen nicht nur die unterschiedliche Anlageintensität der einzelnen Zweige auswirkt, sondern auch der sehr unterschiedliche Anteil der übrigen Vermögensposten am Gesamtvermögen, vor allem der Warenbestände und der Außenstände.

Die Warenbestände erreichen z. B. im Einzelhandel mit Textilwaren aller Art nicht weniger als 78,8 vH des Gesamtvermögens, im Möbelhandel aber nur 36,9 vH und im Brennmaterialhandel 10,7 vH. Sie stellen fast durchweg den beherrschenden Posten auf der Aktivseite der Bilanzen der Einzelhandelsunternehmen dar. Allerdings wird er in manchen Zweigen von den Außenständen überflügelt, so z. B. im Einzelhandel mit Rundfunkgeräten und mit Möbeln. Im Einzelhandel mit Brennmaterial liegen die Außenstände mit 33,2 vH der Bilanzsumme reichlich dreimal so hoch wie der Anteil der Warenbestände, die hier am Jahresende (in der Mitte des Winters) besonders gering sind.

Der Einzelhandel mit Rundfunkgeräten und mit Möbeln gehört zu den Zweigen, in denen in großem Umfang Kunden-

Tabelle 3: Vermögen und Schulden im Einzelhandel 1950 je Unternehmen

Einzelhandelszweig	Größenklasse nach dem wirtschaftlichen Umsatz 1950		Erfasste Unternehmen mit Bilanzangaben		Wirtschaftlicher Umsatz		Beschäftigte Personen		Gesamtvermögen (Bilanzsumme) ohne Grundstücke		Umschlagshäufigkeit des Kapitals ¹⁾	Von der Bilanzsumme (ohne Grundstücke) entfielen auf					
	1000 DM	Anzahl	1000 DM	Anzahl	1000 DM	je Beschäftigten	insgesamt	je Beschäftigten	Anlagen ohne Grundstücke	Warenbestände		Ausstände	sonstige Aktiva	Langfristige Schulden (ohne Hypotheken, Grund- u. Rentenschulden)			sonstige kurzfristige Schulden
														Schulden an Lieferanten	Schulden an Lieferanten	Schulden an Lieferanten	
													vH				
Warenhäuser und Kaufhäuser	5000 u. m.	9	74 884,3	2 184,1	14 919,9	6,8	5,0	18,9	48,0	2,8	30,2	15,9	8,6	33,9			
Einzelhandel mit																	
Nahrungs- u. Genußmitteln o. Gh.	100—250	254	151,3	4,7	16,7	3,6	9,0	19,9	57,3	5,3	17,4	9,6	27,2	12,4			
Milch u. Milcherzeugnissen o. Gh.	100—250	103	150,7	3,9	9,1	2,3	16,6	37,8	29,6	6,9	25,7	6,2	29,5	14,1			
Tabakwaren o. Gh.	50—100	84	71,2	2,1	8,8	4,2	8,1	7,5	74,2	1,5	16,8	6,4	10,5	9,1			
Textilwaren aller Art o. Hw.	100—250	151	162,2	5,1	48,0	9,4	3,4	5,5	78,8	7,7	8,0	5,0	34,7	13,2			
Oberkleidung, Wirk- u. Strickw.	250—500	44	347,0	12,0	78,3	6,5	4,4	8,4	72,5	9,3	9,8	7,5	43,8	14,9			
Schuhwaren o. Hw.	250—500	39	378,8	8,9	95,5	10,7	4,0	6,6	74,9	4,6	13,9	8,4	48,4	12,7			
Eisen-, Stahl- u. Metallwaren, Öfen und Herden, Haus- und Küchengeräten o. Gh.	100—250	59	161,9	7,6	48,2	6,3	3,4	9,1	64,2	19,4	7,3	6,1	40,6	9,3			
Eisen-, Stahl- u. Metallwaren, Öfen und Herden, Haus- und Küchengeräten m. Gh.	250—500	23	354,8	11,8	118,2	10,0	3,0	6,9	52,6	35,9	4,6	1,5	31,7	11,4			
Rundfunk-, Fernseh-, elektr. Schallplattengerät u. -artikeln	100—250	34	165,4	6,9	56,6	8,2	2,9	12,0	35,7	43,5	8,8	6,3	43,5	10,0			
Möbeln aus Holz u. Metall o. Hw.	100—250	29	151,8	3,6	49,3	13,7	3,1	5,6	36,9	48,5	9,0	9,2	39,8	14,8			
Büchern und Broschüren	100—250	33	184,7	7,7	49,2	6,4	3,3	6,6	49,3	28,1	16,0	5,8	49,8	11,9			
Papier- u. Schreibwaren, Lehrmitteln u. Bürobedarf o. Gh.	20—50	67	31,4	2,2	8,5	3,9	3,7	6,8	73,7	3,1	16,3	2,5	28,5	4,9			
Apotheken (Eigenbetriebe mit Personalkonzession)	200—250	72	161,0	6,1	37,2	6,1	4,3	18,2	42,8	17,7	21,3	10,6	23,8	7,5			
Einzelhandel mit																	
Büromaschinen, deren Zubehör und Büromöbeln	100—250	30	170,3	7,7	36,6	4,8	4,7	8,6	44,7	33,1	13,6	4,3	36,4	11,7			
Kraftfahrzeugen	1000 u. m.	29	2 077,1	50,3	302,5	6,0	6,9	9,2	38,4	30,7	21,7	9,3	21,6	36,1			
Uhren, Gold- u. Silberwaren u. ä. o. Hw.	50—100	35	70,0	4,1	28,3	6,9	2,5	8,9	76,9	3,1	11,1	7,2	25,0	7,7			
Uhren, Gold- u. Silberwaren u. ä. m. Hw.	100—250	28	155,6	8,2	60,1	7,3	2,6	11,0	73,6	4,6	10,9	5,2	20,2	10,8			
Brennmaterial	100—250	67	154,3	5,6	25,1	4,5	6,1	26,2	10,7	33,2	29,9	5,9	28,2	14,2			

o. Gh. = ohne oder mit geringem Großhandelsumsatz; m. Gh. = mit wesentlichem Großhandelsumsatz; o. Hw. = ohne oder mit geringem Handwerksumsatz; m. Hw. = mit wesentlichem Handwerksumsatz. — ¹⁾ Wirtschaftlicher Umsatz dividiert durch Bilanzsumme ohne Grundstücke.

kredite gewährt werden. Ähnlich hohe Anteilziffern ergeben sich noch im Einzelhandel mit Eisen-, Stahl- und Metallwaren, mit Büromaschinen und Kraftfahrzeugen. Das sind Zweige, die unter ihren Abnehmern zahlreiche Gewerbetreibende und Behörden haben, die ihre Rechnungen nicht wie der Privatkunde im Laden Zug um Zug zu regulieren pflegen. Auch im Buchhandel sind die Außenstände mit 28,1 vH des Gesamtvermögens beachtlich hoch.

Völlig anders ist das Bild in den Zweigen des Einzelhandels, in denen Barzahlung vorherrscht. So betragen die Außenstände im Einzelhandel mit Milch und Milcherzeugnissen 6,9 vH, im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln 5,3 vH, mit Schuhwaren 4,6 vH, im Einzelhandel mit Papier- und Schreibwaren sowie mit Uhren, Gold- und Silberwaren 3,1 vH und bei den Waren- und Kaufhäusern 2,8 vH des Gesamtvermögens. An letzter Stelle steht in dieser Reihe mit 1,5 vH der Einzelhandel mit Tabakwaren, in welchem Kundenkredite eine völlig untergeordnete Rolle spielen.

Der Anteil der sonstigen Aktiva (in erster Linie flüssige Mittel wie Kasse, Postscheckguthaben, Bankguthaben, Wechsel) an der Bilanzsumme ist ebenfalls sehr unterschiedlich. Während er im Eisenwarenhandel, soweit dieser wesentliche Großhandelsumsätze erzielt, 4,6 vH und im Einzelhandel mit Textilwaren aller Art 8,0 vH des Gesamtvermögens beträgt, erreicht er im Schuhwarenhandel 13,9 vH, im Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln 17,4 vH, im Einzelhandel mit Milch und Milcherzeugnissen 25,7 vH, im Brennmaterialhandel 29,9 vH und bei den Waren- und Kaufhäusern sogar 30,2 vH. In Verbindung mit den Angaben über die Lieferantenschulden ergeben sich hieraus interessante Hinweise auf die unterschiedlichen Zahlungsgepflogenheiten und Zahlungsmöglichkeiten in den verschiedenen Einzelhandelszweigen im Verkehr mit den Lieferanten. So stehen z. B. dem geringen Anteil der sonstigen Aktiva im Einzelhandel mit Textilwaren aller Art (8,0 vH) Lieferantenschulden in Höhe von 34,7 vH der Bilanzsumme gegenüber, während das Verhältnis bei den Waren- und Kaufhäusern etwa umgekehrt liegt (30,2 zu 8,6 vH).

Die langfristigen Schulden, die die Hypotheken, Grund- und Rentenschulden nicht einschließen, deuten auf

eine sehr unterschiedliche Finanzierung der Unternehmen in den einzelnen Zweigen des Einzelhandels hin. Sie betragen z. B. im Einzelhandel mit Papier- und Schreibwaren 2,5 vH der Bilanzsumme, im Einzelhandel mit Textilwaren aller Art 5,0 vH, bei den Apotheken (mit Personalkonzession) 10,6 vH, bei den Waren- und Kaufhäusern 15,9 vH.

Die Schulden an Lieferanten spielen, auf die Bilanzsumme bezogen, bei den Warenhäusern, wie schon erwähnt, mit 8,6 vH der Bilanzsumme eine verhältnismäßig bescheidene Rolle. Auch im Einzelhandel mit Tabakwaren sind sie mit 10,5 vH nicht viel höher. In einer ganzen Reihe von weiteren Einzelhandelszweigen liegen sie jedoch dreimal so hoch und höher. Besonders hoch sind sie im

Einzelhandel mit Eisen-, Stahl- und Metallwaren	40,6 vH
" " Rundfunk- und Fernsehgeräten	43,5 vH
" " Oberkleidung	43,8 vH
" " Schuhwaren	48,4 vH
" " Büchern und Broschüren	49,8 vH

Ihren wichtigsten Gegenposten auf der Aktivseite stellen die Warenbestände dar, die im allgemeinen zu einem mehr oder minder großen Teil durch Lieferantenkredit finanziert werden. Im Buchhandel sind die Lieferantenschulden jedoch wenig, im Einzelhandel mit Möbeln und vor allem im Einzelhandel mit Rundfunk- und Fernsehgeräten beträchtlich höher als die Warenbestände, was darauf schließen läßt, daß die Lieferanten in diesen beiden Zweigen nicht nur die Lagerhaltung, sondern darüber hinaus einen Teil der Außenstände des Einzelhändlers finanzieren müssen.

Die sonstigen kurzfristigen Schulden (in der Hauptsache Kontokorrentkredite) sind wiederum im Verhältnis zur Bilanzsumme sehr verschieden hoch. In dem Beispiel aus dem Einzelhandel mit Papier- und Schreibwaren betragen sie 1950 nur 4,9 vH, im Einzelhandel mit Tabakwaren 9,1 vH und im Eisenwarenhandel (ohne wesentlichen Großhandelsumsatz) 9,3 vH der Bilanzsumme, bei den Waren- und Kaufhäusern aber 33,9 vH und im Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen nicht weniger als 36,1 vH der Bilanzsumme.

Dr. Reinhold Schulz

Die Aufwendungen für Kinder in Arbeitnehmerhaushaltungen

Im Zusammenhang mit Diskussionen über die Kosten, welche der Unterhalt von Kindern den Haushaltungen bringt, war auch die Frage aufgetaucht, ob zu diesem Problem statistisches Material beigegeben werden kann. Eine Prüfung dieser Frage führte zu dem Entschluß, eine entsprechende nachträgliche Auswertung des vorliegenden Materials über die Wirtschaftsführung in Arbeitnehmerhaushaltungen vorzunehmen. Die Ergebnisse dieser Arbeit liegen jetzt vor und sollen als Beitrag zu dem genannten Problem hiermit bekanntgegeben werden.

Die angewandten Verfahren

Als Grundmaterial für die Feststellung des Aufwandes der Haushaltungen für die Kinder dienten rund 10 600 Monatsrechnungen von Hausfrauen, welche in der Zeit von Juli 1950 bis Juni 1951 alle Einnahmen und Ausgaben ihrer Haushaltungen aufgezeichnet haben. In diesen Haushaltsbüchern sind die einzelnen Einkäufe nach Art und Menge der gekauften Waren bzw. Dienstleistungen und der gezahlte Betrag eingetragen. Diese Eintragungen über die Ausgaben sind bereits bei der ursprünglichen Bearbeitung im einzelnen geprüft und im ganzen mit den ebenfalls erfaßten Einnahmen verglichen und abgestimmt worden. Dabei war auch unter Berücksichtigung von zeitweiser Abwesenheit einzelner Haushaltungsmitglieder oder Anwesenheit von Verwandten oder Bekannten ein Jahresergebnis für jede der 888 Haushaltungen erstellt worden. Diese Jahresrechnungen wurden der hier besprochenen Arbeit zugrunde gelegt.

Die neue Aufgabe bestand nun darin, die in diesen Unterlagen für die einzelnen Artikel bzw. Dienste nachgewiesenen Ausgaben der ganzen Haushaltung auf die Haushaltungsmitglieder aufzuteilen. In den Haushaltsbüchern war für einen

Teil der eingekauften Artikel jeweils angegeben, welchem Haushaltungsmitglied der Einkauf zugute kam. Dies gilt für eine Reihe von Lebensmitteln, besonders aber für Bekleidungsgegenstände sowie kulturelle und Unterhaltungsausgaben. Bei weiteren Artikeln (bzw. Leistungen) konnte aus ihrer Art darauf geschlossen werden, wem sie zugute gekommen sind. An Hand solcher Angaben konnten diese Ausgaben den fraglichen Personen voll zugerechnet werden. Bei einer großen Zahl von Positionen aber war eine solche Feststellung aus den Unterlagen heraus nicht möglich, weil die gesamte Haushaltung in einer zunächst unbestimmten Aufteilung an dem Verbrauch beteiligt war. Dies gilt für die meisten Nahrungsmittel, für die Wohnungsausgaben einschließlich Heizung und Beleuchtung und Einrichtung, sowie für viele Positionen aus den anderen Bedarfsgruppen. Für diese Fälle des gemeinsamen Verbrauchs in der Haushaltung wurden nun bestimmte Aufteilungen fiktiv vorgenommen, wobei zum Teil die für die Vollpersonenberechnung benutzten Unterlagen herangezogen wurden¹⁾.

1) Bei der Berechnung von „Vollpersonen“ wird von dem Bedarf einer erwachsenen männlichen Person in mittelschwerer Beschäftigung ausgegangen und der Bedarf der übrigen Haushaltungsmitglieder als Prozentsatz dieser Einheit „Vollperson“ ausgedrückt. Für die Bemessung des Bedarfs sind bei Ernährung die Faktoren Alter, Geschlecht und Art der Berufstätigkeit, bei den übrigen Bedarfsgruppen nur das Alter und das Geschlecht maßgebend. Personen mit schwererer Berufsarbeit haben also für Ernährung eine Zahl, die über 1 bzw. bei Prozentrechnung über 100 liegt, Personen mit leichter Berufsarbeit und noch nicht erwachsene Personen haben eine Zahl unter 1. Diese Abstufung des Bedarfs ist auf dem Gebiete der Ernährung an Hand vielfacher ernährungsphysiologischer Untersuchungen erhärtet (vgl. hierzu: Kraut, H., Lehmann, G. und Bramsel, H., „Vorschlag einer Ernährungsstatistik auf der Grundlage des Nahrungsbedarfs der einzelnen Berufe“, Arb.-Physiol. 10, 440, 1939); auf den übrigen Gebieten der Lebenshaltung liegen nur wenige Unterlagen vor.

Bei jenen Positionen, bei denen eine Aufteilung auf die Haushaltungsmitglieder vorgenommen werden mußte, wurde zunächst auf Grund allgemeiner Erfahrungen festgelegt, ob die Kinder etwa in gleichem Maße wie die Erwachsenen am Verbrauch partizipieren oder in einem ihrem Alter entsprechenden geringeren Maße. Im ersten Fall wurden die Gesamtausgaben der Haushaltung für den entsprechenden Artikel kopfzählmäßig aufgeteilt²⁾, im zweiten Fall nach Maßgabe der Altersfaktoren für die Vollpersonenrechnung³⁾.

Es ist im Auge zu behalten, daß diese Festlegungen fiktiv sind, da Unterlagen über die effektive Aufteilung der gemeinsam von den Haushaltungsmitgliedern verbrauchten bzw. genutzten Güter der Lebenshaltung nicht vorliegen. Da die geschilderten Aufteilungsgrundsätze die Ergebnisse der Berechnungen erheblich beeinflussen, sind bei der Verwertung dieser Ergebnisse stets die Aufteilungsverfahren mit in Betracht zu ziehen. Es ist jedoch auch zu berücksichtigen, daß durch die weitgehende Aufgliederung der Haushaltsausgaben nach einzelnen Waren und Diensten und durch die selbständige Festlegung des Aufteilungsgrundsatzes bei jeder dieser Positionen bei eventuell falscher Aufteilung im Einzelfall eine gewisse gegenseitige Kompensation der Fehler erfolgt, da anzunehmen ist, daß die eventuell falschen Aufteilungen nicht alle in der gleichen Richtung falsch sind, das heißt die Kinder stets mit zu großen oder stets mit zu geringen Anteilen ausstatten.

Am Ende dieser Arbeiten lagen dann für alle knapp 900 Haushaltungen die dem Verbrauch jedes einzelnen Haushaltungsmitgliedes im Erhebungsjahre zuzurechnenden Beträge vor. Gleichzeitig waren Alter und Geschlecht der Haushaltungsmitglieder sowie die Gesamtsumme der Verbrauchsausgaben⁴⁾ und die Personenzahl der Haushaltungen bekannt. Durch entsprechende Gruppenzusammenfassungen konnte so für Haushaltungen bestimmten Lebenshaltungsniveaus (ausgedrückt durch die Summe der Verbrauchsausgaben) und bestimmter Größe (nach der Personenzahl) ein Nachweis der durchschnittlichen Lebenshaltungsausgaben der einzelnen nach dem Alter gruppierten Mitglieder erfolgen. Da gleichzeitig feststand, wieviel Kinder in den einzelnen Haushaltungen lebten, konnten die durchschnittlichen Verbrauchsausgaben je Kind nicht nur nach dem Alter, sondern auch nach der Rangzahl der Kinder im Haushalt unterschieden werden. Außerdem konnten die Ergebnisse auch nach Haushaltungsgruppen mit gleichen Verbrauchsausgaben je Vollperson gegliedert werden, eine Berechnung, die im Ausland meist üblich ist.

Eine gewisse Schwierigkeit bot die Behandlung der im Laufe des Erhebungsjahres geborenen Kinder. Bei den in der Erhebung erfaßten Haushaltungen wurden im Erhebungsjahr insgesamt 29 Kinder geboren. Für diese lagen nur Angaben für einen Teil des Jahres vor, eine schätzungsweise Ergänzung auf das volle Jahr war nicht möglich. Die Nachweisungen wurden deshalb auf die Personen im Alter von mindestens 1 Jahr beschränkt, für Säuglinge also keine durchschnittlichen Aufwandsbeträge berechnet. Zu berücksichtigen ist noch bei der Verwendung der Ergebnisse, daß seit dem Erhebungszeitraum keine wesentlichen Preisveränderungen auf dem Gebiete der Lebenshaltung im ganzen eingetreten sind, das Niveau der Lebenshaltung sich aber infolge einer allgemeinen Einkommenserhöhung verändert hat. Die hier nachgewiesenen Zahlen über den durchschnittlichen Aufwand je Person sind also insbesondere unter dem Blickpunkt der Einkommensverhältnisse von 1950/51 zu würdigen. Die für die gleichen Haushaltungen unter heutigen Verhältnissen

²⁾ Zu gleichen Teilen, also nach der Kopfzahl, wurden aufgeteilt die Ausgaben für Milch, Butter, Obst, Kakao, ferner für Backwerk, Schokolade, Süßigkeiten sowie Waschmittel, soweit diese Ausgaben nicht den einzelnen Haushaltungsmitgliedern direkt zugeordnet werden konnten. — ³⁾ Gemäß den Faktoren der Vollpersonenrechnung wurden aufgeteilt die Ausgaben für Nahrungsmittel, soweit nicht unter Anmerkung 2) aufgeführt, und für Wohnung (Miete, Heizung und Beleuchtung sowie Einrichtung), ferner alle Ausgaben für Bekleidung, Reinigung und Körperpflege, Bildung und Unterhaltung sowie Verkehr (z. B. Nähgarn, Gummiband, Seife, Radiogeühren), soweit diese den einzelnen Haushaltungsmitgliedern nicht direkt zugerechnet werden konnten. — ⁴⁾ Verbrauchsausgaben sind Gesamtausgaben ohne Steuern, Versicherungen, Ersparnisse und Schuldentilgung.

zutreffenden Ergebnisse in absoluten Zahlen würden, der allgemeinen Einkommenserhöhung seit 1950/51 entsprechend, höher liegen, die Relationen dürften sich dagegen nicht nennenswert verschoben haben.

Außerdem muß im Auge behalten werden, daß die Ergebnisse der vorstehend beschriebenen Berechnungen keine Aussagen über den Ausgabenbedarf für Haushaltungsmitglieder bestimmten Alters darstellen. Es handelt sich vielmehr um einen Versuch, die effektiven Ausgaben nachzuweisen, die unter oder über dem „Bedarf“, in welchem Sinne immer man ihn definieren mag, liegen können.

Überblick über die erfaßten Haushaltungen

Die Haushaltungen, von denen die hier ausgewerteten Unterlagen stammen, sind Haushaltungen von Arbeitern, Angestellten und Beamten, welche in gewerblichen Betrieben oder in der Verwaltung beschäftigt sind und in Gemeinden mit 20 000 und mehr Einwohnern wohnen. Sie verteilen sich nach dem Jahresbetrag ihrer Verbrauchsausgaben und nach der Personenzahl entsprechend der folgenden Übersicht.

Tabelle 1: Die erfaßten Haushaltungen nach Verbrauchsausgaben¹⁾ und Personenzahl

Personenzahl	Haushaltungen mit Verbrauchsausgaben von ... bis unter ... DM				zusammen
	unter 2 500	2 500 bis 3 600	3 600 bis 5 100	5 100 und mehr	
2	10	19	19	5	53
3	10	114	188	70	382
4	6	85	230	83	404
5 und mehr	—	7	34	28	69
zusammen	26	225	451	186	888

¹⁾ Die Gruppen der Verbrauchsausgaben beruhen auf den Einkommens- und Verbrauchsverhältnissen des Jahres 1950/51 (Juli—Juni).

Diese Gliederung ist nicht als repräsentativ für die Zusammensetzung der Arbeitnehmerhaushaltungen insgesamt nach Personenzahl oder Verbrauchsausgaben zu verwenden, da die Auswahl der zur Berichterstattung herangezogenen Haushaltungen nicht nach den Grundsätzen der Stichprobenauswahl erfolgte. Die Aufstellung zeigt lediglich die Besetzung der einzelnen Gruppen von Haushaltungen als Beurteilungsmaßstab für die weiteren Ergebnisse der Sonderarbeit. Da die Haushaltungen innerhalb der hier nach Personenzahl und Verbrauchsausgaben unterschiedenen Gruppen weitgehend den gleichen Lebensbedingungen unterworfen sind, können die Aussagen über diese Gruppen von Haushaltungen trotz der verhältnismäßig kleinen Zahl von erfaßten Haushaltungen wohl als beweiskräftig angesehen werden. Dies dürfte besonders dann zutreffen, wenn sich zeigt, daß die Ergebnisse für die verschiedenen Gruppen von Haushaltungen die gleichen Abstufungen aufweisen. Die Darstellung der Ergebnisse soll jedoch im folgenden besonders auf die stärker besetzten Gruppen von Haushaltungen abgestellt werden.

Tabelle 2: Die Haushaltungsmitglieder nach Altersgruppen und Stellung im Haushalt

Personenzahl	Von den Haushaltungsmitgliedern standen im Alter von ... bis unter ... Jahre					Von den Personen unter 19 Jahren waren		
	1—6	6—10	10—14	14—19	19 u. m.	1.	2.	3. u. weit.
	Kinder ²⁾							
	Nach der Personenzahl der Haushaltungen							
2	—	—	—	—	106	—	—	—
3	145	66	76	54	739	334	7	—
4	275	220	175	92	836	383	379	—
5 und mehr	77	53	49	28	144	65	68	74
zusammen	497	339	300	174	1825	782	454	74
	Nach den Verbrauchsausgaben der Haushaltungen im Jahr							
bis unter 2 500	10	3	7	3	51	16	7	—
2 500 bis unter 3 600	136	73	59	25	453	194	92	7
3 600 bis unter 5 100	272	185	159	88	924	413	253	38
5 100 und mehr	79	78	75	58	397	159	102	29

¹⁾ Nach den Einkommens- und Verbrauchsverhältnissen des Jahres 1950/51 (Juli—Juni). — ²⁾ Nur während der Erhebung in der Haushaltung lebende Kinder wurden berücksichtigt.

Tabelle 3: Die Anteile der Haushaltungsmitglieder an den Verbrauchsausgaben der Haushaltungen in der Gliederung nach Aufwandsgruppen und Personenzahl der Haushaltungen sowie Altersgruppen der Mitglieder

Haushaltungen mit ... Personen	Verbrauchsausgaben für Haushaltungsmitglieder im Alter von ... bis unter ... Jahren									
	1—6		6—10		10—14		14—19		19 und mehr	
	DM	vH ¹⁾	DM	vH ¹⁾	DM	vH ¹⁾	DM	vH ¹⁾	DM	vH ¹⁾
Haushaltungen mit Verbrauchsausgaben von 2 500 bis unter 3 600 DM im Jahr ²⁾										
3	476,31	15,0	707,74	22,3	810,31	25,8	1 005,63	29,7	1 258,11	39,5
4	400,22	12,6	536,09	17,0	633,48	20,1	859,08	26,7	1 055,98	33,4
5 u. mehr	326,98	10,0	(454,63)	(14,2)	(633,92)	(21,4)	—	—	1 038,38	32,1
Haushaltungen mit Verbrauchsausgaben von 3 600 bis unter 5 100 DM im Jahr ²⁾										
3	611,94	14,4	842,46	20,4	1 057,77	24,8	1 286,14	30,7	1 663,82	39,5
4	500,14	12,0	683,56	16,1	850,23	20,1	1 038,13	24,7	1 396,32	33,0
5 u. mehr	429,51	9,9	544,88	13,2	705,98	16,6	916,32	20,7	1 172,20	27,4
Haushaltungen mit Verbrauchsausgaben von 5 100 DM und mehr im Jahr ²⁾										
3	764,92	12,7	1 069,93	19,1	1 354,64	24,3	1 727,37	29,7	2 197,83	38,2
4	718,49	12,0	906,93	15,2	1 186,59	19,6	1 416,98	23,8	1 893,02	31,6
5 u. mehr	584,97	9,3	757,84	12,3	1 140,55	16,9	1 133,02	18,2	1 826,99	27,9

Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf Gruppen von weniger als 5 Fällen — ¹⁾ In vH der jeweiligen Verbrauchsausgaben der Haushaltungen. — ²⁾ Nach den Einkommens- und Verbrauchsverhältnissen des Jahres 1950/51 (Juli—Juni).

Wichtig zum richtigen Verständnis der Ergebnisse ist noch die Zusammensetzung der Zahl der Haushaltungsmitglieder nach verschiedenen Merkmalen. Diese Zahlen geben Aufschluß über die Anzahl von Personen, auf die sich die im einzelnen festgestellten Ergebnisse beziehen. Die gegenüber der Gliederung der Haushaltungen vorgebrachten Vorbehalte gelten auch gegenüber der Gliederung der Haushaltungsmitglieder in Tabelle 2.

Die Anteile der Haushaltungsmitglieder an den Verbrauchsausgaben der Haushaltungen

a) in der Gruppierung der Haushaltungen nach Verbrauchsausgaben und Kopfzahl
 Als Ergebnis der Sonderauswertung sollte festgestellt werden, welcher absolute und relative Anteil von den Verbrauchsausgaben der Haushaltungen auf die einzelnen Haushaltungsmitglieder entfällt, wenn man die eingangs geschilderten Grundsätze für die Zurechnung zugrunde legt. Zu diesem Zwecke wurden für die Personen der verschiedenen Altersgruppen, welche in Haushaltungen verschiedener Größe (nach der Personenzahl) und verschiedenen Lebenshaltungsniveaus (nach den Verbrauchsausgaben) leben, die durchschnittlich ihnen zuzurechnenden Verbrauchsausgaben in DM und in vH der Gesamtausgaben der Haushaltungen ermittelt. Die wichtigsten Zahlen dieser Auszählungen sind in Tabelle 3 zusammengestellt.

Zunächst zeigt sich in diesen Zahlen, daß die einem Haushaltungsmitglied zuzurechnenden Ausgaben mit steigenden Verbrauchsausgaben der Haushaltungen ziemlich gleichmäßig steigen. Dies zeigt sich auch in der weitgehenden Konstanz der Anteile der Ausgaben der einzelnen Haushaltungsmitglieder an den Gesamtausgaben der Haushaltungen verschiedener Ausgabenstufen. Daß diese Anteile bei allen Altersgruppen mit steigenden Lebenshaltungsausgaben leicht zurückgehen, ist zum Teil eine Folge des Umstandes, daß die hier untersuchten Haushaltungen der höheren Verbrauchsausgabengruppen durchschnittlich relativ mehr ältere Personen umfaßten, die mit ihren im Vergleich zu den jüngeren Haushaltungsmitgliedern größeren Ansprüchen an den gemeinsamen Topf die Anteile des einzelnen allgemein

drückten. Es scheint, daß in den hier untersuchten Haushaltungen die bessere Lebenshaltung, welche durch die höheren Verbrauchsausgaben charakterisiert ist, den Haushaltungsmitgliedern der verschiedenen Altersstufen gleichmäßig zugute kommt. Allerdings kann dies Ergebnis auch einfach eine Folge des Umstandes sein, daß für die Haushaltungen aller Einkommensstufen die gleichen Aufteilungsquoten in Rechnung gebracht wurden.

Sodann geben die Zahlen der Tabelle 3 eine Vorstellung davon, in welchem Ausmaße die den Haushaltungsmitgliedern verschiedenen Alters zuzurechnenden Verbrauchsausgaben bei gegebener Einkommenslage mit steigender Personenzahl der Haushaltungen sinken. Die relativen Ausgabenanteile der Haushaltungsmitglieder in den einzelnen Altersklassen vermindern sich dabei ziemlich gleichmäßig von der 3-Personen-Haushaltung zur 5-Personen-Haushaltung auf etwa zwei Drittel der Anteile bei den 3-Personen-Haushaltungen. Das entsprechende gilt für die absoluten Beträge, doch kommt dies in den Zahlen der Tabelle nicht entsprechend deutlich zum Ausdruck, da sich hier die kleine Zahl der untersuchten Haushaltungen und die verhältnismäßig großen Gruppenspannen der Verbrauchsausgabengliederung störend bemerkbar machen.

Schließlich wird aus den Zahlen der Tabelle 3 auch das Ausmaß deutlich, in dem sich die den Haushaltungsmitgliedern zuzurechnenden Verbrauchsausgaben nach dem Alter abstufen. Die an sich zu erwartende laufende Erhöhung der Anteile der Kinder an den Gesamtausgaben der Haushaltung mit steigendem Alter gibt in allen Gruppen von Haushaltungen ziemlich ausgeglichene Kurven, welche in den höheren Altersgruppen eine geringe Beschleunigung des Anstieges zeigen. Für das 6- bis 9jährige Haushaltungsmitglied wird rund das 1¹/₂fache, für das 14- bis 18jährige rund das Doppelte der Ausgaben für das 1- bis 5jährige Haushaltungsmitglied aufgewandt.

Man kann die Aufwendungen für die Kinder auch noch in der Weise ausdrücken, daß man berechnet, welchen Abstand sie von den Aufwendungen für die Erwachsenen haben. In dieser Weise werden auch die Anteilzahlen berechnet, welche den Bedarf der Kinder bestimmten Alters und Geschlechts bei der Vollpersonenrechnung

Tabelle 4: Die Verbrauchsausgaben für Kinder im Verhältnis zu den Verbrauchsausgaben für Erwachsene

Lebensalter (von ... bis unter ... Jahre)	Auf 100 DM Verbrauchsausgaben für Erwachsene kommen ... DM Ausgaben für Kinder in Arbeitnehmerhaushaltungen mit Verbrauchsausgaben von ... bis ... DM im Jahre 1950/51									Altersfaktoren der Vollpersonenrechnung bei		Unterstützungssatzes der öffentl. Fürsorge in vH der Erwachsenen ⁵⁾	
	2 500 bis 3 600			3 600 bis 5 100			5 100 und mehr			Ernährung für männliche Personen ¹⁾	sonstigen Bedarf ²⁾		
	u. zwar in Haushaltungen mit			u. zwar in Haushaltungen mit			u. zwar in Haushaltungen mit						
	3	4	5 u. mehr	3	4	5 u. mehr	3	4	5 u. mehr	100facher Wert			
1—6	37,9	37,9	31,5	36,8	35,8	36,6	34,8	38,0	32,0	29—49	32—53	20	62,6 ⁴⁾
6—10	56,3	50,8	43,8	50,6	49,0	46,5	48,7	47,9	41,5	53—69	57—64	30	80,5
10—14	64,4	60,0	61,0	63,6	60,9	60,2	61,6	61,6	62,4	74—85	68—77	50	90,2
14—19	79,9	81,4	—	77,3	74,3	78,2	78,6	74,9	62,0	87—101	79—84	70	97,2 ⁵⁾

¹⁾ Nach Angaben des Max-Planck-Instituts für Arbeitsphysiologie, Dortmund. — ²⁾ Nach Schätzungen des Statistischen Reichsamts für die Erhebungen 1927/28. — ³⁾ Nach neuen Vorschlägen des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge. — ⁴⁾ Mittelwert aus zwei getrennten Sätzen für 1 bis 4 und 5 bis 7 Jahre alte Personen. — ⁵⁾ Mittelwert aus getrennten Sätzen für männliche und weibliche Personen.

gegenüber dem Ernährungsbedarf bzw. — für die Bedarfsgruppen außerhalb der Ernährung — gegenüber dem sonstigen Lebenshaltungsbedarf eines Erwachsenen festlegen und zum Teil bei der hier vorgenommenen Aufteilung der Verbrauchsausgaben der Haushaltungen auf die einzelnen Haushaltsmitglieder verwandt wurden. Die Zahlen in Tabelle 4 zeigen zunächst, daß sowohl das Lebenshaltungsniveau wie die Personenzahl der Haushaltungen ohne Einfluß auf den Abstand der Lebenshaltungsausgaben für Kinder von denjenigen für Erwachsene zu sein scheinen. Dies stimmt mit dem bereits dargelegten Ergebnis der Untersuchung, daß die Ausgaben aller Mitglieder bei steigender Personenzahl der Haushaltungen gleichmäßig gekürzt werden, überein. Auch der weitere Aufschluß der Tabelle 4, daß nämlich der Anstieg der Ausgabenanteile mit zunehmendem Alter in allen Gruppen von Haushaltungen ziemlich gleich ist, wurde schon in anderem Zusammenhang erwähnt. Die in Tabelle 4 mitgeteilten Zahlen zeigen vor allem durch die Gegenüberstellung mit den Abstufungen nach der Vollpersonenrechnung, in welchem geringem Maße die vorgenommene anderweitige Aufteilung der Verbrauchsausgaben das Ergebnis beeinflusst haben. Danach kann man feststellen, daß auch Versuche, eine Zuordnung der Haushaltsausgaben auf die einzelnen Haushaltsmitglieder nach anderen Maßstäben als den Altersfaktoren der Vollpersonenrechnung vorzunehmen, zu keinem wesentlich anderen Ergebnis führen. Die Verwendung der Altersfaktoren für die Vollpersonenrechnung bei der Ernährung allein würde allerdings nicht ausreichend sein für die Abstufung der Anteile an der Gesamtlebenshaltung, vielmehr müssen die Altersfaktoren für die sonstigen Bedarfsgruppen mit berücksichtigt werden.

Tabelle 5: Die Anteile der Kinder an den Verbrauchsausgaben der Haushaltungen mit 3 600 bis unter 5 100 DM Verbrauchsausgaben im Jahre 1950/51

Rangfolge ¹⁾	Verbrauchsausgaben für Haushaltsmitglieder im Alter von ... bis unter ... Jahren							
	1—6		6—10		10—14		14—19	
	DM	vH ²⁾	DM	vH ²⁾	DM	vH ²⁾	DM	vH ²⁾
In 4-Personenhaushaltungen								
1. Kinder	546,22	13,2	712,76	16,8	875,18	20,7	1 052,32	25,1
2. Kinder	482,66	11,5	654,82	15,4	786,55	18,5	967,17	22,4
In Haushaltungen mit 5 und mehr Personen								
1. Kinder	577,52	13,0	638,52	15,4	741,22	17,4	944,88	21,6
2. Kinder	489,29	11,1	546,21	13,4	670,32	16,0	875,53	19,3
3. Kinder	413,56	9,6	463,03	11,2	677,11	15,6	—	—

¹⁾ Nur während der Erhebung in der Haushaltung lebende Kinder wurden berücksichtigt. — ²⁾ In vH der jeweiligen Verbrauchsausgaben der Haushaltungen.

Eine gewisse Bedeutung für den Anteil der Kinder an den Aufwendungen der Haushaltungen spielt offenbar auch der Umstand, um das wievielte im Haushalt lebende Kind es sich dabei handelt. Dies zeigen die Zahlen in der Tabelle 5, wobei der einfachen Darstellung halber die Ergebnisse nur für Haushaltungen einer bestimmten Aufwandsgruppe (3 600 bis 5 100 DM Jahresausgaben) und zweier verschiedener Größengruppen (mit 4 Personen und mit 5 und mehr Personen) wiedergegeben werden. Der in dieser Nachweisung zutage tretende Umstand, daß bei gleichem Alter und Lebenshaltungsniveau auf Kinder späterer Rangfolge ein geringerer Anteil der Gesamtaufwendungen der Haushaltungen für die Lebenshaltung entfällt als auf die Kinder früherer Rangfolge, tritt auch in den übrigen unterschiedenen Gruppen von Haushaltungen auf. Eine gewisse Rolle mag dabei der Umstand mitspielen, daß zweite und dritte Kinder, selbst wenn sie mit dem ersten zusammen in die gleiche hier gebildete Altersgruppe fallen, bei jenen Artikeln, welche nach dem Altersfaktor für die Vollpersonenrechnung bei der Ernährung aufgeteilt wurden, stets etwas geringere Anteile als die älteren zugesprochen erhalten. Dem steht jedoch entgegen, daß die Nahrungsmittel um so mehr in Abweichung von den Faktoren der Vollpersonenrechnung aufgeteilt wurden, je mehr sie für jüngere Personen verwandt wurden, weil diese Verwendung aus der Art der Artikel meist hervorging. Die hier dargestellte Abstufung nach der Rangfolge der Kinder, die übrigens bei den jüngeren Altersklassen deutlicher zutage tritt als bei den älteren, dürfte ihren Grund nicht nur darin haben, daß die zweiten und weiteren Kinder oft die Kleidungsstücke, Spielsachen usw. der älteren aufbrauchen, sondern auch in dem Umstand, daß die Ernährung der Kleinkinder weitgehend auf Artikel konzentriert ist, welche im Verhältnis zu ihrem Effekt preisgünstig liegen.

b) in der Gruppierung der Haushaltungen nach Verbrauchsausgaben je Vollperson

Bei den bisherigen Darstellungen war stets die Unterscheidung nach Gruppen von Haushaltungen gleicher Lebenshaltungsausgaben und Personenzahl zum Zwecke der Herausstellung von Zahlen für möglichst homogene Gruppen angewandt worden. Diese Gruppierung hat jedoch den Nachteil, daß sie Unterschiede, welche in den Haushaltungen gleicher Verbrauchsausgaben und gleicher Personenzahl hinsichtlich der Zusammensetzung nach dem Geschlecht und dem Alter der Haushaltsmitglieder vorhanden sind und sich auf den Lebenshaltungsbedarf dieser Haushaltungen auswirken, vernachlässigt. Dies bewirkt noch eine gewisse Ungleichartigkeit der Situation, in der sich die entsprechend zusammen-

Tabelle 6: Die Anteile der Haushaltsmitglieder an den Verbrauchsausgaben der Haushaltungen in der Gliederung der Haushaltungen nach Verbrauchsausgaben je Vollperson und der Haushaltsmitglieder nach Altersgruppen

Rangfolge ¹⁾	Verbrauchsausgaben für Haushaltsmitglieder im Alter von ... bis unter ... Jahren									
	1—6		6—10		10—14		14—19		19 und mehr	
	DM	vH ²⁾	DM	vH ²⁾	DM	vH ²⁾	DM	vH ²⁾	DM	vH ²⁾
Haushaltungen mit Verbrauchsausgaben unter 1 000 DM je Vollperson ³⁾										
Personen zusammen	327,03	12,6	435,67	15,6	557,73	20,5	763,54	25,3	846,60	33,4
darunter 1. Kinder	377,34	16,3	494,77	19,1	543,14	22,0	784,45	25,9	(847,37)	(28,5)
2. Kinder	337,41	13,2	405,71	14,1	567,69	19,3	(759,92)	(23,1)	—	—
3. u. weitere Kinder	(253,37)	(7,4)	(348,69)	(8,4)	(605,48)	(15,6)	—	—	—	—
Haushaltungen mit Verbrauchsausgaben von 1 000 bis unter 1 500 DM je Vollperson ³⁾										
Personen zusammen	434,99	12,6	606,91	16,7	787,77	20,9	1 010,22	25,2	1 206,48	34,2
darunter 1. Kinder	469,12	14,4	622,21	18,1	803,08	22,1	1 024,89	26,2	1 174,48	28,8
2. Kinder	422,55	12,0	603,76	15,9	749,70	18,4	947,21	21,0	(915,10)	(19,4)
3. u. weitere Kinder	371,38	9,2	492,02	11,3	740,39	15,3	—	—	—	—
Haushaltungen mit Verbrauchsausgaben von 1 500 bis unter 2 200 DM je Vollperson ³⁾										
Personen zusammen	543,61	12,4	769,66	16,5	1 054,67	20,6	1 362,34	25,5	1 661,32	36,9
darunter 1. Kinder	582,68	13,9	796,63	18,0	1 062,98	21,7	1 380,17	26,8	1 706,77	30,5
2. Kinder	508,76	11,1	732,60	14,6	1 026,46	17,2	1 348,82	21,8	(1 481,02)	(22,1)
3. u. weitere Kinder	476,97	8,7	678,52	10,4	(1 069,89)	(15,3)	(1 008,89)	(14,8)	—	—
Haushaltungen mit Verbrauchsausgaben von 2 200 DM und mehr je Vollperson ³⁾										
Personen zusammen	741,95	12,1	1 021,75	16,4	1 517,85	22,2	1 772,01	28,9	2 383,64	40,0
darunter 1. Kinder	757,65	12,9	1 040,65	17,1	1 533,24	22,7	1 772,01	28,9	(2 642,10)	(42,0)
2. Kinder	711,13	10,9	978,27	14,7	(1 456,30)	(20,2)	—	—	—	—
3. u. weitere Kinder	(697,48)	(8,7)	—	—	—	—	—	—	—	—

Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf Gruppen mit weniger als 5 Fällen. — ¹⁾ Nur während der Erhebung in der Haushaltung lebende Kinder wurden berücksichtigt. — ²⁾ In vH der jeweiligen Verbrauchsausgaben der Haushaltungen. — ³⁾ Nach den Einkommens- und Verbrauchsverhältnissen des Jahres 1950/51 (Juli—Juni).

gefaßten Haushaltungen bezüglich der Ansprüche an die Lebenshaltung befinden, welche von den Haushaltungsmitgliedern entsprechend ihrem Alter und Geschlecht gestellt werden. Um auch in dieser Hinsicht gleichsitierte Haushaltungen zusammenfassen zu können, wurde schließlich noch eine Gruppierung der Haushaltungen nach den Verbrauchsausgaben je Vollperson vorgenommen; für die so gebildeten Gruppen von Haushaltungen wurden schließlich die gleichen Auszahlungen über die auf die einzelnen Haushaltungsmitglieder entfallenden Ausgabenanteile vorgenommen, wie oben geschildert. Für die Berechnung der Vollpersonen wurden die in Tabelle 4 in zusammengefaßter Form angegebenen Altersfaktoren sowie für den Ernährungssektor zusätzlich die Faktoren für die Berufsschwere der erwerbstätigen Haushaltungsmitglieder verwandt³⁾.

Die Ergebnisse dieser besonderen Berechnung zeigen im großen und ganzen die gleichen Zusammenhänge wie die bisher besprochenen Zahlen. Auch hier tritt wieder zutage, daß das Lebenshaltungsniveau, ausgedrückt durch die Höhe der Verbrauchsausgaben je Vollperson, offenbar keinen Einfluß auf die den einzelnen Haushaltungsmitgliedern zuzurechnenden Anteile zeigt, während sowohl die Rangzahl der Kinder in der Haushaltung wie das Alter der Haushaltungsmitglieder die Anteile bestimmt. Im ganzen ist aber auch zu diesen Zahlen zu bemerken, daß sie vorwiegend fiktiver Natur sind, da die Aufteilung des gemeinsamen Verbrauchs

³⁾ Vgl. hierzu: Fußnote 1).

in der Haushaltung auf die einzelnen Haushaltungsmitglieder stets eine Fiktion bleibt, auch wenn die Rechen- und Gruppierungsmethoden im einzelnen verfeinert werden.

Zusammenfassung

Die durch die Sonderuntersuchung gewonnenen Ergebnisse lassen sich etwa folgendermaßen zusammenfassen:

Die Aufwendungen für die einzelnen Haushaltungsmitglieder, insbesondere für die Kinder, hängen bei gegebenem Alter wesentlich von der Höhe der Einkommen und der Zahl der Mitglieder einer Haushaltung ab. Es läßt sich deshalb keine einzelne Zahl angeben, welche die Aufwendungen der Haushaltungen für Mitglieder bestimmter Altersgruppen nach Mark und Pfennig beschreibt. Die relativen Anteilzahlen der Aufwendungen für einzelne Haushaltungsmitglieder bestimmten Alters an den Gesamtausgaben der Haushaltungen sind dagegen weit weniger variabel, doch zeigen sich auch bei ihnen regelmäßige Abstufungen im Zusammenhang mit der Haushaltsgröße, der Zahl der Kinder im Haushalt und der Rangfolge der Kinder. Es muß auch bei der Verwendung der Zahlen beachtet werden, daß die Untersuchung sich im wesentlichen auf Unterlagen von Haushaltungen mit Jahreseinkommen bis zu 6 000 DM beschränkt, das heißt 500,— DM je Monat. Die Ergebnisse dürfen nicht ohne weiteres auf Haushaltungen höherer Einkommensgruppen übertragen werden.

Dr. Peter Deneff

STATISTISCHE UMSCHAU

Landwirtschaft

Vorschätzung der Kartoffelernte 1955

In diesem Jahr hat sich die ungünstige Witterung des verspäteten Frühjahrs auch auf den Kartoffelanbau ausgewirkt. Insbesondere konnten die Frühkartoffeln nicht zeitig gelegt werden, so daß der Anbau von vorgekeimten Frühkartoffeln im Bundesgebiet von rund 18 000 ha im Vorjahr auf 17 000 ha und der von gewöhnlichen Frühkartoffeln von rund 49 000 ha auf 46 500 ha zurückgegangen ist. Das bedeutet gegenüber dem Jahr 1954 eine Verkleinerung der Anbaufläche um etwa 5 vH. Die Rückgänge traten hauptsächlich in Süddeutschland auf, während in dem wichtigsten Anbaubereich Niedersachsen sogar ein kleiner Zugang zu verzeichnen ist. In dem nächst-wichtigen Anbaubereich Nordrhein-Westfalen war die Anbaufläche um 5 bis 10 vH kleiner. Demgegenüber hat der Anbau von mittelfrühen Kartoffeln im Bundesgebiet von 235 500 ha auf 243 000 ha, d. h. um 3,2 vH zugenommen. Die größte Bedeutung haben aber die mittelspaten und Spätkartoffeln, deren Anteil in den letzten Jahren, trotz der Zunahme der mittelfrühen Sorten, immer noch rund drei Viertel der gesamten Kartoffelfläche umfaßt. Ihr Anbau ist 1955 aber um 7 vH kleiner als im Vorjahr, er ist gegenüber 1954 in diesem Jahr um etwa 65 000 ha auf 820 000 ha zurückgegangen. Die gesamte Kartoffelfläche ist 1955 mit 1,13 Mill. ha nach dem vorläufigen Ergebnis der Bodenbenutzungserhebung 1955 um 5,2 vH kleiner als im Vorjahr.

Nach den bis Ende August vorhandenen Unterlagen aus verschiedenen Ernteschätzungen wurde eine Vorschätzung der Kartoffelernte für dieses Jahr berechnet. Die Schätzungen sind für Frühkartoffeln und mittelfrühe Kartoffeln schon ziemlich sicher, weisen aber für Spätkartoffeln noch eine gewisse Unsicherheit auf, weil je nach der Witterung noch ein mehr oder weniger großer Zuwachs möglich ist. Insbesondere läßt sich die Einwirkung der Phytophthora (Krautfaule) infolge der in den letzten Wochen herrschenden feuchtwarmen Witterung auf den Ernteertrag schwer voraussehen. Es ergibt sich, daß die Kartoffelernte 1955 vorläufig mit 24 bis 25 Mill. t anzunehmen ist und damit um etwa 5 bis 10 vH unter der sehr guten Ernte des Vorjahres liegen dürfte. Sie wird damit vermutlich ähnlich ausfallen wie die Kartoffelernte 1953, die 24,5 Mill. t erbrachte.

Neben der Einschränkung der Anbauflächen sind für die geringere Kartoffelernte auch Rückgänge der Hektarerträge maßgeblich. Insbesondere hat sich in Norddeutschland eine länger andauernde Trockenperiode auf den leichten Böden auf das Wachstum der Kartoffeln ungünstig ausgewirkt. Deshalb ist zu erwarten, daß in Schleswig-Holstein die Kartoffelernte bei einer um 3 vH verkleinerten Anbaufläche um 15 bis 20 vH niedriger als 1954 sein dürfte. Auch in Niedersachsen, wo die Anbaufläche stärker (um 4,4 vH) zurückgegangen ist, dürfte die Kartoffelernte um etwa 10 vH kleiner als im Vorjahr sein. Der Anbaurückgang in Nordrhein-Westfalen ist mit 8 vH bedeutender als in den beiden vorgenannten Ländern, aber die Hektarerträge haben sich gegenüber 1954 nicht im gleichen Ausmaß verschlechtert. Der Gesamtertrag der kleineren Fläche in Nordrhein-Westfalen wird voraussichtlich etwas stärker zurückgehen als die Kartoffelernte in Niedersachsen. Hessen weist mit 9,9 vH den größten Rückgang der Kartoffelanbaufläche auf. Dagegen sind in diesem Land die Hektarerträge 1955 nur etwas geringer als im Vorjahr. Der Gesamtertrag dürfte deshalb, entsprechend der kleineren Anbaufläche, um etwa 10 vH kleiner sein. In Rheinland-Pfalz hat sich die Anbaufläche um 6,1 vH verringert. Die Erträge sind jedoch ebenso wie in Hessen voraussichtlich beinahe ebenso hoch wie im Vorjahr, so daß der Gesamtertrag sich nur in dem Ausmaß des Anbaurückganges vermindern dürfte. In Baden-Württemberg ist nach dem vorläufigen Ergebnis der Bodenbenutzungserhebung 1955 die gesamte Kartoffelanbaufläche dieses Jahres um 6,4 vH kleiner als im Vorjahr. Im Vergleich mit den beiden vorgenannten süddeutschen Ländern scheinen in Baden-Württemberg die Hektarerträge bei Kartoffeln gegenüber dem Vorjahr stärker, wenn auch nicht so beträchtlich wie in Norddeutschland, zurückzubleiben. Man wird deshalb nur mit einer Kartoffelernte rechnen können, die wahrscheinlich um etwas mehr als 10 vH kleiner als im Vorjahr sein dürfte. Lediglich in Bayern wird die diesjährige Kartoffelernte voraussichtlich größer als 1954 sein. Die Anbaufläche ist zwar auch in diesem Land um 2,4 vH zurückgegangen, doch sind die Hektarerträge dort höher als 1954. Es kann deshalb in Bayern voraussichtlich mit einer Gesamternte an Kartoffeln gerechnet werden, die um etwa 5 vH höher als im Vorjahr sein dürfte.

Ro.

Die voraussichtliche Obsternte 1955

Nach den bis Mitte August durchgeführten Ernteschätzungen ist im Jahre 1955 im ganzen eine Obsternte von rund 1,71 Mill. t gegen 2,87 Mill. t im Jahre 1954 zu erwarten. Die Obsternte 1955 liegt danach rund 41 vH unter der des Vorjahres und um rund 38 vH unter dem Durchschnitt der Jahre 1950 bis 1954. Dieser Rückgang ist im wesentlichen auf die geringere Apfel- und Pflaumenernte zurückzuführen. Bei den Äpfeln ergibt sich nach dem derzeitigen Stand ein Minderertrag gegenüber 1954 von rund 836 000 t, bei den Pflaumen und Zwetschen ein solcher von 173 000 t. Doch sind auch bei den übrigen Obstarten, bis auf Erdbeeren, geringere Erträge anzunehmen oder festgestellt worden.

Baumerträge und Erntemenge von Obst 1954 und 1955

Obstart	Baumerträge (Strauch, qm)			Ernten im ganzen		
	1955	1954	1950/54	1955	1954	1950/54
	kg			1000 t		
Äpfel	17,8 ¹⁾	36,7	31,9	780 ¹⁾	1 616	1 408
Birnen	22,8 ¹⁾	27,9	31,4	317 ¹⁾	393	443
Sauerkirschen	25,3	32,5	28,5	105	134	118
Sauerkirschen	14,8	18,9	16,6	55	70	62
Pflaumen und Zwetschen	11,3 ¹⁾	21,0	25,1	200 ¹⁾	373	446
Mirabellen und Renekloden	12,8	21,2	21,0	20	33	33
Aprikosen	6,9	12,4	10,9	1	2	2
Pfirsiche	11,0	12,4	13,6	34	39	43
Johannisbeeren	2,9	3,2	3,1	100	111	107
Stachelbeeren	3,0	3,2	3,1	64	69	67
Himbeeren	1,3	1,4	1,3	17	19	17
Erdbeeren (dz je ha)	57,6	45,9	51,5	13	9	9
Obst zusammen				1 706	2 868	2 755

¹⁾ Vorschätzungen.

Die Witterungsverhältnisse des Jahres 1955 waren in den entscheidenden Wochen der Obstblüte ausgesprochen ungünstig. Anhaltende Kälte verzögerte den Beginn. Die Blütedauer war verhältnismäßig kurz, der Insektenflug unbefriedigend. Die Beurteilungen der Blüte wurden im Mai für Pfirsiche und Aprikosen ungünstiger als mittel (3,0—3,2), für Apfel, Pflaumen und Mirabellen mit kaum mittel (2,9) und nur für Birnen, Kirschen und das Beerenobst mit fast gut (2,3—2,5), angegeben. Im Juni verschlechterten sich die Wachstumsbedingungen infolge der meist zu kalten Witterungsverhältnisse weiter. Die Baumerträge erreichten 1955 nach dem Stand der Ernteschätzungen bis August bei keiner Obstart den Ertrag des Vorjahres, noch den Ertrag aus dem Durchschnitt 1950 bis 1954. Am ungünstigsten gegenüber diesem Durchschnitt werden die Erträge der Apfel- und Pflaumenbäume beurteilt, die nur 46 bis 50 vH dieses Durchschnittes erreichten. Allerdings folgen der Augustschätzung noch zwei weitere Schätzungen im September und Oktober, die noch zu anderen Ergebnissen führen können. In den letzten Jahren lagen die Oktoberschätzungen meist über den Vorschätzungen vom August. Für die übrigen Obstarten (bis auf Walnüsse) liegen dagegen bereits endgültige Schätzungen vor. Unter diesen erreichen die Ernten an Johannis- und Stachelbeeren 94 bis 97 vH des Durchschnittes 1950 bis 1954, die Pfirsiche und Aprikosen 81 bzw. 63 vH und die Kirschen 89 vH.

Ein Vergleich der Baumerträge mit den früheren Jahren zeigt mit großer Regelmäßigkeit einen bei manchen Obstarten, insbesondere bei dem Kernobst, zu beobachtenden ständigen Wechsel zwischen größeren und geringeren Ernten von Jahr zu Jahr. In diesen Schwankungen dürfte die unter der Bezeichnung der Ertrags-Alternanz im Obstbau bekannte Erscheinung des Wechsels zwischen reicher Blüte- und Fruchtbildung in dem einen Jahr und starkem Holzwuchs im folgenden Jahr zu erkennen sein. Diese physiologisch bedingte Alternanz, die in ihrer extremen Form zwischen hohem Ertrag und Ertraglosigkeit beim Einzelbaum zu beobachten ist, wird im statistischen Bild weitgehend ausgeglichen, wodurch als durchschnittlicher Baumertrag weder ein sehr hoher noch ein geringer Ertrag in Erscheinung tritt.

Neben den physiologisch bedingten Ursachen der Ertragschwankungen, wie sie schon frühzeitig im Blütenansatz zum

Ausdruck kommen, ist der Verlauf der Blüte selbst für die Ertragshöhe von entscheidender Bedeutung. Nach den Erfahrungen der Obsterntestatistik kann ein deutlicher Zusammenhang zwischen der Beurteilung der Blüte und dem endgültigen Ertrag festgestellt werden. Die Beurteilung der Blüte erfolgt im Mai, die des Fruchtansatzes im Juni. Faßt man die Noten beider Monate zu einem Durchschnitt zusammen und vergleicht diese mit den Ertragsschätzungen, so ergibt sich z. B. bei Äpfeln folgendes Bild:

Blüte, Fruchtansatz und Ertrag der Äpfel 1950 bis 1955

Jahr	Durchschnitt der Noten ¹⁾ Mai und Juni	Ertragsschätzungen		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüb. Vorj.
		Erste Schätzung	Endgültige Schätzung	
		kg je Baum		
1950	2,4	35,0	40,0	—
1951	2,6	24,7	24,3	+ 39
1952	2,5	27,4	33,6	+ 38
1953	2,7	25,1	28,2	+ 16
1954	2,2	38,2	36,7	+ 30
1955	3,0	21,3	17,8	— 51

¹⁾ 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.

Die besten Beurteilungen der Blüte und des Fruchtansatzes wurden in den Jahren 1950 und 1954 abgegeben, Jahre, in denen auch die höchsten Erträge festgestellt wurden. Andererseits weisen die Jahre 1953 und 1955 die ungünstigsten Beurteilungen der Blüte und des Fruchtansatzes auf und stellen auch die Jahre mit den geringsten Erträgen dar. Ähnliche, wie bei den Äpfeln illustrierte Zusammenhänge sind auch bei den anderen Obstarten zu erkennen, doch können insbesondere bei den witterungsempfindlichen Weichfrüchten (Steinobst) nachträgliche Witterungseinflüsse eine unerwartete Wende (z. B. Pflaumen 1953) bewirken.

Bei den Obsternteremittlungen werden die Erträge von rund 90 Mill. Obstbäumen und Beerenobststräuchern geschätzt. Dabei entfällt auf einen Berichterstatter ein Bezirksbezirk mit durchschnittlich 15 000 Bäumen, über den er sich ein Urteil über Wachstumstand und Ernte bilden soll. Für jede Obstart (Baumart) soll er dann sein Urteil in einer einzigen Durchschnittsziffer (Wachstumstandsnote und Erntezahl) für seinen Bezirk zusammenfassen. Die unterschiedlichen Ertragsverhältnisse der Obstbäume und Sträucher, die teils in dichten Beständen innerhalb der Großstädte in Schreber- und Hausgärten, teils im Streuanbau auf Wiesen, Weiden oder Ackerland oder im intensiven Plantagenbau oder auch als Alleebäume an Straßen und Wegen verbreitet sind, machen die Beurteilung des Wachstumstandes und die Schätzung der durchschnittlichen Ernte innerhalb des Bezirksbezirks für den Berichterstatter zu einer schwierigeren Aufgabe als beispielsweise die Ertragsschätzung der Ackergewächse. Trotzdem kann die Obsterntestatistik dank der zumeist sehr kräftigen Ertragsschwankungen des Obstes brauchbare Hinweise auf die Tendenz und ungefähre Stärke dieser Schwankungen von Jahr zu Jahr liefern. Die allgemeine Einführung der Obsterntestatistik mit Durchschnittsschätzungen für Bezirksbezirke war deshalb ein erster und wichtiger Schritt, die bis dahin vorhandenen Lücken auf diesem Gebiet der landwirtschaftlichen Erzeugungsstatistik zu schließen. Es darf jedoch kein Zweifel darüber bestehen, daß die Obsterntestatistik auf der Grundlage bezirksweiser Schätzungen aus den genannten Gründen nur relativ ungenaue Zahlen für die absoluten Erntemengen liefern kann. Wenn genaue Ernteziffern verlangt werden, was wohl hauptsächlich im Hinblick auf wirtschaftspolitische Zwecke und auf die Beurteilung der Marktlage zu prüfen wäre, so würde eine zuverlässigere Methode der statistischen Erfassung anzuwenden sein. Das Statistische Bundesamt und die Statistischen Landesämter haben die methodischen Voraussetzungen einer zuverlässigen Ernteremittlung beim Obst (Stichprobenerhebung) geschaffen und ihre praktische Anwendbarkeit festgestellt. Da das verbesserte Verfahren mit gewissen Mehrkosten verbunden ist, müßte vom Standpunkt der Benutzer dieser Zahlen entschieden werden, ob der Nutzen der genaueren Ertragsermittlung den erhöhten Kostenaufwand lohnt.

Wa.

Industrie

Die industrielle Produktion im August 1955

Gesamproduktion unverändert

Das industrielle Produktionsvolumen hat sich im August nach dem vorwiegend saisonbedingten Rückgang im Juli auf annähernd gleichem Niveau gehalten. Der Produktionsindex (1936 = 100, arbeitstäglich berechnet, einschl. Bau) zeigt mit einem Stand von 199,4 im August gegenüber 198,8 im Juli keine wesentliche Veränderung (+ 0,3 vH), was auch der durchschnittlichen Entwicklung von Juli auf August in den vergangenen Jahren entspricht. Bei Ausschluß der Bauproduktion, die nur noch geringfügig zugenommen hat (+ 1,1 vH)¹⁾, ergibt sich das gleiche Bild. Der Abstand gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat ist im August zwar etwas größer geworden (+ 16,2 vH gegenüber 15,4 im Juli), liegt jedoch noch etwas unter der Zuwachsrate des 1. Halbjahres (+ 16,7 vH). Bei diesem Vorjahresvergleich ist ferner zu berücksichtigen, daß der bayerische Metallarbeiterstreik im August 1954 die Gesamterzeugung beeinträchtigt hatte. Einer erneuten Produktionsminderung bei der Gruppe Investitionsgüterindustrien (- 3,8 vH) steht nach Beendigung der sommerlichen Geschäftsstille eine Belebung bei den Verbrauchsgüterindustrien (+ 4,1 vH) sowie eine schwache Zunahme bei den Nahrungs- und Genussmittelindustrien (+ 2,2 vH) gegenüber. Im Bergbau (- 1,7 vH) und in der Energieerzeugung (- 0,9 vH) sind nur geringfügige Produktionsveränderungen zu verzeichnen, die allerdings im Gegensatz zur Entwicklung in früheren Jahren stehen.

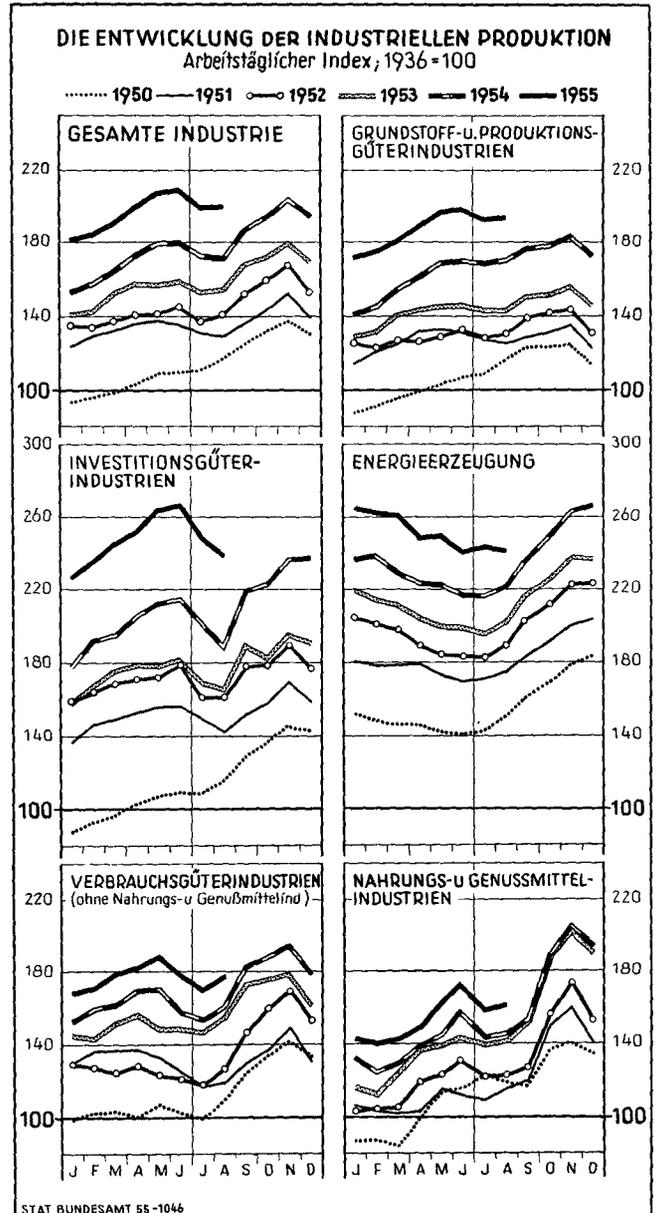
Entwicklung der Industrieproduktion
arbeitstäglich 1936 = 100

Monat	Gesamte Industrie ¹⁾	Verarbeitende Industrie				
		insgesamt	Grundstoff- u. Produktionsgüterind.	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüterindustrien ²⁾	Nahrungs- u. Genussmittelindustrien
1954						
Januar	153	154	141	178	153	133
Februar	158	180	145	192	160	124
März	165	185	154	195	161	130
April	173	173	161	205	169	139
Mai	179	179	168	212	170	145
Juni	179	179	169	215	157	159
Juli	172	171	168	200	153	144
August	172	169	170	187	160	146
1955						
Januar	181	184	172	227	168	144
Februar	184	188	175	236	171	141
März	191	195	181	245	179	143
April	199	201	188	252	182	149
Mai	209	211	197	266	188	164
Juni	210	212	199	270	177	175
Juli ³⁾	199	199	192	248	170r	157
August ³⁾	199	200	194	238	177	161

¹⁾ Einschl. Energieerzeugung und Bau. — ²⁾ Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. — ³⁾ Vorläufige Zahlen.

Die bergbauliche Produktion wies einen Produktionsrückgang um 1,7 vH auf, an dem — mit Ausnahme der Erdölgewinnung (+ 0,9 vH) — alle Zweige beteiligt waren. Im Steinkohlenbergbau wirkte sich der urlaubsbedingte hohe Schichtenausfall, der im August seine saisonale Spitze zu erreichen pflegt, und der noch anhaltende Belegschaftsrückgang ungünstig auf die Förderung aus; diese ging um 2,7 vH auf arbeitstäglich 408 200 t zurück und ist somit unter das August-Ergebnis des Vorjahres (410 200 t) gesunken. Während von den Zechen die Kokserzeugung in Anbetracht der zunehmenden Inlandsnachfrage noch etwas gesteigert wurde (+ 0,5 vH), konnte die zwischen dem Bedarf und der Verfügbarkeit an heimischer Steinkohle bestehende

¹⁾ Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die arbeitstägliche Produktion (August im Durchschnitt 26,9 und Juli 26 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen siehe „Statistische Monatszahlen“, S. 460¹ sowie „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Teil 2, 5. Jg., Nr. 8. Vgl. auch „Kurven zur Wirtschaftsentwicklung“.



Lücke nur durch eine erhöhte Einfuhr geschlossen werden. Die Braunkohlegewinnung, die in den vergangenen Jahren bereits im August jahreszeitlich bedingte Zunahmen aufwies, blieb gegenüber dem Vormonatsstand unverändert, die Brikettherstellung ging jedoch erneut etwas zurück (- 1,0 vH). Die Abnahme im Kali- und Steinsalzbergbau (- 3,8 vH) beruhte auf einer verminderten Gewinnung von Düngesalzen. Auch beim Eisenerz- und Metallerzbergbau (- 1,3 bzw. - 2,9 vH) ergaben sich geringe, im wesentlichen saisonbedingte Produktionsabschwächungen.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, deren Gesamterzeugung im Juli einen stärkeren Rückgang aufgewiesen hatte, trat im ganzen wieder eine schwache Belebung ein (+ 0,7 vH). In der Industrie der Steine und Erden (+ 3,1 vH) ist, nachdem im Juli lediglich der Vormonatsstand gehalten worden war, die Produktion aller wichtigen Erzeugnisse gesteigert worden, wobei vor allem die Herstellung von Mauer- und Dachziegeln sowie die Natursteingewinnung zugenommen haben. Im Zusammenhang mit der Baufertigstellung ist ferner die Flachglaserzeugung beachtlich erhöht worden (+ 10,6 vH). Nach dem Produktionsrückgang im Juli erzielte die eisen-schaffende Industrie (+ 1,0 vH) Steigerungen bei

Indezzfieren der industriellen Produktion
arbeitsstaglich 1936 = 100

Indexgruppe	1954		1955		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) Aug. 1955 gegen Juli 1955 in vH
	Juli	Aug.	Juli ¹⁾	Aug. ¹⁾	
Zahl der Arbeitstage	26	26	26	26,9 ²⁾	+ 3,5
Gesamte Industrie	172,2	171,6	198,8	199,4	+ 0,3
Industrie ohne Bau	170,9	169,7	197,3	197,8	+ 0,3
Bergbau	134,3	133,9	141,7	139,3	- 1,7
Verarbeitende Industrie	171,2	169,5	199,3	200,2	+ 0,5
Energieerzeugung	216,2	221,5	243,1	241,0	- 0,9
Bau	198,0	209,3	230,0 ³⁾	232,6	+ 1,1
Bergbau					
darunter:					
Kohlenbergbau	113,6	113,4	116,6	114,2	- 2,1
Eisenerzbergbau	169,0	170,9	200,9	198,3	- 1,3
Kali- und Steinsalzbergbau	221,5	210,5	228,7	219,9	- 3,8
Erdölgewinnung	608,7	617,1	725,7	732,1	+ 0,9
Verarbeitende Industrie					
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	168,1	169,6	192,3	193,6	+ 0,7
darunter:					
Industrie der Steine und Erden	149,2	150,8	167,4	172,6	+ 3,1
Eisen- und Stahlerzeugung	118,8	118,5	140,0	141,4	+ 1,0
Eisen-, Stahl- und Tempergieerei	122,5	119,4	142,6	140,5	- 1,5
NE-Leichtmetall-Huttenprod.	268,8	270,7	270,5	274,7	+ 1,6
NE-Schwermetall-Huttenprod.	143,4	139,0	146,6	145,0	- 1,1
NE-Metall-Halbzeugprodukt.	149,7	149,5	166,4	159,7	- 4,0
Chemische Industrie ⁴⁾	206,9	212,3	235,1	235,6	+ 0,2
Chemische Fasererzeugung	321,6	315,4	399,9	395,5	- 1,1
Mineralölverarbeitung	344,9	340,6	403,8	400,9	- 0,7
Gummiverarbeitung	191,2	196,7	221,0	227,1	+ 2,8
Flachglaserzeugung	166,0	180,2	199,1	220,3	+ 10,6
Zellstoff- und Papiererzeugung	138,8	140,0	149,5	150,3	+ 0,5
Investitionsgüterindustrien	200,2	187,1	247,8	238,4	- 3,8
darunter:					
Stahlbau	110,5	123,3	161,3	155,8	- 3,4
Maschinenbau	201,4	192,5	251,0	240,8	- 4,1
Fahrzeugaufbau	254,0	223,2	320,0	309,0	- 3,4
Elektrotechnik	389,1	346,6	465,4	451,7	- 2,9
Feinmechanik und Optik	206,3	184,5	254,8	229,8	- 9,8
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie ⁵⁾	143,4	138,4	174,5	169,1	- 3,1
Verbrauchsgüterindustrien ⁶⁾	153,1	159,9	170,0 ³⁾	176,9	+ 4,1
darunter:					
Feinkeramische Industrie	157,7	164,4	175,2	180,5	+ 3,0
Hohlglaserzeugung	315,8	289,2	294,2	305,9	+ 4,0
Ledererzeugung	64,8	75,0	72,8	78,5	+ 7,8
Schuhindustrie	66,3	98,6	81,4	110,2	+ 35,4
Textilindustrie	140,6	146,0	147,2	149,4	+ 1,5
Nahrungs- und Genumittelindustrien	143,5	145,6	157,5	161,0	+ 2,2
darunter:					
Nahrungsmittelindustrie	162,4	160,1	164,1	169,8	+ 3,5
Tabakverarbeitung	123,0	124,9	139,5	142,6	+ 2,2
Energieerzeugung					
davon:					
Elektrizitätserzeugung	242,7	249,4	274,0	270,0	- 1,5
Gaserzeugung	133,7	134,7	147,2	150,8	+ 2,4

¹⁾ Vorläufige Zahlen. — ²⁾ Bayern 26, übrige Länder 27 Arbeitstage. — ³⁾ Einschließlich Kohlenwerststoffindustrie, ohne Chemische Fasererzeugung. — ⁴⁾ Einschl. Stahlverformung. — ⁵⁾ Ohne Nahrungs- und Genumittelindustrien.

der Roheisengewinnung und Walzstahlerstellung, während in der Zwischenstufe Rohstahl der Ausstoß das Vormonatsergebnis nicht überschritt. Dagegen verlief die Entwicklung bei den Eisengieereien (-1,5 vH) sowie bei der NE-Metallindustrie, in der vor allem die Halbzeugproduktion gesunken ist, weiterhin rückläufig. In der chemischen Industrie, deren Gesamtproduktion sich auf dem Vormonatsstand hielt (+0,2 vH), wiesen die meisten Erzeugnisse kaum Veränderungen auf; nennenswerte Zunahmen ergaben sich lediglich bei Calciumkarbid (+4,2 vH) und Kalkstickstoff (+23 vH), denen eine verminderte Erzeugung von Mineralfarben und Teerfarbstoffen (-6,8 vH) gegenüberstand.

Die Fortdauer der saisonublich ruhigeren Geschäftstätigkeit im August führte bei den hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien zu einem Rückgang (-3,8 vH), der sich dieses Mal auf alle Gruppen erstreckte. Da im vergangenen Jahr der Produktionsstand von August als Folge des bayerischen Metallarbeiterstreiks relativ niedrig war, lag die Zuwachsrate gegenüber dem Vormonatsmonat besonders hoch.

Die Auftragseingänge im Juli²⁾ waren ebenfalls rückläufig; sie lagen jedoch noch erheblich über dem vergleichbaren Vorjahresstand, auch sind die Auftragsbestände weiterhin sehr groß. Inlandsabsatz und Export beeinflussten die Produktion in den einzelnen Branchen unterschiedlich. Während sich z. B. in großen Teilen der Elektroindustrie und der feinmechanischen und optischen Industrie das Auslandsgeschäft besser gehalten hat als das Inlandsgeschäft, ging in der Automobilindustrie der Export absolut und auch anteilmäßig zurück.

Die Produktionsabnahme im Stahlbau (-3,4 vH) ist auf wesentliche Rückgänge im Rohrleitungs- und im Waggonbau zurückzuführen, während die Herstellung von Stahlbau- und Dampfkesseln zugenommen hat. Im Maschinenbau (-4,1 vH) waren erhebliche Abnahmen bei den Landmaschinen, Bergbaumaschinen, Textilmaschinen, Büromaschinen sowie bei den Druckluftgeraten festzustellen. Lediglich bei den Nähmaschinen ergab sich eine leichte Produktionssteigerung. Im Fahrzeugbau (-3,4 vH), bei dem auch im August die Betriebsferien noch eine Rolle gespielt haben, ging die Erzeugung von groeren Personen- und Lastkraftwagen zurück, während die kleineren Typen Zunahmen aufwiesen. Die Produktion von Motorrädern, die in den beiden letzten Jahren konjunkturell rückläufig war, ist aus saisonalen Gründen im August besonders stark gesunken (-26 vH); auch bei den jetzt auf dem Markt vordringenden Mopeds und Motorrollern bewirkte die Saison Produktionsabnahmen (-6 bzw. -17 vH). Die Erzeugung von Fahrrädern ging ebenfalls zurück, hielt sich aber infolge guter Exportauftrage über dem Stand im August der beiden Vorjahre. In der Elektroindustrie (-2,9 vH) verringerte sich die Herstellung von Glühlampen, Haushaltsgeräten sowie von Empfänger- und Verstärkerröhren. Demgegenüber traten teilweise exportbedingt — Zunahmen bei den Drahtnachrichtengeraten, Rundfunkempfangsgeraten, Transformatoren sowie bei isolierten Drahnen und Kabeln ein. Die feinmechanische und optische Industrie wies innerhalb der Gruppe Investitionsgüterindustrien zwar den stärksten Produktionsrückgang auf (-9,8 vH), doch pflegt in diesem Monat regelmäßig eine saisonale Abschwächung einzutreten; das Produktionsniveau des entsprechenden Vormonats wurde weiterhin um rund 25 vH übertroffen.

Die Produktion der vorwiegend Verbrauchsgüter erzeugenden Industrien hat nach der üblichen sommerlichen Abschwächung wieder zugenommen (+4,1 vH). Diese Produktionszunahme, im wesentlichen durch die Vorbereitung für das Herbst- und Wintergeschaft bedingt, entspricht allerdings in ihrem Ausmaß nicht ganz der Zunahme in den vergangenen Jahren. Hierfür war vor allem die verhältnismäßig schwache Entwicklung in der Textilindustrie maßgebend; während sich hier in früheren Jahren im August die saisonale Belebung regelmäßig in einer Zunahme von 3 bis 4 vH ausdrückte, hat diesmal nur eine Steigerung der Produktion um 1,5 vH stattgefunden. Der Abstand gegenüber dem Vorjahr, der im Juni noch 7,2 vH betrug und sich im Juli auf 4,7 vH verminderte, ist dadurch im August weiterhin auf 2,3 vH zurückgegangen, so daß sich das Erzeugungsniveau der Textilindustrie nur wenig über dem Auguststand von 1954 und von 1953 bewegt. Im einzelnen zeigt sich, daß die Hauptschwäche im Baumwollsektor liegt; der Rückgang im August, der bei den Spinnereien 3,9 vH, bei den Webereien 1,1 vH betragen hat, ist zwar im wesentlichen saisonal bedingt, doch ergibt ein längerfristiger Vergleich, daß die Produktion hier praktisch stagniert. In den ersten 8 Monaten von 1955 ist die Produktion gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahrs sowohl in der Spinnerstufe als auch in der Weberstufe nicht mehr gestiegen, was sich infolge des hohen Anteils der Baumwollindustrie auf die gesamte Textilproduktion merklich auswirkte. Demgegenüber war die Entwicklung im Wollsektor günstiger; hier hat der Jahreszeit entsprechend die Erzeugung von Juli auf August um rund 5 vH zugenommen. Außerdem ist auch langfristig eine deutliche Steigerung zu erkennen: in den ersten 8 Monaten 1955 lag die Erzeugung von Wollgarnen um 11 vH, die Gespinnstverarbeitung in Wollwebereien um 8 vH über der gleichen Zeit des Vorjahrs.

²⁾ Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: „Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland.“

Die im Gegensatz zur Textilindustrie wesentlich gebesserte Produktionsentwicklung der Bekleidungsindustrie und Schuhindustrie, die bereits im vorigen Monatsbericht hervorgehoben wurde, wird auch durch die Augustergebnisse bestätigt. Die Produktion der Bekleidungsindustrie ist nach Erreichen des üblichen sommerlichen Tiefstandes vom Juli im Monat August auf Grund der Vorbereitungen für das Wintergeschäft wieder kräftig angestiegen (+5,5 vH), wobei hervorzuheben ist, daß das Erzeugungsniveau sich ähnlich wie in den vorhergehenden Monaten erheblich über dem Vorjahresstand hält (Januar bis August +18 vH). Ähnlich liegen die Verhältnisse in der Schuhproduktion. Der sommerliche, durch die Umstellung auf das Wintergeschäft und durch Betriebsferien bedingte Einbruch war wesentlich schwächer als in früheren Jahren, so daß diesmal die Herbstsaison mit einer Zunahme von 36 vH im August auf wesentlich höherem Niveau als 1954 eingesetzt hat. Die günstige Entwicklung der Schuhindustrie wirkte sich weiterhin auf die Lederindustrie (+7,8 vH) aus, wobei besonders die Unterlederherzeugung stark erhöht wurde (+15 vH). Bei Oberleder und bei den überwiegend in der Lederwarenindustrie verwendeten Lederarten war die Produktionszunahme schwächer.

In der Hohlglasindustrie ist die Erzeugung nach dem Rückgang im Vormonat um 4,0 vH gestiegen, wobei insbesondere mit der durch die Einmachzeit bedingten erhöhten Nachfrage die Produktion von Konservengläsern stark gesteigert worden ist (+25 vH); auch bei technischem Glas und bei Beleuchtungsglas waren größere Produktionszunahmen

zu verzeichnen. Bei der feinkeramischen Industrie (+3,0 vH) nahm jahreszeitlich bedingt die Herstellung von Haushaltsporzellan (+3,2 vH) zu; aber auch die Erzeugnisse für den Bausektor und den Industriebedarf wiesen Produktionserhöhungen auf.

Nach einem deutlichen Rückgang im Juli hat die Produktion der Nahrungs- und Genussmittelindustrien jetzt wieder saisonbedingt etwas zugenommen (+2,2 vH), wobei sich die einzelnen Zweige sehr unterschiedlich entwickelten. Die Erzeugung der Mühlenindustrie hat zugenommen (+5,4 vH) und damit den Rückgang vom Juli annähernd ausgeglichen, doch bleibt dieser Zweig, der seit längerer Zeit keine nennenswerte Ausweitung mehr erfahren hat und etwa noch auf dem Produktionsniveau von 1936 steht, gegenüber anderen Branchen des Nahrungs- und Genussmittelsektors strukturell zurück. Saisonbedingt aufwärtsgerichtete Tendenzen zeigten sich bei der fleischverarbeitenden Industrie (+5,3 vH), besonders intensiv bei der fischverarbeitenden Industrie (+7,9 vH), die jetzt dem Höhepunkt der diesjährigen Fangsaison entgegensieht, und bei der Obst- und Gemüsekonservenindustrie (+5,4 vH), die die Saisonspitze aller vorhergehenden Jahre erheblich überschritten hat. Ein stärkerer Rückgang zeigte sich demgegenüber in der Milchverwertung (-10 vH). Bei den Brauereien ist der ungewöhnlich hohe Stand von Juni und Juli annähernd gehalten worden (-1,4 vH); das Produktionsniveau des Vorjahres wurde hier im Durchschnitt der Monate Januar bis August um 14 vH übertroffen.

Rü.

Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen

Die Bautätigkeit im Jahr 1954

Die Ergebnisse der Statistik der Bautätigkeit liegen jetzt für das Jahr 1954 vor und werden nachstehend in zusammengefaßter Form bekanntgegeben. An den statistischen Verfahren hat sich im Jahre 1954 gegenüber 1953 nichts geändert, so daß diesbezüglich auf die Ausführungen an anderer Stelle¹⁾ verwiesen werden kann. Eine Veröffentlichung der ausführlichen statistischen Zahlen über die Bautätigkeit des Jahres 1954 erfolgt wieder in einem Band der Schriftenreihe „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“, der demnächst erscheinen wird.

Gesamtüberblick

Wegen der Verschiedenartigkeit der Baumaßnahmen ist ein Gesamtüberblick über das Ergebnis der Bautätigkeit im Jahre 1954 nur auf Grund von Flächenangaben über die im Hochbau erstellten Wohn- und Nutzflächen und über die Baukosten möglich. Die Einzelheiten zur Kennzeichnung der Struktur des Bauergebnisses 1954 müssen dann wieder für die einzelnen Bausektoren (Wohnbau und Nichtwohnbau) getrennt betrachtet werden. Dabei wird — der sozialen Bedeutung entsprechend — der Wohnungsbau im Vordergrund des Interesses stehen. Der Gesamtzugang an Wohn- und Nutzflächen durch Hochbautätigkeit belief sich im Jahre 1954 auf rund 54,9 Mill. qm; beim Wohnbau betrug die entspre-

¹⁾ Vgl.: Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Band 111, „Die Bautätigkeit im Jahre 1953“.

chende Zahl 33,9, beim Nichtwohnbau 21,0 Mill. qm. Gegenüber dem Vorjahre ergab sich eine Steigerung der gewonnenen Wohn- und Nutzflächen von 10 vH im Wohnbau, 5 vH im Nichtwohnbau und 7 vH im Wohn- und Nichtwohnbau zusammen. Der Anteil des Neubaus an dem Zugang an Wohn- und Nutzflächen betrug rund 70 vH und ist gegenüber 1953 (69 vH) nur geringfügig gestiegen. Auch das Verhältnis von Wohnflächen zu Nutzflächen hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich zugunsten der Wohnflächen verschoben; diese hatten 1954 einen Anteil von 58 vH (1953: 57 vH) an dem gesamten Zugang an Wohn- und Nutzflächen.

Die für die Durchführung der im Jahre 1954 fertiggestellten Bauvorhaben veranschlagten Baukosten wurden mit 11,26 Mrd. DM ermittelt. Davon entfielen 7,71 Mrd. DM (68 vH) auf den Wohnbau, der Rest auf den Nichtwohnbau, 72 vH der veranschlagten Baukosten insgesamt wurden für Neubauten verwendet. Gegenüber dem Vorjahre trat eine Erhöhung des Kostenaufwandes um rund 1,5 Mrd. DM (15 vH) ein, die veranschlagten Baukosten haben sich also, relativ betrachtet, doppelt so stark erhöht wie die Wohn- und Nutzflächen an den fertiggestellten Baumaßnahmen. Der größere Anteil dieser Mehrkosten entfiel auf den Wohnbau; hier betrug die Erhöhung knapp 16 vH, im Nichtwohnbau dagegen etwa 14 vH. Im Vorjahre war die Entwicklung wesentlich anders insofern, als sich von 1952 auf 1953 die Aufwendungen für den Wohnbau um etwa 30 vH, die Aufwendungen für den Nichtwohnbau nur um 11 vH erhöht hatten. Hierin zeigt sich eine in den bis-

Tabelle 1: Die Bruttoflächen der in den Jahren 1952 bis 1954 fertiggestellten Baumaßnahmen

(Normalbau)

Jahr	Wohnbau				Nichtwohnbau				Wohn- und Nichtwohnbau zusammen			
	Bruttowohnfläche	Bruttoutzfläche	Bruttoutzflächen zusammen	veransch. reine Baukosten	Bruttowohnfläche	Bruttoutzfläche	Bruttoutzflächen zusammen	veransch. reine Baukosten	Bruttowohnfläche	Bruttoutzfläche	Bruttoutzflächen zusammen	veransch. reine Baukosten
	1000 qm			Mill. DM	1000 qm			Mill. DM	1000 qm			Mill. DM
Alle Baumaßnahmen												
1952	23 837	2 440	26 277	5 140	998	19 997	20 995	2 805	24 835	22 437	47 272	7 945
1953	28 065	2 861	30 926	6 665	928	19 206	20 134	3 106	28 993	22 067	51 060	9 771
1954	30 921	2 943	33 864	7 712	1 013	20 034	21 047	3 549	31 934	22 977	54 911	11 261
Nur Neubau												
1952	17 135	1 672	18 807	3 891	559	12 831	13 390	1 819	17 694	14 503	32 197	5 710
1953	20 388	1 929	22 317	4 997	556	12 540	13 096	2 030	20 944	14 469	35 413	7 027
1954	22 665	1 934	24 599	5 782	654	13 382	14 036	2 337	23 319	15 316	38 635	8 119

her verfloßenen Monaten des Jahres 1955 fortgesetzte Entwicklungsrichtung, welche darauf hindeutet, daß der Wohnbau an Entwicklungstempo verloren, der Nichtwohnbau dagegen zugenommen hat. Von 1953 auf 1954 haben der Wohnbau und der Nichtwohnbau in ihrer Entwicklung miteinander Schritt gehalten.

542 900 Wohnungen fertiggestellt

Wie bereits an früherer Stelle in dieser Zeitschrift dargestellt²⁾, hat das Jahr 1954 mit seinem Wohnungsbauergebnis alle früheren Jahre übertroffen. Nach der endgültigen Auszählung wurden insgesamt 542 900 Wohnungen in diesem Jahr fertiggestellt. Es handelt sich hierbei allerdings um das Rohergebnis der Bautätigkeit. Unter den fertiggestellten Wohnungen ist auch eine Anzahl von Umbauwohnungen, welche noch abgesetzt werden müssen, um den reinen Wohnungszugang des Jahres zu berechnen. Dieser betrug 532 700. Außerdem konnten im Jahre 1954 knapp 8 000 Wohnungen, welche bisher von den ausländischen Streitkräften in der Bundesrepublik benutzt wurden, wieder der Benutzung durch deutsche Haushaltungen zugeführt werden. Dadurch wird die Zahl von 540 500 Normalwohnungen erreicht, welche im Jahre 1954 zum Wohnungsbestand in der Bundesrepublik zuzugien.

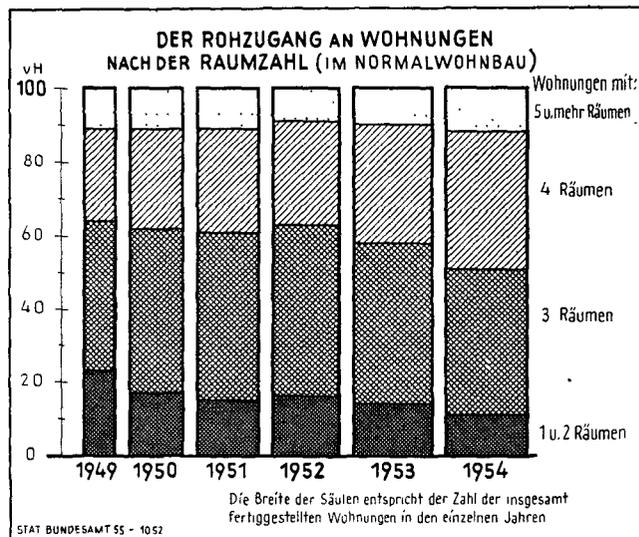
Eine zusammenfassende Übersicht über die im Jahre 1954 fertiggestellten Wohnungen wird in nachstehender Tabelle 2 gegeben. Die Erhöhung des Bauergebnisses, an der Zahl der fertiggestellten Wohnungen gemessen, belief sich von 1953 auf 1954 auf 4,7 vH. An der weiteren Steigerung im Jahre 1954 war vor allem die Initiative der „privaten Bauherren“ beteiligt. Die Zahl der auf deren Konto erstellten Wohnungen ist mit 347 400 um 56 000 (19 vH) höher als im Vorjahre. Dagegen sank die Zahl der von gemeinnützigen Wohnungsunternehmen erstellten Wohnungen um rund 13 vH. Dadurch hat sich der Anteil der privaten Bauintiative am Bauergebnis wieder stark erhöht. Die Zahl der Wohnungen, welche in vorwiegend landwirtschaftlichen, gewerblichen oder Verwaltungszwecken dienenden Gebäuden entstanden sind, war mit 10 200 etwas geringer als 1953 (10 600). Von den 532 700 Wohnungen in Wohngebäuden wurden knapp $\frac{3}{4}$ (73,5 vH) im Neubau errichtet, $\frac{1}{5}$ (19,4 vH) im Wiederaufbau und der geringe Rest

²⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 7. Jg. N. F., 1955, Heft 3, S. 152 ff.

von 7 vH weit überwiegend durch Umbauten. Auf Wiederherstellungen entfielen 1954 nur noch 0,8 vH der gesamten Wohnungsproduktion. Die Hauptmasse der Wiederherstellungen liegt bei den privaten Bauherren in den städtischen Gebieten.

Weitere Verlagerung der Bautätigkeit zu den größeren Wohnungen

Ein weiteres Kennzeichen der Bautätigkeit des Jahres 1954 ist die Vergrößerung der Anteile der größeren Wohnungen an dem Gesamtergebnis der Fertigstellungen. Eine Übersicht hierzu über die Entwicklung mehrerer Jahre bringt die beigefügte Graphik. Im Jahre 1954 entfielen rund 40 vH der fertiggestellten Normalwohnungen in Wohngebäuden auf die Gruppe der 3-Raum-Wohnungen, 37 vH auf die Gruppe der 4-Raum-Wohnungen. Im Jahre 1953 betrug der Anteil der 3-Raum-Wohnungen noch 44 vH, der der 4-Raum-Wohnungen nur 32 vH. Es



zeigt sich also, daß die seit mehreren Jahren beobachtete Verlagerung zu den größeren Wohnungen sich auch in der Bautätigkeit 1954 fortgesetzt hat. Mit 77 vH aller fertiggestellter Wohnungen im Wohnbau entfällt weiterhin die Hauptmasse

Tabelle 2: Im Jahr 1954 fertiggestellte Wohnungen in Wohngebäuden und Nichtwohngebäuden¹⁾ (Normal- und Notwohnungen)

Bauherr Land	Wohnungen in Wohngebäuden					Wohnungen in Nichtwohn- gebäuden zusammen	Wohnungen insgesamt	Dagegen: Wohnungen insgesamt 1953
	zusammen	Neubau	Wiederaufbau	Wieder- herstellung	Um-, Ausbau, Erweiterung			
Gemeinden mit 50 000 und mehr Einwohnern								
Private Bauherren	152 200	65 900	75 000	3 400	7 900	2 900	155 100	129 700
Gemeinnützige Wohnungsunternehm.	95 800	78 900	16 000	400	400	0	95 800	107 000
Behörden u. off.-rechtl. Körperschaft.	8 700	6 800	1 600	100	200	900	9 700	11 700
Insgesamt ..	256 700	151 700	92 600	3 900	8 500	3 900	260 600	248 500
Gemeinden bis unter 50 000 Einwohner								
Private Bauherren	187 800	154 200	9 300	500	23 700	4 500	192 300	161 700
Gemeinnützige Wohnungsunternehm.	75 700	74 200	1 400	0	200	100	75 800	90 700
Behörden u. off.-rechtl. Körperschaft.	12 500	11 400	300	0	800	1 800	14 200	17 600
Insgesamt ..	276 000	239 800	11 000	600	24 700	6 300	282 300	269 900
Alle Gemeinden zusammen								
Private Bauherren	340 000	220 100	84 300	3 900	31 600	7 400	347 400	291 400
Gemeinnützige Wohnungsunternehm.	171 500	153 100	17 400	400	600	100	171 600	197 700
Behörden u. off.-rechtl. Körperschaft.	21 200	18 200	1 900	100	1 000	2 700	23 900	29 300
Insgesamt ..	532 700	391 400	103 600	4 400	33 200	10 200	542 900	518 400
Alle Gemeinden nach Ländern								
Schleswig-Holstein	19 700	16 600	1 400	300	1 400	400	20 100	21 100
Hamburg ²⁾	24 000	8 800	14 000	200	1 000	200	24 200	24 200
Niedersachsen	57 200	50 700	3 300	200	3 000	1 000	58 200	56 200
Bremen	8 600	5 400	2 700	100	400	100	8 700	8 500
Nordrhein-Westfalen	183 500	119 800	54 300	2 200	7 200	2 700	186 200	183 900
Hessen	48 300	39 000	5 400	500	3 400	1 000	49 300	44 700
Rheinland-Pfalz	28 100	19 100	5 000	300	3 600	800	28 900	26 600
Baden-Württemberg	80 400	63 900	9 200	300	7 000	2 000	82 400	76 200
Bayern	82 900	68 200	8 100	300	6 300	2 000	84 900	77 000
außerdem:								
West-Berlin	18 300	8 300	8 100	1 600	300	100	18 400	15 600

¹⁾ Echtes, auf den ganzen Jahresabschnitt bezogenes Fertigstellungsergebnis. Am Ende des Jahres bereits bezogene Wohnungen in noch nicht vollendeten Gebäuden sind dem Jahr zugerechnet, in dem sie bezogen wurden. — ²⁾ Die Zahlen für Neubau und Wiederaufbau in Hamburg sind mit den gleichen Zahlen anderer Länder nicht exakt vergleichbar, da in Hamburg Neubauten auf schon früher bebautem Grund als Wiederaufbauten gezählt wurden.

Tabelle 3: Der Rohzugang an Wohnungen¹⁾ in normalen Wohngebäuden im Jahr 1954

nach der Wohnungsgröße, nach der Art der Bautätigkeit, nach Bauherren und Gemeindegrößenklassen

Art der Baumaßnahme Bauherr Gemeindegrößenklasse	Woh- nungen Anzahl	davon Wohnungen mit ... Räumen ²⁾ (einschl. Küche)						
		1	2	3	4	5	6	7 u. m.
		vH						
Neubau	391 300	1,2	7,7	39,3	39,7	7,9	2,6	1,6
Wiederaufbau	104 200	2,9	15,5	43,4	31,1	5,5	1,1	0,5
Umbau ganzer Gebäude	1 100	0,2	11,9	41,9	29,8	8,7	4,3	2,2
Wiederherstellung	4 500	2,4	17,0	40,0	28,8	7,9	2,6	1,3
Umbau, Ausbau, Erweiterung	31 600	1,3	17,0	35,3	27,8	10,6	4,7	3,3
Insgesamt	532 700	1,5	9,8	39,9	37,2	7,6	2,5	1,5
davon erbaut von privaten Bauherren ..	339 100	1,3	9,6	38,9	36,0	8,8	3,2	2,2
gemeinnütz. Wohnungsunternehmen	173 000	1,6	9,3	42,0	40,8	5,3	0,9	0,1
Behörden u. öff.-rechtl. Körperschaften	20 600	4,1	18,5	38,8	28,0	6,7	2,4	1,5
Von den Neubauten entfielen auf								
Gemeind. unter 2 000	63 000	0,1	4,1	43,8	36,9	8,3	4,1	2,7
2 000 bis unter 5 000	53 800	0,2	4,6	43,0	40,1	7,4	3,0	1,7
5 000 bis unter 20 000	77 400	0,2	5,9	40,7	40,8	8,1	2,6	1,7
20 000 bis unter 100 000	74 900	0,8	7,9	36,1	42,4	9,0	2,4	1,4
100 000 u. mehr Einw.	122 300	3,0	11,8	36,4	38,7	7,1	1,9	1,1

¹⁾ Ohne Berücksichtigung der bezogenen Wohnungen in noch nicht vollendeten Gebäuden am Anfang und Ende des Jahres. — ²⁾ Nur innerhalb von Wohnungen gelegene Räume mit 6 und mehr qm Fläche.

der erstellten Wohnungen auf die 3- und 4-Raum-Wohnungen; 1952 waren es 75, 1953 dann 76 vH. Die Vergrößerung der Wohnungen von 1953 auf 1954 drückt sich auch in den Zahlen über die durchschnittlichen Wohn- und Nutzflächen in den Wohnungen und über das durchschnittliche Volumen in cbm umbautem Raum je Wohnung aus. Es entfallen durchschnittlich auf eine Wohnung

	qm	im Jahre 1953		im Jahre 1954	
		im Neubau	im Wieder- aufbau	im Neubau	im Wieder- aufbau
Wohn- und Nutzfläche	60,4	61,8	62,8	63,4	
Umbauter Raum	307	301	331	308	
Veranschlagte Baukosten	DM 13 530	13 310	14 780	14 540	

Aus den vorstehenden Zahlen ergibt sich eine weitere Eigentümlichkeit des Wohnungsbaus des Jahres 1954. Dies ist der Umstand, daß die Aufwendungen der Bauherren für die Baumaßnahmen gegenüber 1953 erheblich gestiegen sind. Dies ist zum Teil durch die Vergrößerung des Bauvolumens insgesamt und je Wohnung zu erklären. Die veranschlagten Baukosten sind jedoch darüber hinaus gestiegen, wie sich aus der folgenden Tabelle 4 ergibt. Die veranschlagten Baukosten für die 1953 fertiggestellten Wohnungen beruhen meist auf den Preisen des Jahres 1952, da die der Angabe der veranschlagten Baukosten zugrunde liegende Vorkalkulation zur Zeit der Genehmigung dieser Bauten, d. h. überwiegend im Jahre 1952 vorgenommen wurde. Das entsprechende gilt für die 1954 fertiggestellten Wohnungen. Wenn man berücksichtigt, daß die Preise im Wohnungsbau von 1952 auf 1953 gesunken sind

Tabelle 4: Durchschnittlich veranlagte reine Baukosten¹⁾ in DM je cbm umbauten Raumes in neuerstellten Wohn- und Nichtwohngebäuden im Jahr 1954

nach Gemeindegrößenklassen und Gebäudearten

Gebäudeart	Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohner													
	weniger als 2000		2000—5000		5000—20000		20000—50000		50000—100000		100000 u. mehr		zusammen	
	1953	1954	1953	1954	1953	1954	1953	1954	1953	1954	1953	1954	1953	1954
Wohnbau														
Mehrfamilienhäuser	40,4	44,5	42,8	45,6	45,2	46,0	47,0	46,0	52,0	47,9	49,5	49,9	47,3	47,9
Einfamilienhäuser ²⁾	37,8	40,8	39,4	42,3	41,3	39,6	44,2	45,5	43,7	47,4	44,9	49,1	40,8	42,9
Bauernhäuser	30,0	29,4	29,4	30,7	30,3	28,4	28,3	36,6	40,4	43,0	33,7	33,1	30,0	29,7
Wohnbau zusammen	37,9	40,3	40,4	42,7	43,1	41,6	46,0	45,7	49,8	47,7	48,3	49,6	44,1	44,7
Nichtwohnbau														
Anstaltsgebäude	43,9	51,3	52,2	50,5	60,2	60,4	50,3	58,3	51,9	57,1	60,4	55,5	55,9	56,1
Öffentliche Gebäude	43,7	43,4	45,4	51,1	52,2	56,0	60,0	60,6	54,5	58,5	57,6	59,6	52,9	55,2
Gewerbliche Gebäude	23,8	26,0	26,2	27,4	28,4	28,1	28,4	29,3	30,9	35,8	37,2	38,0	31,2	32,3
Landwirtschaftl. Gebäude	15,8	16,6	17,7	18,1	16,9	17,7	20,4	23,8	20,3	22,4	20,7	20,8	16,3	17,0
Sonstige Gebäude	19,6	20,5	22,6	23,5	25,8	22,4	34,0	34,5	30,7	35,2	33,8	34,4	25,8	26,0
Nichtwohnbau zusammen	19,9	21,5	26,9	29,2	33,1	33,4	35,8	36,5	35,4	41,3	41,6	42,4	30,8	32,6

¹⁾ Berechnet nach DIN 276 BI auf Grund des Kostenvoranschlags vor der Bauausführung. — ²⁾ Als Einfamilienhäuser wurden alle Wohngebäude gezählt, die von den Bauherren als „Einfamilienhäuser“, „Kleinstedlerstellen“ oder „Eigenheime“ bezeichnet wurden. Diese Gebäude enthalten in Einzelfällen auch mehr als eine Wohnung, z. B. Einliegerwohnungen.

— der Preisindex für den Wohnungsbau weist eine Senkung um 3,4 vH nach —, so kann man feststellen, daß in der festgestellten Erhöhung der durchschnittlichen Aufwendungen je Volumeneinheit im Wohnungsbau von 1953 auf 1954 vor allem ein Ausdruck für eine Verbesserung der Qualität der erstellten Wohnungen zu sehen ist.

Abwicklung des Wohnungsbaus unverändert

Die Jahresergebnisse lassen auch einen Überblick über die Zeitspannen zu, in denen die Baumaßnahmen abgewickelt werden. Dieser Überblick ist insofern wichtig, als er Anhaltspunkte vermittelt, an welcher Stelle evtl. Schwierigkeiten im Bauablauf eintreten, welche mit wirtschaftspolitischen Mitteln behoben werden können. Zunächst vermittelt eine Aufgliederung der in einem Jahre fertiggestellten Baumaßnahmen nach dem Zeitpunkt ihrer Genehmigung einen Aufschluß über die Baudauer. Die im Jahre 1954 fertiggestellten Wohnungen stammten zu 33,7 vH von Genehmigungen aus dem gleichen Jahre, zu weiteren 53,2 vH von Genehmigungen aus dem Vorjahre, der Rest von 13 vH stammt aus 1952 und früher. Die fertiggestellten Wohnungen des Jahres 1953 dagegen waren zu einem erheblich größeren Teil (38,8 vH) erst im Fertigstellungsjahre genehmigt worden, aus dem davor liegenden Genehmigungsjahrgang stammten dagegen nur 47,8 vH. Diese Gegenüberstellung zeigt, daß der Anteil der erst im Fertigstellungsjahr und im Vorjahre zusammen genehmigten Wohnungen in 1953 und 1954 nahezu gleich war, die Zahl der Wohnungen mit mehr als 2 Jahren Spanne zwischen Genehmigung und Fertigstellung also nicht gestiegen ist. Dagegen hat sich insofern eine gewisse Verschlechterung der Situation eingestellt, als 1954 die Zahl der bereits zum Abschluß gebrachten Baugenehmigungen des 2. Halbjahres erheblich geringer war als die entsprechende Zahl im Fertigstellungsergebnis 1953. Das Hochbauergebnis kam vorwiegend durch die Fertigstellung der Baugenehmigungen aus dem 2. Halbjahre 1953 und dem 1. Halbjahre 1954 zustande. Daraus ist abzuleiten, daß die durchschnittliche Bauzeit der im Jahre 1954 fertiggestellten Wohnungen wieder höher lag als die der 1953 fertiggestellten Wohnungen.

Einen weiteren Aufschluß über die Abwicklung der Bauverfahren bietet die Darstellung des Standes der genehmigten Baumaßnahmen am Jahresende. Betrachtet man die Verhältnisse am Jahresende 1953 und 1954 im Vergleich, so ergibt sich folgendes Bild. Es waren am Jahresende jeweils von 100 genehmigten Wohnungen des Jahres

	1953	1954
bereits fertiggestellt	35	31
im Bau	42	42
noch nicht begonnen	20	23

Der Rest von rund 4 vH betrifft Baumaßnahmen, für welche die Genehmigung erloschen ist oder deren weitere Entwicklung nicht verfolgt werden konnte. Die vorstehende Gegen-

Tabelle 5: Die Baufertigstellungen des Jahres 1954
(Zahl der Gebäude bzw. Wohnungen)
nach dem Genehmigungsdatum und nach Bauherren
(Normal- und Notbau)

Genehmigungsdatum	Bautätigkeit		von der Bautätigkeit zusammen entfallen auf		
	zusammen	darunter Neubau	private Bauherren	gemeinnützige Wohnungsunternehmen	Behörden u. off.-rechtliche Körperschaften
Wohnbau					
Wohnungen ¹⁾ insgesamt	535 300	393 300	340 800	173 100	21 400
davon (in vH) genehm.:					
1952 und früher	13,0	11,9	16,1	7,8	7,1
1. Halbjahr 1953	13,0	18,0	17,7	19,0	14,2
2. Halbjahr 1953	35,2	35,9	32,5	39,9	39,5
1. Halbjahr 1954	26,3	26,7	26,3	25,9	29,6
2. Halbjahr 1954	7,4	7,4	7,3	7,4	9,5
ohne Genehmigungsdatum	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1
Nichtwohnbau					
Gebäude insgesamt	83 400	78 600	74 000	2 700	6 700
davon (in vH) genehm.:					
1952 und früher	9,7	9,2	9,4	7,4	13,7
1. Halbjahr 1953	10,1	10,1	9,8	10,2	13,3
2. Halbjahr 1953	21,5	21,4	20,0	39,3	30,3
1. Halbjahr 1954	40,2	40,6	41,9	27,4	27,7
2. Halbjahr 1954	18,4	18,6	18,8	15,6	14,9
ohne Genehmigungsdatum	0,1		0,1	0,1	0,1

¹⁾ Ohne Berücksichtigung der bezogenen Wohnungen in noch nicht vollendeten Gebäuden am Anfang und Ende des Jahres.

überstellung bestätigt unter einem anderen Aspekt die bereits erwähnte durchschnittliche Verzögerung, die in der Abwicklung der Wohnungsbauvorhaben im Jahre 1954 eingetreten ist. Die beigegebene Tabelle 6 läßt auch die Zahl der Wohnungen erkennen, welche aus Genehmigungen der Jahre 1952 und früher bis zum Jahresende 1954 noch nicht in Bau genommen worden sind. Außerdem ist die Zahl der Wohnungen angegeben, für welche die Genehmigungen erloschen sind, entweder weil sie vom Bauherrn zurückgezogen wurden oder weil die Baubehörden nachträglich eine andere Entscheidung getroffen haben. Nimmt man die 63 800 Wohnungen, für welche die Genehmigungen erloschen sind, und die 12 600 Wohnungen aus dem Genehmigungsjahre 1952 und früher, welche noch nicht in Bau genommen wurden, zusammen als nicht zur Ausführung gelangende Genehmigungen, so stellt man im Vergleich zu der Gesamtzahl der genehmigten Wohnungen eine Ausfallquote von knapp 3 vH fest.

Rund 55 vH der Wohnungen mit öffentlichen Mitteln gefördert

Wie erstmals im Jahre 1953, wurden auch die Fertigstellungen des Jahres 1954 danach unterschieden, ob für sie eine Bewilligung von öffentlichen Mitteln des sozialen Wohnungsbaus ausgesprochen worden war oder nicht. Die Ergebnisse wurden teilweise auch nach diesem Kriterium getrennt aufbereitet,

so daß es möglich ist, die Zahl der im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau erstellten Wohnungen und ihre Struktur auch für das Jahr 1954 gesondert nachzuweisen. Dabei sind die Einschränkungen zu beachten, welche bereits früher³⁾ hinsichtlich dieser Nachweisungen dargelegt worden sind.

Von den insgesamt 532 700 Wohnungen, welche im Jahre 1954 in Wohngebäuden erstellt wurden, sind knapp 284 000 Wohnungen durch öffentliche Mittel gefördert worden, welche über die Bewilligungsstellen der Länder zur Verfügung gestellt wurden. Im Jahre 1953 waren es 286 700. Es zeigt sich also, daß der Sektor des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaus im Rahmen des gesamten Wohnungsbaus seine Position gerade eben behauptet hat, der gegenüber 1953 eingetretene Anstieg in der Produktion von Wohnungen also dem Bau von freifinanzierten und nur steuerlich begünstigten Wohnungen zuzuschreiben ist. In der Struktur zeigen sich gewisse Unterschiede zwischen den mit öffentlichen Mitteln geförderten Wohnungen und den freifinanzierten oder nur steuerlich begünstigten Wohnungen. Von den Wohnungen des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaus lagen knapp 25 vH in Gebäuden mit 3 und mehr Wohnungen, von den freifinanzierten und nur steuerlich begünstigten knapp 15 vH. Die durchschnittliche Zahl der Wohnungen je Gebäude betrug dort 3,9, hier dagegen nur 2,9. Daraus zeigt sich, daß der Einfamilienhausbau im freifinanzierten Wohnungsbau stärker vertreten ist als im öffentlich geförderten.

Im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau sind die Wohnungen, gemessen an der Raumzahl, durchweg etwas kleiner als im freifinanzierten oder nur steuerlich begünstigten Wohnungsbau. Von 100 Wohnungen hatten

	im öffentlich geförderten Wohnungsbau	im freifinanzierten und nur steuerbegünstigten Wohnungsbau
1—2 Räume	11	12
3 Räume	42	37
4 Räume	40	35
5 und mehr Räume	7	16

Die durchschnittliche Raumzahl je Wohnung betrug im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 3,4, im freifinanzierten und steuerlich begünstigten Wohnungsbau 3,8 Räume. Dies entspricht den Absichten des sozialen Wohnungsbaus, der die angestrebten, auch für einkommensmäßig schwächere Bevölkerungskreise tragbaren Mieten u. a. durch Kleinhaltung der Wohnungen zu erreichen sucht. Bezüglich der Ausstattung steht der öffentlich geförderte soziale Wohnungsbau nur wenig hinter dem freifinanzierten bzw. nur steuerlich begünstigten Wohnungsbau zurück. Unter den Wohnungen des freifinanzierten (und nur steuerlich begünstigten) Wohnungsbaus in Neubauten hatten 10 vH Zentralheizung, 90 vH dagegen Ofenheizung. Bei den Wohnungen des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaus betrug das Verhältnis 3 zu 97. Die Zahl

³⁾ Vgl.: „Wirtschaft und Statistik“, 6. Jg. N. F., 1954, Heft 10, S. 469 f.

Tabelle 6: Zum Bau genehmigte Wohnungen und der Stand ihrer Ausführung¹⁾ Ende 1954
(Wohn- und Nichtwohnbauten im Normal- und Notbau)

Genehmigungsjahr ²⁾	Erteilte Genehmigungen	Später zusätzlich erfaßt ³⁾	Summe Sp. 1+2	davon								
				fertiggestellt im Jahr ¹⁾				am Jahresende 1954				
				1951 u. früher	1952	1953	1954	im Bau	nicht im Bau ¹⁾	erloschen	Summe (Sp. 4 bis 10)	unbek. ⁴⁾ (Sp. 3 min. Sp 11)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1952 u. früher (einschl. ohne Genehm.-Datum)	1 515 100	—	1 515 100	566 200 ⁵⁾	443 100 ⁵⁾	311 700 ⁵⁾	66 700 ⁵⁾	26 800 ⁵⁾	12 600	48 800	1 475 900 ⁵⁾	39 200
1953	574 900	17 100	592 000	—	—	206 700	287 500	61 000	24 600	12 200	592 000	—
1954	607 400	1 800	609 200	—	—	—	188 700	257 900	138 400	2 800	587 800	21 400
Summe	2 697 400	18 900	2 716 300	566 200	443 100	518 400	542 900	345 700	175 600	63 800	2 655 700	60 600

¹⁾ Die am Jahresende bezogenen Wohnungen in teilweise fertigen Gebäuden sind als Fertigstellungen dem Jahr zugerechnet, in dem sie bezogen wurden.— ²⁾ Als Genehmigungsdatum gilt für Spalte 1 (Genehmigungsstatistik) das Jahr der statistischen Erfassung der Baugenehmigung; für Spalten 4 bis 10 (Fertigstellungsstatistik und Bauüberhang) das Jahr der baumännlichen Erteilung der Genehmigung (Ausnahme siehe Anmerkung 5). Vergleiche der Zahlen innerhalb eines „Genehmigungsjahres“ sind deshalb nur bedingt möglich; Ungenauigkeiten gleichen sich erst in der Zusammenfassung der Jahre (Summenzeile) wieder aus.— ³⁾ Im Zuge der Fertigstellungen und Bauüberhangserhebungen ermittelte Wohnungen, die in der Genehmigungsstatistik nicht jahresweise nachgewiesen werden können, in der Summe aller Genehmigungen bis 1954 (Summenzeile, Spalte 1) aber größtenteils enthalten sein durften. Unter dieser Voraussetzung vermindert sich die Summe der Spalte 12 (60 600) um die Summe der Spalte 2 (18 900) auf 41 700 (1,5 vH) unbekannt verbliebene Wohnungen.— ⁴⁾ In der Genehmigungsstatistik erfaßte Wohnungen, die bis zum Jahresende 1954 weder als Fertigstellungen noch im Bauüberhang nachgewiesen wurden.— ⁵⁾ Einschließlich der Wohnungen, die in der Genehmigungsstatistik bis Ende 1954 erfaßt und in Spalte 1 nachgewiesen, jedoch im Rahmen der Fertigstellungsstatistik und Bauüberhangserhebung wegen Fehlens des Genehmigungsdatums nicht einem bestimmten Genehmigungsjahr zugeteilt werden konnten.

Tabelle 7: Die Ausstattung der Wohnungen in neu erbauten Wohngebäuden¹⁾ mit Bad und Heizung im Jahr 1953

Bauherr	Neubau insgesamt					darunter öffentl. geförderter soz. Wohnungsneubau				
	Wohnungen	davon mit			Wohnungen	davon mit				
		Ofenheizung und ohne Badezimmer	ohne	Zentralheizung und ohne Badezimmer		Ofenheizung und ohne Badezimmer	ohne	Zentralheizung und ohne Badezimmer		
Zugang insgesamt	383 781	276 730	81 031	24 774	1 246	205 657	159 603	38 488	7 202	364
davon erstellt durch:										
Behörden u. öffentl.-rechtl. Körperschaften	17 459	9 758	6 399	1 231	71	8 777	5 636	2 853	270	18
Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	152 777	125 675	21 934	5 042	126	113 093	94 716	14 697	3 600	80
Private Bauherren	213 545	141 297	52 698	18 501	1 049	83 787	59 251	20 938	3 332	266
davon:										
Freie Wohnungsunternehmen	15 757	12 570	1 103	2 043	41	7 681	6 656	455	570	—
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	9 681	7 125	702	1 770	84	3 199	2 739	246	187	27
Sonstige private Bauherren	188 107	121 602	50 893	14 688	924	72 907	49 856	20 237	2 575	239
	in vH									
Zugang insgesamt	100	72	21	7	0	100	78	19	3	0
davon erstellt durch:										
Behörden u. öffentl.-rechtl. Körperschaften	4	56	37	7	0	4	64	33	3	0
Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	40	82	15	3	0	55	84	13	3	0
Private Bauherren	56	66	25	9	0	41	71	25	4	0
davon:										
Freie Wohnungsunternehmen	4	80	7	13	0	4	87	6	7	0
Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	3	74	7	18	1	2	85	8	6	1
Sonstige private Bauherren	49	65	27	8	0	35	68	28	4	0

¹⁾ Nur Wohngebäude, für die die Ausstattungsmerkmale festgestellt werden konnten.

der mit Bad ausgestatteten Wohnungen war mit 81 vH im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau anteilmäßig sogar um ein Geringes größer als im freifinanzierten (76 vH). Die Wohnungen mit Zentralheizung sind nahezu ausnahmslos auch mit einem Bad ausgerüstet, bei den Wohnungen mit Ofenheizung ist das Verhältnis nach Bauherren recht verschieden. Den geringsten Anteil von Wohnungen ohne Bad zeigen die gemeinnützigen Wohnungsunternehmen, den höchsten Anteil die Behördenwohnungen.

Wohnungsbestand am Jahresende 1954: 11,5 Mill.

Aus den Zahlen über die Wohnungsbauleistung im vergangenen Jahr und über die Freigaben von ehemals beschlagnahmten Wohnungen ergibt sich die Fortschreibung des Wohnungsbestandes. Diese Zahlen sind von Bedeutung, da sich nach ihnen der Grad der Wohnraumversorgung mißt, der für die Bevölkerung des Bundesgebietes inzwischen erreicht worden ist. Die Fortschreibung beschränkt sich auf die Normalwohnungen, da nur sie zur angemessenen Unterbringung der Bevölkerung geeignet sind; die Notwohnungen werden außer Betracht gelas-

sen. Der Wohnungsbestand bezieht sich auch nur auf die für die deutsche Bevölkerung zur Verfügung stehenden Normalwohnungen; außer diesen Wohnungen sind noch eine Reihe von Wohnungen vorhanden, welche von den im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräften bewohnt werden.

Mit einem Bestand von 11,5 Mill. Wohnungen kamen am Jahresende 1954 auf 100 Wohnungen im Durchschnitt 432 Personen; am Volkszählungstichtag (13. 9. 1950) waren es noch 505 Personen, am 31. 12. 1953 noch 449. Wichtiger als diese Zahlen ist die Relation „Haushaltungen je 100 Wohnungen“, weil bei dieser Berechnung der Wohnungsfehlbestand direkt zum Ausdruck kommt. Leider ist diese Berechnung jedoch nicht möglich, weil nicht bekannt ist, wie sich die Bevölkerung nach Haushaltungen gliedert. Die meist übliche Berechnung für den Fall, daß nur die Personenzahlen einer Bevölkerung vorliegen, ist die Beziehung auf die Zahl der Wohnräume. Danach ergibt sich für den 31. 12. 1954 bei einem Bestand von 46,2 Mill. Wohnräumen eine Wohndichte von 1,076 Personen je Raum im Bundesdurchschnitt. Dabei sind als „Raum“ alle Küchen und die Zimmer mit einer Bodenfläche von mindestens 6 qm gerechnet worden. Die Wohndichte in der Form „Personen je

Tabelle 8: Die Veränderungen des Wohnungsbestandes¹⁾ in der Zeit vom 13. September 1950 bis 31. Dezember 1954

Bestand Reinzugang	Normale Wohngebäude	Wohnungen in normalen Wohngebäuden	Normalwohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden					Normalwohnräume innerhalb und außerhalb von Wohnungen, und zwar				
			insgesamt	davon mit					Küchen	Zimmer		zusammen
				1 u. 2	3	4	5 u. 6	7 u. mehr		von 10 und mehr qm	von 6 bis unter 10 qm	
Wohnräumen (einschließlich Küche)												
Bestand am 13. 9. 1950 ...	5 254 300	9 376 100 ²⁾	9 437 600	1 276 300	2 620 100	2 487 500	2 229 900	823 800	9 134 000	21 053 500	8 778 900	38 966 500
Reinzugang vom 13. 9. 1950 bis 31. 12. 1951												
aus Bautätigkeit ³⁾ ..	183 200	528 500	565 100	84 000	267 200	157 300	48 900	7 700	557 300	1 239 400	149 600	1 946 300
aus Freigaben ⁴⁾	2 000	6 900	7 000	700	1 800	2 000	1 600	800	6 900	22 600	300	29 700
Bestand am 31. 12. 1951 ..	5 439 800	9 911 500 ²⁾	10 009 700	1 361 000	2 889 200	2 648 800	2 280 400	832 300	9 698 300	22 315 400	8 928 800	40 942 500
Reinzugang vom 31. 12. 1951 bis 31. 12. 1952												
aus Bautätigkeit ³⁾ ..	138 600	427 100	437 300	67 800	206 100	123 500	34 100	5 800	428 300	964 200	116 900	1 509 400
aus Freigaben ⁴⁾	2 100	6 100	6 200	400	1 100	1 700	1 900	1 200	6 100	24 900	—	31 100
Bestand am 31. 12. 1952 ..	5 580 200	10 344 600 ²⁾	10 453 200	1 429 200	3 096 400	2 772 000	2 316 300	839 300	10 132 700	23 304 500	9 045 700	42 483 000
Reinzugang vom 31. 12. 1952 bis 31. 12. 1953												
aus Bautätigkeit ³⁾ ..	158 600	496 300	506 500	70 400	225 400	161 500	42 500	6 600	486 200	1 130 900	137 300	1 754 400
aus Freigaben ⁴⁾	1 600	5 100	5 100	400	900	1 300	1 600	1 000	5 100	21 500	—	26 600
Reinzugang durch Rückgabe der Stadt Kehl	600	1 500	1 500	40	200	500	500	200	1 500	4 700	700	6 900
Bestand am 31. 12. 1953 ⁵⁾	5 741 000	10 847 400 ²⁾	10 966 300	1 500 100	3 322 900	2 935 300	2 360 900	847 100	10 625 500	24 461 600	9 183 700	44 270 800
Reinzugang vom 31. 12. 1953 bis 31. 12. 1954												
aus Bautätigkeit ³⁾ ..	174 600	523 200	532 700	59 800	212 000	199 100	53 700	8 100	496 300	1 269 500	151 400	1 917 200
aus Freigaben ⁴⁾	3 200	7 500	7 800	400	1 400	2 000	2 600	1 400	7 800	31 600	—	39 300
Bestand am 31. 12. 1954 ..	5 918 900	11 378 200 ²⁾	11 506 800	1 560 300	3 536 300	3 136 500	2 417 200	856 600	11 129 600	25 762 600	9 335 100	46 227 300

¹⁾ Ohne Bestand an beschlagnahmten Wohnungen. — ²⁾ Einschließlich Notwohnungen, die am 13. 9. 1950 in normalen Wohngebäuden vorhanden waren. — ³⁾ Zugang aus Bautätigkeit, abzüglich Abgang wegen Umbau, Abbruch usw. — ⁴⁾ Zugang infolge Freigabe von durch die Besatzungsmacht in Anspruch genommenen Gebäuden und Wohnungen, abzüglich Abgang wegen Beschlagnahme. — ⁵⁾ Für 1953 berichtiges Ergebnis.

Raum" hat sich etwas ungünstiger entwickelt als die Wohndichte in der Form „Personen je Wohnung“, da die durchschnittliche Raumzahl der nach dem Kriege erbauten Wohnungen im Verhältnis zu den Wohnungen des Altbestandes verhältnismäßig gering ist.

In der Gliederung nach der Raumzahl zeigt sich im Wohnungsbestand eine deutliche Verlagerung zu den kleineren Wohnungsgrößen. Von 1 000 Wohnungen

	des Altbestandes am 13. 9. 1950	des Bestandes am 31. 12. 1954
hatten 1 und 2 Räume	135	136
3 Räume	278	307
4 Räume	264	273
5 und mehr Räume	323	284

In diesen Zahlen kommt deutlich zum Ausdruck, daß die Einheit „Wohnung“ im Laufe der Zeit eine größenmäßige Veränderung erfuhr. Gegenüber der Vorkriegszeit würde dies noch weit deutlicher zutage treten, doch liegen für die Vorkriegszeit keine Wohnungsbestandszahlen in der Gliederung nach der Raumzahl vor. Zu dieser durchschnittlichen Verkleinerung der Wohnungen nach der Raumzahl tritt noch als weitere Änderung die durchschnittliche Verringerung der Wohnflächen der Räume, doch läßt sich auch dies zahlenmäßig mangels Zahlen aus der Vorkriegszeit nicht belegen. Jedenfalls wird hieraus deutlich, daß der Nutzungswert einer „Wohnung“ heute im Vergleich zur Vorkriegszeit hinsichtlich der Wohnungsgrößen geringer beurteilt werden muß.

Die Bautätigkeit 1954 in den Ländern

Entsprechend ihrer Bevölkerungszahl sind die Länder in verschiedenem Maße an der Wohnungsbautätigkeit beteiligt. Ein Überblick über die auf die einzelnen Länder entfallenden Fertigstellungen von Wohnungen im Jahre 1954 ist in Tabelle 2 enthalten. Will man einen Überblick über die Bauintensität in den Ländern gewinnen, so muß man die Zahlen relativieren auf die Bevölkerungszahl. Benutzt man hierzu die Zahlen über die Baukosten als zweckmäßigsten Ausdruck, so ergibt sich die folgende Rangfolge der Länder.

Land	Veranschlagter Bauaufwand 1954 je Einwohner in DM
Baden-Württemberg	276,5
Hamburg	260,6
Nordrhein-Westfalen	256,2
Bremen	245,9
Hessen	227,8
Bundesgebiet	227,4
Bayern	207,1
Rheinland-Pfalz	186,2
Niedersachsen	178,9
Schleswig-Holstein	146,6

In dieser Rangfolge hat sich gegenüber 1953 nichts Wesentliches geändert. Man sieht die industriellen Bundesländer und die Städte Hamburg und Bremen an der Spitze, da dort der starke wirtschaftliche Unterbau auch eine starke Bauinitiative mit sich bringt.

Tabelle 9: Der Wohnungsbestand am Jahresende 1953 und 1954

Land	Wohnungen am Jahresende				Zunahme d. Bestand.		
	1953		1954		vom Jahres- ende 1953 bis Jahresende 1954		vom 13. 9. 1950
	ins- gesamt 1000	auf 1000 Einw.	ins- gesamt 1000	auf 1000 Einw.	1000	je 1000 Wohnungen	
Schleswig-Holstein ..	520,2	222	539,0	234	18,8	36	187
Hamburg	417,9	243	442,1	252	24,2	58	314
Niedersachsen	1277,0	193	1336,5	203	59,5	47	189
Bremen	145,4	239	153,7	247	8,4	57	277
Nordrhein-Westfalen	3167,4 ¹⁾	232	3354,0	230	186,6	59	260
Hessen	1017,5	227	1065,9	236	48,5	48	209
Rheinland-Pfalz	781,0	242	809,2	248	28,2	36	152
Baden-Württemberg	1670,7	243	1753,1	250	82,4	49	218
Bayern	1969,2	215	2053,2	224	84,0	43	196
Bundesgebiet	10966,3 ¹⁾	223	11506,8	231	540,5	49	219

¹⁾ Für 1953 berichtiges Ergebnis.

Die Bauerfolge nach der Zahl der Wohnungen und die Wohnungsbestände nach Ländern sind in der Tabelle 9 zusammengestellt. Der Wohnungsbestand je 1 000 Einwohner ist eine Behelfszahl, auf Grund deren man die verschiedene Wohnungsversorgung der Bevölkerung in den Bundesländern abschätzen kann. Allerdings ist dies keine saubere Zahl für diesen Zweck, da sowohl die evtl. vorhandene strukturell verschiedene Haushaltsgröße wie die bekannte verschiedene Wohnungsgröße (nach der Zahl der Räume) bei dieser Berechnung außer Betracht bleiben. Immerhin lassen sich gewisse Anhalte aus diesen Zahlen gewinnen. Die Zahlen über den Wohnungszugang seit der Wohnungszählung 1950 bzw. seit dem Jahresende 1953 lassen wieder die industriell wichtigen Bundesländer neben den Stadtstaaten als Hauptträger der Bautätigkeit nach dem Kriege erkennen. In Verbindung mit den Zahlen über die Wohnungsversorgung ergibt sich die Feststellung, daß jene Länder, welche am stärksten an der Bautätigkeit in der Zeit nach 1950 beteiligt waren, auch die günstigsten Versorgungsgrade mit Wohnungen erreicht haben. De.

Die Wohnraumvergaben im 1. Halbjahr 1955

Die von den Wohnungsämtern ausgesprochenen Wohnraumzuweisungen werden in den Statistischen Landesämtern vierteljährlich zusammengefaßt und dem Statistischen Bundesamt zur Zusammenstellung zu halbjährlichen Bundesergebnissen zugeleitet. Dabei wird zwischen Vergaben von neu erstelltem oder wiederaufgebautem Wohnraum (Erstvergaben) und Vergaben von bereits bezogenem Wohnraum (Wiedervergaben) unterschieden. Nicht erfaßt werden Einzüge in nicht mehr bewirtschaftete Wohnungen sowie Zuweisungen von Einzelräumen in Untermiete an Einzelpersonen.

Nachstehend werden die Ergebnisse dieser statistischen Zusammenstellung für das 1. Halbjahr 1955 bekanntgegeben.

Rund 110 000 Erstvergaben

Im 1. Halbjahr 1955 haben in rund 4 300 Fällen Einpersonenhaushaltungen und in rund 105 700 Fällen Mehrpersonenhaushaltungen, zusammen rund 362 500 Personen, Wohnraum in neugeschaffenen Wohnungen erhalten. In der gleichen Zeitspanne des Vorjahres war in rund 4 100 Fällen neuer Wohnraum an Einpersonenhaushaltungen und in knapp 124 500 Fällen an Mehrpersonenhaushaltungen vergeben worden. Da es sich bei den Erstvergaben in der Regel um die Zuweisung ganzer Wohnungen an je eine Wohnpartei handelt, wurden somit knapp 110 000 im 1. Halbjahr 1955 bezugsfertig gewordene Wohnungen mit rund 358 300 Räumen (einschließlich Küchen) vergeben, während sich in der 1. Hälfte des Vorjahres die Zuteilungen auf knapp 129 000 Wohnungen mit rund 412 400 Räumen beliefen. Auf eine vergebene Wohnung entfielen im 1. Halbjahr 1955 durchschnittlich 3,26 Räume gegenüber 3,21 Räumen im 1. Halbjahr 1954. Die durchschnittliche Anzahl der Personen je Wohnung im 1. Halbjahr 1955 belief sich auf 3,30 gegenüber 3,37 in der gleichen Vorjahrszeit. Die Wohndichte der neuen Wohnungen, die hier hinsichtlich ihrer Zuteilung erfaßt wurden, betrug im 1. Halbjahr 1955 im Gesamtdurchschnitt 1,01 Personen je Raum. Demgegenüber war in der Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 1954 noch eine Wohndichte von 1,05 Personen je Raum festgestellt worden, die sich im Jahresergebnis für 1954 aber bereits auf 1,03 vermindert hatte. Bei der Beurteilung der Wohndichte ist allerdings zu beachten, daß die angewandte Berechnung die Raumgröße außer Betracht läßt.

Die Verteilung der vergebenen Wohnräume auf die einzelnen Personengruppen zeigt, daß die Tätigkeit der Wohnungsämter bei der Zuweisung von neuem Wohnraum im 1. Halbjahr 1955 ebenso wie in der 1. Hälfte des Vorjahres zu rund 38 vH der Unterbringung von Vertriebenen zugute kam. Die Anteile der Sachgeschädigten und der zurückgeführten Evakuierten an dem vergebenen neuen Wohnraum haben sich von 14,9 vH bzw. 2,3 vH im 1. Halbjahr 1954 auf 16,6 vH bzw. 2,8 vH im Berichtszeitraum erhöht. Ebenso hat der Anteil der Spätheimkehrer eine Erhöhung von 1,8 vH im Vorjahre auf 2,0 vH im 1. Halbjahr 1955 erfahren. Dagegen haben sich die Anteile der Zugewanderten, der Besatzungs- und

Tabelle 1: Die Wohnraumvergaben im 1. Halbjahr 1955 im Bundesgebiet nach Personengruppen

Personengruppe	Erstvergaben						Wiedervergaben					
	Zahl der Fälle		Personen	Vergeb. Räume			Zahl der Fälle		Personen	Vergeb. Räume		
	Familienhaushaltungen	Einpersonenhaushaltg.		Zahl	in vH aller Gruppen	Personen je Raum	Familienhaushaltungen	Einpersonenhaushaltg.		Zahl	in vH aller Gruppen	Personen je Raum
Vertriebene (ohne Umsiedler)	30 626	1 086	106 867	105 215	29,4	1,02	47 588	7 071	155 819	140 274	25,6	1,11
Umsiedelte Vertriebene	9 973	71	37 579	31 890	8,9	1,18	1 492	108	5 243	4 640	0,9	1,13
Sachgeschädigte (ohne zurückgeführte Evakuierte)	17 965	1 102	58 405	59 635	16,6	0,98	12 390	1 520	39 532	38 861	7,1	1,02
Zurückgeführte Evakuierte	3 175	82	10 673	9 994	2,8	1,07	1 087	145	3 579	3 530	0,6	1,01
Politisch, rassistisch, religiös Verfolgte	186	18	564	608	0,2	0,93	209	42	655	722	0,1	0,91
Schwerbeschädigte	1 565	15	5 356	5 400	1,5	0,99	2 299	104	7 417	7 165	1,3	1,04
Spätheimkehrer	2 174	28	7 136	7 081	2,0	1,01	2 939	120	8 860	8 587	1,6	1,03
Zugewanderte	3 357	138	11 776	10 948	3,0	1,08	4 553	1 131	15 248	13 717	2,5	1,11
Besatzungs- und Kasernenverdrängte	350	32	1 154	1 322	0,4	0,87	901	122	3 003	3 829	0,7	0,78
Nichtbevorrechtigte	36 280	1 704	122 945	126 181	35,2	0,97	102 822	13 296	335 876	326 885	59,6	1,03
Zusammen	105 651	4 274	362 455	358 274	100	1,01	176 280	23 659	575 232	548 210	100	1,05
und zwar:												
Kinderreiche Familien	4 196	—	25 506	17 082	4,8	1,49	4 417	—	26 741	17 019	3,1	1,57
Umsiedler innerhalb eines Landes	3 351	47	11 834	10 813	3,0	1,09	742	30	2 518	2 374	0,4	1,06

Kasernenverdrängten und auch der Nichtbevorrechtigten gegenüber dem Vorjahre etwas verringert; allerdings entfielen auf die Personen, die nicht zu den Kriegsfolgehilfe-Gruppen gehören, immer noch etwas mehr als ein Drittel aller erstvergebenen Räume.

In den einzelnen Ländern schwankt der Anteil der an diese Gruppen vergebenen Wohnungen erheblich, wobei die Zusammensetzung der Bevölkerung hinsichtlich der in dieser Statistik unterschiedenen Personengruppen von wesentlichem Einfluß ist.

Rund 200 000 Wiedervergaben

Von den Wohnungsämtern wurden im 1. Halbjahr 1955 rund 23 700 Vergaben von bereits bewohnt gewesenen Wohnraum an Einpersonenhaushaltungen und rund 176 300 Vergaben an Mehrpersonenhaushaltungen registriert. Von diesen Zuweisungen wurden etwa 575 000 Personen betroffen.

Der Zahl der Fälle nach liegen diese rund 200 000 Wiedervergaben wieder erheblich über der Zahl der Erstvergaben.

Bei den Wiedervergaben hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum 1954 der Anteil der Nichtbevorrechtigten weiter erhöht. Es entfallen nunmehr 59,6 vH aller Wiedervergaben auf diese Gruppe, gegenüber 57,7 vH im 1. Halbjahr 1954 und 58,2 vH im Jahresergebnis für 1954. Auch die Gruppe der Besatzungs- und Kasernenverdrängten hat eine Zunahme von 0,3 vH erfahren, während sich der Anteil der Vertriebenen um 1,1 vH, der Anteil der Spätheimkehrer um 0,6 vH und der Anteil der Zugewanderten um 0,3 vH gegenüber dem 1. Halbjahr 1954 verringert hat.

Die Wohndichte (Personen je Raum) ist bei sämtlichen Personengruppen gegenüber dem Vorjahre erheblich geringer geworden. Im ganzen gesehen war der Rückgang der Wohndichte bei den Wiedervergaben auch im 1. Halbjahr 1955 deutlich stärker als bei den Erstvergaben. Hp.

Tabelle 2: Die Wohnraumvergaben im 1. Halbjahr 1955 in den Ländern des Bundesgebietes

Land	Erstvergaben					Wiedervergaben				
	Zahl der Fälle		Personen	Vergebene Räume	Personen je Raum	Zahl der Fälle		Personen	Vergebene Räume	Personen je Raum
Familienhaushaltg.	Einpersonenhaushaltg.	Familienhaushaltg.				Einpersonenhaushaltg.				
Schleswig-Holstein	3 165	185	10 901	11 986	0,91	9 237	1 220	30 139	28 868	1,04
Hamburg	3 696	325	11 678	13 488	0,87	5 054	316	15 346	15 875	0,97
Niedersachsen	10 444	462	36 581	39 204	0,93	28 470	6 357	98 434	93 083	1,06
Bremen	3 492	315	11 278	10 230	1,10	2 449	138	7 683	7 486	1,03
Nordrhein-Westfalen	47 165	1 274	161 130	150 911	1,07	55 189	5 970	172 579	151 853	1,14
Hessen	8 044	259	27 318	27 934	0,98	12 169	2 480	40 292	39 261	1,03
Rheinland-Pfalz	4 583	220	15 984	15 926	1,00	8 732	865	29 206	28 308	1,03
Baden-Württemberg	14 249	823	50 623	52 566	0,96	24 379	1 975	80 137	86 039	0,93
Bayern	10 813	411	36 962	36 029	1,03	30 601	4 338	101 416	97 457	1,04
Bundesgebiet	105 651	4 274	362 455	358 274	1,01	176 280	23 659	575 232	548 210	1,05
außerdem:										
West-Berlin	7 446	1 105	22 297	27 313	0,82	9 943	1 889	32 178	35 371	0,91

Binnenhandel

Die Umsatzentwicklung des Gemüse- und Fruchtehandels seit 1950

Die Repräsentativstatistik über die Umsatzentwicklung des Groß- und Einzelhandels berichtet monatlich auch über die Absatzbewegung des Handels mit Obst, Gemüse und Südfrüchten¹⁾. Zur Beobachtung der Umsatzentwicklung stehen hierfür die monatlichen Meldungen von über 200 Großhandelsunternehmen mit Jahresumsätzen 1954 von rund 400 Mill. DM und etwa 700 Fachgeschäften des Einzelhandels mit Jahresumsätzen 1954 von etwa 64 Mill. DM aus allen Teilen des Bundesgebietes zur Verfügung. Der „Warenkorb“ des Fachgroßhandels ist sehr reichhaltig: er umfaßt neben Frischobst und Gemüse aller Sorten in- und ausländischer Herkunft sowie Südfrüchten auch Trockenfrüchte, Nüsse und ausländische Kartoffeln. Dem Umsatzanteil nach entfielen bei den Berichtsfirmen des Großhandels im vergangenen Jahr

über die Hälfte auf Obst und Gemüse, etwa 40 vH auf Südfrüchte und der Rest auf sonstige Waren. In der Umsatzstatistik wird diese Handelsstufe vor allem durch Unternehmen vertreten, die nicht auf einzelne Artikel oder Bezugsgebiete spezialisiert sind, sondern ein breites Sortiment führen. Sie beziehen ihre Inlandsware vom Versandhändler oder direkt vom Erzeuger und die Auslandsware vom Importeur, oder sie haben gleichzeitig selbst eigene Einfuhren. Abnehmer sind vornehmlich die Einzelhändler (Spezialgeschäfte und Lebensmittelhandlungen), jedoch kaufen größere Einzelhändler auch unmittelbar beim Importeur.

Zweig	Zunahme (+) der Umsatzwerte des Gemüse- und Fruchtehandels von 1950 bis 1954 in vH				
	1951 gegen 1950	1952 gegen 1951	1953 gegen 1952	1954 gegen 1953	1954 gegen 1950
Gemüse- und Fruchtegroßhandel	+ 10	+ 16	+ 8	+ 8	+ 49
Einzelhandelsfachgeschäfte für Obst, Gemüse, Südfrüchte	+ 9	+ 9	+ 7	+ 8	+ 36

¹⁾ Vgl.: „Statistische Berichte“, Reihe V/18 und V/20 (Einzelhandel) sowie Reihe V/28 und V/37 (Großhandel).

Großhandel

Die Umsatzwerte des Gemüse- und Früchtegroßhandels sind seit 1950 im Zusammenhang mit der allgemeinen Besserung der Wirtschaftslage von Jahr zu Jahr stetig gestiegen. Die stärkste Erhöhung gegenüber dem jeweiligen Vorjahr wies hierbei das Jahr 1952 auf, in dem um 16 vH mehr als 1951 umgesetzt wurde. Im Jahre 1954 war der Warenabsatz — zu jeweiligen Preisen gerechnet — um fast die Hälfte höher als 1950.

Da die Preise im Beobachtungszeitraum sich erhöhten, ist der festgestellte Anstieg der Umsatzwerte nicht einer ebensolchen Vermehrung der abgesetzten Mengen gleichzusetzen. Am augenfälligsten zeichnete sich der Einfluß der Preisbewegung auf die Entwicklung der Umsatzwerte von 1951 auf 1952 ab; in dieser Zeitspanne entsprach die Zunahme der Umsatzwerte ihrer relativen Veränderung nach etwa dem Anstieg der Preise²⁾. Im Durchschnitt des Jahres 1954 erreichten die Preise nach einem geringen Rückgang im Jahre 1953 wieder den Stand des Jahres 1952; sie lagen hiermit um rund 18 vH über dem Niveau des Jahres 1950. Nach Ausschaltung der Preiseinflüsse dürften sich mithin 1954 im Verhältnis zu 1950 die umgesetzten Mengen nicht so kräftig wie die Absatzwerte erhöht haben.

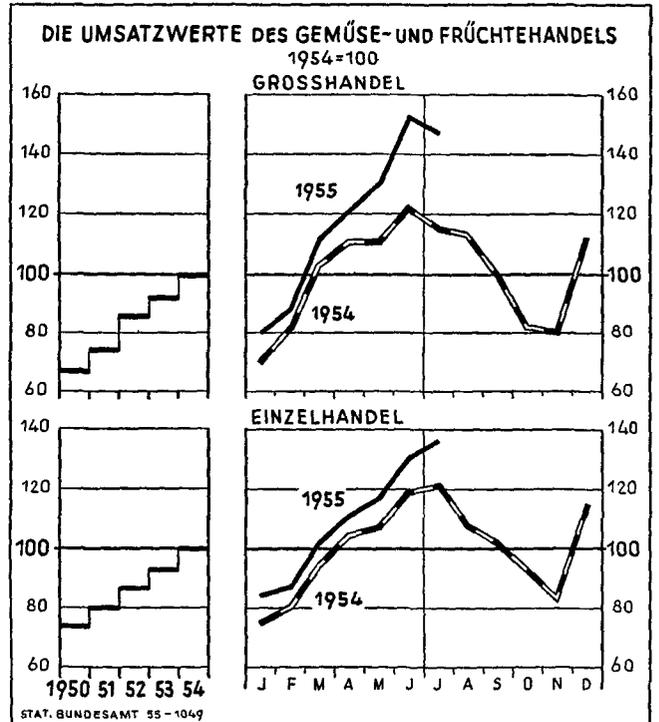
Auch in den ersten sieben Monaten 1955 konnte der Gemüse- und Früchtegroßhandel den Umsatzstand der entsprechenden Vorjahreszeit bei etwas höheren Preisen dem Wert nach um rund 17 vH verbessern. Den kräftigsten Anstieg hatten die Monate Mai bis Juli zu verzeichnen, in denen insgesamt um 24 vH mehr als im gleichen Jahresteil 1954 umgesetzt wurde. Diese über das Ausmaß der ersten 4 Monate des Jahres hinausgehende Umsatzbelebung findet ihre Erklärung vor allem darin, daß infolge der in diesem Jahr im Vergleich zum Vorjahr witterungsbedingt niedrigeren Erträge der einheimischen Obsternte sich der Anteil der ausländischen Obsterzeugnisse am Gesamtabsatz der Berichtsfirmen vergrößerte. Nach den Ergebnissen der Außenhandelsstatistik³⁾ haben sich nämlich die Einfuhren an Obst in dem Jahresteil Mai/Juli gegenüber derselben Zeitspanne des Vorjahres dem Wert nach um 52 vH erhöht. Die Zunahme der Einfuhren an Gemüse war demgegenüber geringer (22 vH), da die Nachfrage zu einem großen Teil aus der inländischen Gemüseernte, die in den Hauptanbaugebieten etwas höhere Erträge als im vergangenen Jahr brachte, befriedigt werden konnte. Der Gesamtwert der Einfuhren an Gemüse, Obst und Südfrüchten lag in dem angegebenen Zeitabschnitt um 19 vH über dem Stand der vergleichbaren drei Monate des Jahres 1954.

Bei den einzelnen Firmen des Gemüse- und Früchtegroßhandels ist jedoch die oben dargestellte Umsatzbewegung nicht einheitlich verlaufen. Für das günstige Gesamtergebnis ist vorwiegend die Absatzsteigerung der größeren Unternehmen mit Jahresumsätzen 1954 von über 3 Mill. DM maßgeblich, die im allgemeinen weit stärkere Umsatzzunahmen als die mittleren und kleineren Firmen erzielten. Während die mittleren Unternehmen ihren Umsatzanteil halten konnten, hat sich der Anteil der kleineren Betriebe mit Jahresumsätzen bis zu 750 000 DM demgegenüber von Jahr zu Jahr verringert. Zum anderen ergibt sich aber auch bei den Firmen gleicher Betriebsgröße ein von der jeweiligen Größenklasse bzw. dem gesamten Großhandelszweig abweichender Verlauf der Umsatzentwicklung, der im wesentlichen auf den Unterschieden in der Zusammensetzung des Sortiments und im Umsatz der einzelnen Waren beruhen dürfte.

Innerhalb des Jahres 1954 weist die Absatzentwicklung eine deutliche Saisonkurve auf. Der höchste Umsatzstand entfällt auf den Monat Juni, dessen Anteil am Jahresumsatz 10,1 vH betrug; ein weiterer Höhepunkt liegt im Weihnachtsmonat Dezember mit einer etwas niedrigeren Quote. Der durchschnittliche Monatsumsatz (8,3 vH des Jahresumsatzes) wurde ferner in den Monaten März bis Mai sowie Juli bis September überschritten oder fast erreicht. Der Monat Januar zeigt der Jahreszeit entsprechend (abflauende Verkaufstätigkeit nach den Festtagen) die niedrigsten Monatsumsätze. Die

beiden Jahreshälften hatten — gemessen an den jährlich erzielten Verkaufswerten — etwa die gleichen Umsatzanteile.

Auch im Ablauf des Jahres war die Streuung in der Umsatzentwicklung bei den einzelnen Firmen dieses Großhandelszweiges relativ stark. So verlief die Saisonkurve sehr unterschiedlich, je nachdem, ob die Firmen überwiegend Obst und Gemüse verschiedener ausländischer Herkunft, Südfrüchte bestimmter Art oder Inlandware führen.



Einzelhandel

In der Einzelhandelsstufe haben sich die Umsätze der Fachgeschäfte für Obst, Gemüse und Südfrüchte von 1950 bis 1954 ebenfalls ständig erhöht. So lagen die Verkaufswerte 1951 und 1952 um je 9 vH, 1953 um 7 vH und 1954 um 8 vH über der Umsatzhöhe des jeweiligen Vorjahres. Der Absatz des Jahres 1954 hatte damit dem Wert nach einen um 36 vH höheren Stand als 1950 erreicht. Unter Berücksichtigung des Preisanstieges dürfte allerdings das Umsatzvolumen geringer zugenommen haben, als die Entwicklung der Werte erkennen läßt. Insgesamt war hiernach die Umsatzzunahme bei den Einzelhandelsfachgeschäften etwas schwächer als beim Früchtegroßhandel. Die Monate Januar bis Juli 1955 brachten diesem Geschäftszweig weiterhin gute Verkaufsergebnisse; sie waren bei gestiegenen Preisen dem Wert nach um 10 vH höher als im gleichen Zeitabschnitt 1954.

Die monatliche Absatzkurve stimmt in ihrem Verlauf mit dem des entsprechenden Großhandelszweiges annähernd überein; dies dürfte im wesentlichen damit zusammenhängen, daß die Einzelhandelsgeschäfte in Anbetracht der geringen Lagerfähigkeit der leicht dem Verderb ausgesetzten Waren nur sehr kurzfristig disponieren. Im Durchschnitt der letzten 5 Jahre heben sich daher hier ebenfalls zwei Saisonhöhepunkte ab, deren erster die Monate Juni und Juli umfaßt und deren zweiter im Monat Dezember liegt. In den beiden Sommermonaten erreichte der Absatz seinen höchsten Stand: etwa ein Fünftel des Jahresumsatzes wurde in diesem Zeitabschnitt, in dem die Nachfrage nach inländischem Obst und Gemüse besonders rege ist, verkauft. Der Weihnachtsmonat war mit einem Anteil von 9,3 vH am Jahresumsatz beteiligt. Die im Jahresablauf niedrigsten Umsätze hatten die Monate Januar, Februar und November; der Absatz lag in diesen Monaten um rund 16 vH unter dem jeweiligen Monatsdurchschnitt. Im zweiten Jahresteil wurde etwas mehr als die Hälfte der jährlichen Verkaufserlöse erzielt. In den Monaten August bis November vermindern sich die Umsatzwerte, weil in dieser Jahreszeit reichliche Mengen billigerer Sorten zur Verfügung stehen.

²⁾ Vgl.: „Statistische Berichte“, Reihe VI/8. — ³⁾ Vgl.: „Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland“ — Teil I.

Die Umsatzentwicklung der Buchhandlungen seit 1950

Im Bundesgebiet gibt es rund 4 000 Buchhandlungen; ihr Sortiment umfaßt außer Büchern und Broschüren meist auch Zeitschriften und Zeitungen und verschiedentlich auch Schreibwaren. Zum Teil führen sie je nach örtlicher Lage vorzugsweise Lehrbücher oder Reiselektüre.

Für die repräsentative Einzelhandels-Umsatzstatistik werden monatlich rund 480 Buchhandlungen nach ihren Umsätzen befragt. Der Berichtsfirmenkreis erstreckt sich entsprechend der Bevölkerungsdichte über das ganze Bundesgebiet und umfaßt alle Betriebstypen in allen Größenklassen¹⁾.

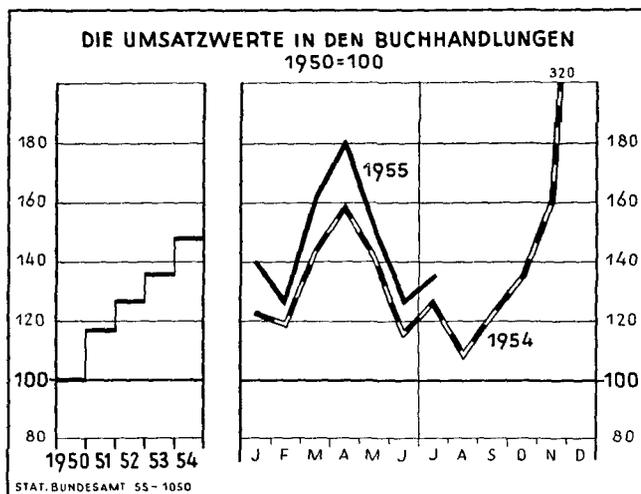
Die Umsatzentwicklung von 1950 bis 1954

Die Umsatzsteigerung der Buchhandlungen war seit 1950 relativ größer als die Umsatzzunahmen in den meisten Geschäftszweigen des Einzelhandels und erreichte fast die Umsatzzunahme des Einzelhandels mit Hausrat und Wohnbedarf. Eine ähnlich günstige Entwicklung hatten die Papier- und Schreibwarengeschäfte, zu deren Sortiment oft auch Bücher gehören.

Die Entwicklung der Umsatzwerte in Meßziffern
Jahresdurchschnitt 1950 = 100

Einzelhandelsgeschäftszweig	1951	1952	1953	1954
Buchhandlungen	117	127	136	148
Papierwarengeschäfte	120	123	131	144
Nahrungs- und Genußmittel	111	120	128	139
Bekleidung, Wasche, Schuhe	111	112	117	121
Hausrat und Wohnbedarf	124	127	142	154
Gesamter Einzelhandel	113	120	128	137

Durch die über dem Durchschnitt günstige Entwicklung der Umsätze hat sich in der Zeit von 1950 bis 1954 der Anteil der Buchhandlungen am gesamten Umsatz des Einzelhandels vergrößert.

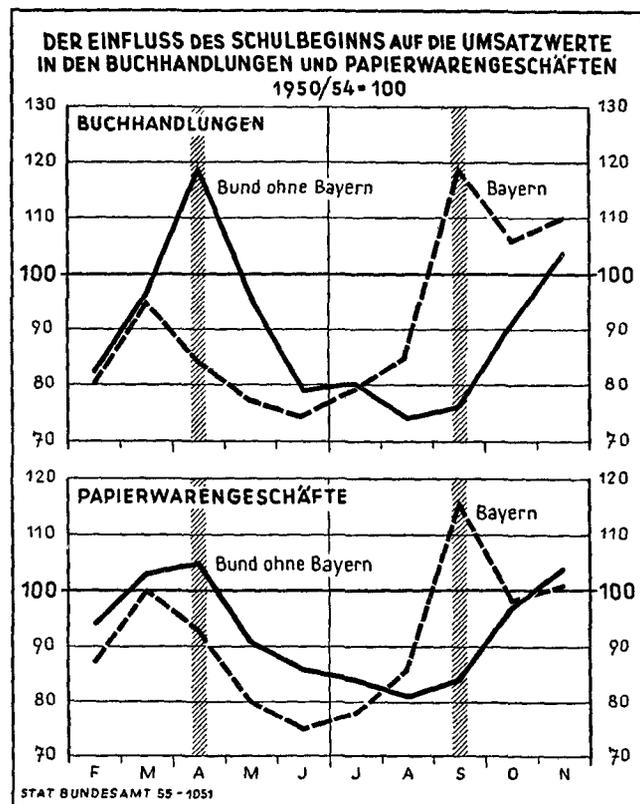


Die jahreszeitliche Entwicklung

Daß das Buch in sehr starkem Maße zu Geschenkzwecken erworben wird, kommt in der hohen Umsatzspitze im Weihnachtsmonat zum Ausdruck.

¹⁾ Vgl.: „Statistische Berichte“ der Reihe V/20.

In den letzten fünf Jahren betrug der durchschnittliche Anteil des Dezember am Jahresumsatz 17,6 vH. In den übrigen Monaten liegt der Durchschnitt zwischen 6,8 und 7,8 vH; nur der Monat November mit 8,8 vH und die Monate März mit 8,0 vH und April mit 9,3 vH liegen über dieser Grenze. Im November werden zum Teil schon Weihnachtsgeschenke gekauft, während der Bücherumsatz im Frühjahr durch Kommunion, Konfirmation und Schulbeginn belebt wird.



Bayern ist das einzige Bundesland, in dem das Schuljahr im Herbst beginnt; der Schulbücherumsatz hat dort seinen Höhepunkt nicht im April sondern im September; auch die Umsatzkurven der Papier- und Schreibwarengeschäfte zeigen diesen Unterschied zwischen Bund und Bayern.

Mit den üblichen oft starken Unterschieden von Firma zu Firma konnten die Buchhandlungen insgesamt auch im ersten Halbjahr 1955 einen kräftigen Umsatzanstieg verzeichnen. Die Umsatzwerte lagen um 11 vH über dem gleichen Vorjahrszeitraum. Die stärksten Umsatzzunahmen gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsmonat brachten der April mit 14 vH und die Monate Januar und März mit 13 vH. Der Februar lag um 6 vH, der Mai um 7 vH und der Juni um 10 vH über den Umsatzwerten des entsprechenden Vorjahrsmonats. Auch die Papier- und Schreibwarengeschäfte konnten im 1. Halbjahr ihre Umsätze gegenüber der gleichen Vorjahrszeit um 11 vH steigern.

Schi.

Außenhandel

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins im August 1955

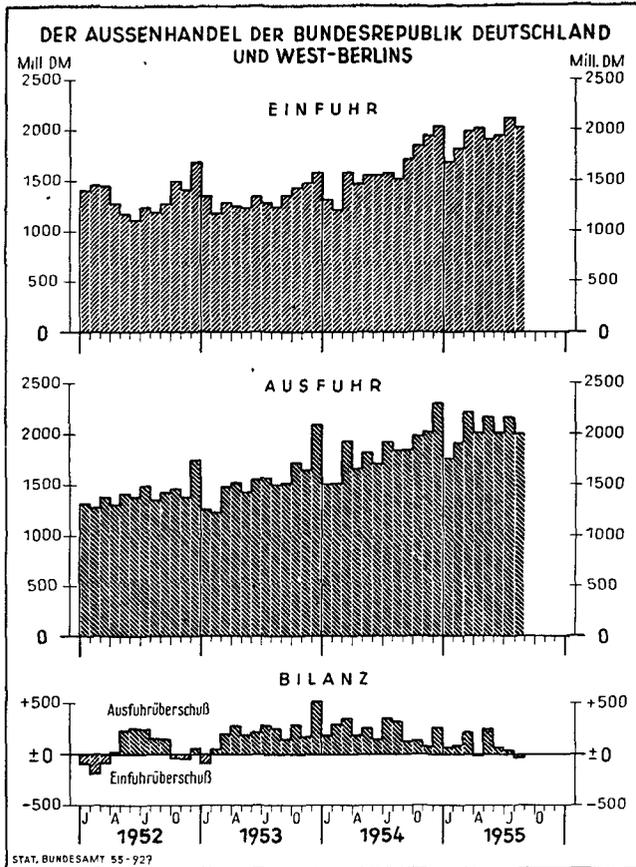
Gesamtüberblick

Einfuhr und Ausfuhr gingen im August — nach starker Zunahme im Vormonat — zurück.

Der Gesamtwert der Einfuhr lag mit 2 033 Mill. DM um 92 Mill. DM oder 4 vH unter der Einfuhr vom Juli. Hierbei ist aber zu berücksichtigen, daß das Juliergebnis durch aus-

nehmend hohe Importe einzelner Waren (Weizen und Schiffe), die im August wieder auf ihren normalen Stand zurückgingen, um fast 100 Mill. DM überhöht war. Gegenüber August 1954 lag die Einfuhr — bei etwas höheren Preisen (Durchschnittswerten) — um 514 Mill. DM oder 34 vH höher. Die Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsmonat hat sich also von Juli (+35 vH) auf August kaum verändert.

Der Rückgang der Ausfuhr gegenüber dem Vormonat war zum großen Teil jahreszeitlich bedingt. Seit 1951 folgte



in jedem Jahr auf einen Anstieg im Juli ein Rückgang im August. Im Durchschnitt der letzten 4 Jahre betrug diese Abnahme etwa 5 vH. Der diesjährige Rückgang von 2 159 Mill. DM im Juli auf 2 002 Mill. DM im August, d. h. um 157 Mill. DM oder 7 vH, war allerdings etwas größer. Gegenüber August 1954 lag die Ausfuhr — bei leicht erhöhten Preisen

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins
Mill. DM

Warengruppe	1955		1954		Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	
	Juli	Aug. 1)	Jan./Aug.	Jan./Aug. 1)	Aug. gegenüber Juli	Jan./Aug. 1955 gegenüber Jan./Aug. 1954
Einfuhr insgesamt ...	2 125	2 033	11 792	15 545	- 92	+ 3 753
Ernährungswirtsch. *)	605	596	4 290	4 847	- 9	+ 557
darunter:						
Nahrungsmittel						
tier. Ursprungs ...	88	105	713	906	+ 17	+ 193
pflanzl. Ursprungs	393	367	2 702	2 927	- 26	+ 225
Genußmittel ...	103	99	725	831	- 4	+ 106
Gewerbl. Wirtschaft	1 520	1 437	7 501	10 698	- 83	+ 3 197
Rohstoffe ...	620	643	3 543	4 605	+ 23	+ 1 062
Halbwaren ...	460	432	2 038	3 213	- 28	+ 1 175
Fertigwaren ...	440	361	1 920	2 880	- 79	+ 960
Vorerzeugnisse	246	224	1 126	1 722	- 22	+ 596
Enderzeugnisse ...	195	136	794	1 157	- 59	+ 363
Ausfuhr insgesamt ...	2 159	2 002	13 884	16 237	-157	+ 2 353
Kohlen und Koks ...	152	149	1 246	1 279	- 3	+ 33
Düngemittel ...	40	28	268	308	- 12	+ 40
And. chem. Erzeugn.	182	167	1 224	1 360	- 15	+ 136
Textilien einschl. Bekleidung ...	141	139	929	1 077	- 2	+ 148
Eisen und Stahl sowie Waren daraus ...	199	194	1 404	1 541	- 5	+ 137
And. unedle Metalle und Waren daraus	132	128	755	924	- 4	+ 169
Maschinen und Apparate ...	407	372	2 694	2 978	- 35	+ 284
Elektrotechn. Erzeugnisse	152	150	956	1 152	- 2	+ 196
Feinmechanik und Optik, Uhren ...	84	74	483	577	- 10	+ 94
Kraftfahrzeuge und and. Landfahrzeuge	225	191	1 235	1 796	- 34	+ 561
Schiffe ...	58	23	351	395	- 35	+ 44
Sonstige Erzeugnisse	387	387	2 339	2 850	- 0	+ 511

1) Vorläufige Ergebnisse. — *) Einschließlich „Lebende Tiere“.

(Durchschnittswerten) — um 9 vH höher. Die Zuwachsrate gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahres hat sich also weiter vermindert. Sie betrug im Juli noch 13 vH und im Monatsdurchschnitt des ersten Halbjahres 1955 rund 19 vH.

Die Außenhandelsbilanz schloß im August 1955 mit einem kleinen Einfuhrüberschuß von 31 Mill. DM gegenüber einem Ausfuhrüberschuß von 33 Mill. DM im Vormonat und 318 Mill. DM im August 1954 ab

Einfuhr

Der Rückgang der Einfuhr im August entfiel hauptsächlich auf Güter der gewerblichen Wirtschaft, insbesondere auf Fertigwaren, bei denen der schon erwähnte Rückgang der — stets unregelmäßigen — Schiffsimporte am stärksten ins Gewicht fiel. Darüber hinaus wurden aber auch Baumwollgewebe, Werkzeugmaschinen, Walzwerkserzeugnisse, elektrotechnische sowie chemische Erzeugnisse weniger vom Ausland bezogen als im Vormonat. Bei den Rohstoffen und Halbwaren war die Entwicklung im einzelnen recht unterschiedlich. Während die Importe an Kupfererzen, Eisenschrott, Aluminium und Wollgarnen erheblich abnahmen, erhöhten sich die Einfuhren, insbesondere an Steinkohlen, aber auch an Holz, Schwefelkies und bearbeiteten Mineralölen beträchtlich.

Die Steinkohlenimporte — hauptsächlich aus den Vereinigten Staaten von Amerika — sind seit März dieses Jahres ständig gestiegen und erreichten im August (106 Mill. DM) einen Wert, der an die hohen Importzahlen vom Winter 1951/52, als ebenfalls Schwierigkeiten in der Kohleversorgung bestanden, heranreicht.

Steinkohleneinfuhr in Mill. DM

Monatsdurchschnitte			
April/September 1951	56	Oktober/März 1951/52	102
April/September 1952	61	Oktober/März 1952/53	48
April/September 1953	43	Oktober/März 1953/54	43
April/September 1954	37	Oktober/März 1954/55	44
April/August 1955	79		

Die Abnahme der Importe an Gütern der Ernährungswirtschaft, insbesondere an Nahrungsmitteln pflanzlicher Herkunft, beruhte vorwiegend auf dem Rückgang der Weizenimporte (— 63 Mill. DM), die im Juli mit 128 Mill. DM seit November 1949 einen Höchststand erreicht hatten. Jahreszeitlich bedingt gingen auch die Einfuhren an Gemüse und Südfrüchten zurück, während die Obsteneinfuhr, wie alljährlich, zunahm. Vermehrt wurden auch Ölfrüchte zur Ernährung, pflanzliche Öle und Fette sowie Ölkuchen eingeführt. An Nahrungsmitteln tierischen Ursprungs wurden vor allem Molkereierzeugnisse und Schlachtrinder mehr, Eier — vermutlich wegen des am 1. September in Kraft tretenden niedrigeren Winterzolls — hingegen, wie alljährlich, weniger importiert als im Vormonat.

Ausfuhr

Die Abnahme der Ausfuhr im August entfiel in der Hauptsache auf Fertigwaren, wie Maschinen und Kraftfahrzeuge. Abgenommen hat ferner die Ausfuhr von chemischen, feinmechanischen und optischen Erzeugnissen. Auch die Auslieferung von Schiffen nahm erheblich ab. An Rohstoffen und Halbwaren wurden vor allem Steinkohlen, Düngemittel und Roheisen weniger exportiert als im Vormonat. Unter den Gütern der Ernährungswirtschaft ist nur der starke Rückgang der Roggenexporte, die in den Vormonaten — seit April — einen erheblichen Umfang angenommen hatten, zu erwähnen.

Der Außenhandel Januar / August 1955

Im Zeitraum Januar/August 1955 lag die Einfuhr mit 15,5 Mrd. DM um 3,8 Mrd. oder 32 vH, die Ausfuhr mit 16,2 Mrd. DM aber nur um 2,4 Mrd. oder 17 vH über dem Ergebnis von Januar/August 1954. Demzufolge verminderte sich der Ausfuhrüberschuß gegenüber Januar/August 1954 beträchtlich, er sank von 2,1 Mrd. DM auf 0,7 Mrd. DM.

P. Schm.

Öffentliche Finanzen

Die Ausgaben der Länder und Gemeinden für Volks-, Hilfs- und Sonderschulen

Gesamtumfang und Entwicklung

Nach den Ergebnissen der Finanzstatistik haben Länder und Gemeinden im Rechnungsjahr 1953 insgesamt 2 208,3 Mill. DM für Volksschulen ausgegeben. Da es private Volksschulen nur in ganz geringer Zahl gibt, repräsentiert dieser Betrag annähernd den gesamten Aufwand für Volksschulen im Bundesgebiet. Er enthält auch die Aufwendungen für Hilfsschulen (schwererziehbare und geistig zurückgebliebene Kinder) sowie für Sonderschulen (blinde, taubstumme und körperbehinderte Kinder), die aber zusammen nur rund 2 vH aller Volksschüler unterrichten.

Die Hansestädte und West-Berlin haben seit 1948 neue Schulsysteme — „allgemeine Volksschule“ und „Berliner Schule“ — mit Grundschule und einer nach praktischen, technischen und wissenschaftlichen Zweigen aufgeteilten Oberstufe. In den hier dargestellten Ausgaben der Volksschulen sind für Berlin, Bremen und Hamburg diejenigen der Grund- und praktischen Oberschule mit erfaßt. Da das Schulwesen nach dem Grundgesetz in die gesetzgeberische Zuständigkeit der Länder fällt, weist der Bund auf dem Gebiete des Volksschulwesens keine nennenswerten Ausgaben nach (1953 = 4,9 Mill. DM Zuweisungen für Volksschulbauten in Grenz- und Zonenrandgebieten).

Gemessen an den Ausgaben für das gesamte öffentliche Schulwesen entfällt auf die Volksschulen ein Teilbetrag von rund 60 vH¹⁾. (Der Schülerzahl nach ist der Anteil der Volksschulen natürlich größer — von den Schülern der rund 32 000 allgemeinbildenden Schulanstalten waren im Jahre 1953 rund 80 vH Volksschüler, Hilfs- und Sonderschulen eingerechnet.)

Tabelle 1: Gesamtausgaben von Ländern und Gemeinden für Volksschulen in den Jahren 1951 bis 1953

Mill. DM

Rechnungs-jahr	Gesamt-ausgaben ¹⁾	davon finanziert durch ²⁾		
		Länder	Hansestädte u. West-Berlin	Gemeinden (Gv.)
1951	1 672,8	895,0	152,1	560,3
1952	1 924,3	1 012,3	177,6	644,9
1953	2 208,3	1 181,4	203,2	763,9

¹⁾ Unmittelbare Ausgaben (ohne Zuweisungen, Darlehen usw. an andere Gebietskörperschaften). — ²⁾ Eigenausgaben (reiner Finanzbedarf); Differenzen gegenüber den Gesamtausgaben durch zeitliche Überschneidungen im Zahlungsverkehr zwischen Ländern und Gemeinden.

Die in jedem Jahr seit der Währungsreform zu beobachtende Steigerung der Ausgaben für das Volksschulwesen entspricht in etwa der Zunahme des Ausgabenvolumens für die Gesamtheit aller staatlichen und kommunalen Aufgabengebiete; im Durchschnitt beanspruchte in den Rechnungsjahren bis 1953 das Volksschulwesen ein Zwanzigstel aller Ausgaben von Ländern und Gemeinden.

Gemessen an der Zahl der volksschulpflichtigen Kinder wird die Ausgabensteigerung besonders deutlich; während im Rechnungsjahr 1950 rund 172 DM je Volksschüler verausgabt wurde, liegt der entsprechende Betrag für 1953 mit 390 DM, d. h. um rund 125 vH höher.

Zusammensetzung der Ausgaben

Eine Gruppierung der Aufwendungen für das Volksschulwesen nach Art der Ausgaben veranlaßt zunächst zu der Frage, wie hoch der „laufende Bedarf“ ist und was darüber hinaus zusätzlich an „einmaligen Leistungen“ notwendig war.

¹⁾ Im Rechnungsjahr 1936 betrug der Anteil der Ausgaben für das Volksschulwesen im Reichsgebiet 63,5 vH.

Neben den regelmäßigen und — in ihrer Zusammensetzung auch verhältnismäßig konstanten — Personalkosten gehören zu dem „laufenden“ Schulaufwand in erster Linie die Betriebskosten, also Heizung, Beleuchtung, Reinigung, Lehr- und Lernmittel, Unterhaltung und Instandsetzung der Gebäude, des Schulmobiliars, der Sammlungen und dgl., sowie die Zahlungen an private Schulträger, die aber — wie bereits erwähnt — im Volksschulwesen nur eine untergeordnete Rolle spielen. Auch die Ausgaben für Neuanschaffungen von beweglichem Vermögen, die im Schulwesen vor allem der Ergänzung und Erneuerung des Lehr- und Lernmittelfundus dienen, können dem laufenden Schulaufwand zugerechnet werden, obwohl sie rein buchungstechnisch vermögenswirksame Ausgaben sind. Als einmalige, in unregelmäßigen Zeitabständen anfallende Ausgaben bleiben dann die Aufwendungen für Neu- und Wiederaufbau, Umbauten und große Instandsetzungen sowie andere „vermögenswirksame Ausgaben“ wie z. B. die Darlehen für den Bau von Lehrerwohnungen und dgl. Insgesamt steht bei dieser Art der Betrachtung einem laufenden Schulaufwand im Betrage von 1 790,0 Mill. DM für das Rechnungsjahr 1953 eine „einmalige“ Ausgaben-summe von 418,2 Mill. DM gegenüber. In den Jahren 1951 bis 1953 ist trotz beträchtlicher Steigerung der absoluten Aufwendungen der relative Anteil der beiden großen Ausgabenblöcke nahezu gleich geblieben, nämlich rund vier Fünftel „laufende“ und ein Fünftel „einmalige Aufwendungen“.

Tabelle 2: Ausgaben von Ländern und Gemeinden für Volksschulen nach Ausgabearten in den Jahren 1951 bis 1953

Mill. DM

Art der Ausgabe	Rechnungsjahr		
	1951	1952	1953
Personalausgaben	1 129,5	1 292,1	1 498,2
Unterhaltung und Instandsetzung von unbeweglichem Vermögen ...	30,8	33,5	52,0
Zuweisungen an Zweckverbände, sonstige Körperschaften usw.	33,6	37,5	43,1
Übrige vermögenswirksame Ausgaben	129,1	151,8	153,8
Summe der vermögensunwirksamen Ausgaben	1 322,9	1 514,9	1 747,1
Neu- und Wiederaufbau, Umbauten, große Instandsetzungen	270,7	325,1	360,7
Neuanschaffung von beweglichem Vermögen	33,4	38,2	42,9
Übrige vermögenswirksame Ausgaben	45,8	46,1	57,5
Summe der vermögenswirksamen Ausgaben	349,9	409,4	461,1
Insgesamt	1 672,8	1 924,3	2 208,3

Im einzelnen zeigt die Aufgliederung der Volksschulsausgaben nach Arten das besondere Gewicht der Personalausgaben, die zusammen mehr als 83 vH der laufenden Schulausgaben (67 vH²⁾ der gesamten Schulaufwendungen beanspruchen. Dieser Personalaufwand setzt sich zusammen aus 1 020,0 Mill. DM Lehrgelältern, 246,2 Mill. DM Gehältern für Schulhausmeister, Vergütungen für Hilfskräfte und Löhnen für Putzfrauen, Heizer und dgl. sowie 232,0 Mill. DM Versorgungsausgaben (Pensionszahlungen). Im Gesamtrahmen der Schulausgaben sind die Ausgaben für laufende Unterhaltung und Instandsetzung von unbeweglichem Vermögen relativ gering; unterstellt man, daß die Ausgaben für 1953 in etwa einem „Normalbedarf“ entsprechen, so würde bei Zugrundelegung einer jährlichen Unterhaltungsquote von 2 vH der Bausumme immerhin der aufgewendete Betrag von 52,0 Mill. DM einen Vermögenswert an Volksschulgebäuden von 2,5 Mrd. DM repräsentieren. Die Aufwendungen für Lehr- und Lernmittel, die zum Teil in den „übrigen“ vermögenswirksamen Ausgaben enthalten sind, zum Teil aber

²⁾ Im Jahre 1936 = 74 vH.

auch über das Konto Neuanschaffung von beweglichem Vermögen" laufen, haben in den letzten Jahren eine Steigerung durch verstärkte Einräumung von Lernmittelfreiheit erfahren; es ist anzunehmen, daß sich diese Entwicklung weiter fortsetzt. Hier werden zusätzliche Aufwendungen auch weiterhin zur Modernisierung der Unterrichtsmittel (Büchereien und Sammlungen) im Zuge der angestrebten Niveauehebung der Volksschulen notwendig werden. Die Bauinvestitionsausgaben nehmen mit 360,7 Mill. DM im Jahre 1953 nach den Personalausgaben im Volksschulwesen den zweiten Platz ein; sie sind durch einen immer noch vorhandenen Nachholbedarf bestimmt, der einmal aus Kriegszerstörungen (Wiederaufbau) und zum anderen aus einem vergrößerten Schulraumbedarf (Bevölkerungszuwachs durch Vertriebene) herührt. Allein für die Beseitigung von Kriegsschäden an und in Volksschulen sind in diesem Beitrag für das Rechnungsjahr 1953 noch Ausgaben in der Größenordnung von 100 Mill. DM enthalten.

Aufgaben- und Lastenverteilung

Die Verteilung von Aufgaben und Lasten zwischen Ländern und kommunalen Gebietskörperschaften regelt sich nach Landesgesetzen. Trotz im einzelnen großer Unterschiede zwischen den Ländern lassen sich generell folgende einheitliche Merkmale feststellen: Schulträger der öffentlichen Volksschulen, d. h. Träger der Sachausgaben sind die Gemeinden; dabei können mehrere Gemeinden — meist kleinere — zu einem Schulverband zusammengeschlossen werden. Sie tragen neben der baulichen Unterhaltung und dem Neubau von Volksschulen die Kosten der Ausstattung der Schulräume sowie sämtliche sonstige Betriebsausgaben (siehe oben) und die Personalausgaben, soweit es sich nicht um Lehrer handelt. Die Lehrer an den Volksschulen werden in der Regel vom Staat³⁾ besoldet, für die Gemeinden besteht — in länderweise wiederum unterschiedlichem Umfang — die Verpflichtung, sich in Form von Stellenbeiträgen an diesen Lehrerbesoldungskosten zu beteiligen. Umgekehrt können die Gemeinden als Schulträger unter bestimmten Voraussetzungen von den Ländern Zuschüsse oder Darlehen für Wiederaufbau und Neuerrichtung von Schulgebäuden erhalten. Für leistungsschwache Gemeinden sind darüber hinaus Landeszuschüsse auch zu den laufenden Sachausgaben möglich.

Tabelle 3: Ausgaben von Ländern und Gemeinden für Volksschulen im Rechnungsjahr 1953 nach Ländern

Land	Gesamtausgaben ¹⁾		davon finanziert durch ²⁾	
	Mill. DM	DM je Einwohner	Länder vH	Gemeinden vH
Schleswig-Holstein . . .	108,3	45,41	69,6	30,4
Niedersachsen	315,2	47,56	58,1	41,9
Nordrhein-Westfalen . . .	597,6	42,46	54,0	45,0
Hessen	198,8	44,64	70,1	29,9
Rheinland-Pfalz	122,8	38,37	77,1	22,9
Baden-Württemberg	295,1	43,58	54,5	45,5
Bayern	367,1	40,02	64,6	35,4
zusammen	2 005,0	42,94	60,7	39,3
Hamburg	85,0	49,82	.	.
Bremen	26,3	43,75	.	.
West-Berlin	92,0	41,21	.	.
zusammen	203,3	44,78	.	.
Insgesamt	2 208,3	43,11	.	.

¹⁾ Unmittelbare Ausgaben. — ²⁾ Eigenausgaben (reiner Finanzbedarf) vgl. Tabelle 1.

Bei dem Vergleich des Belastungsanteils der Länder gegenüber ihren Gemeinden ist vorweg zu beachten, daß neben einem „Speziallastenausgleich“, d. h. der unmittelbaren Beteiligung des Landes an den kommunalen Volksschulaufwendungen (oder umgekehrt der Gemeinden an den staatlichen Ausgaben) auch eine Abgeltung von Volksschullasten auf dem Wege über den „allgemeinen Finanzausgleich“ möglich

³⁾ In Nordrhein-Westfalen und im Regierungsbezirk Hannover des Landes Niedersachsen bestehen Landesschulklassen, denen im Auftrag des Landes die Berechnung und Auszahlung der Lehrerbesoldung obliegt.

ist. So werden beispielsweise in einzelnen Ländern bei Festsetzung der Schlüsselzuweisungen an die Gemeinden Volksschullasten mitberücksichtigt. Umgekehrt besteht die Möglichkeit, die Schullasten als Element in den Rahmen einer allgemeinen, von den Gemeinden zu zahlende Umlage einzubauen und so außerhalb des Schulhaushalts eine Lastenverschiebung vorzunehmen, die sich der finanzstatistischen Darstellung bei gesonderter Betrachtung eines Aufgabengebietes, wie hier des Volksschulwesens, entzieht.

Der in einzelnen Ländern weitaus höhere Anteil des Staates an den Volksschullasten, der im Durchschnitt des Bundesgebietes 60 vH beträgt, ergibt sich aus dem überragenden Gewicht der Personalausgaben für Lehrpersonen. Die in DM je Einwohner ausgedrückten Ausgaben des Volksschulwesens zeigen gleichfalls erhebliche länderweise Unterschiede mit einer Streuung bis zu 10 vH über bzw. unter dem rechnerisch ermittelten Bundesdurchschnitt. Irgendwelche Maßstäbe über „aufwendige“ oder „billige“ Volksschulpolitik können diese Zahlen natürlich nicht geben. Es wirken sich hier neben unterschiedlichem Schulaufbau und verschiedenartiger Regelung der Lernmittelfreiheit noch eine ganze Reihe anderer Komponenten aus, wie z. B. Zusammensetzung der Bevölkerung im Hinblick auf die Zahl der Volksschulpflichtigen Kinder, Bevölkerungsdichte und Gemeindestruktur (einklassige Land-schulen, mehrklassige Stadtschulen) und nicht zuletzt der Investitionsbedarf durch Bevölkerungszuwachs (Vertriebene) und Kriegsbeschädigung.

Im Gegensatz zu anderen öffentlichen Aufgabenbereichen spielen die unmittelbaren Einnahmen bei den Volksschulen nur eine unbedeutende Rolle. Eine gewisse Entlastung erfahren die Gemeinden für den von ihnen zu finanzierenden Anteil vornehmlich durch Einnahmen aus Vermietung von Schulräumen. Insgesamt müssen rund 90 vH der gesamten Schullasten aus allgemeinen Deckungsmitteln aufgebracht werden⁴⁾.

We.

⁴⁾ Vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 480*.

Die Einnahmen des Staates und der Gemeinden aus der Forstwirtschaft

Ergebnisse der Finanzstatistik

Bei finanzstatistischen Darstellungen der Haushaltswirtschaft von Bund, Ländern und Gemeinden treten im allgemeinen die Einkünfte aus dem Erwerbsvermögen in den Hintergrund, weil sie gegenüber der dominierenden Rolle, welche die Steuereinnahmen bei der Finanzierung der öffentlichen Aufgaben einnehmen, für die Gesamtheit der Gebietskörperschaften von geringerer Bedeutung sind.

Einzeluntersuchungen zeigen aber, daß das Erwerbsvermögen von Gewicht sein kann und daß innerhalb des Erwerbsvermögens besonders die Forsten, d. h. die Einnahmen aus der Forstwirtschaft, auch haushaltsmäßig bedeutsam sind. In der staatlichen Ebene, d. h. bei Bund und Ländern einschließlich Hansestädten und West-Berlin, entfielen beispielsweise im Rechnungsjahr 1953 von 514,0 Mill. DM Einnahmen aus Erwerbsvermögen allein 214,2 Mill. DM (rund 42 vH) auf laufende Erträge aus der Forstwirtschaft. Bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden ist die Zusammensetzung der allgemeinen Deckungsmittel für den Gesamthaushalt etwas anders, weil hier die Versorgungsbetriebe ein stärkeres Gewicht haben; aber auch in der kommunalen Ebene entfielen 1953 von den insgesamt 433,1 Mill. DM Einnahmen aus Erwerbsvermögen 152,5 Mill. DM (rund 35 vH) auf Überschüsse aus der Forstwirtschaft.

I. Die Einnahmen des Staates aus der Forstwirtschaft

Die staatlichen Forstbetriebe hatten in den auf die Wohnungsreform folgenden Jahren infolge des starken Holzbedarfs der Wirtschaft und der günstigen Entwicklung der Preise verhältnismäßig gute Einnahmen zu verzeichnen. Die Erträge stiegen insbesondere, nachdem 1951 die Weltmarkt-

preise für Holz in Auswirkung der Koreakrise kräftig anzogen und im Mai 1952 die bei den Massensortimenten des Rohholzes bis dahin im Inland noch bestehenden Preisbindungen aufgehoben wurden.

Tabelle 1: Einnahmen und Ausgaben der staatlichen Forsten für die Rechnungsjahre 1949 bis 1953

Rechnungsjahr ¹⁾	Einnahmen		Ausgaben		Überschuß		Nachrichtlich		
	laufende	sonstige ²⁾	laufende	sonstige ²⁾	der laufenden Rechnung	insgesamt	Ausgaben für Unterhaltung und Wiederaufforstung	Personalausgaben	Derholzeinschläge ³⁾
	Mill. DM								
1949	477,7	0,7	266,8	14,9	+ 210,9	+ 196,7	43,4	74,5	12 537
1950	421,7	1,8	244,0	40,9	+ 177,6	+ 138,5	65,2	76,8	10 795
1951	463,0	7,5	288,5	38,5	+ 174,5	+ 143,5	73,7	86,2	10 228
1952	606,2	9,9	317,9	33,2	+ 288,3	+ 265,0	92,8	95,9	9 600
1953	568,9	17,7	354,7	33,6	+ 214,2	+ 198,3	81,8	109,9	9 019

¹⁾ April/März des folgenden Jahres (einschließlich Auslaufperiode). — ²⁾ Überwiegend vermögenswirksame. — ³⁾ Die Einschläge beziehen sich auf das Forstwirtschaftsjahr (Oktober des Vorjahres / September des laufenden Rechnungsjahres).

Über die Einnahmen und Ausgaben der staatlichen Forsten in den Rechnungsjahren 1949 bis 1953 gibt die Tabelle 1 Aufschluß. Sie enthält alle Einnahmen und Ausgaben der staatlichen Forstbetriebe (einschließlich derjenigen der Revierförstereien, die als Teile des Forstbetriebes anzusehen sind), nicht jedoch diejenigen der allgemeinen Forstverwaltung, da diese überwiegend hoheitliche Aufgaben erfüllt. Die Ergebnisse für 1952 und 1953 umschließen auch die verhältnismäßig geringen Einnahmen und Ausgaben West-Berlins, das erst durch das Dritte Überleitungsgesetz vom 4. 1. 1952 in das Finanzsystem des Bundes einbezogen wurde. Die Einnahmen und Ausgaben sind zwecks besserer Ausweisung der wirtschaftlichen Ergebnisse nach laufenden (in der Regel vermögensunwirksamen) und vermögenswirksamen Finanzvorfällen aufgeteilt. Dies entspricht dem Nachweis in der Statistik der staatlichen Finanzen, die die nichtvermögenswirksamen Ausgabe- und Einnahmeposten der Unternehmungen in die Berechnung der allgemeinen Deckungsmittel einbezieht, die vermögenswirksamen aber den Ausgaben und Einnahmen der Hoheitsverwaltungen zurechnet. Größeres Gewicht haben weder die vermögenswirksamen Einnahmen, die sich im wesentlichen aus Erlösen aus dem Verkauf von Forstgrundstücken und Rückflüssen von Darlehen an Forstbedienstete zur Beschaffung von Kraftwagen, Kraftködern und Jagdwaffen zusammensetzen¹⁾, noch die vermögenswirksamen Ausgaben, die vor allem Kaufpreise für den Erwerb von Forstgrundstücken, Aufwendungen für den Forstwegeneubau und die eben genannten Darlehen an Forstbedienstete umschließen.

Unter den laufenden Einnahmen haben diejenigen aus der Verwertung von Holz und Rinde die weitaus größte Bedeutung; auf sie entfielen 1953 im Durchschnitt der Länder 93 vH der Gesamteinnahmen. Bei dem Rest handelt es sich um Einnahmen aus Nebennutzungen und forstlichen Nebenbetrieben, aus Mieten für Dienstwohnungen, Verpachtung, Jagd, Zinsen auf Kaufgelder, Erstattungen von Verwaltungs- und Prozeßkosten sowie Zuschüssen aus der beschaffenden Arbeitslosenfurssorge.

Die bei den laufenden Einnahmen für die einzelnen Rechnungsjahre festzustellenden recht erheblichen Schwankungen haben ihren Grund in dem ungleichen Umfang der Holzeinschläge und der schon erwähnten Veränderung der Holzpreise. Dabei konnten die geringeren Einnahmen aus dem verminderten Holzeinschlag in den letzten Jahren durch die Mehreinnahmen infolge gestiegener Preise zumeist mehr als ausgeglichen werden. Bemerkenswert ist, daß die staatlichen Forstverwaltungen trotz günstiger Holzpreisentwick-

lung und starken Holzbedarfes die übermäßigen Einschläge der Kriegs- und Nachkriegsjahre nicht fortführten, sondern die Einschläge offensichtlich auf ein normales Maß zurückführten. Diese Tendenz ist mit Ausnahme des Landes Rheinland-Pfalz, das im Forstwirtschaftsjahr 1951 — wahrscheinlich auf Grund besonderer Verhältnisse — den weitaus höchsten Einschlag verzeichnete, bei allen Bundesländern festzustellen.

Die laufenden Ausgaben der staatlichen Forstbetriebe sind seit 1950 — vor allem infolge der allgemeinen Gehalts- und Lohnaufbesserungen — ständig gestiegen. Der Anteil der Personalausgaben an den laufenden Ausgaben hat sich von 27,9 vH im Rechnungsjahr 1949 auf 32,5 vH im Rechnungsjahr 1953 erhöht. Dabei ist zu beachten, daß unter den Personalausgaben nur die Beamtenbezüge sowie der Personalaufwand für ständig beschäftigte Angestellte und Arbeiter erscheinen, während die Löhne der mit dem Werben des Holzes und den Forstunterhaltungs- und Wiederaufforstungsarbeiten beschäftigten nichtständigen Waldarbeiter als Sachausgaben nachgewiesen werden²⁾. Die in der Tabelle 1 nachrichtlich angegebenen Ausgaben für Unterhaltung und Wiederaufforstung (Forsteinrichtungsarbeiten und Forstkulturen, Forstwege- und Forstgebäudeunterhaltung) bestanden 1953 zu etwa 60 vH aus derartigen Lohnkosten. Bei dem in der Übersicht zahlenmäßig nicht besonders ausgeworfenen Rest der laufenden Ausgaben handelt es sich zu einem erheblichen Teil um Holzwerkungskosten, die einen der bedeutendsten Ausgabeposten der staatlichen Forstwirtschaft darstellen (1953: 62,4 Mill. DM). Sie bestehen zu etwa 93 vH aus Lohnkosten der Waldarbeiter (Holzfäller). Außer diesen Holzwerkungskosten enthalten die laufenden Ausgaben noch Aufwand für forstliche Nebenbetriebe, Steuern und sonstige Lasten, Schädlingsbekämpfung, Schutz gegen Wildschäden, Bewirtschaftungskosten der Dienstgrundstücke, Dienstkleidungszuschüsse, Geschäftsbedürfnisse u. ä.

Die an die Länderhaushalte (einschließlich Stadtstaaten) abgeführten „Netto“-Überschüsse aus den forstwirtschaftlichen Betrieben³⁾ beliefen sich im Durchschnitt der Rechnungsjahre 1949 bis 1953 (bei erheblichen Schwankungen) auf rund 190 Mill. DM jährlich. Innerhalb des Erwerbvermögens bildeten sie die weitaus wichtigste Einnahmequelle der Länder. Für den Bund und die Stadtstaaten mit ihrem geringen Forstbesitz sind die forstwirtschaftlichen Einnahmen, wie die Tabelle 2 erkennen läßt, bedeutungslos. Im Vergleich zur Vorkriegszeit erscheinen diese Überschüsse recht günstig. Die Gesamtüberschüsse der staatlichen Forst-

²⁾ Hessen zählt — abweichend von den anderen Ländern — auch die Waldarbeiter zum ständigen Personal. Im Interesse eines gleichmäßigen Nachweises sind in der Tabelle 1 die Löhne dieser Waldarbeiter nicht den Personalausgaben zugerechnet worden. — ³⁾ Überschuß der „laufenden“ Rechnung (Saldo aus nichtvermögenswirksamen, laufenden Einnahmen und Ausgaben) nach Abzug des Fehlbetrages aus vermögenswirksamen Ausgaben und Einnahmen.

Tabelle 2: Überschüsse der staatlichen Forsten nach Gebietskörperschaften in den Rechnungsjahren 1949 und 1953

Gebietskörperschaft	Fläche der Staatsforsten		Derholzeinschlag im Forstwirtschaftsjahr ¹⁾		Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—)	
	1 000 ha	vH	1949	1953	1949	1953
			1 000 fm		Mill. DM	
Bund	— ²⁾	—	.	.	—	+ 4,4
Schleswig-Holst.	36,6	1,7	197	123	+ 3,1	+ 0,6
Niedersachsen	364,5	17,2	2 067	1 284	+ 38,4	+ 26,7
Nordrh.-Westf.	135,4	6,4	767	476	+ 6,7	+ 3,0
Hessen	316,0	14,9	2 334	1 633	+ 24,8	+ 21,4
Rheinland-Pfalz	200,7	9,5	686	862	+ 24,4	+ 20,0
Baden-Württ.	294,4	13,9	2 121	1 621	+ 44,1	+ 55,3
Bayern (einschl. Lindau)	756,1	35,8	4 365	3 020	+ 69,7	+ 84,1
Hansestädte ³⁾	2,8	0,1	.)	.)	— 0,3	— 0,0
West-Berlin	8,2	0,4	.	.	—	— 1,4
Insgesamt	2 114,8	100	12 537	9 019	+ 210,9	+ 214,2

¹⁾ Oktober des Vorjahres/September des laufenden Rechnungsjahres. — ²⁾ Bei den vom Bund bewirtschafteten Flächen handelt es sich um die Truppenübungsplätze. Die Flächen sind bei den Ländern mit enthalten. — ³⁾ Der Waldbesitz der Hansestadt Bremen ist unbedeutend. Einnahmen und Ausgaben für den Forstbetrieb sind nicht ausgewiesen. — ⁴⁾ Die Angaben für Hamburg sind bei Schleswig-Holstein, für Bremen bei Niedersachsen enthalten.

¹⁾ Den vermögenswirksamen Einnahmen zuzurechnende Einnahmen aus außergewöhnlichen Holzeinschlägen (z. B. Kahlschläge in Waldgebieten Süddeutschlands in den ersten Jahren nach dem Kriege) haben keine Bedeutung mehr.

betriebe betragen bei einer damaligen Gesamtfläche der Staatsforsten von 4,1 Mill. ha im Rechnungsjahr 1927 bei einem Derbholzeinschlag von 19,0 Mill. fm 115,6 Mill. RM und 1937 116,2 Mill. RM. Dazwischen lagen die Jahre der Wirtschaftsdepression, in denen die Staatsforsten Zuschüsse erforderten oder nur geringe Überschüsse abwarfen. Zu beachten ist bei einem Vergleich dieser Zahlen, daß die jetzigen günstigen Wirtschaftsergebnisse vor allem auf die gegenüber der Vorkriegszeit weitaus höheren Erzeugerpreise zurückzuführen sind (Preis je fm Fichtenlangholz 1927: 16,15 RM, 1937: 19,05 RM, 1953: 91,62 DM).

Die Tabelle 2 gibt Aufschlüsse über die Größe der Staatsforsten und die finanzwirtschaftliche Bedeutung der Forsten für die einzelnen Länder der Bundesrepublik. Den größten Überschuß verzeichnete in den gegenübergestellten Rechnungsjahren 1949 und 1953 Bayern, das Land mit dem bedeutendsten Forstbesitz. An zweiter Stelle folgt Baden-Württemberg, das hinsichtlich der Größe des Forstbesitzes erst an vierter Stelle steht. Ein im Vergleich zur Forstfläche „günstiges“ Verhältnis weist Rheinland-Pfalz auf (s. oben). Niedersachsen und Hessen haben ihre Einschläge 1953 gegenüber 1949 sehr stark reduziert, so daß ihre Überschüsse sich erheblich verringerten. Relativ ungünstige Ergebnisse hatten Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein aufzuweisen. In beiden Ländern — die ihre Einschläge ebenfalls erheblich herabsetzten — liegen die Überschüsse 1953 wesentlich unter denjenigen für 1949. Die Hansestädte und West-Berlin verzeichneten geringe Fehlbeträge. Die laufenden Einnahmen und Ausgaben zeigen in den einzelnen Ländern im Rechnungsjahr 1953 eine zum Teil recht unterschiedliche Entwicklung gegenüber 1949. Aus diesen Zahlen und aus den obigen Feststellungen lassen sich keine Schlüsse auf Wirtschaftlichkeit oder Unwirtschaftlichkeit der Forstbetriebe der einzelnen Länder ziehen. Die wirtschaftlichen Ergebnisse hängen nicht allein von der Größe der Forstfläche, sondern auch vom Altersaufbau, von den Holzarten, der Bonität des Holzes, dem Umfang der Holzvorräte ab. Daneben beeinflussen auch viele andere Faktoren die wirtschaftlichen Ergebnisse (Rücksichten auf die Erholung der Bevölkerung u. ä.).

Die Einnahmen aus der Forstwirtschaft haben für die jetzigen Staatshaushalte mit ihrem großen Finanzbedarf bei weitem nicht mehr die finanzwirtschaftliche Bedeutung, die sie in früheren Zeiten besaßen. Von dem gesamten Zuschußbedarf der Länder der Bundesrepublik (ohne Stadtstaaten) wurden 1953 nur 2,8 vH durch laufende Überschüsse der Forstwirtschaft gedeckt.

II. Die Einnahmen der Gemeinden aus der Forstwirtschaft

Als Einnahmen aus Forsten weisen die kommunalen Gebietskörperschaften innerhalb ihrer Einkünfte aus Erwerbsvermögen nur die Überschüsse für den Teil des gemeindlichen, forstwirtschaftlichen Grundbesitzes nach, der im Rahmen eines periodischen Betriebswerkes genutzt wird, d. h. haushaltsmäßig als „Betrieb“ geführt wird. Waldungen, die nur den Aufgaben einer Verwaltung, Anstalt oder Einrichtung dienen — wie z. B. die Kuranlagen, Krankenanstalten, Friedhöfe und dgl. — und damit nicht zum forstwirtschaftlichen Erwerbsvermögen gehören, werden mit den auf sie entfallenden Einnahmen und Ausgaben bei dem betreffenden Verwaltungszweig nachgewiesen.

Im Vergleich zur Vorkriegszeit bringen die gemeindlichen Forsten in den abgelaufenen Rechnungsjahren ein Mehrfaches der damaligen Erträge. Im Jahre 1937 befanden sich im Reichsgebiet ungefähr 2,0 Mill. ha Wald im Besitz der Gemeinden; die Erträge, die ihnen daraus erwachsen, beliefen sich insgesamt auf 59,8 Mill. RM. Demgegenüber wurde im Bundesgebiet für das Rechnungsjahr 1953 ein Betrag von 152,5 Mill. DM aus Überschüssen aus der kommunalen Forstwirtschaft ausgewiesen, obwohl die Forsten im Gemeindeigentum mit rund 1,5 Mill. ha Fläche um rund ein Viertel kleiner sind als im Reichsgebiet. Wenn auch ein Teil der

Tabelle 3: Einnahmen und Ausgaben der kommunalen Forsten¹⁾ für die Rechnungsjahre 1949 bis 1953

Rechnungsjahr	Einnahmen		Ausgaben		Überschüsse		Als allgem. Deckungsmittel nachgewiesene Überschüsse	Nachrichtlich:	
	laufende	sonstige ²⁾	laufende	sonstige ²⁾	laufende	insgesamt		Persönliche Ausgaben	Holzeinschlag ³⁾
Mill. DM									
									1000 fm
1949	292,7	12,2	137,8	25,4	+ 154,9	+ 141,7	+ 142,0	60,3	8 046
1950	253,6	15,2	124,8	29,5	+ 128,7	+ 114,5	+ 113,9	57,4	7 053
1951	305,4	14,7	141,0	25,8	+ 164,3	+ 153,2	+ 155,2	57,5	7 068
1952	369,7	15,9	161,3	31,8	+ 208,4	+ 192,5	+ 193,6	70,8	6 610
1953	341,2	13,2	175,2	28,3	+ 166,0	+ 150,9	+ 152,5	75,4	6 217

¹⁾ Die finanzstatistisch nicht aufgeteilten Einnahmen der Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern aus land- und forstwirtschaftlichen Betrieben sind hier ganz der Forstwirtschaft zugerechnet. ²⁾ Überwiegend vermögenswirksame. — ³⁾ Geschätzt — bezogen auf Forstwirtschaftsjahre vgl. Tabelle 1. —

Mehreinnahmen auf der Veränderung der Holzpreise beruht, so geht doch ein wesentlicher Teil der Ertragssteigerung auf vermehrten Holzeinschlag zurück⁴⁾. Im allgemeinen steht im kommunalen Bereich die Entwicklung der Erträge aus der Forstwirtschaft in den Jahren 1949 bis 1953 unter den gleichen Einflüssen wie die der staatlichen Forstbetriebe. Nach den relativ starken Abholzungen bis in die ersten Jahre nach der Währungsreform, deren Erlöse vielfach zur Überbrückung der angespannten Finanzlage verwendet werden mußten, ist auch bei den Gemeinden im Hinblick auf den Umfang des Holzeinschlages die Tendenz zur Normalisierung festzustellen. Gleichzeitig wirken sich aber in den Erträgen, wie besonders die Ergebnisse für 1952 zeigen, die Preissteigerungen aus, die den quantitativen Rückgang des Umsatzes auffangen.

Hiermit ist schon zum Ausdruck gebracht, daß die Einnahmen ganz überwiegend — schätzungsweise 90 vH — Erlöse aus Holzverkäufen sind. Im Vergleich dazu sind die Einnahmen aus Waldnebennutzungen (Christbäume, Zierreis, Laub usw.), aus Pachten, Forstdienstwohnungsmieten und dgl. von untergeordneter Bedeutung.

Die Ausgaben, die bei den gemeindlichen Forsten anfallen, haben sich im Laufe der letzten Jahre ständig erhöht. Besonders auffällig ist der sprunghafte Anstieg im Rechnungsjahr 1952, in dem sich die Gehalts- und Lohnaufbesserungen erstmalig voll auswirken. Analog zur Statistik der Staatsfinanzen sind als Personalkosten nur die des ständigen Forstpersonals erfaßt. Die Löhne für Saisonarbeiter, Aushilfsarbeiter und anderes, nur vorübergehend für Waldwegebau, Wiederaufforstungen und Holzfällungen (Werbungskosten) beschäftigtes Personal sind mit den entsprechenden Sachausgaben zusammen nachgewiesen. Die persönlichen Ausgaben für das ständige Forstpersonal haben einen Anteil an den Gesamtausgaben von 36,3 vH im Rechnungsjahr 1949 und fast 40 vH im Rechnungsjahr 1953. Nach den haushaltsrechtlichen Vorschriften können die Gemeinden vermögenswirksame Ausgaben, die aus vermögenswirksamen Einnahmen gleicher Art finanziert werden, unmittelbar in der Vermögensrechnung buchen. Das gilt in der kommunalen Forstwirtschaft z. B. bei Verwendung von Erlösen aus außergewöhnlichem Holzeinschlag für Wiederaufforstungskosten. Die in der ordentlichen und außerordentlichen Haushaltsrechnung nachgewiesenen vermögenswirksamen Posten sind daher nur „Spitzenbeträge“ (vgl. Tabelle 3), die gegenüber den laufenden Ausgaben (und Einnahmen) kaum Gewicht haben.

Die Bedeutung der Erträge aus forstwirtschaftlichem Grundbesitz als Deckungsmittel für den Haushalt ist sowohl bei den einzelnen Gemeindegrößenklassen wie auch zwischen den Ländern sehr unterschiedlich. Bei den Städten und

⁴⁾ Vergleichbare Zahlen über Holzeinschlag in kommunalen Forsten liegen für die Vorkriegszeit nicht vor.

Die Ausgaben des Bundes, der Länder und Gemeinden für das Fürsorgewesen im Rechnungsjahr 1953

Ergebnisse der Finanzstatistik

I. Umfang der Fürsorge

Die in der Finanzstatistik dargestellten Ausgaben der Fürsorge umfassen die Gesamtausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden für die Jugendhilfe, die allgemeine Fürsorge, die Kriegsfolgenhilfe und deren Einrichtungen, also nicht nur die eigentlichen Fürsorgeleistungen, sondern auch die bei den Anstalten und Heimen der Fürsorge anfallenden Aufwendungen¹⁾. Träger der Fürsorge in ihrem gesamten Umfang sind die Landes- und Bezirksfürsorgeverbände; bei der Jugendhilfe sind die Jugend- und Landesjugendämter bzw. Fürsorgeerziehungsbehörden eingeschaltet. Bezirksfürsorgeverbände sind die kreisfreien Städte und die Landkreise. Die Aufgaben der Landesfürsorgeverbände werden in einigen Ländern oder Landesteilen unmittelbar von staatlichen Behörden wahrgenommen; ihre Ausgaben sind dann in den betreffenden Staatshaushaltsplänen — meist als besonderes Kapitel — veranschlagt. Das gilt für die Landesfürsorgeverbände Schleswig-Holstein, Hannover, Braunschweig, Oldenburg, Nordrhein, Westfalen, Darmstadt, Rheinhessen, Rheinland-Nassau, Nordbaden und Sudbaden. Dagegen sind die Landesfürsorgeverbände Kassel, Wiesbaden, Pfalz, Württemberg, Hohenzollerische Lande und die bayerischen Landesfürsorgeverbände selbständige Körperschaften oder sie sind Kommunalverbänden höherer Ordnung angegliedert und dementsprechend etatisiert. Mit Wirkung vom 1. April 1954 ist insofern eine Änderung eingetreten, als die Landschaftsverbände Nordrhein und Westfalen-Lippe sowie der Landeswohlfahrtsverband Hessen, die als kommunale Körperschaften aufgebaut sind, die Aufgaben von Landesfürsorgeverbänden wahrzunehmen haben.

Die in den Haushalten von Bund, Ländern und Gemeinden für die Fürsorge gebuchten Ausgaben können einmal unter dem Gesichtspunkt der Aufgabenerfüllung und zum anderen unter dem Gesichtspunkt endgültiger Finanzierung, also der Lastenverteilung, betrachtet werden. Während die unmittelbaren Ausgaben²⁾ zeigen, wo die Leistungen an die Fürsorgeempfänger getätigt werden, zeigen die Eigenausgaben (Reiner Finanzbedarf³⁾), welche Gebietskörperschaft die Kosten der Fürsorge endgültig getragen hat, d. h. letztlich aus eigenen Einnahmen und aus allgemeinen Finanzzuweisungen zu finanzieren hatte.

Mit Ausgaben in Höhe von 2 240,2 Mill. DM (unmittelbare Ausgaben) beanspruchte die Fürsorge im Rechnungsjahr 1953 einen Betrag, der 4,9 vH der Haushaltsausgaben von Bund, Lastenausgleichsfonds, Ländern, Hansestädten, West-Berlin, Gemeinden und Gemeindeverbänden insgesamt ausmacht; im Rechnungsjahr 1952 belief sich dieser Anteil auf 4,6 vH. Bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden allein nimmt die Fürsorge rund 14 vH der Ausgaben aller Kammereiverwaltungen in Anspruch. Im Rahmen der öffentlichen Haushalte kommt somit der Fürsorge eine wesentliche Bedeutung zu.

Von 1950 bis 1953 ist laufend eine Steigerung der Fürsorgeausgaben festzustellen. Während die Ausgaben von 1950 bis 1952 nur geringfügig angestiegen sind, erhöhten sich die unmittelbaren Ausgaben von 1952 auf 1953 um 384,1 Mill. DM oder 20,7 vH. Die Fürsorgeausgaben sind somit von 1952 auf 1953 stärker gestiegen als der öffentliche Gesamthaushalt. Diese außerordentliche Steigerung ist im wesentlichen auf eine Erhöhung der Pflege- und Unterstützungssätze zu-

¹⁾ Die in der Finanzstatistik nachgewiesenen Ausgaben gehen begrifflich beträchtlich über die in der Fürsorgestatistik speziell nachgewiesenen Leistungen der Fürsorgeverbände für die individuelle Unterstützung Hilfsbedürftiger hinaus und sind insofern nicht mit den Angaben der Fürsorgestatistik vergleichbar. — ²⁾ Summe der Ausgabearten — Bruttoausgaben — ohne verwaltungszweiggebundene Zuweisungen und Darlehen (im staatlichen Bereich auch Tilgungen) an Gebietskörperschaften. — ³⁾ Bruttoausgaben abzüglich verwaltungszweiggebundener Zuweisungen und Schuldaufnahmen (im staatlichen Bereich auch Darlehensrückflüsse) von Gebietskörperschaften.

größeren Gemeinden steht den Einnahmen aus Waldungen in der Regel ein beträchtlicher Aufwand gegenüber — teilweise können sogar Zuschüsse erforderlich sein —, weil der Wald dort auch als Erholungsstätte für die Bevölkerung dient und damit vermehrte Unterhaltungskosten für Waldwege, Schutzhütten, Ruhebänke und dgl. erfordert. Die Gesamtausgaben der Forstwirtschaft in den größeren Gemeinden (3 000 und mehr Einw.) erfordern rund 75 vH der entsprechenden Einnahmen, während in den Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern Ausgaben nur etwa in halber Höhe der Einnahmen anfallen. Außerdem liegt die Masse der Waldfläche und demzufolge auch der überwiegende Teil der Erträge bei den kleinen Gemeinden. Wie bedeutsam die Einnahmen aus ihrem Forstbesitz für die kleinen Gemeinden sind, zeigt ihre Gegenüberstellung zum Zuschußbedarf für die Gesamtheit aller Verwaltungszweige.

Tabelle 4: Die Einnahmen der Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern aus der Forstwirtschaft im Rechnungsjahr 1953

Land	Einnahmen aus Forsten ¹⁾	Zuschußbed. für die Verwaltungszweige insgesamt	Einnahmen aus Forsten in vH des gesamten Zuschußbedarfs
Schleswig-Holstein	0,0	26,4	—
Niedersachsen	0,4	97,2	0,4
Nordrhein-Westfalen	6,6	74,4	0,9
Hessen	25,0	82,9	30,2
Rheinland-Pfalz	23,3	75,5	30,8
Baden-Württemberg	43,9	198,9	22,1
Bayern	16,3	136,8	11,9
Bundesgebiet	115,4	692,3	16,7

¹⁾ Nur ordentliche Rechnung.

In Hessen und Rheinland-Pfalz decken die Überschüsse aus Forsten fast ein Drittel, in Baden-Württemberg fast ein Viertel des Zuschußbedarfs für den Gesamthaushalt der Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern. Für die gleichen Gemeinden in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und auch in Nordrhein-Westfalen ist dagegen die Forstwirtschaft wegen der geringen gemeindlichen Waldfläche (vgl. Tabelle 5) fast bedeutungslos.

Von den kleinen Gemeinden her wird im wesentlichen das Landesergebnis bestimmt. Baden-Württemberg mit dem größten Forstbesitz und dem weitaus höchsten Holzeinschlag steht mit den Erträgen, die seit 1949 ständig gestiegen sind, an der Spitze aller Länder. Verminderte Holzeinschläge — mit Ausnahme der Gemeinden in Nordrhein-Westfalen — bei steigendem Holzpreis bestimmen im übrigen das Bild der Forstüberschüsse in den Ländern.

Tabelle 5: Überschüsse aus kommunalen Forsten nach Ländern in den Rechnungsjahren 1949 und 1953

Land	Fläche der kommunalen Forsten 1000 ha	Holzeinschlag ¹⁾		Überschüsse aus Forsten	
		1949	1953	1949	1953
		1 000 fm		Mill. DM	
Schleswig-Holstein	16	64	56	+ 1,1	+ 1,3
Niedersachsen	25	58	49	+ 1,6	+ 1,7
Nordrhein-Westfalen	109	279	381	+ 5,7	+ 9,1
Hessen	271	2 015	1 298	+ 33,8	+ 32,4
Rheinland-Pfalz	369	1 800 ²⁾	1 300	+ 35,4	+ 25,8
Baden-Württemberg	475	2 792 ²⁾	2 343	+ 48,6	+ 58,0
Bayern	235	1 038	790	+ 15,9	+ 24,2
Insgesamt	1 500	8 046	6 217	+ 142,0	+ 152,5

¹⁾ Geschätzt. — ²⁾ Ohne Direktoperationen (Holzeinschläge der Besatzung).

Insgesamt ist durch den stark gestiegenen Ausgabebedarf der kommunalen Gebietskörperschaften für die Summe aller Länder die Bedeutung der Überschüsse aus Forsten als Haushaltsdeckungsmittel geringer geworden. Im Rechnungsjahr 1949 deckten die Überschüsse 4,4 vH des gesamten gemeindlichen Zuschußbedarfs, im Rechnungsjahr 1953 nur noch 2,9 vH.

Kö./Kt.

rückzuführen. Auch einige Sonderzweige der Fürsorge, die Tbc-Hilfe und die soziale Fürsorge nach dem Bundesversorgungsgesetz haben sich stark ausgeweitet. Zum anderen spielt dabei auch der besonders im ersten Halbjahr 1953 stark anwachsende Zustrom von Hilfsbedürftigen aus der sowjetischen Besatzungszone und Berlin eine bedeutende Rolle. Je Einwohner machen im Rechnungsjahr 1953 die Fürsorgeausgaben 43,73 DM aus.

Von den gesamten Ausgaben der Fürsorge wird ein erheblicher Teil, nämlich 1953 rund 25 vH, aus bei dem Fürsorgegewesen unmittelbar anfallenden Einnahmen gedeckt. Diese Einnahmen stammen vor allem aus Rückersätzen her, die von den Unterstützten, deren Unterhaltspflichtigen oder Drittverpflichteten gezahlt werden. Während die speziellen Deckungsmittel bei der Fürsorge im Rechnungsjahr 1952 sich auf 529,8 Mill. DM beliefen, erhöhten sie sich im Rechnungsjahr 1953 auf 550,6 Mill. DM. Die Einnahmen sind aber von 1952 auf 1953 bei weitem nicht so stark gestiegen wie die Ausgaben der Fürsorge.

Tabelle 1: Unmittelbare Ausgaben und Eigenausgaben der Fürsorge der einzelnen Gebietskörperschaften nach Arten

Gebietskörperschaft	Unmittelbare Ausgaben			Eigenausgaben	
	1952		1953	1953	
	Mill. DM	vH		Mill. DM	vH
Bund	3,7	7,0	0,3	606,9	27,6
Länder	253,4	415,2	18,5	305,2	13,9
Hansestädte	127,3	131,2	5,9	117,8	5,3
West-Berlin	241,7	300,1	13,4	198,8	9,1
Bezirksverbände	93,0	108,4	4,8	85,3	3,9
Kreisfreie Städte	513,0	585,4	26,1	451,7	20,6
Landkreise	404,7	447,5	20,0	264,7	12,0
Kreisangehörige Gemeinden u. Ämter ..	219,3	245,5	11,0	167,0	7,6
Zusammen	1 856,1	2 240,2	100	2 197,4	100

Der erwähnte Gesamtbetrag von 2,2 Mrd. DM enthält nicht die Verwaltungskosten der Fürsorge- und Jugendämter. Hierfür mußten Länder und kommunale Gebietskörperschaften im Rechnungsjahr 1953 insgesamt 191,0 Mill. DM und im Rechnungsjahr 1952 einen Betrag von 167,4 Mill. DM (unmittelbare Ausgaben) aufwenden.

II. Aufgaben- und Lastenverteilung zwischen den einzelnen Arten der Gebietskörperschaften

Die Aufgabenerfüllung der Fürsorge obliegt im wesentlichen den Gemeinden und Gemeindeverbänden, auf die im Rechnungsjahr 1953 zusammen 61,9 vH der Summe der unmittelbaren Fürsorgeausgaben entfielen. Dagegen betrug im Rechnungsjahr 1953 der Anteil der Gemeinden und Gemeindeverbände an den Eigenausgaben 44,1 vH. Daraus resultiert, daß die Kommunen von Bund und Ländern erhebliche spezielle Zuweisungen zur Durchführung der Fürsorge erhalten. Es findet zwar auch ein Verrechnungsverkehr vom kommunalen Bereich an das Land statt — wie überhaupt der Zahlungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften bei der Fürsorge sehr vielgestaltig ist —, doch überwiegt per Saldo der Zuweisungsverkehr in umgekehrter Richtung.

Innerhalb der Gemeinden (Gemeindeverbände) entfällt der größte Anteil der Ausgaben auf die kreisfreien Städte und Landkreise (Bezirksfürsorgeverbände). Das gilt sowohl hinsichtlich der unmittelbaren Ausgaben als auch der Eigenausgaben. Von den gesamten unmittelbaren Ausgaben der Gebietskörperschaften im Rechnungsjahr 1953 entfielen auf die Bezirksfürsorgeverbände 46,1 vH und von den Eigenausgaben 36,6 vH. Die Bezirksfürsorgeverbände können nach entsprechenden landesrechtlichen Vorschriften bestimmte Arten der Fürsorge ganz oder zum Teil an ihre kreisangehörigen Gemeinden delegieren, auch können die kreisangehörigen Gemeinden an den Lasten der Bezirksfürsorgeverbände beteiligt werden. Von der Delegationsmöglichkeit machen vor allem die Bezirksfürsorgeverbände in Nordrhein-Westfalen Gebrauch. Eine Beteiligung der kreisangehörigen Gemeinden an den Lasten der Fürsorge kommt insbesondere bei der allgemeinen offenen und geschlossenen Fürsorge in Frage. Die Beteiligung beträgt bei Vorliegen von Bezirkshilfsbedürft-

tigkeit im allgemeinen 50 vH; doch können die Bezirksfürsorgeverbände in Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Südbaden den Anteil der Gemeinden ganz oder in bestimmtem Umfange übernehmen, während in Nordbaden und in Bayern die kreisangehörigen Gemeinden überhaupt nicht beteiligt sind. Im allgemeinen werden die kreisangehörigen Gemeinden aber auch bei der außerordentlichen Anstaltsfürsorge für Geistesranke, Geistesschwache, Epileptiker, Taubstumme, Blinde und Krüppel zur Lastentragung herangezogen. Dagegen findet außer in Schleswig-Holstein für zwangsbehandelte Geschlechtsranke eine Beteiligung der Gemeinden an der Tuberkulosehilfe und der Geschlechtskrankenfürsorge nicht statt. Der Bund trägt Fürsorgekosten grundsätzlich nur im Rahmen der Kriegsfolgenhilfe (einschließlich Einrichtungen).

Neben den Eigenausgaben kann auch der Zuschußbedarf⁴⁾ die Belastung der einzelnen Gebietskörperschaften darstellen, nämlich unter dem Gesichtspunkt, welche Beträge aus allgemeinen Deckungsmitteln (vor allem aus Steuern) zu decken sind. Unter Zugrundelegung des Zuschußbedarfs ergibt sich hinsichtlich der Lastentragung ein ganz anderes Bild als bei den Eigenausgaben. Während 1953 auf den kommunalen Bereich 44,1 vH der Eigenausgaben entfielen, sind es beim Zuschußbedarf nur noch 34,8 vH. Demgegenüber ändert sich der Anteil des Bundes von 27,6 vH (Eigenausgaben) auf 36,9 vH (Zuschußbedarf). Unter diesem Gesichtspunkt ist also die Belastung des Bundes erheblich größer, sie ist anteilmäßig sogar höher als die der Gemeinden (Gemeindeverbände). Bei den Ländern und Stadtstaaten ergibt sich hinsichtlich des Anteils an den Eigenausgaben und am Zuschußbedarf nur eine geringfügige Verschiebung. Die Verschiebung zwischen Bund und Kommunen beruht auf den unterschiedlich anfallenden speziellen Deckungsmitteln. Die speziellen Deckungsmittel gehen vor allem bei den Gebietskörperschaften ein, die die öffentliche Fürsorge durchführen, also vornehmlich bei den Bezirksfürsorgeverbänden und den kreisangehörigen Gemeinden. Der Bund weist dagegen im Rechnungsjahr 1953 keine und im Rechnungsjahr 1952 nur geringe Einnahmen auf.

III. Die Aufwendungen für die einzelnen Fürsorgezweige

Bei den Gemeinden und Ämtern mit weniger als 10 000 Einwohnern werden in der Finanzstatistik nur die allgemeine Fürsorge und die Kriegsfolgenhilfe gesondert erfragt, da die übrigen Zweige der Fürsorge bei diesen Gemeinden von untergeordneter Bedeutung sind. Träger der Einrichtungen der öffentlichen Fürsorge sind nämlich im wesentlichen die kreisfreien Städte und Landkreise. Es verbleibt somit für die Gemeinden und Ämter mit weniger als 10 000 Einwohnern ein Betrag (1953: 47,3 Mill. DM unmittelbare Ausgaben), der nicht auf die einzelnen Fürsorgezweige aufgeteilt werden kann.

Tabelle 2: Unmittelbare Ausgaben aller Gebietskörperschaften für die Fürsorge nach Fürsorgezweigen

Fürsorgezweige	1953		1952	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Jugendhilfe und Einrichtungen	309,4	13,8	276,7	14,9
Allgemeine Fürsorge	772,4	34,5	694,3	37,4
Einrichtungen der allgemeinen Fürsorge ..	168,1	7,5	152,8	8,2
Kriegsfolgenhilfe	704,2	31,4	579,0 ²⁾	31,2
Einrichtungen der Kriegsfolgenhilfe ..	238,7	10,7	109,4 ²⁾	5,9
Nicht aufgeteilt ¹⁾	47,3	2,1	44,0	2,4
Zusammen	2 240,2	100	1 856,1	100

¹⁾ Im Einzelplan 4 — Fürsorge und Jugendhilfe — nicht aufgeteilte Beträge der Gemeinden und Ämter mit weniger als 10 000 Einwohnern. — ²⁾ Teilweise geschätzt.

Von der gesamten öffentlichen Fürsorge im Rechnungsjahr 1953 entfielen 42,1 vH auf die Kriegsfolgenhilfe und deren Einrichtungen und 42,0 vH auf die allgemeine Fürsorge und deren Einrichtungen. Rein größenordnungsmäßig spielt somit die Jugendhilfe nicht eine solche bedeutende Rolle wie die allgemeine Fürsorge und die Kriegsfolgenhilfe. Von 1952 auf 1953 haben sich insbesondere die Ausgaben für die Einrich-

⁴⁾ Eigenausgaben abzüglich spezieller Deckungsmittel.

tungen der Kriegsfolgenhilfe in großem Umfang erhöht. Das hängt vor allen Dingen mit größeren Aufwendungen für die Grenzdurchgangs- und Wohnlager zusammen, die wegen des starken Zustroms von Zugewanderten aus der sowjetischen Besatzungszone und der Stadt Berlin im Jahre 1953 erforderlich waren. Daneben stiegen auch die Leistungen aus der Kriegsfolgenhilfe stark an. Das hat nicht zuletzt seine Ursache in den Erziehungs- und Ausbildungsbeihilfen, die auf Grund des Bundesversorgungsgesetzes im Jahre 1953 in besonders großem Umfang gewährt wurden. Die Ausgaben für die allgemeine Fürsorge und für die Jugendhilfe sind zwar von 1952 auf 1953 auch recht erheblich gestiegen, doch nicht in demselben Umfang wie die Ausgaben für die Kriegsfolgenhilfe und deren Einrichtungen. Das zeigt sich auch in den Anteilen der einzelnen Fürsorgezweige an den Gesamtausgaben. Während der Anteil der Kriegsfolgenhilfe und der Einrichtungen der Kriegsfolgenhilfe an den unmittelbaren Ausgaben von 1952 auf 1953 gestiegen ist, ist der Anteil der anderen Fürsorgezweige gesunken.

IV. Regionale Unterschiede in der Aufgaben- und Lastenverteilung

Die Aufgaben- und Lastenverteilung zwischen Staat und Gemeinden (Gemeindeverbände) ist in den einzelnen Ländern durchaus uneinheitlich. Für die Summe der Länder gleichen sich die Unterschiede allerdings in etwa aus. So hatten 1953 die Länder gegenüber den Gemeinden (Gemeindeverbänden) an den unmittelbaren Ausgaben einen Anteil von 23,0 vH und an den Eigenausgaben von 24,0 vH. Die durch den Zuweisungsverkehr sich ergebende Verschiebung ist für die Länder insgesamt also nur geringfügig.

Tabelle 3: Unmittelbare Ausgaben und Eigenausgaben der Fürsorge, gegliedert nach Land und Gemeinden im Rechnungsjahr 1953

Gebietskörperschaft	Unmittelbare Ausgaben		Eigenausgaben				
	Mill. DM	DM je Einw.	Land		Gemeind. (Gv.)		Zusamm. Mill. DM
			Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	
Schles.-Holst.	109,2	45,81	18,5	24,6	59,8	75,4	75,3
Niedersachsen	236,3	35,66	41,4	27,9	106,9	72,1	148,3
Nordrhein-Westfalen	625,9	44,47	150,3	30,9	336,6	69,1	487,0
Hessen	155,4	34,89	9,1	8,3	100,1	91,7	109,1
Rheinl.-Pfalz	75,1	23,45	10,9	18,6	47,4	81,4	58,3
Baden-Württ.	277,7	41,02	40,6	23,3	133,5	76,7	174,2
Bayern	322,2	35,13	34,5	15,5	187,3	84,5	221,7
Zusammen	1 801,9	38,60	305,2	24,0	968,7	76,0	1 273,9
Hamburg	99,8	58,50	—	—	—	—	91,9
Bremen	31,4	52,24	—	—	—	—	28,0
West-Berlin	300,1	134,40	—	—	—	—	198,8
Bund	7,0	0,14	—	—	—	—	606,9
Zusammen	2 240,2	43,73	—	—	—	—	2 197,4

Relativ am höchsten ist sowohl aufgabenmäßig (29,8 vH) als auch lastenmäßig (30,9 vH) das Land Nordrhein-Westfalen gegenüber den Gemeinden und Gemeindeverbänden beteiligt. Das beruht zu einem erheblichen Teil auf Sonderleistungen innerhalb der Kriegsfolgenhilfe, die das Land über den rechtlich vorgeschriebenen Rahmen hinaus gewährt. Am

stärksten sind die Gemeinden (Gemeindeverbände) in Hessen belastet (91,7 vH der Eigenausgaben). Der Anteil des Landes Bayern erscheint noch relativ hoch, wenn man bedenkt, daß die Landesfürsorgeverbände bei den kommunalen Bezirksverbänden etatisiert sind.

Innerhalb der einzelnen Fürsorgezweige werden vor allem die Einrichtungen der Kriegsfolgenhilfe besonders stark von den Ländern gegenüber den Gemeinden (Gemeindeverbände) finanziert⁵⁾. Das beruht insbesondere auf den Grenzdurchgangs- und Wohnlagern, an deren Kosten die Kommunen im allgemeinen nicht beteiligt sind. Demgegenüber haben die Gemeinden und Gemeindeverbände im Rechnungsjahr 1953 aber 84,0 vH der Eigenausgaben für die Einrichtungen der allgemeinen Fürsorge zu tragen. Träger dieser Einrichtungen sind überwiegend die Bezirksfürsorgeverbände, die in bestimmtem Umfang gewisse Einzelleistungen vom Land für diese Aufwendungen erhalten. Auch der Aufwand für die allgemeine Fürsorge ist zum größten Teil (82,7 vH) von den Gemeinden und Gemeindeverbänden zu tragen, während bei der Kriegsfolgenhilfe die Länder mit 32,5 vH noch relativ stark beteiligt sind.

Im Rechnungsjahr 1953 war der Anteil des Landes an den Eigenausgaben für die Jugendhilfe und die Einrichtungen der Jugendhilfe besonders hoch in Nordrhein-Westfalen und in Rheinland-Pfalz, alle anderen Länder — insbesondere Hessen — liegen weit unter dem Bundesdurchschnitt. Bei der allgemeinen Fürsorge ist das Land demgegenüber besonders stark belastet in Niedersachsen und in Schleswig-Holstein, während das Gegenteil für Bayern und Hessen gilt. Der Anteil des Landes an den Eigenausgaben bei der Kriegsfolgenhilfe ist besonders hoch in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg, ganz besonders niedrig wiederum in Hessen. Der relativ bedeutende Anteil des Landes Bayern beruht darauf, daß für die soziale Fürsorge für Kriegsschädigte, Kriegshinterbliebene und ihnen gleichgestellte Personen gemäß §§ 25 bis 27 Bundesversorgungsgesetz das Land Landesfürsorgeverband ist. Hinsichtlich der Einrichtungen der Kriegsfolgenhilfe liegt der Anteil des Landes an den Eigenausgaben gegenüber den Kommunen nur in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg über dem Bundesdurchschnitt, während Hessen diesen fast erreicht und Schleswig-Holstein ausnehmend gering liegt.

Bei Zugrundelegung des Zuschußbedarfs verschiebt sich die Belastung gegenüber den Eigenausgaben teilweise recht erheblich. Bei dem Zuschußbedarf für die Gesamtfürsorge der Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände) von 811,1 Mill. DM entfallen 29,3 vH auf die Länder (24,0 vH bei den Eigenausgaben). Trotz dieser Entlastung müssen die Kommunen noch mehr als zwei Drittel der Fürsorgekosten — gegenüber den Ländern — aus ihren allgemeinen Deckungsmitteln bestreiten. Eine höhere Belastung als im Bundesdurchschnitt haben die Gemeinden (Gemeindeverbände) in Hessen (87,8 vH), in Bayern (83,8 vH) und in Rheinland-Pfalz (79,8 vH). Relativ geringer belastet sind die Gemeinden und Gemeindeverbände in Niedersachsen (63,1 vH) und in Nordrhein-Westfalen (64,4 vH). Lv.

⁵⁾ Vgl. Tabelle im Abschnitt „Statistische Monatszahlen“, S. 480*.

Preise

Die Preise im August/September 1955

Die Indexziffern der Weltmarktpreise international gehandelter Stapelwaren haben sich von Juli 1955 bis in die erste Septemberwoche nur wenig geändert. Der Index nach Moody (USA) hatte von Juli auf August in Monatsdurchschnitten im ganzen leicht fallende Tendenz, während der Index nach Reuter (Großbritannien) etwas stärker zurückging.

Die Getreidepreise haben unter dem Eindruck guter Erntechancen weiter leicht nachgegeben. Auch die Preise für Schweine (Chicago) gingen nach vorübergehender Erhöhung

in der ersten Augushälfte wieder etwas zurück. Die Eierpreise (Kopenhagen) stiegen weiter unter Saisoneinfluß. Für Rohkaffee (New York) erhöhte sich der Preisstand, während sich die Kakaopreise etwas ermäßigten.

Die Preise für Kautschuk, die von Ende Mai bis Anfang August um rund 50 vH angezogen hatten, zeigten eine wenn auch nicht sehr bedeutende Abschwächung. Baumwolle, seit Monaten im Preis relativ stabil, notierte Anfang September etwas niedriger als Ende Juli dieses Jahres, während Wolle ihren Preis in letzter Zeit im ganzen behauptete. Auch Rindshäute hielten ihren Preisstand.

Die Stahlpreise, die im Juli an internationalen Märkten

Preisindexziffern

Zeit	Weltmarkt			Binnenmarkt						
	Internationale Rohstoffpreise		Einkaufspreise für Auslands-güter ¹⁾	Grundstoffpreise ²⁾	Erzeugerpreise			Preise für die Lebenshaltung ^{3) 4)}	Wohnungsbaupreise	Verbraucherpreise d. s. d. sch. Betriebsmittel der Landwirtschaft
	Moody ¹⁾	Reuter ¹⁾			landwirtschaftlicher Produkte ²⁾	industrieller Produkte ²⁾	Einzelhandelspreise ²⁾			
JD	1938=100	1950=100	1938=100							
1950	291	368	100	206	174	186	172	156	184	162
1951	341	434	128	250	201	221	188	168	213	191
1952	300	391	112	262	197	226	188	171	227	210
1953	287	355	103	251	195	220	180	168	220	209
1954	294	350	103	252	202	217	179	169	221	208
1954										
Mai	304	351	103	250	201	216	179	168	218	207
Juni	301	348	103	252	205	216	179	168	.	.
Juli	300	345	103	255	209	216	180	169	.	.
Aug.	295	344	103	252	203	216	179	169	221	207
Sept.	285	347	102	253	200	217	179	169	.	.
Okt.	282	349	103	255	201	218	179	170	.	.
Nov.	286	353	104	255	200	218	180	171	227	210
Dez.	285	356	104	255	200	219	180	171	.	.
1955										
Jan.	289	363	104	258	202	219	180	171	.	.
Febr.	285	366	103	258	199	221	180	170	228	214
März	277	357	103	258	201	221	180	170	.	.
April	280	349	102	258	202	220	180	170	.	.
Mai	279	350	102	256	201	221	180	170	238	213r
Juni	282	356	103	262	208	221	180	170	.	.
Juli	282	359	102	267	217p	221	183	172	.	.
Aug.	281	353	103p	266	209p	222	180	171	...	214
Sept.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Veränderung ¹⁾ in vH gegenüber dem jeweiligen										
1955	Vormonat			Vorviertelj.						
Mai	-0,1	+0,3	-0,2	-0,9	-0,1	+0,1	-0,1	-0,3	+4,4	-0,5
Juni	+1,1	+1,7	+0,6	+2,5	+3,5	+0,4	+0,0	+0,3	.	.
Juli	-0,2	+0,9	-0,2	+2,1	+4,2	+0,1	+1,4	+1,2	.	.
Aug.	-0,2	-1,7	+0,7	-0,5	-3,8	+0,3	-1,3	-0,8	...	+0,6
Sept.	...	...	...	-0,2	...	...	...	...	...	...

¹⁾ Monatsdurchschnitte. — ²⁾ Preisstand am 7. jeden Monats. — ³⁾ Monatsdurchschnitte; 1938/39 = 100; Wirtschaftsjahr Juli bis Juni. — ⁴⁾ Preisstand am 21. jeden Monats. — ⁵⁾ Preisstand am 15. jeden Monats. — ⁶⁾ Mittlere Verbrauchergruppe. — ⁷⁾ Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern.

heraufgesetzt worden waren, zeigten im August keine erheblichen Veränderungen. Die Preise für Schrott (USA) stiegen weiter; seit Mai machte der Preisanstieg rund 30 vH aus. Von den NE-Metallen setzte Kupfer unter Schwankungen seine im April dieses Jahres begonnenen Preissteigerungen fort, während Zinn nach im Juli vorausgegangenen Preiserhöhungen etwas schwächer notierte.

Am Binnenmarkt wirkte sich im August vor allem die neue Ernte aus. Der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ging von Juli auf August um 3,8 vH zurück. War auch bei Getreide wegen der gesetzlichen Marktregelung die Preisbeeinflussung durch das Erntergebnis gering — nur die Preise für Futterhafer zeigten einige Bewegung —, so drückten doch reichliche Anlieferungen an Hackfrüchten, Gemüse und Raufutter auf die Preise. Die Kartoffelpreise gaben um 31 vH, die Preise für Gemüse um 29 vH und die Preise für Stroh um 20 vH nach. Die Schlachtviehpreise waren im August saisonmäßig noch im Steigen; auch die Preise für Schweine erhöhten sich dabei infolge geringeren Auftriebs um 11 vH. Die Eierpreise stiegen um 13 vH, da die Legetätigkeit im jahreszeitlichen Ablauf weiter nachließ.

Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte hat sich von Juli auf August 1955 um 0,3 vH gehoben. Preiserhöhungen ergaben sich dabei in allen zusammenfassenden Hauptgruppen, vor allem bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (0,8 vH).

Von den einzelnen Industriegruppen zeigte sich die stärkste Preiserhöhung in der NE-Metallindustrie (5,7 vH); diese

hatte ihre Ursache wohl hauptsächlich in einer Erhöhung der Kupferpreise am Weltmarkt. Ebenso ließen Preiserhöhungen für Rohkauschuk die Erzeugerpreise in der Gummi- und Asbestverarbeitung (um durchschnittlich 3,2 vH) steigen. Mit einer Verteuerung der Roh- und Hilfsstoffe wurde auch ein Anziehen der Preise für Gießereierzeugnisse begründet (1,9 vH), ferner in der Ledererzeugenden Industrie (0,5 vH), in der Lederverarbeitung und Schuhindustrie (0,6 vH) und in der Industrie der Steine und Erden (0,5 vH). Aus dieser und der Bekleidungsindustrie (+0,4 vH) wurden auch Lohnerhöhungen als Ursache für gesteigerte Preisforderungen genannt. Bei Düngemitteln traten im August jahreszeitlich heraufgesetzte Staffelpreise in Kraft. Preiserhöhungen geringeren Ausmaßes zeigten sich ferner in den Preisindexziffern des Maschinenbaus, der feinmechanischen und optischen Industrie, der Glasindustrie, der Sägerei und holzverarbeitenden Industrie u. a.

Auch im Kreis der Nahrungsmittelindustrien zogen Preise an, insbesondere im Fleischverarbeitungsgewerbe, und zwar (um durchschnittlich 2,5 vH) wegen Erhöhung der Schlachtviehpreise, ferner im Milchverwertungsgewerbe (um 1,2 vH) infolge des jahreszeitlich sich verknappenden Milchangebots bei reger Nachfrage. Preisrückgänge wirkten sich vor allem aus in der Konservenindustrie (4,7 vH), da Gemüse und Obst aus neuer Ernte an den Markt kamen, in der Ölmühlen- und Margarineindustrie (1,7 vH) wegen rückläufiger Rohstoffpreise am Weltmarkt, ferner in der Fischverarbeitenden Industrie (1,7 vH).

Der für Mitte August berechnete Preisindex der sächlichen Betriebsmittel in der Landwirtschaft hat sich gegenüber Mai dieses Jahres — dem vorausgegangenen Berechnungstermin — um 0,6 vH erhöht. Zu einer Preissteigerung kam es bei fast allen Bedarfsgruppen, vor allem bei den Neubauten und bei der Gebäudeunterhaltung (2,8 vH). Nur für einige Düngemittel lagen die saisonmäßig gestaffelten Preise im August niedriger als im Mai. Auch Zukauffuttermittel haben sich zum Teil etwas verbilligt.

An den Verbrauchermärkten war die Preisbewegung vom Juli zum August 1955 vor allem durch die saisonbedingten Einflüsse am Lebensmittelmarkt gekennzeichnet. Der Preisindex für die Lebenshaltung ging um 0,8 vH und der Index der Verkaufspreise des Einzelhandels um 1,3 vH zurück, weil die Preise für Kartoffeln, Gemüse und Obst mit dem zunehmenden Angebot aus der Inlandserte stark nachgegeben haben. Die im Juli vor allem durch die erstmalige Berücksichtigung der Preise für neue Kartoffeln in Erscheinung getretene Indexsteigerung wurde somit im August zum Teil wieder korrigiert. Zurückgegangen sind im August ferner die Preise für Reis, Konsumschokolade, Käse (einzelne Sorten) und Schweineschmalz. Erhöht haben sich von Juli auf August die Preise für Eier, Butter, Fleisch, Kabeljau und ausländischen Bienenhonig; auch dabei sprachen saisonale Gründe mit. Im übrigen hielten sich die Preisänderungen in sehr engem Rahmen. Für Friseurleistungen und Fahrradbereifung wurden die Preise heraufgesetzt.

Die Wohnungsmieten, die im vorgesehenen Erhebungsturnus vierteljährlich zu ermitteln sind, sollen erst wieder im Oktober neu festgestellt werden. Die bis dahin auf Grund des neuen Mietengesetzes eingetretenen Mietsteigerungen kommen im Preisindex für die Lebenshaltung also erstmalig im Oktober dieses Jahres zum Ausdruck. Bis zu diesem Monat durfte sich das Gesetz für die Mehrzahl der in Betracht kommenden Wohnungen ausgewirkt haben.

In den Hauptbranchen des Einzelhandels traten von Juli auf August die folgenden durchschnittlichen Preisänderungen auf:

Lebensmittelgeschäfte	— 3,1 vH
darunter Gemüsegeschäfte	— 22,7 vH
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk	— 0,1 vH
Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf	+ 0,1 vH
Sonstige Branchen	— 0,0 vH

Ke-

Die Entwicklung der Verbraucherpreise seit 1953

Betrachtet man die Preise wichtiger Waren und Leistungen des Lebensbedarfs im mehrjährigen Ablauf (s. Schaubild¹⁾), so lassen zahlreiche Gegenstände eine leicht aufwärts gerichtete Preisentwicklung erkennen. Da ist vor allem das Brot zu nennen, das im Februar 1953 infolge Wegfalls der Subventionierung von Konsumbrot im Durchschnitt teurer wurde und seit etwa einem Jahr erneut leichtere Preiserhöhungen zeigt. Diese wurden vor allem mit Lohnerhöhungen im Backgewerbe und mit Kohlenpreissteigerungen begründet. Die Einzelhandelspreise für Mehl waren bis zur Jahreswende 1953/54 leicht rückläufig und zeigen seither gewisse, wenn auch sehr schwache Erhöhungstendenzen. Bei Kartoffeln hielten sich im Juli und August dieses Jahres die Einzelhandelspreise für Ware neuer Ernte erheblich über dem Preisstand in den entsprechenden Monaten der letzten Jahre. Für Gemüse waren die Preise in den Haupterntemonaten des vergangenen Jahres bedeutend höher als 1953, weil 1954 weniger angebaut worden war und das Wachstum durch ungünstige Witterung stark beeinträchtigt wurde. Im laufenden Jahr dürften sich die Preise, nach dem bisherigen Verlauf und den Ernteergebnissen zu schließen, niedriger als 1954 stellen. Fleisch, dessen Preise im August saisonmäßig noch im Steigen waren, liegt etwas unter Vorjahrsstand. Schweinefleisch hat einen Preisrückgang gegenüber dem Vorjahr seit Mitte Mai teilweise wieder aufgeholt. Die Preise für Butter haben eine im ganzen steigende Tendenz. Bei Milch kam es im vergangenen Jahr länderspezifisch zu Preiserhöhungen. Auch die Preise für Käse sind seit Frühjahr 1954 langsam im Steigen. Im ganzen leicht abwärts gerichtet waren dagegen die Margarinepreise.

Unter den industriellen Erzeugnissen hat sich Kohle im vergangenen Jahr verteuert und auch ab Mai 1955 wieder leichtere Preiserhöhungen erfahren. Die Verbraucherpreise für Gas und Strom sind seit der Währungsreform kontinuierlich

¹⁾ Siehe auch die Index- und Preisübersichten: Abschnitt „Statistische Monatszahlen“, S. 486* ff.

lich im Steigen begriffen. Die Preise für Metallwaren, Möbel und Papierwaren hatten im Sommer 1954 einen Tiefpunkt erreicht und sind seither im Steigen; die Preiserhöhungen wurden hauptsächlich mit heraufgesetzten Rohmaterialpreisen und Löhnen begründet.

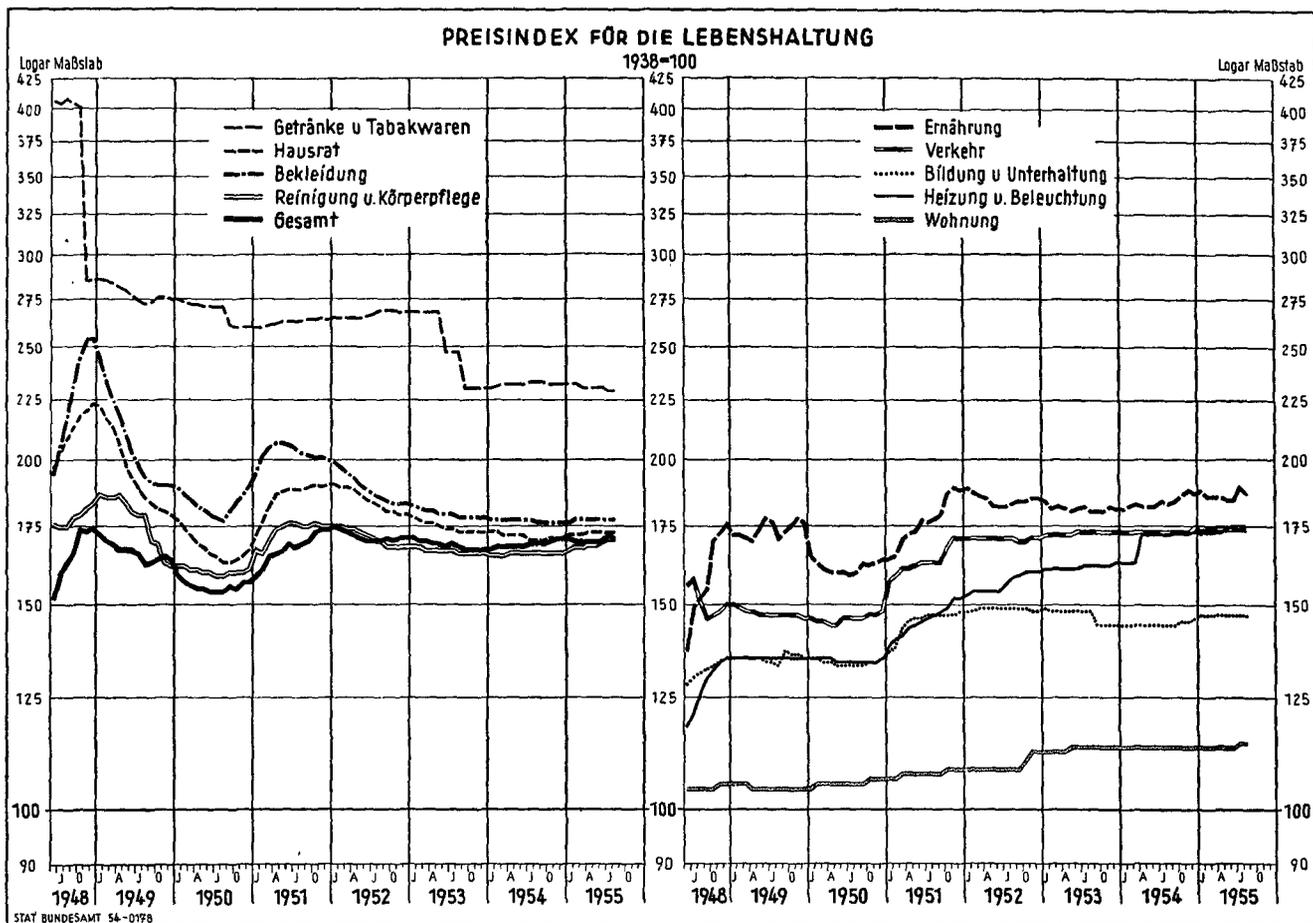
Die Preise für Textilwaren und Schuhe sowie für Porzellan-, Steingut- und Glaswaren sind im Durchschnitt bis zuletzt laufend zurückgegangen; seit einem Jahr sind die Preisabschläge allerdings nur noch gering. Seife wurde bis zur Jahreswende 1953/54 billiger; seither steigen die Preise leicht. Die Preise für andere Waschmittel (Markenwaren) haben ihren Stand in den letzten Jahren im wesentlichen behalten; ein geringfügiges Anziehen machte sich im Laufe der Zeit bei einzelnen Artikeln allerdings bemerkbar.

Stärker haben sich wichtige handwerkliche Leistungen teilweise im Zusammenhang mit Lohnerhöhungen verteuert, so für Schneiderinnenarbeit, Schuhbesohlen, Frisieren (Waschen, Legen) für Damen und besonders für Haarschneiden (Herren). Auch die Preise in Lichtspieltheatern und bei den örtlichen Verkehrsmitteln sind im Laufe der letzten Jahre heraufgesetzt worden.

Bei einer Beurteilung der Preiserhöhungen in den einzelnen Gewerben ist stets die Ausgangslage zu berücksichtigen. Die einen hatten 1953 schon Preise, die dem Kostenstand angeglichen waren, andere befanden sich noch in einem Anpassungsvorgang.

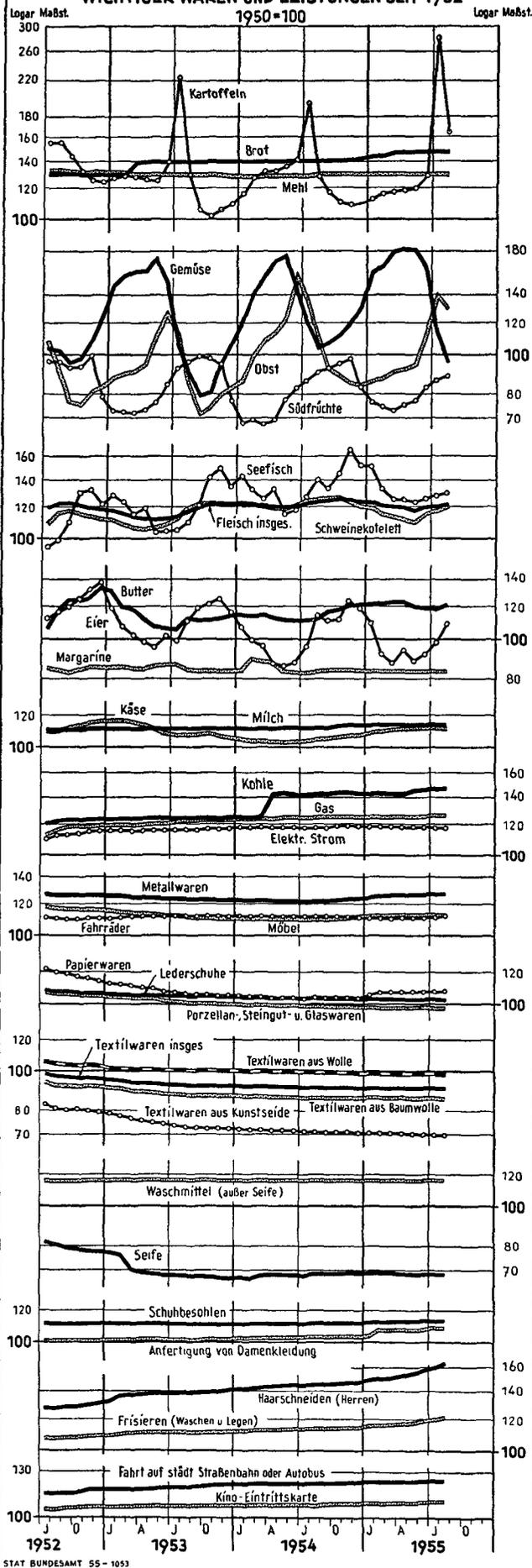
Der Preisindex für die Lebenshaltung hat sich von September 1953 (Tiefpunkt in den letzten Jahren) bis August 1955 um 2,6 vH erhöht. An den Preiserhöhungen waren von den einzelnen Bedarfsgruppen beteiligt:

Ernährung	mit 1,8 vH
Wohnung	mit 0,1 vH
Heizung und Beleuchtung	mit 0,5 vH
Reinigung und Körperpflege	mit 0,1 vH
Bildung und Unterhaltung	mit 0,2 vH
<hr/>	
zusammen 2,7 vH	



DIE ENTWICKLUNG DER VERBRAUCHERPREISE WICHTIGER WAREN UND LEISTUNGEN SEIT 1952

1950=100



Abziehen ist 0,1 vH für Preisermäßigungen vor allem in der Bedarfsgruppe „Bekleidung“, so daß als Resultat die genannte Steigerung um 2,6 vH verbleibt. Diese Zahlen lassen erkennen, daß der Hauptteil der Preiserhöhungen auf die Gruppe „Ernährung“ entfällt, der auch der größte Verbrauchsanteil zukommt. Auch die Gruppe „Heizung und Beleuchtung“ ist gemessen an dem geringen Gewicht dieser Bedarfsgruppe innerhalb des Haushaltsaufwands relativ stark beteiligt.

Die graphische Darstellung der Entwicklung über eine längere Zeitspanne ist geeignet, auch jene Preisbewegungen ins Licht zu rücken, die sich von Monat zu Monat nur unbedeutend auswirkten, im größeren Zeitraum indes einiges Gewicht erhielten. Die Preisänderungen in Bundesdurchschnitten sind für die Kennzeichnung der Preisentwicklung und des Preisgefüges allein nicht ausreichend, weil sich in zusammenfassenden Gebietsdurchschnitten zahlreiche Bewegungen verwischen. Deshalb sei im folgenden auch dargestellt, wie sich in 12 Großstädten, darunter in Bonn und in den neun Landeshauptstädten, die Preise von August 1953 bis August 1955 verändert haben. Hierzu wurden die Durchschnittspreise dieser Städte für rund 300 Waren und Leistungen des Haushaltsbedarfs nach ihrer Veränderungsrichtung einzeln ausgezählt.

Tendenz der Verbraucherpreise von Mitte August 1953 bis Mitte August 1955 in 12 Großstädten

vH

Bedarfsgruppen	Unveränderte Preise	Preiserhöhungen	Preisrückgänge
Ernährung ohne Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchte	26,3	46,0	27,7
Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchte	1,3	75,3	23,4
Getranke und Tabakwaren	58,3	4,2	37,5
Heizung und Beleuchtung	66,8	24,6	8,6
Hausrat	17,6	31,8	50,6
Bekleidung	3,1	29,4	67,5
Reinigung und Körperpflege	53,3	30,8	15,9
Bildung und Unterhaltung	38,0	41,2	20,8
Verkehr	61,4	24,2	14,4
Insgesamt	29,1	38,2	32,7

29 vH der erfaßten Waren und Leistungen zeigten im August 1955 gegenüber August 1953 keine Preisänderungen; in 38 vH waren Preiserhöhungen und in 33 vH Preisermäßigungen eingetreten. In den Fällen der Preisstabilität handelt es sich hauptsächlich um Markenartikel, um Zucker und einzelne Arten von Backwerk, Tabakwaren sowie um Tarife für Gas, Strom und Verkehrsmittel, deren Preise sich erfahrungsgemäß stets nur in größeren Zeitabständen ändern. Diese Waren und Leistungen mit stark konstanten Preisen sind in den Bedarfsgruppen „Bekleidung“ und „Hausrat“ weniger zahlreich vertreten als beispielsweise unter den Genußmitteln und in den Gruppen „Heizung und Beleuchtung“ und „Verkehr“. Die meisten Preiserhöhungen ergaben sich in der Warengruppe „Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchte“. Da die Preise dieser Waren saisonal stark schwanken, ist es möglich, daß sich in den nächsten Monaten die Anteile der gegenüber 1953 unveränderten, erhöhten und ermäßigten Preise nicht unbeträchtlich verschieben.

Bemerkt wird, daß die Auszählung der Preisveränderungen von der Zahl der jeweils vorhandenen Preisangaben ausgeht. In der Zusammenfassung für die gesamte Lebenshaltung (ohne Wohnung) ist jedoch das Gewicht einer jeden Bedarfsgruppe im Rahmen des Haushaltsaufwands berücksichtigt worden, da sonst Bedarfsgruppen wie „Bekleidung“ und „Hausrat“, in denen aus Gründen der ausreichenden preismäßigen Repräsentation eine verhältnismäßig große Zahl einzelner Waren erfaßt werden muß, bei der einfachen Summierung mit einem zu großen Gewicht in die Gesamtrechnung eingehen würden. Umgekehrt came z. B. die Gruppe „Ernährung“, bei der eine kleinere Warenzahl für die Erhebungen ausreicht, zu schwach zur Geltung.

Zusammenfassend kann über die Preisentwicklung in den letzten beiden Jahren also gesagt werden, daß sich die Verbraucherpreise seit dem Tiefpunkt im Herbst 1953 um durchschnittlich 2,6 Prozent gehoben haben. Wenn sich manche dem Konsumenten besonders aufgefallenen Preiserhöhungen in den Indexziffern nicht stärker ausgewirkt haben, so hat dies seinen Grund darin, daß den Preiserhöhungen auch Preisrückgänge bei anderen Waren gegenüberstanden und

daß Preisbewegungen im Index stets nur mit einem Gewicht zum Ausdruck kommen, das der Bedeutung einer Ware im Rahmen eines — als unveränderlich angenommenen — Haushaltsverbrauchs entspricht. Die Hausfrau mag Verteuerungen bestimmter Lebensmittel im Rahmen ihrer täglichen oder wöchentlichen Wirtschaftsausgaben, die stets nur einen Teil der Familienbedürfnisse umfassen, mitunter anders empfinden. Ke.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ 7. Jahrgang N. F., Januar bis September 1955, Heft 1 bis 9

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.

	Heft	Seite
Allgemeines und methodische Fragen		
Zu den Rechtsgrundlagen der Bundesstatistiken	6	289
Gedanken zur regionalen Gliederung in der Wirtschaftsstatistik	4	181
Stand und Probleme der Statistiken des Einkommens in der Bundesrepublik Deutschland	1	5
Bevölkerung		
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung im Jahr 1954 im Bundesgebiet und West-Berlin	4	205
Die Bevölkerungsentwicklung im Bundesgebiet in den Jahren 1950 bis 1954	2	72
Die Bevölkerungsentwicklung im Bundesgebiet in den Jahren 1950 bis 1954 (Berichtigung)	4	206
Die Auswanderung im Jahr 1954	7	347
Statistiken über Zahl und Art der Einkommensbezieher in den Haushaltungen im Rahmen der Volks- und Berufszählung 1950	1	15
Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle im Jahr 1954	5	245
Veränderungen im jahreszeitlichen Verlauf der Heiratshäufigkeit	4	207
Die Eheschließenden nach der Religionszugehörigkeit	7	350
Gesundheitswesen		
Die Krankenanstalten im Jahr 1953	1	23
Die Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Jahr 1954	3	137
Die Tuberkulose im Jahr 1954	6	300
Die Säuglingssterblichkeit in Stadt und Land	2	74
Unterricht und Bildung		
Die voraussichtlichen Bestände, Neuaufnahmen und Abgänge von Schülern in den allgemeinbildenden Schulen	3	138
Die hauptberuflichen Lehrkräfte an den allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen nach ihrer Dienststellung	4	208
Der Lehrernachwuchs für das Lehramt an Höheren Schulen	8	395
Rechtspflege		
Die Kriminalität in den Jahren 1951 bis 1953	8	397
Erwerbstätigkeit		
Das Ausscheiden aus der Erwerbstätigkeit	2	55
Personal des Bundes, der Länder und Gemeinden am 2. Oktober 1954	6	301
Die Streiks im Jahr 1954	4	209
Land- und Forstwirtschaft und Fischerei		
Die Inhaber der landwirtschaftlichen Betriebe und ihre Familienangehörige nach ihrer Beschäftigung in den Betrieben und ihrer Erwerbsquelle	6	305
Die Bodenbenutzung 1955 (Vorläufiges Ergebnis)	8	401
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten	1	25
Auswinterung und Wachstumsstand der landwirtschaftlichen Winterfrüchte	5	247
Vorschätzung der Getreideernte 1955	8	402
Vorschätzung der Kartoffelernte 1955	9	454
Der voraussichtliche Anbau von Gemüse im Jahr 1955	3	140
Voraussichtliche Ernten früher Gemüsesorten 1955	7	352
Die voraussichtliche Obsternte 1955	9	455
Der Viehbestand am 3. Dezember 1954	1	26
Der Rindvieh-, Schweine- und Schafbestand am 3. Juni 1955	7	353
Der Schweinebestand am 3. März 1955	4	210
Die Milcherzeugung und -verwendung im		
Jahr 1954	2	76
Wirtschaftsjahr 1954/55	8	404
Die Schlachtungen im		
Jahr 1954	2	75
Wirtschaftsjahr 1954/55	8	403
Die See- und Küstenfischerei im Jahr 1954	4	211

	Heft	Seite
Unternehmen		
Die Kapitalstruktur der Aktiengesellschaften	5	235
Die Kapitalgesellschaften im Jahr 1954	3	141
Bilanzen und Erfolgsrechnungen der Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1953 ..	4	200
Die Dividenden der Aktiengesellschaften	8	391
Die Abschlüsse 1951 bis 1953 in der chemischen Industrie	3	142
Die Abschlüsse 1951 bis 1953 in der Textilindustrie	1	28
Die Jahresabschlüsse 1953/54 der Brauerei-Aktiengesellschaften und der Aktien- Zuckerfabriken	7	354
Industrie und Handwerk		
Beschäftigung und Umsatz der Industrie im		
Jahr 1954	2	77
1. Vierteljahr 1955	5	247
2. Vierteljahr 1955	8	406
Die industrielle Produktion im		
Jahr 1954	1	17
Januar 1955	2	84
Februar 1955	3	146
März 1955	4	213
April 1955	5	251
Mai 1955	6	312
Juni 1955	7	357
Juli 1955	8	409
August 1955	9	456
Die Lohnsummen in der Industrie- und Bauberichterstattung als Quelle der Ein- kommenstatistik	1	12
Die betriebswirtschaftliche Struktur des Handwerks	6	294
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen		
Die Berechnung von durchlaufenden Reihen in der Bauberichterstattung	3	131
Das Bauhauptgewerbe 1954 (Ergebnisse der Totalerhebung)	3	148
Das Bauhauptgewerbe im		
4. Vierteljahr und im Jahr 1954	2	86
Januar und Februar 1955	4	215
März und April 1955	6	314
Mai und Juni 1955	8	412
Die Lohnsummen in der Industrie- und Bauberichterstattung als Quelle der Ein- kommenstatistik	1	12
Vorläufiges Wohnungsbauergebnis 1954	3	152
Die Bautätigkeit im Jahr 1954	9	458
Die Wohnraumvergaben im		
Jahr 1954	4	216
1. Halbjahr 1955	9	463
Die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1953 und 1954 ...	5	253
Binnen- und Interzonenhandel		
Der Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und West-Berlin 1954	2	88
Der Interzonenhandel mit dem Währungsgebiet der DM-Ost im Jahr 1954	3	156
Die betriebswirtschaftliche Struktur des Einzelhandels	9	444
Die Umsätze des Einzelhandels im		
Jahr 1954	1	32
1. Halbjahr 1955	8	413
Das Ostergeschäft im Einzelhandel	7	360
Die Umsatzentwicklung des Großhandels im 1. Halbjahr 1955	8	414
Die Umsätze des Textilwarenhandels in der Herbstsaison 1954	1	33
Die Umsätze des Textilwarenhandels in der Frühjahrssaison 1955	7	361
Die Umsatzentwicklung des Schuhwarenhandels	3	158
Die Umsatzentwicklung des Eisen- und Eisenwarenhandels seit 1950	7	363
Die Umsatzentwicklung des Holzhandels seit 1950	8	416
Die Umsatzentwicklung im Tabakwarenhandel seit 1950	3	159
Die Umsatzentwicklung des Gemüse- und Früchtehandels seit 1950	9	464
Die Umsatzentwicklung des Süßwarenhandels seit 1950	4	219
Die Umsatzentwicklung des Biergroßhandels seit 1950	6	315
Die Umsatzentwicklung der Buchhandlungen seit 1950	9	466
Die Umsatzentwicklung des Schreib- und Papierwarenhandels seit 1950	5	259
Die Umsatzentwicklung der Drogerien und verwandter Geschäftszweige seit 1950	4	220
Außenhandel		
Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins von 1950 bis Mitte 1955 in kumulativer Darstellung	7	341
Die Warenstruktur des Außenhandels 1954	2	90
Die regionale Struktur des Außenhandels 1954	3	161

	Heft	Seite
noch: Außenhandel		
Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins im Dezember und Jahr 1954	1	34
Januar 1955	2	94
Februar 1955	3	165
März 1955 und 1. Vierteljahr 1955	4	222
April 1955	5	261
Mai 1955	6	317
Juni und im 1. Halbjahr 1955	7	365
Juli 1955	8	417
August 1955	9	466
Verkehr		
Die Kostenstruktur im Verkehrsgewerbe	7	343
Die Verkehrswirtschaft 1954	2	95
Die internationale Güterbewegung im Jahr 1953	7	366
Die Straßenverkehrsunfälle 1953 und ihre Folgen nach Art, Zeit und Ort	6	318
Die Straßenverkehrsunfälle 1954	2	100
Die Straßenverkehrsunfälle 1954 (Einzelergebnisse)	5	262
Geld und Kredit		
Die Effektenmärkte im Jahr 1954	1	36
Die Bodenkreditinstitute im Jahr 1954	3	166
Die Hypothekenbewegung im Jahr 1953 in acht Ländern des Bundesgebietes	1	39
Die finanziellen Ergebnisse der 1953 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren ..	6	320
Die Zahlungsschwierigkeiten im Jahr 1954	2	101
Versicherungen		
Die Kapitalanlagen der Lebensversicherungsunternehmen im Jahr 1954	7	368
Öffentliche Sozialleistungen		
Die Sozialleistungen als Einkommen	1	15
Die Sozialleistungen in der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin (Berichtigung)	1	47
Die Verflechtung der Sozialleistungen in der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlin	2	61
Öffentliche Finanzen		
Die Ausgaben von Bund, Ländern und Gemeinden für das Rechnungsjahr 1953	4	223
Die persönlichen Ausgaben der öffentlichen Verwaltung	1	14
Personalausgaben bei Bund, Ländern und Gemeinden in den Rechnungsjahren 1950 bis 1954	5	265
Die Kosten der Parlamente des Bundes und der Länder	8	418
Die Ausgaben für das Straßenwesen in der Bundesrepublik Deutschland und in West-Berlin im Rechnungsjahr 1953/54	7	372
Staatliche Ausgaben für wissenschaftliche Institute	6	323
Die Ausgaben der Länder und Gemeinden für Volks-, Hilfs- und Sonderschulen	9	468
Die Einnahmen des Staates und der Gemeinden aus der Forstwirtschaft	9	469
Die Ausgaben des Bundes, der Länder und Gemeinden für das Fürsorgewesen im Rechnungsjahr 1953	9	472
Die Einkommensteuerstatistiken als Quelle der Einkommenstatistik	1	9
Die kommunalen Steuereinnahmen im Rechnungsjahr 1954/55	7	371
Die Investitionen der Gemeinden und ihre Finanzierung	8	392
Ausgaben und Einnahmen der kommunalen Anstalten und Einrichtungen	8	419
Preise		
Die Preise im		
Dezember und Jahr 1954	1	42
Januar/Februar 1955	2	104
Februar/März 1955	3	169
März/April 1955	4	226
April/Mai 1955	5	268
Mai/Juni 1955	6	325
Juni/Juli 1955	7	374
Juli/August 1955	8	422
August/September 1955	9	474
Die Entwicklung der Verbraucherpreise seit 1953	9	476
Die Preisentwicklung nach Ortsgrößenklassen	6	326
Saisonschwankungen bei den Einzelhandelspreisen	7	375
Die Einfuhrpreise im Jahr 1954	2	105
Weitere Ergebnisse des internationalen Vergleichs der Preise für die Lebenshaltung ..	3	171
Zum internationalen Vergleich der Preise für die Lebenshaltung	8	423
Gehälter und Löhne		
Aufgabe und Einkommensbegriff der Lohn- und Gehaltsstatistik	1	10
Die Arbeiterverdienste in der Industrie im		
November 1954	2	107
Februar 1955	5	270
Mai 1955	8	425

Versorgung und Verbrauch

	Heft	Seite
Die Feststellung der Einkommen in den Wirtschaftsrechnungen	1	16
Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushaltungen im		
3. Vierteljahr 1954	1	44
Jahr 1954	5	274
1. Vierteljahr 1955	7	380
Die Aufwendungen für Kinder in Arbeitnehmerhaushaltungen	9	450
Der Verbrauch in Haushaltungen von Rentnern und Fürsorgeempfängern in den		
Jahren 1952 bis 1954	7	377

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Das Sozialprodukt im		
2. Halbjahr und im Kalenderjahr 1954	4	188
1. Halbjahr 1955	9	439
Aufgaben der Einkommenstatistik	1	5
Einkommensbegriffe und Gruppierung der Einkommen	1	6
Die Personalkosten in der Kostenstruktur 1950 als Quelle der Einkommenstatistik	1	14
Das Einkommenskonto für den Staat in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ..	3	119

Veröffentlichungen¹⁾ vom 17. August 1955 bis 20. September 1955

Arb. Nr.	Titel	Bezugspreis ²⁾ je Stück in DM
ohne	Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1955	28.—
ohne	Wirtschaft und Statistik, 7. Jg., Heft 8, August 1955	5.—
ohne	Statistischer Wochendienst, 6. Jg., Hefte 33—37/1955	—80 ³⁾
ohne	Statistik der Bundesrepublik Deutschland	
	Band 82: Die Bundesstatistik	
	1. Ergänzungsheft; Änderungen und Ergänzungen, Stand Anfang 1955 ..	1.20
Bevölkerung		
VIII/12/22	Wanderung im Bundesgebiet, 1. Vj. 1955	1.—
Gesundheitswesen		
VIII/2/371-375	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten vom 31. 7. 1955 bis 3. 9. 1955 ..	12.— ⁴⁾
Unterricht und Bildung		
VIII/9/9	Allgemeinbildende Schulen in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin, Mai 1954	3.—
VII/4/21	Lehrernachwuchs für das Lehramt an Höheren Schulen in den Ländern des Bundes- gebietes und in West-Berlin, Dezember 1954	1.—
Rechtspflege		
ohne	Statistik der Bundesrepublik Deutschland	
	Band 129: Die Kriminalität in den Jahren 1952 und 1953	2.70
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
III/4/160	Zweite Vorschätzung der Ölfruchternte, Ende Juli 1955	—50
III/4/161	Wachstumstand der landwirtschaftlichen Feldfrüchte, Ende Juli 1955	—50
III/5/61	Wachstumstand und Ernteschätzung von Gemüse und Erdbeeren, Juli 1955	—80
I/1/5/62	Erntevorschätzung einiger Gemüsearten, August 1955	—75
III/7/8	Anbau von Gemüse und Erdbeeren 1955 (vorläufiges Ergebnis)	—50
III/7/9	Anbau von Blumen und Zierpflanzen 1955	—50
III/10/44	Erntevorschätzung des Obstes, August 1955 (Eilmeldung)	—50
II/10/45	Ernteschätzungen des Obstes, August 1955	—50
III/13/39	Stand der Reben, Ende Juli 1955	—30
III/16/120-122	Milcherzeugung und -verwendung	
	Juni 1955 (endgültiges Ergebnis)	—25
	Wirtschaftsjahr 1954/55	—25
	Juli 1955	—25
III/17/70-71	Schlachtungen, Wirtschaftsjahr 1954/55	—80
	Juli 1955	—80
III/25/81-83	See- und Küstenfischerei im ersten Halbjahr 1955	1.—
	Juli 1955	1.—
	August 1955 (Eilbericht, vorläufiges Ergebnis)	1.—
III/26/63	Fangergebnis der Bodenseefischerei, Juli 1955	—25
Industrie und Handwerk		
ohne	Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland	
	Teil 1: Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung,	
	5. Jg., Nr. 6, Juni 1955	2.50
	Teil 2: Produktion ausgewählter Erzeugnisse, Produktionsindex,	
	5. Jg., Nr. 7, Juli 1955	2.50
IV/2/90	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie (vor- läufiges Ergebnis) Juli 1955	— ⁴⁾
IV/8/69	Index der industriellen Produktion, Juli 1955	— ⁴⁾
ohne	Eisen- und Stahlindustrie, Statistisches Vierteljahresheft, April bis Juni 1955 ..	10.— ⁵⁾
IV/21/59	Eisen- und Stahlstatistik, Erzeugung und Förderung, Juli 1955	1.—
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen		
ohne	Das Baugewerbe in der Bundesrepublik Deutschland: „Zahlen für die Bauwirtschaft“	
	Jahrgang 1955, Nr. 6, Juni 1955	2.—
	Jahrgang 1955, Nr. 7, Juli 1955	2.—
VI/24/43	Bautätigkeit im Bundesgebiet und in West-Berlin, Juni 1955	—50
VI/26/2	Wohnraumvergaben im Jahre 1954	1.20
VI/36/13	Gebäude und Wohnungen der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streit- kräfte, Ergebnisse der Fortschreibung vom 30. 6. 1955	—40

noch: Veröffentlichungen¹⁾ vom 17. August 1955 bis 20. September 1955

Arb. Nr.	Titel	Bezugspreis*) je Stück in DM
Binnen- und Interzonenhandel		
ohne	Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland Teil 1: Zusammenfassende Übersichten, Juli 1955	2.—
	Teil 2: Der Spezialhandel nach Waren mit Angaben für die Herstellungs- und Verbrauchsländer, Juni 1955	9.50
	Juli 1955	9.50
	Teil 3: Der Außenhandel nach Bezugs- und Absatzgebieten, April/Juni und Januar/Juni 1955	8.—
V/28/39	Umsatzentwicklung im Großhandel, Juli 1955 (Schnellbericht)	—25
V/37/4	Meßziffern zur Umsatzentwicklung im Großhandel, Juli 1955	—25
V/20/62	Schnellbericht über die Umsatzentwicklung des Einzelhandels, August 1955	—25
V/18/63	Umsatzindex des Einzelhandels, Juli 1955	—25
V/23/30	Umsatzentwicklung des Einzelhandels im 1. Hj. 1955	—50
V/31/68-70	Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und West-Berlin 2. Vj. 1955	—50
	1. Hj. 1955	—50
	Juli 1955	—50
V/30/63-65	Interzonenhandel des Bundesgebietes und West-Berlins mit dem Währungsgebiet der DM-Ost im 2. Vj. 1955	—50
	1. Hj. 1955	—90
	Juli 1955	—50
Außenhandel		
ohne	Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland Ergänzungsreihe: „Der Außenhandel des Auslandes“ Nr. 29: Schweiz	1.50
	Nr. 30: UdSSR	6.—
V/25/57-58	Ein- und Ausfuhr an Kohlen und Koks Juli 1955	—50
	August 1955	—50
Verkehr		
V/11/25-26	Straßenverkehrsunfälle 1. Vj. 1955	—60
	April 1955	—60
V/3/88	Binnenschifffahrt, Juni 1955	—50
V/27/54-55	Luftverkehr über der Bundesrepublik Deutschland, mit West-Berlin und dem Ausland, Juni 1955	—60
	Juli 1955	—60
V/26/48	Beherbergungskapazität in den Fremdenverkehrsgemeinden, 1. April 1955	—50
V/26/49	Fremdenverkehr in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben, Juni 1955	—50
V/36/16	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Juli 1955	—80
Geld und Kredit		
VII/8/75	Boden- und Kommunalkreditinstitute, Juni 1955	—50
VII/16/201-202 u.204-205 u.207	Kursdurchschnitt von 462 ausgewählten Aktien am 15. August bis 15. September 1955	—25
VII/16/203-206	Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien, Ende Juli 1955	—25
	Ende August 1955	—25
Öffentliche Finanzen		
VII/41/18	Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände aus Steuern, Finanzaufweisungen und Umlagen im 1. Rechnungsvierteljahr 1955	—75 ⁶⁾
Preise		
ohne	Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen Reihe 8: Großhandelspreise im Ausland, Jg. 1955, Nr. 1, Teil III	1.50
VI/20/27	Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter sowie Einfuhrpreise wichtiger Waren, Juli 1955	—60
VI/19/61	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, Juli/August 1955	—60
VI/2/84	Index der Roh- und Grundstoffpreise, Entwicklung von 7. Juli zum 7. August 1955	—50
VI/6/55-66	Erzeugerpreise im Inland, Juli 1955	—30
	August 1955	—30
VI/3/68	Einzelhandelspreise, Mitte Juli 1955	—25
VI/3/69	Preisindex für die Lebenshaltung, Index der Einzelhandelspreise, Einzelhandelspreise im Bundesgebiet, August 1955	—80
VI/8/38	Index der Einzelhandelspreise, Juli 1955	—25
VI/1/351	Preisindex für die Lebenshaltung, Juli 1955	—25
VI/1/352-356	Entwicklung der Verbraucherpreise (Meßziffern) ausgewählter Waren in den Landeshauptstädten vom 5. August bis 9. September 1955	8.— ^{*)}
Löhne und Gehälter		
ohne	Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen Reihe 10: Arbeiterverdienste (Verdienste der Industriearbeiter im Mai 1955), Jg. 1955, Nr. 2	1.50
Versorgung und Verbrauch		
VII/61/87	Absatz von Tabakwaren, Juli 1955	—50 ⁶⁾
VII/62/94	Absatz von Bier, Juli 1955	—50
Internationale Übersichten		
ohne	Allgemeine Statistik des Auslandes „Internationale Monatszahlen“ Heft 4, Juli 1955	2.— ⁷⁾
	Heft 5, August 1955	2.— ⁷⁾

- 1) Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.
- 2) Die Preise verstehen sich ausschließlich Porto und Verpackung.
- 3) Vorzugspreis für die Bezieher von „Wirtschaft und Statistik“ jährlich DM 12.—
- 4) Vorbericht zu „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Teil 1 und 2.
- 5) Ohne Jahresberichte.
- 6) Ohne Sonderberichte.
- 7) Gilt 1955 noch nicht für bisherige Abonnenten der Reihe II/10.
- *) Jahresbezugspreis für die Bezugsreihe.
- **) Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 9, 7. Jahrgang veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 9 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.

	Heft	Seite	Periodizität
Abkürzungen	9	450*	monatlich
Bevölkerung			
Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet und in West-Berlin	9	451*	"
Die Bevölkerungsentwicklung in den Ländern des Bundesgebietes nach Personenkreisen 1954	4	169*	einmalig
Bevölkerungsbilanz der Länder des Bundesgebietes 1950 bis 1954	2	57*	"
Bevölkerungsbilanz der Länder des Bundesgebietes 1950 bis 1954 (Berichtigung)	4	170*	"
Auswanderer in den Jahren 1871 bis 1954 nach Zielländern, Grenzübergangsstellen, Personenkreisen, Alter, Geschlecht und Familienstand	7	339*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung	9	451*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung in den Jahren 1938 und 1946 bis 1954	5	231*	einmalig
Die Eheschließungen nach der Religionszugehörigkeit der Ehegatten in den Jahren 1910, 1920—1937 und 1951—1953	7	340*	"
Gesundheitswesen			
Die Krankenanstalten im Bundesgebiet und in West-Berlin am 31. Dezember 1953	1	4*	"
Heil- und Pflegepersonen in den Krankenanstalten im Bundesgebiet und in West-Berlin am 31. Dezember 1953	1	5*	"
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Bundesgebiet und West-Berlin .	3	113*	"
Neuerkrankungen und Bestand an aktiver Tuberkulose im Bundesgebiet und in West-Berlin	6	285*	"
Sterbefälle an Tuberkulose	6	286*	"
Unterricht und Bildung			
Die hauptamtlichen und hauptberuflichen Lehrkräfte an den allgemeinbildenden, Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin	4	171*	"
Rechtspflege			
Die im Bundesgebiet 1951 bis 1953			
verurteilten Erwachsenen und Jugendlichen nach ausgewählten Deliktgruppen	8	400*	"
wegen Verbrechen und Vergehen verhängten Strafen gegen Erwachsene	8	400*	"
verhängten zeitigen Zuchthausstrafen nach der strafbaren Handlung	8	400*	"
wegen Verbrechen und Vergehen erkannten Strafen und angeordneten Zuchtmittel und Erziehungsmaßregeln gegen Jugendliche	8	400*	"
Erwerbstätigkeit			
Erwerbstätigkeitstafel für männliche Personen im Alter von 12 bis 70 Jahren 1950	2	58*	"
Erwerbstätigkeitstafel für weibliche Personen im Alter von 12 bis 70 Jahren 1950	2	60*	"
Arbeitnehmer, Beschäftigte und Arbeitslose	9	452*	monatlich
Beschäftigte Arbeiter, Angestellte und Beamte im Bundesgebiet und in West-Berlin nach Wirtschaftsabteilungen	6	290*	vierteljährlich
Arbeitslose in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin	9	452*	monatlich
Arbeitslose nach Berufsgruppen	9	453*	"
Zugang an Arbeitslosen, Stellenbesetzung, offene Stellen	9	454*	"
Beamte und Angestellte der Hoheits- und Kammereiverwaltungen	6	289*	einmalig
Umfang der Streiks 1954 nach Wirtschaftsabteilungen und Ländern	4	175*	"
Umfang, Dauer, Ursachen und Ergebnisse der Streiks 1954 nach Wirtschaftsgruppen und Ländern	4	176*	"
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Die Inhaber der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe und ihre Familienangehörigen nach ihrer Beschäftigung in den Betrieben 1954	6	291*	"
Viehbestand am 3. Dezember 1954	2	63*	"
Rinder-, Schweine- und Schafbestand am 3. Juni 1955	8	403*	"
Schweinebestand am 3. März 1955	5	234*	"
Tierseuchen im Bundesgebiet und in West-Berlin	9	454*	monatlich
Endgültige Ernteschätzung von Rüben 1954	1	9*	einmalig
Milcherzeugung und -verwendung	9	455*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen	9	455*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	9	455*	"

Unternehmen	Heft	Seite	Periodizität
Die Neufestsetzung der Kapitalverhältnisse bei den am 31. Dezember 1954 im Bundesgebiet tätigen Aktiengesellschaften	3	119*	einmalig
Die vergleichbaren Bilanzen 1952 und 1953 von 1 799 Aktiengesellschaften nach Gewerbegruppen	4	180*	"
Streuung des Anteils des Eigenkapitals an der Bilanzsumme bei 1 415 Aktiengesellschaften der Industrie Ende 1953	5	236*	"
Die vergleichbaren Bilanzen 1951 bis 1953 von 135 Textil-Aktiengesellschaften	1	11*	"
Die Entwicklung der Sachanlagen 1951 bis 1953 bei 135 Textil-Aktiengesellschaften ..	1	11*	"
Die vergleichbaren Jahresabschlüsse 1951—1953 von 94 Aktiengesellschaften der chemischen Industrie	3	120*	"
Die vergleichbaren Bilanzen 1952/53 und 1953/54 von 110 Brauerei-Aktiengesellschaften und 36 Aktien-Zuckerfabriken	7	345*	"
Die Entwicklung der Sachanlagen 1952/53 und 1953/54 bei 110 Brauerei-Aktiengesellschaften und 36 Aktien-Zuckerfabriken	7	345*	"
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Brennstoff- und Stromverbrauch der Industrie im Bundesgebiet und in West-Berlin	9	456*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	9	457*	"
Index der industriellen Produktion	9	458*	"
Index der industriellen Produktivität (Produktionsergebnis je Arbeiterstunde)	3	125*	einmalig
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	9	459*	monatlich
Verfahren und entgangene Schichten und Schichtleistungen im Steinkohlenbergbau ..	9	461*	"
Steinkohlenförderung und -verwendung und Kohlenbestände	9	461*	"
Elektrizitätsversorgung	9	462*	"
Gaserzeugung und Gasdarbietung	9	462*	"
Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen			
Bauhauptgewerbe	9	463*	"
Beschäftigte, Löhne und Gehälter, Umsatz und geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe 1950—1954	3	130*	einmalig
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaues	9	464*	monatlich
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	9	464*	"
Binnen- und Interzonenhandel			
Handel mit West-Berlin	9	465*	"
Interzonenhandel mit dem Währungsgebiet der DM-Ost	9	465*	"
Umsatzentwicklung des Einzelhandels	9	466*	"
Außenhandel			
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins			
Einfuhr und Ausfuhr (Tatsächliche Werte, Indexziffer des Volumens)	9	467*	"
Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Zahlungsräumen	9	468*	"
Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr)	9	469*	"
Januar 1950 bis Mai 1955 kumulativ	7	360*	einmalig
Ein- und Ausfuhrüberschuß nach Zahlungsräumen	2	77*	"
Ein- und Ausfuhr von Steinkohlen, -briketts, Braunkohlen, -briketts und Koks	2	77*	"
Ein- und Ausfuhr nach Zahlungsräumen und ausgewählten Ländern	2	78*	"
Verkehr			
Meßziffern des Güterverkehrs	9	470*	monatlich
Meßziffern des Personenverkehrs	9	470*	"
Deutsche Bundesbahn	9	471*	"
Güterverkehr von Bahn und Schifffahrt	7	363*	vierteljährlich
Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit West-Berlin	9	472*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern im Bundesgebiet und in West-Berlin	9	472*	halbjährlich
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	9	473*	monatlich
Straßenverkehrsunfälle	9	472*	vierteljährlich
Vorläufig festgestellte unmittelbare Unfallursachen und Umstände 1954	5	254*	einmalig
Bei Straßenverkehrsunfällen getötete und verletzte Personen 1954	5	255*	"
Straßenverkehrsunfälle 1953 nach der Zahl der an einem Unfall beteiligten Verkehrsteilnehmer und den Ursachen, nach Wochentagen und der Ortslage, nach Tagesstunden und Monaten	6	311*	"
Binnenschifffahrt	9	473*	monatlich
Seeschifffahrt	9	473*	"
Güterumschlag in den Binnen- und Seehäfen des Bundesgebiets	2	83*	einmalig
Der Anteil der Verkehrswege am internationalen Güterverkehr des Bundesgebietes im Jahr 1953	7	364*	"

	Heft	Seite	Periodizität
noch: Verkehr			
Deutsche Bundespost	9	474*	monatlich
Fremdenverkehr	9	474*	"
Der Fremdenverkehr im Bundesgebiet und West-Berlin im Winterhalbjahr 1954/55	6	315*	einmalig
Die Entwicklung der Fremdenübernachtungen in 300 ausgewählten Berichtsorten in den Winterhalbjahren 1937/38, 1952/53 — 1954/55	6	315*	"
Geld und Kredit			
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken	9	475*	monatlich
Bankkredite an Nichtbanken	9	475*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute	9	475*	"
Darlehensbestand der Boden- und Kommunalkreditinstitute am 31. Dezember 1953 und 31. Dezember 1954	3	149*	einmalig
Umlauf an Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute	3	149*	"
Aufgelegte und abgesetzte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet und in West-Berlin	9	476*	monatlich
Kursdurchschnitt der Aktien und der festverzinslichen Wertpapiere	9	476*	"
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien	1	33*	einmalig
Eintragungen und Löschungen von Grundpfandrechten in 8 Ländern des Bundesgebietes	1	34*	"
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	9	476*	monatlich
Konkurse und Vergleichsverfahren 1953 und 1954 nach Wirtschaftszweigen	2	87*	einmalig
Das voraussichtliche finanzielle Ergebnis der im Jahre 1953 eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren	6	318*	"
Öffentliche Sozialleistungen			
Hauptunterstützungsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und -fürsorge im Bundesgebiet und in West-Berlin	9	477*	monatlich
Soziale Krankenversicherung			
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand	9	477*	"
Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben einschl. Krankenversicherung der Rentner	8	427*	vierteljährlich
Invalidenversicherung	8	427*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	8	427*	"
Unfallversicherung im Bundesgebiet und West-Berlin	6	321*	halbjährlich
Öffentliche Fürsorge im Bundesgebiet und West-Berlin	8	428*	vierteljährlich
Öffentliche Finanzen			
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und West-Berlins	9	478*	monatlich
Die Ausgaben der öffentlichen Verwaltung im Rechnungsjahr 1952 und 1953 nach Aufgabengebieten	4	207*	einmalig
Die unmittelbaren Ausgaben der öffentlichen Verwaltung im Rechnungsjahr 1952 und 1953 nach Arten	4	208*	"
Die Ausgaben des Bundes, der Länder (einschl. Hansestädte und West-Berlin), der Gemeinden und Gemeindeverbände für das Straßenwesen in den Rechnungsjahren 1950 bis 1953	7	372*	"
Ausgaben und Einnahmen der Länder und Gemeinden für Volks-, Hilfs- und Sonderschulen in den Rechnungsjahren 1951 bis 1953	9	480*	"
Ausgaben der Fürsorge nach Gebietskörperschaften im Rechnungsjahr 1953	9	480*	"
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern	9	479*	vierteljährlich
Preise			
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter			
nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen	9	481*	monatlich
nach dem Verwendungszweck der Waren	9	481*	"
Die Preisentwicklung einiger wichtiger Einfuhrwaren Juni 1950 bis Dezember 1954	2	92*	einmalig
Index der Grundstoffpreise	9	482*	monatlich
Erzeugerpreise bzw. Großhandelspreise wichtiger Waren	9	483*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	9	484*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	9	484*	"
Einzelhandelspreise wichtiger Waren	9	486*	"
Index der Einzelhandelspreise	9	487*	"
Preisindex für die Lebenshaltung nach Verbrauchergruppen	9	487*	"
Preisindexziffer wichtiger Waren und Warengruppen	9	488*	"
Preisindex für den Wohnungsbau	7	382*	vierteljährlich
Preisindex der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft	9	490*	"
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter	9	489*	monatlich
Löhne			
Wochenarbeitszeit, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter	8	439*	vierteljährlich
Bruttostunden- und -wochenverdienste der Industriearbeiter			
nach Ländern	8	439*	"
nach Industriebereichen	8	444*	"
nach Gewerbegruppen	8	440*	"

	Heft	Seite	Periodizität
Versorgung und Verbrauch			
Monatliche Ausgaben von Arbeitnehmerhaushaltungen je Haushaltung (mittlere Verbrauchergruppe)	9	491*	monatlich
Eingekaufte Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Haushaltungsmitglied	9	491*	"
Monatliche Einnahmen je Haushaltung			
mittlere Verbrauchergruppe	7	384*	vierteljährlich
untere Verbrauchergruppe	7	386*	"
Monatliche Ausgaben je Haushaltung			
mittlere Verbrauchergruppe	7	385*	"
untere Verbrauchergruppe	7	387*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl	9	490*	monatlich
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Entstehung des Sozialprodukts	9	492*	halbjährlich
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	9	493*	"
Verwendung des Sozialprodukts	9	494*	"
Der Waren- und Dienstleistungsverkehr des Bundesgebietes mit dem Ausland, West-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone	9	495*	"

Abkürzungen

MD	= Monatsdurchschnitt	a	= Ar	kWh	= Kilowattstunde
VjD	= Vierteljahresdurchschnitt	ha	= Hektar	Vj.	= Vierteljahr
HjD	= Halbjahresdurchschnitt	qkm	= Quadratkilometer	Std	= Stunde
JD	= Jahresdurchschnitt	Pkm	= Personenkilometer	vH	= vom Hundert
Rpf	= Reichspfennig	tkm	= Tonnenkilometer	aT	= auf Tausend
Pf	= Pfennig	ccm	= Kubikzentimeter	Ø	= Durchschnitt
RM	= Reichsmark	cbm	= Kubikmeter	BdL	= Bank deutscher Länder
DM	= Deutsche Mark	fm	= Festmeter	BG	= Bundesgebiet
\$	= Dollar	rm	= Raummeter	SchH	= Schleswig-Holstein
£	= Pfund Sterling	l	= Liter	Hmb	= Hamburg
cts	= Cents	hl	= Hektoliter	Ndsa	= Niedersachsen
sh	= Schilling	kg	= Kilogramm	NrhW	= Nordrhein-Westfalen
d	= Pence	dz	= Doppelzentner	Brm	= Bremen
Mill.	= Millionen	t	= Tonne (1 000 kg)	Hess	= Hessen
Mrd.	= Milliarden	t-eff	= Effektivtonne	RhPf	= Rheinland-Pfalz
St	= Stück	BRT	= Bruttoregistertonne	Bay	= Bayern
P	= Paar	NRT	= Nettoregistertonne	BaWü	= Baden-Württemberg
qm	= Quadratmeter	SKE	= Steinkohleneinheit	Bln	= Berlin
km	= Kilometer	PS	= Pferdestärke	Bln(W)	= Berlin, Westsektoren

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet und in West-Berlin¹⁾

Zeit	Bevölkerungsstand 1)				Bevölkerungsveränderung 2)					Index des Bevölkerungsstandes			
	Wohnbevölkerung 3)				Zuzüge	Fortzüge	Zu-(+) bzw. Ab-(-)wanderungsüberschuss	Mehr(+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Bevölkerungszu-(+) bzw. -abnahme (-)				
	insgesamt	weiblich	vertriebene 4)	Zugewanderte 5)							Auf 1 000 Einwohner u. 1 Jahr		
1 000 Personen													
Bundesgebiet													
1939 17.5.	39 338	20 002	-	-	.	.	.	.	.	82,5		
1946 29.10.	43 937a)	24 100a)	5 879	1 021	.	.	.	.	.	92,1		
1950 13.9.	47 696	25 345	7 876	1 555	.	.	.	.	.	100		
1951	48 075	25 516	8 038	1 675	1 298	1 090	+	208	+ 458	+ 9,6			
1952	48 488	25 734	8 181	1 823	1 168	1 020	+	148	+ 255	+ 8,3			
1953	48 982	25 971	8 355	2 029	1 428	1 079	+	349	+ 221	+ 11,7			
1954	Januar	49 317	.	.	96	75	+	21	+ 19	+ 40	+ 9,5		
	Februar	49 351	.	.	82	65	+	16	+ 17	+ 35	+ 9,2		
	März	49 389	26 168	8 445	2 242	1 000	+	16	+ 16	+ 38	+ 9,1		
	April	49 430	.	.	.	118	100	+	17	+ 25	+ 41	+ 10,2	
	Mai	49 473	.	.	.	112	93	+	18	+ 26	+ 45	+ 10,6	
	Juni	49 516	26 232	8 488	2 286	116	100	+	17	+ 25	+ 43	+ 10,6	
	Juli	49 560	.	.	.	103	87	+	17	+ 26	+ 43	+ 10,1	
	August	49 608	.	.	.	110	87	+	23	+ 25	+ 48	+ 11,4	
	September	49 652	26 301	8 533	2 332	108	90	+	18	+ 27	+ 44	+ 10,8	
	Oktober	49 691	.	.	.	119	99	+	20	+ 18	+ 39	+ 9,1	
	November	49 731	.	.	.	109	87	+	22	+ 18	+ 40	+ 9,9	
	Dezember	49 763	26 357	8 576	2 378	116	100	+	16	+ 17	+ 33	+ 7,8	
1955	Januar	49 795	.	.	.	93	76	+	17	+ 16	+ 32	+ 7,5	
	Februar	49 824	.	.	.	81	67	+	14	+ 14	+ 28	+ 7,4	
	März	49 853	26 399	8 611	2 413	99	85	+	15	+ 14	+ 29	+ 6,9	
	April	49 895	.	.	.	126	104	+	21	+ 21	+ 42	+ 10,4	
	Mai	49 946	.	.	.	119	93	+	26	+ 25	+ 51	+ 11,9	
1955 Mai	2 193,6	1 261,8	.	.	14,4	11,8	+	2,6	-	1,0	+ 1,6	+ 8,8	102,2

1) Stand am Stichtag bzw. Jahresdurchschnitt, bei den Monatsergebnissen beziehen sich die Angaben auf das Ende des Berichtszeitraumes; ab 1955 vorläufige Ergebnisse.- 2) Differenzen der 7. und 8. Spalten gegenüber der 9. Spalte durch nachträgliche Berichtigungen der Veränderungsfaktoren.- 3) Ab 1951 fortgeschriebene Wohnbevölkerung.- 4) Vertriebene sind Personen, die am 1.9.1939 in den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Gebieten (Gebietsstand 31.12.1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose.- 5) Zugewanderte sind Personen, die am 1.9.1939 in Berlin, der sowjetischen Besatzungszone oder im Saargebiet gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder, jedoch ohne Ausländer und Staatenlose. In West-Berlin nur Personen, die 1939 in der sowjetischen Besatzungszone oder im Saargebiet gewohnt haben.- a) Einschl. Kreisflüchtlingslager, jedoch ohne alle anderen deutschen Lagerinsassen sowie Insassen von DP-Lagern.

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾ Grundzahlen

Zeit	Eheschliessungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben
		insgesamt	darunter unehelich		insgesamt	und zwar		
						im ersten Lebensjahr	in den ersten 28 Lebenstagen	
1938 MD	30 655	64 109	4 137	1 470	36 931	3 798	.	+ 27 178
1950 MD	42 175	64 404	6 209	1 436	41 118	3 573	2 215	+ 23 286
1951 MD	41 130	63 206	6 021	1 413	42 299	3 374	2 130	+ 20 907
1952 MD	37 951	63 539	5 679	1 360	42 338	3 064	2 028	+ 21 201
1953 MD	36 271	63 318	5 425	1 314	44 928	2 925	1 901	+ 18 390
1954 MD	35 571	64 972	5 348	1 337	43 001	2 770	1 853	+ 21 971
1954 Febr.	28 744	64 477	5 487	1 301	47 093	3 115	1 881	+ 17 344
	März	23 122	70 695	5 970	1 493	48 762	2 992	+ 21 933
	April	38 497	67 272	5 655	1 458	43 169	2 843	+ 24 103
	Mai	41 647	69 949	5 791	1 464	44 053	3 019	+ 25 896
	Juni	39 380	65 627	5 263	1 315	39 861	2 736	+ 25 766
	Juli	43 457	65 297	5 374	1 300	39 320	2 586	+ 25 977
	Aug.	64 342	63 618	5 076	1 212	38 674	2 439	+ 24 944
	Sept.	24 301	64 031	5 086	1 221	37 273	2 349	+ 26 758
	Okt.	35 930	59 863	4 618	1 189	41 758	2 548	+ 18 105
	Nov.	32 852	60 768	4 728	1 292	42 778	2 578	+ 17 990
	Dez.	34 797	62 780	5 324	1 373	46 295	2 689	+ 16 485
1955 Jan.	19 210	64 808	5 129	1 455	49 617	2 788	1 893	+ 15 191
	Febr.	27 206	63 155	5 121	1 331	49 329	2 683	+ 17 770
	März	23 494	71 927	5 769	1 504	57 580	3 186	+ 14 347
	April	38 729	66 965	5 042	1 324	45 716	2 838	+ 21 249
	Mai	49 427	68 914	5 235	1 368	44 121	3 062	+ 24 793
	Juni	31 966	66 466	5 186	1 226	42 859	2 862	+ 23 607
	Juli	45 831	64 958	5 080	1 273	40 289	2 670	+ 24 669

Verhältniszahlen

Zeit	Eheschliessungen	Auf 1 000 der Bevölkerung und 1 Jahr				Auf 100 Lebendgeborene			Von 100 Lebend- und Totgeborenen waren totgeboren
		Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Unehelich Lebendgeborene	Gestorbene			
						im ersten 3)	in den ersten 4)		
1938	9,5	19,8	11,4	+ 8,4	6,5	5,9	.	2,2	
1950	10,6	16,2	10,3	+ 5,9	9,6	5,5	3,4	2,2	
1951	10,3	15,8	10,5	+ 5,3	9,5	5,3	3,4	2,2	
1952	9,4	15,7	10,4	+ 5,3	8,9	4,8	3,2	2,1	
1953	8,9	15,5	11,0	+ 4,5	8,6	4,6	3,0	2,0	
1954	8,6	15,7	10,4	+ 5,3	8,2	4,3	2,9	2,0	
1954 Febr.	7,6	17,0	12,4	+ 4,6	8,5	4,8	2,9	2,0	
	März	5,5	16,9	11,6	+ 5,3	8,4	4,6	2,1	
	April	9,5	16,6	10,6	+ 6,0	8,4	4,2	2,1	
	Mai	9,9	16,7	10,5	+ 6,2	8,3	4,3	2,1	
	Juni	9,7	16,1	9,8	+ 6,3	8,5	4,2	2,0	
	Juli	10,3	15,5	9,3	+ 6,2	8,2	4,0	2,0	
	Aug.	15,3	15,1	9,2	+ 5,9	8,0	3,8	1,9	
	Sept.	6,0	15,7	9,1	+ 6,6	7,9	3,7	1,9	
	Okt.	8,5	14,2	9,9	+ 4,3	7,7	4,3	1,9	
	Nov.	8,0	14,9	10,5	+ 4,4	7,8	4,2	2,1	
	Dez.	8,2	14,9	11,0	+ 3,9	8,5	4,3	2,1	
1955 Jan.	4,5	15,3	11,7	+ 3,6	7,9	4,3	2,9	2,2	
	Febr.	7,1	16,5	12,9	+ 3,6	8,1	4,2	2,0	
	März	5,6	17,0	13,6	+ 3,4	8,0	4,4	2,1	
	April	9,5	16,3	11,2	+ 5,1	7,5	4,2	1,9	
	Mai	11,7	16,3	11,4	+ 5,9	7,6	4,4	1,9	
	Juni	7,8	16,2	10,4	+ 5,8	7,8	4,3	1,8	
	Juli	10,8	15,3	9,5	+ 5,8	7,8	4,1	1,9	

1) Bis 1953 endgültige Ergebnisse, ab 1954 vorläufige Ergebnisse.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten. Jahresergebnis 1938 und Monatsergebnisse bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtmonats.- 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtmonats.

Erwerbstätigkeit

Arbeitnehmer, Beschäftigte und Arbeitslose im Bundesgebiet

Zeit	Arbeitnehmer		davon								
	insgesamt	männlich	Beschäftigte			Arbeitslose					
			insgesamt	männlich	insgesamt	vH der Arbeitnehmer	Vertriebene 1)				
							männlich	vH der männl. Arbeitnehmer	insgesamt	vH der Arbeitslosen	männlich
Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl		
1950 JD	15 406 801	10 785 009	13 827 035	9 658 945	1 579 766	10,3	1 126 064	10,4	527 209	33,4	382 630
1951 JD	15 988 550	11 063 576	14 556 227	10 083 306	1 432 323	9,0	980 270	8,9	461 382	32,2	330 332
1952 JD	16 373 910	11 253 216	14 994 706	10 336 871	1 379 204	8,4	916 345	8,1	415 167	30,0	291 656
1953 JD	16 841 266	11 515 523	15 582 665	10 669 665	1 258 601	7,5	845 858	7,3	360 605	28,7	254 003
1954 JD	17 507 000	11 879 000	16 286 000	11 072 000	1 220 607	7,0	806 458	6,8	321 045	26,3	221 464
1953 Dez.	17 121 933	11 656 093	15 597 175	10 578 752	1 524 758	8,9	1 077 341	9,2	421 026	27,6	303 829
1954 März	17 185 498	11 686 414	15 758 145	10 711 351	1 427 353	8,3	975 063	8,3	383 108	26,8	269 564
Juni	17 507 853	11 858 195	16 500 109	11 246 391	1 007 744	5,7	611 804	5,2	263 339	26,1	171 356
Sept.	17 653 247	11 922 168	16 830 747	11 461 040	822 500	4,7	461 128	3,9	209 131	25,4	127 187
Dez.	17 803 638	12 000 653	16 516 000	11 159 000	1 287 638	7,2	841 653	7,0	334 582	26,0	225 424
1955 März	17 847 788	12 029 243	16 442 277	11 066 457	1 405 511	7,9	962 786	8,0	357 064	25,4	249 754

1) Personen deutscher Staats- oder Volkszugehörigkeit, die am 1.1.1945 (oder vor ihrer Ausweisung oder Flucht) ihren ständigen Wohnsitz ausserhalb des Deutschen Reichs nach dem Stand vom 1.3.1938 oder in den deutschen Ostprovinzen östlich der Oder-Neisse-Linie (Gebietsstand 1937) hatten oder sich zum Zeitpunkt der Räumung ihres in den vorgenannten Gebieten gelegenen Heimatortes im Wehrdienst oder in Gefangenschaft befanden.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin

Zeit	Arbeitslose												
	Land	insgesamt		männlich		weiblich		Vertriebene 1)					
		Anzahl	vH	Anzahl	vH	insgesamt		männlich		weiblich			
						Anzahl	vH der Arbeitslosen	Anzahl	vH	Anzahl	vH		
Bundesgebiet													
1950 JD	1 579 766	71,3	1 126 064	71,3	453 702	28,7	527 209	33,4	382 630	72,6	144 579	27,4	
1951 JD	1 432 323	68,4	980 270	68,4	452 053	31,6	461 382	32,2	330 332	71,6	131 050	28,4	
1952 JD	1 379 204	66,4	916 345	66,4	462 859	33,6	415 167	30,1	291 656	70,3	123 511	29,7	
1953 JD	1 258 601	67,2	845 858	67,2	412 743	32,8	360 605	28,7	254 003	70,4	106 602	29,6	
1954 JD	1 220 607	66,1	806 458	66,1	414 149	33,9	321 045	26,3	221 464	69,0	99 581	31,0	
1954 Febr.	2 042 107	76,5	1 563 165	76,5	478 942	23,5	544 966	26,7	422 281	77,5	122 685	22,5	
März	1 427 353	68,3	975 063	68,3	452 290	31,7	383 108	26,8	269 564	70,4	113 544	29,6	
April	1 268 466	65,2	827 481	65,2	440 985	34,8	334 797	26,4	229 277	68,5	105 520	31,5	
Mai	1 101 930	62,3	686 655	62,3	415 275	37,7	290 676	26,4	192 856	66,3	97 820	33,7	
Juni	1 007 744	60,7	611 804	60,7	395 940	39,3	263 339	26,1	171 356	65,1	91 983	34,9	
Juli	934 373	59,8	558 431	59,8	375 942	40,2	244 119	26,1	156 480	64,1	87 639	35,9	
Aug.	878 622	57,9	508 860	57,9	369 762	42,1	226 091	25,7	141 972	62,8	84 119	37,2	
Sept.	822 500	56,1	461 128	56,1	361 372	43,9	209 131	25,4	127 187	60,8	81 944	39,2	
Okt.	820 919	55,4	454 699	55,4	366 220	44,6	207 647	25,3	124 590	60,0	83 057	40,0	
Nov.	947 526	59,1	560 087	59,1	387 439	40,9	241 707	25,5	151 829	62,8	89 878	37,2	
Dez.	1 287 638	65,4	841 653	65,4	445 985	34,6	334 582	26,0	225 424	67,4	109 158	32,6	
1955 Jan.	820 919	55,4	454 699	55,4	366 220	44,6	207 647	25,3	124 590	60,0	83 057	40,0	
Febr.	1 789 716	73,6	1 316 892	73,6	472 824	26,4	456 940	25,5	342 815	75,0	114 125	25,0	
März	1 814 887	74,5	1 351 532	74,5	463 355	25,5	459 491	25,3	347 145	75,5	112 346	24,5	
April	1 405 511	68,5	962 786	68,5	442 725	31,5	357 064	25,4	249 754	69,9	107 310	30,1	
April	893 716	55,0	491 316	55,0	402 400	45,0	220 283	24,6	128 918	58,5	91 365	41,5	
Mai	731 104	50,3	367 603	50,3	363 501	49,7	180 682	24,7	99 099	54,8	81 583	45,2	
Juni	650 499	48,2	313 818	48,2	336 681	51,8	160 112	24,6	84 999	53,1	75 113	46,9	
Juli	566 926 ^{a)}	48,1	272 421	48,1	294 505	51,9	139 404	24,6	73 882	53,0	65 522	47,0	
nach Ländern (Juli 1955)													
Schleswig-Holstein	61 836	55,2	34 119	55,2	27 717	44,8	23 721	38,4	13 531	57,0	10 190	43,0	
Hamburg	51 547	41,1	21 162	41,1	30 385	58,9	3 842	7,5	1 370	35,7	2 472	64,3	
Niedersachsen	111 399	50,6	56 418	50,6	54 981	49,4	39 277	35,3	20 489	52,2	18 788	47,8	
Bremen	13 798	38,6	5 332	38,6	8 466	61,4	1 488	10,8	623	41,9	865	58,1	
Nordrhein-Westfalen	102 275	43,8	44 804	43,8	57 471	56,2	12 225	12,0	5 936	48,6	6 289	51,4	
Hessen	46 570	51,3	23 889	51,3	22 681	48,7	11 614	24,9	6 654	57,3	4 960	42,7	
Rheinland-Pfalz	17 779	61,8	10 992	61,8	6 787	38,2	1 992	11,2	1 414	71,0	578	29,0	
Baden-Württemberg	29 574	47,9	14 155	47,9	15 419	52,1	8 377	28,3	4 546	54,3	3 831	45,7	
Bayern	132 148	46,6	61 550	46,6	70 598	53,4	36 868	27,9	19 319	52,4	17 549	47,6	
West-Berlin (Juli 1955)													
West-Berlin	125 163	37,5	46 953	37,5	78 210	62,5	.	.	.	.	.	.

1) s. Fussnote 1) bei Tabelle "Arbeitnehmer, Beschäftigte und Arbeitslose im Bundesgebiet" a) Einschliesslich 13 787 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Arbeitslose nach Berufsgruppen

Zeit --- Geschlecht	Arbeitslose insgesamt	Landwirtschaft			Berg- männische Berufe	Stein- gewinner und- ver- arbeiter, Keramiker	Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und - ver- arbeiter	Elektriker	Chemie- werker	Kunststoff- verarbeiter
		Ackerbauern, Tierzüchter, Gartenbauern	Forst-, Jagd- und Fischerei- berufe									
1951 JD	1 432 325	79 081	26 158	5 814	23 332	3 259	201 710	113 581	20 643	11 348	874	
1952 JD	1 379 203	67 418	27 167	5 724	25 452	3 463	213 886	101 810	18 964	11 115	1 198	
1953 JD	1 258 598	63 236	26 907	5 950	25 696	3 245	200 658	94 461	15 134	9 708	1 060	
1954 JD	1 220 607	58 569	26 413	7 161	26 526	3 231	221 639	78 451	12 258	9 347	1 088	
1954 Febr.	2 042 107	113 299	51 744	12 729	70 086	4 134	642 959	131 181	20 496	11 516	1 358	
Marz	1 427 353	77 364	34 132	10 285	33 962	3 581	265 818	102 104	15 988	10 335	1 204	
April	1 268 466	59 096	22 448	7 734	22 125	3 589	185 289	93 492	15 149	10 276	1 198	
Mai	1 101 930	45 716	22 951	5 707	15 189	3 294	125 419	78 099	13 277	9 640	1 105	
Juni	1 007 744	38 821	22 076	4 802	12 606	3 134	100 749	67 581	11 633	8 939	1 066	
Juli	934 373	36 340	19 253	4 901	11 265	2 846	84 381	58 342	9 981	8 557	1 014	
Aug.	878 622	33 212	17 858	5 347	9 598	2 563	69 928	52 149	8 759	8 172	971	
Sept.	822 500	28 951	15 496	3 489	8 404	2 448	57 152	48 191	7 832	7 950	933	
Okt.	820 919	29 797	12 504	4 163	9 950	2 496	57 410	47 419	7 254	7 970	888	
Nov.	947 526	44 354	16 486	6 301	18 033	2 851	121 453	51 657	7 477	8 026	888	
Dez.	1 287 638	76 573	28 888	7 989	38 840	3 848	285 214	65 843	9 200	8 926	1 140	
1955 Jan.	1 789 716	98 967	38 173	10 694	61 848	3 961	609 631	83 156	12 131	10 086	1 305	
Febr.	1 814 887	99 470	47 825	10 584	61 291	3 733	636 329	82 712	12 660	9 895	1 251	
März	1 405 511	81 053	44 712	9 186	43 277	3 321	348 302	71 910	11 952	9 190	1 155	
April	893 716	40 070	13 262	3 555	12 247	2 529	89 622	48 476	9 309	7 747	946	
Mai	731 104	28 288	9 954	2 231	6 790	2 065	47 535	36 449	7 294	6 927	834	
Juni	650 499	21 682	9 083	1 611	5 189	1 759	34 867	29 685	6 125	6 202	787	
Juli	566 926 ^{a)}	18 338	7 120	1 349	4 160	1 440	25 843	24 607	5 055	5 470	709	
und zwar: Männer	272 421	12 510	4 463	1 252	2 379	548	25 644	18 817	2 959	1 636	101	
Vertriebene ¹⁾ insgesamt	139 404	7 332	2 307	230	1 176	436	7 569	5 439	1 178	953	129	
männlich	73 882	5 205	1 456	199	649	175	7 533	4 251	642	219	20	

Zeit --- Geschlecht	Holzver- arbeiter u. zugehörige Berufe	Papierher- steller u. - arbeiter	Graphische Berufe	Textil- hersteller und - arbeiter	Lederher- steller, Leder- u. Fellver- arbeiter	Nahrungs- u. Genuss- mittel- hersteller	Gewerbliche Hilfsberufe	Ingenieure und Techniker	Techn. Sonderfach- kräfte	Maschinen- und zugehörige Berufe	Kauf- männische Berufe
1952 JD	59 094	7 339	8 143	95 548	31 548	60 342	166 095	12 365	1 463	10 296	93 504
1953 JD	51 362	6 217	6 783	75 762	27 268	51 947	159 164	10 212	1 330	10 478	84 430
1954 JD	42 094	6 167	6 363	81 082	25 244	47 086	155 465	8 595	1 245	10 089	83 266
1954 Febr.	80 487	7 152	7 610	99 272	37 757	63 232	198 543	10 888	1 446	17 705	93 958
Marz	58 462	6 860	6 918	85 895	31 446	56 354	174 933	9 912	1 357	12 074	88 718
April	49 588	6 831	6 758	82 543	29 719	54 975	169 400	9 695	1 367	10 831	91 125
Mai	38 371	6 501	6 383	76 621	26 313	49 158	158 043	8 841	1 279	9 710	86 990
Juni	32 530	6 253	5 945	80 146	24 837	44 370	148 584	8 262	1 180	8 758	83 199
Juli	28 227	5 922	5 737	79 991	22 445	39 672	140 077	7 984	1 112	8 008	76 416
Aug.	24 030	5 576	5 377	77 346	19 329	35 962	132 592	7 595	1 054	7 318	80 462
Sept.	21 467	5 244	5 543	71 183	16 591	34 462	125 583	7 054	1 050	6 679	79 173
Okt.	20 824	5 019	5 773	64 986	15 179	34 823	124 677	6 912	1 137	6 580	79 270
Nov.	25 098	5 189	5 958	68 160	16 456	38 529	133 649	6 708	1 188	7 063	74 902
Dez.	42 709	6 195	6 272	85 679	22 990	46 508	158 801	6 881	1 232	9 272	75 830
1955 Jan.	61 043	7 168	6 814	93 509	28 358	53 490	181 143	7 533	1 357	14 119	84 401
Febr.	61 284	6 968	6 633	87 071	28 115	52 250	179 664	7 606	1 302	14 546	87 577
März	50 453	6 532	6 157	75 801	24 916	49 122	166 053	7 079	1 261	11 128	82 851
April	28 437	6 141	5 674	65 868	17 947	41 561	136 513	6 461	1 097	6 662	81 117
Mai	18 136	5 597	5 026	57 672	14 438	34 938	121 030	5 736	1 052	5 296	74 232
Juni	14 158	5 237	4 482	57 423	12 886	29 915	110 559	5 268	921	4 496	69 586
Juli	11 219	4 388	4 093	49 948	10 419	23 699	98 923	4 942	813	3 874	58 308
und zwar: Männer	8 845	748	1 837	10 455	6 003	7 587	45 670	4 715	390	3 798	28 374
Vertriebene ¹⁾ insgesamt	3 123	879	770	13 391	2 853	5 810	25 576	1 261	204	726	12 644
männlich	2 515	172	407	3 207	1 930	2 327	13 666	1 217	112	720	7 861

Zeit --- Geschlecht	Verkehrs- berufe	Hauswirt- schaftliche Berufe	Reini- gungs- berufe	Gesundheits- dienst und Körperpflege- berufe	Volks- pflege- berufe	Verwal- tungs- u. Büro- berufe	Rechts- und Sicher- heits- wahrer	Dienst- und Wachberufe	Erziehungs- und Lehr- berufe, Seelsorger	Bildungs- und Forschungs- berufe	Künst- lerische Berufe	Berufs- tätigkeit o. nähere Angabe des Berufes
1952 JD	81 691	38 759	34 049	15 802	681	62 868	3 915	21 628	5 226	2 596	15 699	74 355
1953 JD	76 175	31 239	32 782	12 948	602	54 491	3 129	20 817	4 437	2 155	13 385	75 430
1954 JD	71 714	28 269	33 098	11 693	582	52 517	2 696	19 574	4 013	1 988	11 887	71 197
1954 Febr.	104 591	33 057	35 446	13 794	617	54 952	3 089	22 503	4 369	2 132	13 445	76 560
Marz	85 828	31 103	34 512	12 593	579	53 213	2 934	21 268	4 187	2 099	13 002	78 313
April	77 995	30 145	33 715	12 431	619	56 678	3 001	20 262	4 325	2 123	12 563	81 381
Mai	68 759	28 136	32 851	11 563	601	54 478	2 867	19 566	3 933	2 060	11 675	76 634
Juni	61 680	25 432	31 732	10 689	549	51 683	2 694	19 080	3 735	1 989	11 429	71 581
Juli	57 467	24 980	31 095	10 060	560	50 741	2 615	18 635	3 726	1 938	11 130	68 955
Aug.	54 595	24 388	30 595	9 893	522	49 969	2 435	17 869	3 712	1 896	10 536	66 814
Sept.	52 594	24 143	30 452	10 051	504	49 531	2 305	17 536	3 718	1 811	10 333	64 647
Okt.	55 740	25 684	32 019	10 951	595	51 449	2 355	17 567	3 876	1 839	10 787	63 026
Nov.	62 398	28 104	33 864	11 553	575	50 388	2 298	18 169	3 926	1 819	11 406	62 599
Dez.	71 263	28 936	35 471	11 844	620	49 829	2 378	18 898	4 022	1 824	11 690	62 033
1955 Jan.	85 234	31 341	36 174	12 828	588	51 287	2 440	19 918	4 147	1 841	11 698	63 333
Febr.	84 976	29 735	35 803	12 248	573	50 571	2 440	19 762	4 376	1 806	11 307	62 524
März	74 733	28 149	34 827	11 251	550	48 981	2 276	18 670	4 232	1 681	10 967	63 803
April	54 221	25 119	32 207	10 648	570	50 864	2 173	16 497	4 136	1 663	9 944	60 433
Mai	43 549	21 755	30 392	9 453	531	48 255	2 053	15 461	3 723	1 612	9 059	63 741
Juni	37 580	18 966	28 503	8 696	510	45 164	1 874	15 014	3 376	1 515	8 551	48 829
Juli	32 588	17 238	26 230	7 625	468	43 115	1 775	14 777	3 334	1 514	8 147	45 398
und zwar: Männer	24 996	14	1 133	2 032	80	13 002	1 474	13 106	968	929	6 124	19 232
Vertriebene ¹⁾ insgesamt	5 892	3 721	6 293	1 900	134	9 689	509	2 995	843	332	1 545	11 565
männlich	4 806	4	1 187	625	24	4 043	446	2 765	242	212	1 277	4 768

1) s. Fußnote 1) bei Tabelle "Arbeitnehmer, Beschäftigte und Arbeitslose". - a) Einschl. 13 787 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Zugang an Arbeitslosen, Stellenbesetzungen, offene Stellen

Zeit	Zugang von Arbeitslosen					Stellenbesetzungen	Einweisungen in Notstandsarbeit	Offene Stellen am Ende des Monats
	insgesamt	und zwar						
		männlich	Vertriebene 1)		dar. männlich			
			insgesamt					
1951 MD	326 597	228 260	73 086	53 730	379 592	28 284	116 219	
1952 MD	358 905	257 364	80 488	60 823	347 238	31 162	114 547	
1953 MD	353 316	249 076	75 505	55 371	373 144	28 919	123 259	
1954 MD	366 137	261 003	73 167	54 541	400 313	25 665	138 352	
1954 Febr.	482 874	387 111	91 879	75 692	327 729	7 023	117 570	
März	247 044	148 464	41 734	24 970	534 011	46 825	158 471	
April	298 013	186 142	53 596	35 556	425 814	29 312	142 812	
Mai	259 656	161 237	48 510	31 301	449 624	28 562	143 080	
Juni	243 055	155 302	46 417	31 307	403 795	23 898	153 136	
Juli	266 354	171 029	50 528	34 476	403 197	30 458	151 914	
Aug.	263 250	168 167	50 758	35 329	383 283	31 767	155 802	
Sept.	263 488	166 473	51 500	34 915	411 367	32 428	166 464	
Okt.	303 216	194 615	59 503	41 025	440 018	28 897	154 289	
Nov.	390 615	277 231	82 111	60 879	397 272	22 941	123 701	
Dez.	551 185	423 915	128 174	99 105	289 146	15 064	99 291	
1955 Jan.	801 232	671 743	170 741	149 073	365 035	10 117	129 091	
Febr.	505 789	418 066	96 109	81 953	424 226	17 448	154 086	
März	309 384	217 274	52 216	37 789	432 854	20 125	226 354	
April	228 128	122 550	35 053	19 289	488 428	52 177	228 535	
Mai	207 279	120 713	35 514	21 760	397 272	27 588	221 550	
Juni	204 403	120 561	34 130	21 311	375 520	18 679	227 460	
Juli	204 209	120 114	33 416	20 988	411 822	17 259	244 415	

Zeit	Vom Gesamtzugang an Arbeitslosen waren									
	aus dem Bundesgebiet								Zugezogene 2)	
	bisher erwerbstätige				bisher nicht erwerbstätige				insgesamt	darunter: männlich
	Selbständige, mittel- föhrige Familienange- hörige und Beamte		Angestellte und Arbeiter		insgesamt	darunter: männlich	darunter: Jugendliche			
insgesamt	dar.: männlich	insgesamt	dar.: männlich	insgesamt			dar.: männlich	insgesamt	darunter: männlich	
1951 MD	4 295	3 131	296 697	216 885	22 537	6 252	6 582	2 037	3 069	1 992
1952 MD	3 946	2 784	332 233	246 941	19 853	5 713	6 538	2 226	2 873	1 926
1953 MD	3 230	2 401	322 618	235 366	19 427	6 036	6 559	2 254	8 041	5 273
1954 MD	2 547	1 863	341 611	251 939	18 646	5 287	6 799	2 212	3 333	1 914
1954 Febr.	2 810	2 137	461 715	378 449	14 725	4 361	3 193	802	3 624	2 164
März	2 768	1 956	215 769	137 145	24 860	7 305	11 938	3 944	3 647	2 058
April	2 334	1 568	257 990	170 347	34 479	12 356	22 192	8 920	3 210	1 871
Mai	2 289	1 638	231 897	151 359	22 106	6 438	9 620	3 320	3 364	1 892
Juni	2 171	1 609	222 659	147 957	15 403	4 105	4 685	1 442	2 822	1 631
Juli	2 322	1 732	242 899	163 292	18 298	4 384	6 406	1 437	2 835	1 621
Aug.	2 056	1 458	240 678	160 910	17 319	4 071	5 288	1 262	3 197	1 728
Sept.	2 017	1 430	241 181	159 336	16 633	3 709	4 495	1 086	3 657	1 998
Okt.	2 354	1 632	280 006	186 956	17 240	4 018	4 421	1 281	3 616	2 009
Nov.	3 069	2 140	368 928	269 666	15 447	3 657	3 643	1 047	3 171	1 768
Dez.	2 647	2 106	535 670	416 937	10 405	3 390	2 232	859	2 463	1 482
1955 Jan.	2 844	2 177	780 988	664 050	14 735	4 085	3 216	1 068	2 665	1 431
Febr.	1 900	1 401	482 725	408 410	12 725	3 052	2 696	3 023	8 439	5 203
März	2 015	1 398	282 648	207 135	20 030	5 784	8 840	3 040	4 691	2 957
April	1 656	1 126	192 632	108 433	29 490	10 056	18 881	7 699	4 950	2 935
Mai	1 506	1 015	183 220	111 853	16 428	4 066	6 435	2 055	6 125	3 779
Juni	1 417	966	183 432	112 308	12 893	2 943	3 337	913	6 461	4 344
Juli	1 557	1 069	181 223	111 400	14 323	3 086	4 554	1 061	7 106	4 559

1) s. Fußnote 1) bei Tab. - "Arbeitnehmer, Beschäftigte und Arbeitslose" -- 2) Personen, die am letzten Vierteljahr in das Bundesgebiet zugezogen sind und hier noch nicht beschäftigt waren.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Tierseuchen im Bundesgebiet und in West-Berlin

Monatsanfang Land	Ansteckende Blutermut der Pferde verseuchte		Maul- und Klauenseuche verseuchte		Tuberkulose des Rindviehs verseuchte		Deckinfektionen des Rindviehs verseuchte		Rotlauf der Schweine verseuchte		Schweinepest verseuchte		Räude der Schafe verseuchte		Hühnerpest verseuchte	
	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte
1954 März	85	96	26	36	262	325	510	8 001	27	27	22	44	7	21	59	139
April	89	100	18	38	271	348	529	8 258	42	46	23	39	7	21	77	288
Mai	86	95	6	7	250	321	555	9 617	27	36	30	39	10	24	110	363
Juni	80	88	5	5	317	396	503	9 743	48	51	14	16	7	7	87	213
Juli	90	100	13	16	310	415	470	9 199	128	161	20	24	3	3	92	207
Aug.	95	106	9	13	372	462	515	9 111	182	247	22	35	3	3	91	214
Sept.	95	107	10	15	331	412	495	8 782	164	234	26	35	6	6	50	136
Okt.	96	107	3	3	353	417	477	7 122	176	255	25	29	5	5	37	85
Nov.	92	103	27	112	325	394	442	6 687	105	139	52	65	4	4	32	59
Dez.	97	108	22	47	290	359	404	6 755	74	90	44	52	3	3	32	71
1955 Jan.	87	97	10	18	310	397	430	6 459	29	31	34	40	4	4	75	180
Febr.	83	93	11	15	331	414	426	5 921	30	32	39	44	4	4	118	232
März	84	91	37	57	354	481	463	6 847	23	24	55	80	1	1	86	227
April	73	81	47	71	379	491	455	6 950	22	29	41	58	2	2	105	238
Mai	74	83	21	36	359	484	467	7 142	29	35	39	56	3	3	147	468
Juni	67	75	6	8	362	494	464	6 585	38	50	32	37	3	3	138	443
Juli	64	71	9	10	321	442	439	6 196	77	99	21	24	2	2	257	837
Aug.	69	76	5	9	295	408	416	6 137	133	183	24	32	1	1	378	1 058
davon:																
Schlesw.-Holst.	-	-	-	-	-	-	3	3	-	-	1	1	-	-	4	7
Hamburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	-	-	-	-	1	1	3	12	1	1	4	5	-	-	36	123
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	2	1	-	-	3	5
Nordrh.-Westf.	-	-	5	9	1	1	6	146	2	2	1	1	-	-	81	183
Hessen	7	13	-	-	-	-	6	95	6	6	3	6	-	-	71	200
Rheinl.-Pfalz	6	7	-	-	1	1	41	288	12	16	-	-	1	1	29	92
Baden-Württg.	29	29	-	-	92	158	178	1 814	17	25	9	12	-	-	119	352
Bayern	27	27	-	-	200	247	179	3 779	94	131	5	6	-	-	34	97
West-Berlin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1

1) Soweit anzeigepflichtig nach § 10 Vg.- 2) Insbesondere Trichomonaden-seuche.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Milcherzeugung und -verwendung

Zeit	Milchkühe 1)	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien			
		Ø Milchertrag je Kuh monatlich		insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert		Trinkmilchabsatz 3) (Vollmilch)	Herstellung von 5)		
		kg	täglich		1 000 t	vH 2)		Butter	Käse	Speisequark
	1 000	kg			1 000 t	vH 2)	1 000 t	t		
1950/51 MD)	5 702,3	214	7,0	1 217,5	842,1	69,2	215,8	22 218	12 528	4 571
1951/52 MD)	5 774,8	227	7,4	1 311,7	884,1	67,4	211,8	23 623	12 910	5 524
1952/53 MD)	5 814,9	230	7,6	1 339,7	884,4	66,0	222,3	22 641	12 883	5 828
1953/54 MD)	5 861,9	245	8,0	1 433,4	958,7	66,9	228,2	25 352	12 856	6 524
1954/55 MD)	5 790,6	242	8,0	1 404,0	939,0	66,9	228,2	24 487	13 069	7 100
1954 Febr.	5 860,1	206	7,5	1 207,6	764,8	63,3	207,6	20 344	11 184	5 540
März	5 860,0	246	7,9	1 441,1	950,7	66,0	236,1	25 245	12 612	7 533
April	5 859,3	251	8,4	1 469,9	977,3	66,5	227,7	25 784	11 986	8 560
Mai	5 855,1	285	9,2	1 666,1	1 148,3	68,9	244,8	30 720	13 347	9 811
Juni	5 853,4	295	9,8	1 726,5	1 228,7	71,2	245,1	31 717	13 691	9 238
Juli	5 803,8	286	9,2	1 659,7	1 173,0	70,7	243,6	30 852	14 319	7 390
Aug.	5 804,3	268	8,6	1 558,3	1 085,8	69,7	234,6	28 866	14 034	7 037
Sept.	5 804,3	239	8,0	1 388,5	936,9	67,5	229,0	24 952	13 601	6 068
Okt.	5 804,3	224	7,2	1 297,7	861,7	66,4	223,0	23 441	14 457	5 950
Nov.	5 804,3	202	6,7	1 174,6	750,6	63,9	216,0	19 883	12 118	5 935
Dez.	5 804,3	207	6,7	1 201,3	752,2	62,6	220,8	19 525	11 790	5 411
1955 Jan.	5 776,9	211	6,8	1 221,4	774,9	63,4	213,7	20 117	10 048	5 323
Febr.	5 776,9	202	7,2	1 167,2	730,4	62,6	207,8	18 523	11 211	5 984
März	5 776,9	235	7,6	1 357,0	876,5	64,6	237,5	22 581	12 971	7 922
April	5 776,9	245	8,2	1 412,6	924,3	65,4	230,3	23 535	12 166	8 388
Mai	5 776,9	288	9,3	1 666,5	1 159,2	68,8	238,8	29 996	14 756	10 252
Juni	5 776,9	302	10,1	1 742,8	1 243,2	71,3	242,7	31 569	15 351	9 544
Juli	5 721,9	289	9,3	1 654,8	1 169,2	70,7	...	...	...	...

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.- 2) vH der Erzeugung.- 3) Ohne Versand nach Berlin; einschl. sterilisierter Milch.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli - 30. Juni.- 5) Einschl. Schichtkäse und ab Juli 1953 einschl. Frischkäse.

Gewerbliche Schlachtungen¹⁾

Zeit	Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft						
	Schlachtgewicht insgesamt 1)	darunter: Schlachtfette (Rein-fettwert) 2)	Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlachtgewicht insgesamt 1)	Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	
			Schlachtungen	Schlachtgewicht 1)	Schlachtungen	Schlachtgewicht 1)			Schlachtungen	Schlachtgewicht 1)	Schlachtungen	Schlachtgewicht 1)		
	t		1 000 t	t	1 000 t	t	t	1 000 t	t	1 000 t	t	t	t	
1950/51 MD)	101 868	7 983	152,6	38 784	541,3	51 189	11 895	8 553	21,5	5 389	32,6	3 084	80	
1951/52 MD)	122 916	10 648	159,3	40 907	755,9	70 875	11 134	4 182	15,7	4 118	0,6	64	-	
1952/53 MD)	133 701	11 448	180,3	45 807	810,4	75 763	12 131	5 454	15,6	4 283	11,2	1 168	3	
1953/54 MD)	143 009	11 863	208,1	53 249	840,6	77 129	12 631	6 821	15,2	4 114	20,9	2 707	0	
1954/55 MD)	152 838	13 125	213,4	54 302	946,1	86 432	12 104	7 915	19,7	5 165	20,8	2 750	-	
1954 Febr.	126 966	10 416	180,6	47 697	734,3	67 492	11 777	4 804	9,7	2 762	13,9	2 042	-	
März	152 333	12 678	210,0	55 246	907,0	82 816	14 271	6 353	16,2	4 456	18,4	1 897	-	
April	139 096	11 720	187,1	48 925	845,2	77 077	13 094	6 248	14,8	4 085	16,4	2 163	-	
Mai	146 098	12 309	204,4	52 780	875,6	80 613	12 705	5 304	11,1	2 975	15,5	2 329	-	
Juni	146 068	12 348	206,4	52 810	873,6	80 905	12 353	8 179	18,7	4 936	22,4	3 243	-	
Juli	140 304	11 603	210,7	53 379	805,6	75 122	11 803	7 465	15,0	3 926	25,0	3 537	-	
Aug.	155 293	13 054	229,1	56 944	900,8	85 265	13 084	7 244	16,2	4 215	23,9	3 029	-	
Sept.	148 928	12 299	232,3	57 809	834,6	79 336	11 783	7 747	17,3	4 465	25,9	3 282	-	
Okt.	151 841	12 595	238,3	58 984	862,7	81 300	11 557	8 000	16,0	4 193	29,3	3 807	-	
Nov.	170 266	14 383	254,6	63 468	1 006,8	93 765	13 053	9 191	19,4	4 975	36,6	4 216	-	
Dez.	155 325	13 260	217,3	55 370	951,2	87 154	12 801	8 056	16,9	4 471	29,8	3 585	-	
1955 Jan.	147 980	12 551	206,2	53 910	895,5	82 175	11 895	8 763	22,6	6 053	19,4	2 710	-	
Febr.	133 312	11 556	177,9	46 385	857,1	76 443	10 484	7 103	17,9	4 728	17,9	2 375	-	
März	159 913	13 866	212,1	55 095	1 038,7	91 854	12 964	8 490	22,7	6 050	16,2	2 440	-	
April	147 049	13 057	182,6	47 324	990,6	87 586	12 139	7 250	23,4	6 273	5,9	977	-	
Mai	165 620	14 995	202,4	52 132	1 138,8	101 121	12 267	7 128	21,5	5 614	10,5	1 514	-	
Juni	158 013	14 281	197,5	50 623	1 071,3	96 070	11 320	8 555	27,2	7 022	9,7	1 533	-	
Juli	143 977	12 983	185,4	46 877	981,0	87 126	9 974	7 073	20,6	5 451	10,4	1 622	-	

1) Das Gesamtschlachtgewicht stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 3,16 vH, bei Schweinen von 13,2 vH des Schlachtgewichtes zu Grunde gelegt.- 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.

Fangergebnis der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Zeit	Fangergebnisse							
	insgesamt		Dampferhochseefischerei		Grosse Heringfischerei		Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1950 MD	43 790	12 020	30 940	8 647	3 942	1 403	8 908	1 970
1951 MD	54 503	16 721	40 751	12 396	5 022	2 260	8 730	2 065
1952 MD	53 152	15 939	39 232	11 923	4 670	1 964	9 250	2 112
1953 MD	59 007	17 390	42 336	12 578	5 019	2 186	11 652	2 626
1954 MD	54 747	19 047	38 418	14 057	5 063	2 185	11 264	2 728
1954 Febr.	30 486	11 850	28 670	11 024	-	-	1 816	826
März	45 160	14 248	37 897	12 021	77	26	7 186	2 202
April	39 283	15 530	31 500	12 782	595	199	7 188	2 549
Mai	43 991	11 833	30 820	8 252	1 798	511	11 373	3 070
Juni	35 567	10 569	24 180	7 155	2 052	855	9 336	2 559
Juli	63 271	21 367	34 163	12 515	11 596	5 271	17 512	3 581
Aug.	91 750	27 617	54 191	17 871	10 184	4 630	27 375	5 116
Sept.	89 760	29 382	63 296	21 851	8 295	3 771	18 169	3 760
Okt.	81 299	30 489	51 511	20 765	13 838	6 291	15 949	3 433
Nov.	63 715	24 674	46 055	18 407	7 839	3 564	9 821	2 703
Dez.	47 509	18 323	37 676	14 688	4 481	2 037	5 351	1 598
1955 Jan.	30 830	13 791	26 160	12 194	-	-	4 670	1 597
Febr.	41 214	14 447	33 642	12 459	-	-	7 572	1 989
März	50 035	16 863	39 858	14 425	36	14	10 142	2 424
April	43 628	14 929	35 426	12 080	993	285	7 209	2 564
Mai	35 052	11 701	24 253	8 194	1 970	523 ¹⁾	8 829	2 985
Juni	47 093	17 269	27 709	9 697	9 218	4 099	10 165	3 474
Juli	76 932	22 570	43 332	12 285	13 054	5 934 ¹⁾	20 546	4 351

1) Erlöse für Salzheringsanlandungen der Grossen Heringfischerei sind auf Vorjahresbasis errechnet.

Industrie und Handwerk

**Beschäftigte, Umsatz, Brennstoff- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾ im Bundesgebiet und in West-Berlin
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten²⁾**

Zeit -- Land	Erfasste Betriebe (örtl. Ein- heiten)	Beschäftigte (ohne Heim- arbeiter)	Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttosumme der		Umsatz ³⁾		Brennstoff- verbrauch	Strom- verbrauch	
				Löhne	Gehälter	insgesamt	darunter: Auslands- umsatz			
	Anzahl	1 000	Mill. Std.	Mill. DM						
				1 000t-SKE ⁴⁾						Mill. kWh
Bundesgebiet										
1950 MD	47 187	4 797	770,0	984,1	280,1	6 699,6	554,9	4 616	2 405,0	
1951 MD	48 309	5 332	851,5	1 258,6	356,8	9 159,0	976,2	5 017	2 857,6	
1952 MD	50 074	5 518	875,1	1 381,9	408,0	9 949,3	1 153,8	5 276	3 134,8	
1953 MD	50 558	5 751	907,1	1 488,3	456,2	10 513,5	1 272,3	5 166	3 381,9	
1954 MD	50 784	6 062	959,7	1 624,0	502,7	11 745,3	1 543,3	5 403	3 828,3	
1954 Febr.	50 795	5 794	865,1	1 396,4	475,4	9 873,3	1 321,9	5 389	3 387,6	
März	50 815	5 868	959,6	1 543,7	479,9	11 666,0	1 589,9	5 539	3 804,1	
April	50 810	5 970	930,6	1 562,4	483,6	10 997,3	1 404,1	5 041	3 600,3	
Mai	50 815	6 036	954,9	1 570,2	485,5	11 268,8	1 458,5	4 998	3 750,0	
Juni	50 807	6 079	933,5	1 616,3	493,0	11 268,9	1 507,5	4 763	3 659,1	
Juli	50 799	6 124	978,4	1 667,5	494,3	12 074,3	1 600,9	5 104	3 907,1	
Aug.	50 781	6 182	946,4	1 633,7	501,3	11 836,0	1 493,3	5 060	3 851,3	
Sept.	50 768	6 219	1 008,6	1 696,4	507,9	12 797,4	1 662,4	5 235	3 947,2	
Okt.	50 760	6 242	1 023,5	1 711,3	514,4	12 986,3	1 685,5	5 840	4 159,8	
Nov.	50 706	6 252	1 018,5	1 756,2	530,0	13 052,1	1 683,2	5 985	4 132,0	
Dez.	50 692	6 187	1 026,9	1 851,0	591,9	13 197,5	1 835,9	6 163	4 205,5	
1955 Jan. ⁶⁾	51 498	6 214	964,9	1 669,1	544,4	11 830,1	1 552,8	6 338	4 144,3	
Febr.	51 499	6 251	926,0	1 576,5	545,7	11 908,9	1 699,8	5 948	3 869,5*	
März	51 516	6 328	1 042,1	1 770,4	551,3	13 852,1	1 880,4	6 637	4 337,5	
April	51 515	6 468	1 001,3	1 789,2	558,8	12 939,7	1 742,2	5 811	4 059,0	
Mai	51 515	6 534	1 019,5	1 830,9	564,3	13 289,5	1 774,9	5 721	4 177,5	
Juni	51 528	6 586	1 024,1	1 886,7	572,4	13 584,1	1 754,6	5 562	4 138,2	
Juli	51 512	6 645	1 035,3	1 885,5	580,5	13 830,7	1 750,6	5 670	4 270,9	
nach Ländern (Juli 1955)										
Schlesw.-Holst.	1 617	150	23,7	40,8	11,1	341,0	60,1	75	58,2	
Hamburg	1 546	197	29,1	55,9	20,8	634,3	62,5	39	58,0	
Niedersachsen	4 547	594	93,3	168,3	48,3	1 346,2	148,1	479	281,7	
Bremen	482	92	13,9	28,1	7,0	246,0	28,7	16	23,6	
Nordrh.-Westf.	16 099	2 615	411,9	821,9	231,4	5 613,5	709,7	3 904	2 282,4	
Hessen	4 519	536	80,0	143,0	59,1	1 016,0	163,2	202	203,6	
Rheinl.-Pfalz	2 979	310	48,0	81,9	27,3	660,4	85,4	274	291,4	
Baden-Württbg.	9 330	1 171	182,1	302,0	98,9	2 209,7	289,5	291	476,9	
Bayern	10 393	979	153,4	243,6	76,6	1 763,5	203,3	390	595,0	
ausserdem:										
West-Berlin	2 944	243	31,4	56,8	27,4	377,9	42,8	19	34,6	
Beschäftigte (ohne Heimarbeiter)										
Zeit	insgesamt	darunter: weiblich	Inhaber und Angestellte einschl. kaufm. und techn. Lehrlinge		Arbeiter ohne gewerbl. Lehrlinge		Gewerbliche Lehrlinge			
			insgesamt	dar.:weibl.	insgesamt	dar.:weibl.	insgesamt	dar.:weibl.		
			1 000							
Bundesgebiet										
1950 JD	4 796,9	1 222,3	742,1	200,3	3 867,4	1 005,9	187,4	16,0		
1951 JD	5 332,1	1 413,9	823,2	229,9	4 302,8	1 165,3	206,1	18,6		
1952 JD	5 517,8	1 448,3	884,6	252,1	4 400,6	1 177,6	232,6	18,5		
1953 JD	5 751,1	1 556,3	937,3	272,9	4 559,4	1 263,9	254,4	19,4		
1954 JD	6 061,6	1 674,7	992,0	295,2	4 797,2	1 357,9	272,5	21,6		
1954 Febr.	5 793,7	1 599,5	962,8	282,4	4 578,9	1 298,1	252,0	19,1		
März	5 868,5	1 608,7	967,2	283,9	4 653,7	1 305,9	247,6	18,9		
April	5 970,3	1 626,6	982,9	291,8	4 713,4	1 313,1	274,0	21,7		
Mai	6 035,9	1 649,5	989,2	294,7	4 763,3	1 332,0	283,4	22,8		
Juni	6 079,4	1 666,8	992,4	296,3	4 802,5	1 347,7	284,4	22,8		
Juli	6 124,1	1 685,9	996,9	297,8	4 842,4	1 365,2	284,9	22,8		
Aug.	6 181,8	1 711,6	1 003,7	300,0	4 891,5	1 388,4	286,5	23,2		
Sept.	6 219,0	1 732,4	1 007,8	301,5	4 925,2	1 407,5	286,1	23,4		
Okt.	6 242,0	1 750,2	1 011,1	303,0	4 956,0	1 425,0	274,8	22,2		
Nov.	6 252,4	1 755,0	1 014,7	304,8	4 966,0	1 428,8	271,7	21,4		
Dez.	6 187,1	1 718,9	1 015,5	305,1	4 901,5	1 392,8	270,2	21,1		
1955 Jan. ⁶⁾	6 213,6	1 732,8	1 030,4	310,0	4 911,6	1 400,9	271,7	21,8		
Febr.	6 251,4	1 748,2	1 035,8	312,1	4 945,7	1 414,3	270,0	21,8		
März	6 328,0	1 763,8	1 042,5	314,1	5 020,4	1 428,0	269,1	21,7		
April	6 468,0	1 793,8	1 064,6	325,0	5 107,3	1 443,7	296,2	25,0		
Mai	6 534,4	1 818,3	1 072,7	329,0	5 158,7	1 463,7	302,9	25,7		
Juni	6 585,5	1 841,4	1 077,7	330,9	5 204,1	1 484,8	303,7	25,6		
Juli	6 644,9	1 869,6	1 085,1	333,5	5 255,3	1 510,1	304,4	26,0		

1) Ohne Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauwirtschaft.- 2) In einigen Ländern und Industriegruppen werden zur Verbesserung der Repräsentation auch Betriebe unter 10 Beschäftigten erfasst.- 3) Ohne Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 4) 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschech. Hartbraunkohle, 1,5 t bayr. Pechkohle (bis Dez. 1951 3 t), 1 t ballastreicher Steinkohle (bis Dez. 1954 1,5 t).- 5) Für Betriebe und Beschäftigte Jahresdurchschnitt.- 6) Neuer Firmenkreis.

Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten 1)

Zeit	Gesamte Industrie 2)	darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlenbergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen-3) schaffende Industrie	Metall-4)	Maschinenbau	Fahrzeugbau	Schiffbau	Elektro-	Chemische	Textil-	Bekleidungs-
Beschäftigte insgesamt 5), in 1 000												
1950 JD	4 796,9	517,4	194,5	174,5	53,6	450,4	190,7	44,0	252,6	281,3	527,7	183,5
1951 JD	5 332,1	531,1	216,8	182,0	63,3	521,6	209,4	51,2	304,3	306,3	584,8	214,0
1952 JD	5 517,8	548,7	222,5	195,3	60,7	570,8	219,1	61,8	318,0	310,9	566,6	223,4
1953 JD	5 751,1	565,6	228,8	204,0	60,7	585,9	232,8	70,7	344,2	316,2	597,1	244,0
1954 JD	6 061,6	565,5	235,8	205,6	67,1	624,6	249,3	74,6	393,0	337,2	607,2	254,3
1954 Febr.	5 793,7	565,9	182,2	200,3	63,6	594,3	241,5	71,7	365,4	326,5	599,7	248,8
März	5 868,5	563,8	220,7	200,3	64,5	599,8	244,7	72,7	368,7	330,7	598,8	250,9
April	5 970,3	571,4	239,9	202,7	65,8	614,8	247,3	74,5	374,8	334,1	603,9	255,6
Mai	6 035,9	569,4	250,6	203,5	66,4	621,9	249,5	74,9	382,2	335,6	605,2	255,7
Juni	6 079,4	566,6	254,7	204,6	67,0	626,7	251,5	75,3	389,5	337,3	606,0	253,4
Juli	6 124,1	564,7	256,7	206,2	67,9	631,7	252,4	76,1	398,4	340,3	607,8	252,1
Aug.	6 181,8	565,2	258,2	208,7	68,7	637,3	253,1	76,5	406,8	342,9	611,1	255,0
Sept.	6 219,0	563,8	257,8	209,0	69,1	640,5	252,6	76,3	412,2	343,6	613,0	258,1
Okt.	6 242,0	562,7	251,0	209,2	69,4	641,8	252,5	75,7	416,2	343,8	615,5	260,1
Nov.	6 252,4	562,7	243,5	210,5	69,8	646,0	254,0	75,2	420,8	344,7	615,7	259,8
Dez.	6 187,1	562,8	226,7	211,0	69,8	648,0	253,9	75,3	418,5	343,3	608,7	255,0
1955 Jan. 7)	6 213,6	563,7	204,3	212,2	67,1	657,4	262,1	76,9	425,0	346,5	610,4	259,8
Febr.	6 251,4	563,9	200,8	214,0	68,5	664,1	268,0	77,7	431,8	349,4	610,2	262,6
März	6 328,0	565,0	224,1	216,4	69,0	670,4	276,2	78,8	439,0	353,5	611,2	265,3
April	6 468,0	573,1	252,7	219,2	69,8	692,7	282,9	81,0	449,4	357,2	617,1	271,7
Mai	6 534,4	570,3	263,8	221,2	70,6	699,8	288,0	81,9	458,2	359,8	618,7	273,1
Juni	6 585,5	568,0	268,1	222,2	71,2	707,6	290,8	82,7	465,6	363,1	621,3	271,2
Juli	6 644,9	565,4	271,1	224,1	71,8	714,3	293,5	83,4	473,1	366,3	624,4	272,6
Umsatz insgesamt 6), Mill. DM												
1950 MD	6 699,6	324,3	181,1	362,5	144,9	454,9	279,2	33,4	278,2	565,3	819,8	212,8
1951 MD	9 159,0	407,6	246,3	504,5	257,7	660,1	374,1	51,7	428,0	786,7	1 069,7	279,6
1952 MD	9 949,3	488,7	276,1	738,4	221,5	835,0	460,1	88,2	479,1	758,9	923,7	287,4
1953 MD	10 513,5	490,9	317,2	681,6	204,7	874,6	492,6	120,4	524,6	860,0	986,0	317,7
1954 MD	11 745,3	519,3	344,0	748,0	251,9	995,0	581,2	144,9	647,5	980,8	1 016,9	337,7
1954 Febr.	9 873,3	480,1	149,5	607,3	213,9	850,7	528,6	99,3	542,3	874,8	942,8	278,7
März	11 666,0	498,9	310,9	713,1	245,0	991,8	643,8	157,4	612,0	1 032,3	1 068,0	365,0
April	10 997,3	456,0	348,1	639,7	228,6	945,5	610,7	114,7	576,7	939,8	933,7	376,0
Mai	11 268,8	505,8	383,5	705,5	240,8	981,1	619,5	104,4	585,4	932,8	992,7	342,2
Juni	11 268,9	479,2	384,2	710,0	243,0	1 007,8	610,9	141,0	596,2	943,6	952,0	269,4
Juli	12 074,3	528,0	424,0	805,1	256,6	1 031,4	595,6	194,5	655,0	1 035,9	974,4	276,2
Aug.	11 836,0	535,5	419,3	784,2	255,5	965,7	516,1	159,2	631,0	1 008,3	1 004,0	312,2
Sept.	12 797,4	550,5	422,1	820,3	279,2	1 065,1	610,6	139,0	720,7	1 019,6	1 179,9	390,3
Okt.	12 986,3	565,1	406,3	836,0	289,3	1 052,7	589,2	143,2	696,0	1 064,6	1 201,2	434,4
Nov.	13 052,1	555,7	380,3	858,4	287,3	1 060,4	592,8	129,5	791,9	1 046,5	1 145,0	400,6
Dez.	13 197,5	574,8	332,5	878,4	269,4	1 200,7	594,2	217,2	824,3	998,4	1 052,2	338,9
1955 Jan. 7)	11 830,1	560,0	205,7	863,2	270,3	974,4	607,2	114,6	767,5	994,2	1 053,0	304,8
Febr.	11 908,9	545,1	207,6	870,4	271,5	1 067,7	633,8	169,5	704,0	1 013,6	994,4	318,6
März	13 852,1	607,4	294,0	1 019,6	307,2	1 260,3	806,9	136,1	777,4	1 143,4	1 153,2	427,3
April	12 939,7	542,4	394,5	912,5	296,0	1 157,9	757,7	130,3	733,4	1 088,5	988,4	405,5
Mai	13 289,5	547,3	449,1	931,7	287,7	1 222,9	805,7	90,6	780,6	1 072,3	982,6	408,9
Juni	13 584,1	542,7	466,7	970,1	308,4	1 243,7	789,6	165,6	784,7	1 096,0	960,2	315,7
Juli	13 830,7	555,9	488,9	984,1	300,5	1 272,7	720,6	122,9	809,3	1 182,5	1 041,8	320,8
darunter: Auslandsumsatz, Mill. DM												
1950 MD	554,9	88,6	10,3	59,3	13,3	92,2	32,1	6,7	21,3	69,7	29,9	0,6
1951 MD	976,2	104,2	15,3	85,4	20,1	173,5	61,8	12,0	45,1	135,5	61,5	2,2
1952 MD	1 153,8	119,1	18,3	95,6	32,1	256,7	81,8	34,8	70,2	109,4	61,1	2,2
1953 MD	1 272,3	119,2	19,4	89,7	31,2	278,1	94,8	42,7	76,5	147,8	68,6	3,1
1954 MD	1 543,3	125,8	16,2	98,8	33,4	297,2	149,0	64,3	106,7	192,0	83,5	5,1
1954 Febr.	1 321,9	109,1	11,5	103,4	29,4	276,9	119,1	29,3	88,2	161,8	77,9	3,8
März	1 589,9	115,7	15,9	105,1	32,9	308,6	146,2	87,5	111,8	202,2	88,1	5,4
April	1 404,1	97,5	16,8	88,3	27,5	290,4	136,4	54,2	93,1	186,6	75,5	4,9
Mai	1 458,5	114,1	16,8	102,6	33,9	303,6	145,1	26,2	102,6	175,9	76,2	4,6
Juni	1 507,5	115,3	16,1	91,0	40,0	307,1	149,2	63,2	101,5	188,9	74,2	4,1
Juli	1 600,9	138,1	17,3	103,3	33,8	309,0	149,0	82,3	114,3	188,3	85,0	4,2
Aug.	1 493,3	143,0	18,1	97,6	30,7	274,1	128,8	52,3	104,8	189,5	85,1	5,7
Sept.	1 662,4	146,1	18,7	94,3	34,5	299,8	169,7	52,6	130,6	204,8	91,6	7,2
Okt.	1 685,5	138,0	17,9	102,3	38,3	296,1	175,3	69,4	108,6	214,3	89,1	6,8
Nov.	1 683,2	135,6	15,7	101,4	39,5	306,0	180,1	51,0	117,4	210,4	91,1	6,6
Dez.	1 835,9	140,3	16,9	107,7	36,1	354,4	180,4	148,7	117,9	212,6	94,2	5,1
1955 Jan. 7)	1 552,8	134,5	13,2	96,6	34,3	270,9	185,6	34,6	109,5	195,9	84,4	4,9
Febr.	1 699,8	128,3	14,6	107,7	32,3	300,6	183,3	116,2	128,6	207,0	86,9	6,8
März	1 880,4	136,6	16,4	130,1	33,0	356,9	217,8	60,5	141,5	233,6	98,6	8,8
April	1 742,2	120,8	20,4	109,7	29,3	336,9	202,2	53,7	131,1	230,1	82,0	6,8
Mai	1 774,9	123,4	19,7	114,5	28,7	361,4	202,1	51,9	139,6	221,4	84,4	6,3
Juni	1 754,6	120,2	21,8	114,1	13,6	342,2	200,1	42,8	132,7	220,9	83,5	5,6
Juli	1 750,6	122,8	22,7	115,6	32,5	347,5	173,6	56,7	128,8	222,8	83,0	5,0

1) In einigen Ländern und Industriegruppen werden zur Verbesserung der Repräsentation auch Betriebe unter 10 Beschäftigten erfasst.
 2) Ohne Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke und ohne Bauwirtschaft. Vollständige Angaben für sämtliche Industriegruppen siehe Veröffentlichungsreihe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 1.- 3) Hochofen-, Stahl- und Warmwalzwerke, Schmiedepress- und Hammerwerke.- 4) Metallhütten und Umschmelzwerke, Metallhalbzeugwerke.- 5) Ohne Heimarbeiter.- 6) Ohne Handelsware, einschl. Verbrauchsteuer. Als Inlandsumsatz ist der Umsatz mit Empfängern im Bundesgebiet, in der sowjetischen Besatzungszone, in Berlin sowie mit den im Inland stationierten ausländischen Streitkräften zu verstehen. Als Auslandsumsatz gelten direkte Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und im Saargebiet sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporthandelsfirmen.- 7) Neuer Firmenkreis.

**Index der industriellen Produktion
arbeitstäglich 1936 = 100**

Zeit	Gesamte Industrie	Gesamte Industrie			Verarbeitende Industrie							Energieerzeugung	Bau	Bergbau				
		ohne Bau	ohne Bau und Energieerzeugung	Bergbau	insgesamt	Grundstoff- u. Produktionsgüter	Investitions- güter- industrien	Verbrauchs- güter- industrien	Nahrungs- u. Genussmittel-	Grundstoff- u. Produktionsgüter	Investitions- güter- industrien			Verbrauchs- güter- industrien	Nahrungs- u. Genussmittel-	Kohlenbergbau	Eisen- erzbergbau	Metall- erzbergbau	Kali-, Steinsalz- bergbau u. Salinen	Erdlogbergbau u. Gewinnung
1950	113,0	113,2	110,6	105,8	111,0	107,1	113,6	113,0	112,3	154,4	109,6	98,8	134,8	143,7	141,3	251,4		
1951	134,4	135,2	132,3	133,7	126,4	151,0	130,6	118,7	181,1	119,5	107,5	107,5	144,7	144,7	166,3	307,1		
1952 2)	144,2	144,9	141,5	125,4	143,0	130,8	170,0	134,6	127,4	198,9	131,1	111,7	195,5	142,1	183,3	394,5		
1953	157,3	157,2	153,8	129,1	156,0	142,8	175,6	155,2	147,6	212,0	159,7	112,9	185,5	151,7	190,8	491,9		
1954	176,3	176,5	172,9	135,5	176,4	164,5	206,6	167,4	153,9	233,9	172,5	115,2	169,4	165,7	225,9	599,2		
1954 März	164,6	166,0	162,0	135,1	164,5	154,1	194,7	161,4	129,6	229,2	135,0	116,3	165,7	154,7	228,7	567,1		
April	173,1	172,7	169,5	132,0	173,0	161,1	204,8	169,2	138,7	223,3	181,5	112,8	161,6	159,7	216,1	580,2		
Mai	178,9	177,9	175,1	135,0	178,7	168,5	212,2	170,0	144,9	222,7	200,0	115,0	167,6	165,3	222,1	587,2		
Juni	179,1	177,5	175,0	133,5	178,9	169,1	214,6	157,4	158,5	216,3	211,3	112,5	174,9	162,4	219,0	600,1		
Juli	172,2	170,9	168,1	134,3	171,2	168,1	200,2	153,1	143,5	216,2	198,0	113,6	169,0	159,0	221,5	606,7		
Aug.	171,6	169,7	166,5	133,9	169,5	169,6	187,1	159,9	145,6	221,5	209,3	115,4	170,9	168,5	210,5	617,1		
Sept.	187,6	186,4	183,3	136,4	187,6	176,7	219,8	182,1	153,0	235,4	213,5	114,5	173,4	182,5	230,5	629,6		
Okt.	194,3	193,6	190,1	139,2	194,8	177,6	222,8	187,0	188,7	249,9	208,0	117,6	179,7	180,7	229,5	637,3		
Nov.	203,9	203,5	199,7	146,7	204,6	182,9	236,2	194,1	206,0	263,3	211,0	124,7	194,4	179,1	244,6	644,5		
Dez.	194,8	195,8	191,4	140,5	196,1	172,4	236,6	178,4	194,2	266,0	178,2	118,2	184,1	170,8	240,7	643,6		
1955 Jan.	181,2	185,2	180,2	141,1	183,8	172,1	226,8	168,1	143,6	265,0	98,4	118,6	183,8	181,8	253,8	644,3		
Febr.	184,4	188,7	184,0	145,1	187,6	175,2	235,6	170,6	140,5	262,5	97,0	121,6	198,1	189,4	260,4	665,0		
März	190,6	194,5	190,4	146,2	194,5	180,6	245,2	179,0	142,8	260,8	110,6	123,3	205,7	191,2	245,3	672,0		
April	199,3	199,0	195,9	144,1	200,7	188,4	251,6	182,2	148,8	248,7	204,9	120,8	207,4	179,2	226,6	691,9		
Mai	209,4	208,2	205,8	144,3	211,4	196,7	266,4	188,5	163,8	246,2	235,3	120,2	207,5	180,7	228,3	699,8		
Juni	210,3	208,8	206,6	143,9	212,4	199,1	269,9	177,0	174,8	243,7	241,6	119,2	204,8	185,8	231,0	709,6		
Juli	198,8p	197,3p	194,4p	141,7p	199,3p	192,3p	247,8p	169,3p	157,5p	243,1p	230,0p	116,6p	200,9p	178,8p	228,7p	725,7p		
Aug.	199,4p	197,8p	195,1p	139,3p	200,2	193,6p	258,4p	176,9p	161,0p	241,0p	232,6p	114,2p	198,3p	173,7p	219,9p	732,1p		

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrie.- 2) Jahresdurchschnitte aus kalendermonatlichen Indexziffern errechnet.- 3) Einschl. Kohlenwertstoff- industrie, ohne chemische Fasernerzeugung.

**Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹⁾
Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten**

Zeit	Steinkohle 3)		Steinkohlenkoks (Zechenkoks) ⁴⁾	Braunkohle, roh	Braunkohlenbriketts	Roh-Eisenerz-Fe-Inhalt	Absatzfähige Kalisalze, berechnet auf K ₂ O	Erdölförderung	Zement	Gebrannter Kalk 5)
	monatlich	arbeits-täglich								
1 000 t										
1950 MD	9 230	364,3	2 098	6 320	1 243	245	76	93,2	906	434
1951 MD	9 910	392,5	2 591	6 927	1 327	290	92	113,9	1 018	462
1952 MD	10 273	406,8	2 846	6 947	1 367	341	109	146,3	1 074	489
1953 MD	10 373	410,8	2 898	7 046	1 382	324	110	182,4	1 281	532
1954 MD	10 670	422,5	2 671	7 318	1 389	296	135	222,2	1 357	563
1954 März	11 443	423,8	2 658	7 678	1 486	307	147	213,7	1 314	659
April	9 878	411,6	2 439	6 804	1 298	266	119	211,6	1 482	604
Mai	10 083	420,1	2 586	6 860	1 342	276	123	221,3	1 632	609
Juni	9 871	411,3	2 540	6 678	1 286	287	124	218,9	1 549	586
Juli	11 202	414,9	2 671	7 493	1 468	312	141	228,7	1 715	629
Aug.	10 664	410,2	2 733	7 360	1 437	304	125	232,6	1 708	634
Sept.	10 765	414,0	2 684	7 372	1 432	309	141	229,6	1 650	650
Okt.	11 060	425,4	2 824	7 580	1 450	320	141	240,2	1 626	615
Nov.	10 905	454,3	2 773	7 423	1 358	330	139	235,1	1 383	570
Dez.	11 070	425,8	2 856	7 888	1 412	328	147	242,6	1 147	499
1955 Jan.	10 616	424,6	2 953	7 687	1 380	314	147	242,9	666	398
Febr.	10 565	440,2	2 742	7 201	1 280	326	147	226,4	720	429
März	12 062	446,7	3 111	8 095	1 476	380	158	253,3	1 028	604
April	10 521	438,4	3 009	6 895	1 286	341	126	252,4	1 674	741
Mai	10 430	434,6	3 141	6 876	1 302	341	128	263,8	1 930	724
Juni	10 324	430,0	3 071	6 804	1 321	345	130	258,9r	1 561	702
Juli	10 903	419,4	3 181	7 085	1 413	358	139	273,7	1 988	716
Aug.	11 022p	408,2p	3 196p	7 365p	1 452p	366p	134p	275,9p	2 011p	731p
Zeit	Mauerziegel	Roheisen einschl. Hochofenferroleg.	Stahlrohblöcke	Walzstahlerzeugnisse	Giessereierzeugnisse	Hüttenaluminium (Elektrolyse)	Elektrolytkupfer	Hüttenblei 6)	Rohzink	Schwefelsäure, 7) berechnet auf SO ₃
	1 000 t									
1950 MD	353	789	984	681	180	2 320	11 144	11 794	10 233	98 338
1951 MD	384	891	1 092	780	230	6 178	11 758	12 473	11 720	115 837
1952 MD	394	1 073	1 277	892	243	8 373	11 796	11 289	12 268	118 395
1953 MD	423	971	1 246	850	217	8 912	12 900	12 252	12 355	127 880
1954 MD	464	1 043	1 413	956	251	10 768	13 739	12 306	13 971	140 165
1954 März	281	964	1 322	908	250	10 144	13 841	12 667	13 989	142 530
April	389	900	1 193	821	224	10 638	14 679	11 822	13 868	137 358
Mai	519	943	1 325	894	233	11 120	13 474	11 821	14 387	140 301
Juni	580	971	1 369	902	235	10 777	12 764	13 281	13 621	136 191
Juli	617	1 100	1 539	1 052	267	11 509	14 010	11 621	14 301	140 432
Aug.	610	1 131	1 522	998	250	11 585	14 026	9 861	14 235	142 570
Sept.	607	1 155	1 514	1 033	272	11 025	13 493	10 545	13 527	138 491
Okt.	566	1 185	1 571	1 073	279	11 511	14 484	13 465	14 278	145 598
Nov.	524	1 201	1 616	1 099	281	11 266	13 442	14 796	14 093	145 317
Dez.	439	1 216	1 551	1 087	291	11 224	14 350	12 323	14 752	147 499
1955 Jan.	275	1 229	1 583	1 082	281	11 214	14 715	11 376	14 586	147 714
Febr.	222	1 220	1 586	1 084	277	10 104	13 193	11 500	13 357	135 889
März	278	1 410	1 825	1 230	324	11 361	15 369	13 165	15 302	150 637
April	388	1 326	1 617	1 090	285	11 443	15 513	12 440	14 886	147 908
Mai	545	1 372	1 652	1 117	296	11 944	15 266	12 407	15 409	153 574
Juni	634	1 377	1 746	1 147	291	11 437	14 947	10 308	14 947	149 241
Juli	635	1 414	1 758	1 185	299	11 573	15 117	9 142	15 348	149 376
Aug.	662p	1 433p	1 822p	1 237p	305p	11 750p	14 892p	9 385p	15 029p	150 333p
Zeit	Soda, berechnet auf Na ₂ CO ₃	Chlor (Primärproduktion)	Ätznatron und Natronlauge, berechnet auf NaOH	Stickstoffhaltige Düngemittel, berechnet auf N	Phosphathaltige Düngemittel, berechnet auf P ₂ O ₅	Calciumcarbid (Primärproduktion)	Kunstharze und 8) plastische Massen	Chemiefasern 9)	Benzin (Motoren-, Spezial- u. Rest-10) benzin) 11)	Dieseldieselkraftstoff 12)
	t									
1950 MD	61 240	18 229	27 961	36 683	29 174	52 845	8 093	13 440	81 049	46 776
1951 MD	69 648	21 345	32 549	40 121	32 066	54 468	13 116	15 161	126 995	100 461
1952 MD	54 608	23 209	31 800	50 195	35 157	61 557	13 597	11 683	143 301	118 720
1953 MD	66 183	26 660	36 857	52 071	35 537	60 387	17 420	14 086	172 334	149 377
1954 MD	77 886	30 133	41 513	58 003	40 899	66 995	24 147	15 794	215 603	193 175
1954 März	75 022	29 650	40 851	57 524	40 881	62 109	22 850	17 512	204 218	183 165
April	80 369	29 093	41 835	55 963	34 920	65 888	22 275	15 082	204 583	192 795
Mai	83 197	30 924	43 974	58 016	35 942	76 041	23 281	15 521	213 002	196 141
Juni	76 689	29 895	40 043	55 870	37 329	75 444	24 395	14 035	221 284	181 787
Juli	76 481	31 115	40 611	59 104	42 329	77 506	25 374	15 502	239 701	205 029
Aug.	77 335	31 141	42 079	59 318	42 702	71 292	24 900	15 295	235 913	201 031
Sept.	73 384	30 491	39 811	57 265	47 154	73 386	26 141	15 292	226 251	208 681
Okt.	81 916	31 113	43 203	60 523	48 152	73 194	27 372	16 548	242 623	210 449
Nov.	81 772	30 528	43 289	61 273	44 297	64 735	27 461	16 544	230 500	207 265
Dez.	81 549	32 330	43 857	64 783	42 737	68 806	27 662	16 387	219 579	201 360
1955 Jan.	82 230	32 510	45 258	65 968	45 531	65 251	26 490	16 872	246 807	214 925
Febr.	73 892	29 563	40 365	57 186	44 015	55 951	26 182	15 583	218 526	207 824
März	82 363	34 182	46 284	62 353	39 223	62 074	29 899	18 375	255 804	239 038
April	79 018	32 750	45 288	64 596	42 171	76 094	28 508r	16 684	233 682	254 360
Mai	81 582	33 459	47 776	68 121	50 098	79 642	31 501r	17 577	240 278	237 034
Juni	82 863	32 253	45 006	64 828	48 341	77 112	30 498	18 298	225 421	217 180
Juli	83 048	34 246	47 407	66 458	45 745	78 652	31 612	19 159	266 552	275 513
Aug.	84 004p	34 705p	47 954p	68 917p	50 025p	81 959p	32 549p	18 660p	265 015p	269 362p

1) Ausführliche Angaben über die industrielle Produktion nach Menge und Wert siehe Veröffentlichungsserie "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Teil 2 und 3.- 2) Die Durchschnittswerte sind zum Teil aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet worden.- 3) Ohne Stockheimer Steinkohle.- 4) Einschl. Elektrodenkoks.- 5) Einschl. Sinterdolomit.- 6) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 7) Einschl. Öleum.- 8) Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 9) Reyon und Zellwolle (ohne Abfälle, künstl. Rosshaar und Borsten).- 10) Aus in- und ausländischen Rohölen.- 11) Einschl. Hydrrierbenzin, ohne Benzin aus der Fischer-Tropsch-Synthese.- 12) Einschl. anderer dieselloversteuerter Erzeugnisse.

noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Zeit	Bereifungen ²⁾	Schnitt- holz	Holz- 3) schliff (mechanisch bereitet)	Zellstoff (chemisch bereitet)	Papier (unveredelt)	darunter		Pappe (unveredelt)	Metall- bearbei- tungsmas- chinen 4)	Verbrennungs- motoren 5) 4)	Land- maschinen
	t	1 000 cbm				Zeitungspapier	druckpapier	t			
1950 MD	7 465	743	29 558	41 473	95 351	14 139		35 070	6 945	2 731	14 402
1951 MD	8 259	736	34 497	47 323	108 931	13 514		41 474	10 919	5 299	14 826
1952 MD	8 710	659	33 187	40 955	104 453	14 409		36 725	14 138	7 139	16 105
1953 MD	9 317	592	35 736	45 066	122 620	16 868		41 341	15 587	6 406	11 325
1954 MD	10 875	592	42 077	52 441	142 219	18 949		48 453	14 313	6 852	12 564
1954 März	10 855	565	44 691	54 877	147 249	19 415		48 388	13 933	7 257	14 463
April	8 832	692	39 430	51 429	127 327	17 364		44 112	13 286	6 745	13 351
Mai	9 652	724	41 016	53 508	138 410	19 043		46 583	13 085	7 310	13 906
Juni	10 288	661	38 214	50 978	132 549	17 196		47 117	14 098	6 583	12 957
Juli	11 362	664	44 653	53 917	147 874	20 116		51 367	14 033	7 039	13 993
Aug.	11 105	628	43 303	53 527	144 258	19 434		49 783	12 790	4 677	13 185
Sept.	11 857	576	43 695	53 066	149 826	19 564		51 649	14 323	6 755	15 100
Okt.	12 071	591	45 780	54 372	154 270	20 498		53 233	15 792	7 444	13 722
Nov.	12 265	484	43 663	51 495	151 177	19 727		51 491	16 533	7 591	11 420
Dez.	13 061	554	41 621	52 541	145 495	18 617		49 257	18 653	8 053	41 302
1955 Jan.	11 604	559	43 975	54 980	151 513	19 601		50 463	14 788	7 323	11 421
Febr.	12 166	539	42 817	50 781	147 160	18 720		48 674	15 134	7 395	13 267
März	14 652	592	48 323	57 359	167 319	20 745		56 354	18 457	8 410	18 758
April	12 435	653	44 406	53 421	143 857	18 743		48 529	16 867	7 428	17 296
Mai	13 035	692	44 256	52 815	149 259	18 940		50 450	18 027	7 775	17 936
Juni	13 635	781	44 270	53 098	151 513	19 676		51 899	18 361	7 751	18 636
Juli	13 829	738	45 558	54 524	155 423	20 450		53 904	17 455	7 372	19 137
Aug.	14 087p	695p	45 314p	56 598p	161 477p	21 437p		53 914p	17 676p	7 535p	17 234p

Zeit	Textil- ⁶⁾ maschinen	Personen- kraft- wagen 7) 8)	Liefer- und Lastkraft- wagen 7) 9)	Krafträder (über 100ccm Zyl.inh.)	Mopeds	Motorroller	Fahrräder, (ohne Spiel- räder) 2 rädrig	Elektro- motoren u. Generato- ren 10) 4)	Elektrische Kühl- 4) schränke u. -truhen 11)	Rundfunk- röhren- empfangs- geräte
	t		(auch dreirädrige)							
1950 MD	3 983	18 009	6 806	14 071	-	759	109 903	4 788	638	167 301
1951 MD	5 165	22 285	7 728	20 717	-	1 561	100 288	6 374	1 184	188 406
1952 MD	5 041	25 095	8 818	28 250	-	2 959	89 373	7 244	1 645	196 593
1953 MD	4 800	30 762	8 004	26 159	12 020	5 521	77 841	6 866	2 460	203 242
1954 MD	5 364	43 183	9 429	19 975	37 329	9 947	74 185	8 677	3 661	222 211
1954 März	5 493	43 678	10 293	28 554	29 356	9 675	88 835	7 767	4 491	212 803
April	5 182	39 862	8 955	27 370	35 131	10 398	97 179	7 865	4 833	177 707
Mai	5 120	42 985	8 942	25 551	39 877	12 847	98 542	8 108	4 885	175 499
Juni	5 495	43 451	9 043	22 724	43 849	12 784	79 068	8 203	5 058	172 585
Juli	5 587	41 017	8 662	20 363	52 569	12 670	67 876	9 246	4 126	255 954
Aug.	4 500	38 012	7 765	10 740	41 930	10 195	57 552	7 281	3 139	244 621
Sept.	5 711	48 924	10 232	16 279	51 238	9 905	71 939	9 661	2 659	242 480
Okt.	5 418	48 052	10 260	15 625	42 364	9 208	74 195	10 060	2 793	266 945
Nov.	5 843	48 808	10 435	14 814	38 369	9 032	68 521	10 269	2 705	267 885
Dez.	6 599	50 227	11 121	13 813	33 597	8 991	68 495	10 605	2 783	292 878
1955 Jan.	5 532	50 955	11 476	14 346	37 746	9 434	64 876	10 270	2 995	181 056
Febr.	5 132	50 207	11 499	15 858	50 342	10 451	74 198	10 498	3 672	166 941
März	6 342	60 040	12 448	18 983	68 050	13 985	90 859	11 084	4 426	213 676
April	5 752	54 197	10 645	17 494	72 944	13 671	92 522	10 08r	5 065	188 316
Mai	6 294	56 905	11 172	16 895	83 594	14 741	101 967	11 492	5 403	207 029
Juni	6 398	60 309	11 728	14 831	84 478	15 479	81 328	10 998r	5 141	235 147
Juli	6 666	49 634	10 418	13 198	88 810	14 965	83 904	11 536	4 848	219 606
Aug.	5 964p	56 984p	11 158p	10 307p	84 912p	12 569p	77 746p	10 868p	3 773p	252 928p

Zeit	Fernseh- empfangs- geräte	Photo- apparate 12)	Feinmess- -, Feinprüf- geräte u. -zeuge	Armbanduhren	Grossuhren (ohne elektrische) 13)	Flachglas 14)	Hohlglas 15)	Lederschuhe 16)	Baumwoll- garn 17)	Wollgarn 17)
	St	1 000 DM		St	1 000 St	t	t	1 000 Paar		t
1950 MD		7 936	94 090	246 670	711	24 830	35 837	4 222	23 537	7 629
1951 MD	14	11 994	130 900	342 065	1 035	27 502	44 542	4 466	26 976	7 912
1952 MD	307	16 973	165 761	357 089	962	22 725	44 278	4 853	24 369	7 503
1953 MD	3 415	16 470	134 669	449 393	1 021	25 278	47 291	5 126	28 601	8 792
1954 MD	10 744	16 181	154 480	488 248	1 362	31 231	51 461	5 389	30 775	8 774
1954 März	17 974	15 921	149 000	546 174	1 341	28 795	52 651	6 212	34 060	8 440
April	11 064	15 388	143 466	430 725	1 174	27 680	49 098	5 641	29 888	7 442
Mai	11 064	14 327	161 811	377 430	1 248	29 695	53 045	5 659	29 669	7 938
Juni	11 064	16 917	150 101	354 034	1 219	25 918	54 533	3 745	27 893	7 896
Juli	24 769	17 353	150 632	399 335	1 324	28 074	63 772	3 878	29 253	9 550
Aug.	24 769	11 758	144 706	418 670	1 193	31 444	56 158	5 646	27 584	9 389
Sept.	24 769	18 165	158 274	582 218	1 600	32 702	50 202	6 372	33 612	9 898
Okt.	75 123	19 107	161 213	646 903	1 774	36 825	48 666	6 068	32 750	10 003
Nov.	75 123	18 275	177 908	659 371	1 792	35 164	48 563	5 767	31 670	9 610
Dez.	75 123	18 701	173 715	560 550	1 524	38 630	46 704	5 487	32 713	9 594
1955 Jan.	24 888	17 534	171 242	365 588	1 364	36 040	47 630	5 558	30 160	9 047
Febr.	26 709	18 123	179 493	444 815	1 406	32 114	45 649	5 760	28 892	8 307
März	28 479	21 399	203 055	611 225	1 640	34 455	54 942	6 995	34 560	9 560
April	23 001	19 215	189 348	449 531	1 519	30 716	50 937	5 730	28 783	8 394
Mai	19 923	20 812	190 470	472 419	1 521	35 728	52 572	6 171	29 892	8 713
Juni	16 363	21 085	186 495	409 487	1 585	32 108	56 214	4 122	28 656	8 999
Juli	14 313	21 917	196 196	436 394	1 430	33 232	56 095	4 790	28 468	9 479
Aug.	14 597p	17 432p	184 630p	460 225p	1 445p	36 780p	59 272p	6 518p	28 376p	10 224p

1) Die Durchschnittswerte sind zum Teil aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angeführten Monatszahlen errechnet worden.
 2) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial.- 3) Trockengehalt von 100% (absolut trocken).- 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 5) Ohne solche für Kraftfahrzeuge und Strassenzugmaschinen.- 6) Einschl. Einzel- und Ersatzteile.- 7) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 8) Einschl. Kleinomnibusse sowie Fahrgestelle mit Motor.- 9) Einschl. Kommunalfahrzeuge sowie Fahrgestelle mit Motor.- 10) Ohne Elektroschweißmaschinen.- 11) Bis 250 l Inhalt.- 12) Ohne Spezial-Kameras.- 13) Wecker-, Stand-, Tischuhren u.dgl., ohne Turm- und technische Uhren.- 14) Ohne Spiegelroh- und Spiegelglas.- 15) Ohne Rohhohlglas.- 16) Arbeitsschuhwerk, Sportstiefel und Lederstrassenschuhe.- 17) Auch aus Zellwolle und Mischgarn; ohne Reyon und synthetische Fäden, Handstrick- und Handarbeitsgarn, aber einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist.

Verfahrenre und entgangene Schichten und Schichtleistungen im Steinkohlenbergbau

Zeit	Arbeits-tage	Arbeitstäglich verfahrenre Schichten					Arbeitstäglich entgangene Schichten					Schichtleistungen je Mann in kg		
		ins-gesamt	unter Tage			je 100 ange-legte Arbeiter	ins-gesamt	je 100 angelegte Arbeiter			im Abbau	unter Tage	d. bergm. Beleg-schaft	
			ins-gesamt	im Abbau	uber Tage			Betrieb-liche Gründe	Krank-heit u. Unfall	Tarif-urlaub				Sonstige Gründe
1950 MD	25,27	389 595	262 272	119 335	127 323	89,48	15,85	0,17	7,76	5,65	2,27	3 053	1 401	1 063
1951 MD	25,25	403 125	271 801	120 356	131 324	90,06	15,96	0,19	7,65	5,52	2,60	3 261	1 457	1 102
1952 MD	25,25	413 554	278 352	121 322	135 202	88,79	15,94	0,22	7,41	5,53	2,78	3 339	1 475	1 114
1953 MD	25,25	421 176	283 569	121 973	137 607	87,14	17,21	0,22	8,14	5,54	3,31	3 369	1 458	1 104
1954 MD	25,25	423 994	284 805	119 446	139 189	87,94	16,28	0,53	6,60	5,73	3,42	3 538	1 492	1 126
1954 Febr.	24,00	432 473	295 142	123 143	137 331	89,36	14,67	0,16	7,00	4,25	3,26	3 506	1 470	1 123
1954 Marz	27,00	421 460	286 287	119 032	135 173	87,44	15,92	0,97	6,90	4,77	3,28	3 560	1 488	1 135
1954 April	24,00	424 473	280 727	117 384	143 746	86,96	16,99	2,49	6,14	5,93	2,43	3 506	1 474	1 100
1954 Mai	24,00	426 826	282 223	119 014	144 603	87,79	16,62	0,48	6,30	6,41	3,43	3 530	1 497	1 115
1954 Juni	24,00	416 852	276 495	117 556	140 357	86,28	17,89	0,25	6,41	8,03	3,20	3 499	1 496	1 117
1954 Juli	27,00	409 378	275 099	116 922	134 279	85,09	18,38	0,37	6,72	7,81	3,48	3 549	1 518	1 142
1954 Aug.	26,00	407 204	273 450	115 392	133 754	84,64	19,34	0,35	7,02	9,78	2,19	3 554	1 509	1 137
1954 Sept.	26,00	411 744	277 006	117 098	134 738	85,78	17,89	0,20	7,24	6,91	3,54	3 536	1 504	1 135
1954 Okt.	26,00	427 798	286 755	119 868	141 043	89,28	14,94	0,23	6,97	4,06	3,68	3 549	1 494	1 124
1954 Nov.	24,01	452 099	305 057	126 465	147 042	94,37	12,44	0,21	5,99	2,70	3,54	3 591	1 499	1 134
1954 Dez.	26,00	423 413	284 547	118 146	138 866	88,52	15,65	0,44	5,90	3,58	5,73	3 604	1 506	1 138
1955 Jan.	25,00	419 270	281 619	116 473	137 651	87,55	16,93	0,14	6,60	3,99	6,20	3 646	1 518	1 150
1955 Febr.	24,00	423 070	286 453	118 597	136 617	88,25	15,89	0,16	7,64	4,52	3,57	3 712	1 546	1 176
1955 März	27,00	426 102	289 326	118 615	136 776	88,73	14,95	0,18	7,41	3,92	3,44	3 760	1 552	1 184
1955 April	24,00	435 602	287 746	118 896	147 856	89,40	15,34	0,33	6,54	5,30	3,17	3 687	1 532	1 142
1955 Mai	24,00	429 253	283 359	119 082	145 884	88,40	16,35	0,23	6,42	6,25	3,45	3 668	1 542	1 150
1955 Juni	24,01	419 226	278 405	116 360	140 821	86,77	17,99	0,23	6,39	7,87	3,50	3 695	1 554	1 162
1955 Juli	26,00	406 787	271 590	114 032	135 197	84,69	19,58	0,22	7,20	8,44	3,72	3 678	1 553	1 167

Statistik für Kohlenwirtschaft e.V.

Steinkohlenförderung und -verwendung und Kohlenbestande

1 000 t

Zeit	Förderung von Steinkohle	Verwendung als Einsatz-kohle 1)	Kohlenauf-kommen ohne Einsatz-kohle	Kokserzeugung u. Briquetther-stellung 2)	Verfügbare Mengen an Kohle, Koks u. Briquets 3)	Zechenselbst-verbrauch 4)	Deputate	Aus Produktion zum Absatz verfügbar 5)	Bestandsver-Änderung bei den Gesamt-beständen 6)
1950 MD	9 230	3 057	6 173	2 408	8 581	1 124	202	7 276	+ 3
1951 MD	9 910	3 687	6 223	2 932	9 155	1 164	220	7 839	- 4
1952 MD	10 273	4 067	6 206	3 248	9 454	1 128	209	8 163	- 2
1953 MD	10 373	4 160	6 213	3 306	9 519	1 107	208	8 244	- 308
1954 MD	10 670	4 009	6 660	3 139	9 799	1 200	222	8 421	+ 138
1954 März	11 443	4 067	7 376	3 213	10 589	1 267	228	9 162	- 927
1954 April	9 878	3 641	6 237	2 828	9 065	1 155	188	7 764	- 112
1954 Mai	10 083	3 766	6 317	2 965	9 282	1 137	156	8 026	+ 386
1954 Juni	9 871	3 732	6 139	2 851	8 990	1 067	130	7 829	+ 242
1954 Juli	11 202	3 975	7 227	3 055	10 282	1 166	176	8 983	- 218
1954 Aug.	10 664	4 078	6 586	3 195	9 781	1 116	190	8 511	+ 367
1954 Sept.	10 765	4 118	6 647	3 203	9 850	1 143	296	8 460	+ 731
1954 Okt.	11 060	4 296	6 764	3 370	10 134	1 231	244	8 701	+ 644
1954 Nov.	10 905	4 258	6 647	3 331	9 978	1 224	256	8 542	+ 591
1954 Dez.	11 070	4 351	6 719	3 409	10 128	1 312	261	8 621	+ 479
1955 Jan.	10 616	4 399	6 224	3 499	9 723	1 344	262	8 164	+ 708
1955 Febr.	10 565	4 174	6 391	3 276	9 667	1 240	241	8 239	+ 451
1955 März	12 062	4 726	7 336	3 711	11 047	1 419	285	9 403	+ 203
1955 April	10 521	4 462	6 059	3 519	9 578	1 161	184	8 296	+ 302
1955 Mai	10 430	4 569	5 861	3 631	9 492	1 098	157	8 300	+ 187
1955 Juni	10 323	4 560	5 763	3 559	9 322	1 059	133	8 196	+ 48
1955 Juli	10 903	4 716	6 187	3 717	9 904	1 094	137	8 750r	+ 58
1955 Aug. 11)	11 022	4 788	6 234	3 736	9 970	1 122	184	8 753	- 45

1) Kohle zur Kokserzeugung in Zechenkokereien und Herstellung von Briquets einschl. Lohnverkokung von einheimischen Kohlen für Hütten- und Elektrodenkoks.- 2) Ohne Huttenkoks, aber einschl. den in Lohnverkokung für Hütten aus einheimischen Kohlen erzeugten Koks und Elektrodenkoks.- 3) Ohne Umrechnung und ohne Berücksichtigung minderwertiger Brennstoffe.- 4) Einschl. Kohle für an Dritte abgegebene Energien.- 5) Kohle, Koks und Briquets insgesamt ohne Umrechnung, einschl. Ausgleich für minderwertige Brennstoffe.- 6) Verminderung (+) bzw. Erhöhung (-) der Gesamtbestande.- 7) Versor-gungsbetriebe, Ernährung, einschl. Landwirtschaft, Fischerei und Industrie; einschl. Lieferungen nach Berlin.- 8) Gesamtbestande beim Steinkohlenbergbau (einschl. Mengen in Turmen, Wäschen, Wagen und Kahnen) einschl. Kokskohlenbestande bei den Zechenkokereien.- 9) Ohne die Mengen in Turmen, Wäschen, Wagen und Kahnen.- 10) Jahres bzw. Monatsende.- 11) Vorläufige Zahlen.- a) Ohne Kleinverbrauch (Gewerbe).- b) Einschl. Kleinverbrauch (Gewerbe).

Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

Elektrizitätsversorgung¹⁾

Zeit	Erzeugung der öffentlichen Werke				Erzeugung der Ind.-Kraftwerke 4)			Zugang		Abgang		Stromverbrauch
	ins-gesamt	darunter: aus Wasserkraft 1)	Verbrauch d. Kraftwerke 2)	an das Netz 3)	ins-gesamt	darunter: aus Wasserkraft	an das Netz 5)	ins-gesamt 6)	darunter: Einfuhr aus dem Ausland	ins-gesamt 7)	darunter: Ausfuhr in das Ausland 8)	
1950 MD	2 233	602	96	2 138	1 435	86	241	129	99	56	53	2 380
1951 MD	2 624	656	119	2 506	1 655	99	322	167	138	85	71	2 828
1952 MD	2 860	721	140	2 719	1 824	108	370	162	149	73	69	3 107
1953 MD	3 034	655	150	2 884	2 004	93	409	180	180	78	64	3 311
1954 MD	3 454	760	169	3 285	2 202	112	487	208	208	111	74	3 765
1954 Febr.	3 292	411	171	3 122	2 050	64	470	112	112	121	85	3 487
1954 März	3 474	625	173	3 301	2 249	106	503	83	82	102	64	3 676
1954 April	3 168	722	154	3 015	2 051	125	490	141	141	88	54	3 449
1954 Mai	3 203	851	150	3 052	2 079	116	484	271	270	109	75	3 586
1954 Juni	2 998	837	143	2 854	2 016	111	472	401	400	108	76	3 515
1954 Juli	3 224	883	155	3 069	2 138	124	443	428	427	108	70	3 733
1954 Aug.	3 292	905	161	3 131	2 124	113	457	309	308	106	69	3 698
1954 Sept.	3 504	840	170	3 335	2 178	114	480	264	263	99	62	3 883
1954 Okt.	3 772	943	179	3 593	2 412	141	499	157	157	112	76	4 036
1954 Nov.	3 878	774	192	3 686	2 427	124	502	119	118	128	82	4 075
1954 Dez.	4 081	814	205	3 876	2 533	125	539	97	97	116	78	4 285
1955 Jan.	3 940	876	195	3 745	2 470	133	503	98	98	129	107	4 139
1955 Febr.	3 571	793	179	3 392	2 290	121	477	148	146	144	125	3 796
1955 März	3 911	779	204	3 707	2 560	115	548	158	153	137	119	4 191
1955 April	3 519	957	174	3 345	2 260	140	512	220	219	112	107	3 867
1955 Mai	3 578	987	191	3 387	2 237	130	470	356	356	115	103	4 011
1955 Juni	3 414r	972	175	3 239	2 234	135	487	437	437r	134	121r	3 922
1955 Juli	3 517	1 006	179	3 338	2 325	131	515	484	484	131	118	4 096

1) Einschl. Pumpspeichererzeugung.- 2) Einschl. Eigenverluste.- 3) Ohne die Industriekraftwerke, die Kohle aus dem öffentlichen Sektor erhalten.- 4) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten.- 5) Einschl. der Industriekraftwerke, die Kohle aus dem öffentlichen Sektor erhalten.- 6) Einschl. Lieferungen aus der sowjetischen Besatzungszone.- 7) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone.- 8) Einschl. Saargebiet.- 9) Bis 1950 einschl. der Leistung von Anlagen, die wegen periodischer Überholungen vorübergehend ausser Betrieb waren, und ohne Berücksichtigung von Leistungsänderungen infolge mangelhafter Betriebsverhältnisse. Von 1951 bis 1954 unter der Bezeichnung "betriebsbereite Leistung" bekanntgegeben. Es handelt sich (ab 1951) um die tatsächlich erzielbare Leistung (einschl. der in Reserve stehenden Leistung, die innerhalb 24 Stunden einsatzfähig ist) nach Abzug der in Reparatur oder Überholung befindlichen Anlagenteile (soweit sie den Energie herabsetzen) und der Leistungsminde rung infolge mangelhafter Betriebsverhältnisse und schlechter Wasserdarbietung oder schlechter Kohlenqualität.- 10) Bis einschl. 1950 "eingesetzte Leistung", ab 1951 "Höchstlast". (Die nicht zeitgleiche Summe aller während des Stichtages aufgetretenen höchsten Belastungen der einzelnen Kraftwerke).- 11) Bestand am Ende des Jahres bzw. Monats. Ab Juli 1950 ohne Bestand der Industriekraftwerke, die Strom an das öffentliche Netz liefern.

Bundesministerium für Wirtschaft

Gaserzeugung und Gasdarbietung¹⁾

Zeit	Gaserzeugung (brutto)			Gasdarbietung (netto) für das Inland			Brennstoffherzeugung und -verbrauch der Stadtgaswerke			
	insgesamt	in Stadtgaswerken 1)	Kokereigas	insgesamt	Stadtgas 3)	Kokereigas (einschl. Fremdgase)	Steinkohle		Steinkohlenkoks	
							Verbrauch für die Gaserzeugung 4)	Bestand	Erzeugung	Eigenverbrauch
Mill. Nm ³ , Ho (Heizwert) = 4300 kcal/Nm ³										
1950 MD	1 108	155	954	747	146	601	.	.	.	.
1951 MD	1 340	180	1 161	876	162	714	.	.	.	.
1952 MD	1 497	200	1 297	974	173	801	.	.	.	.
1953 MD	1 537	197	1 340	933	180	813	474,3	497,5	350,6	107,8
1954 MD	1 505	214	1 289	1 069	198	871	505,4	401,2	373,9	117,9
1954 Febr.	1 412	214	1 198	1 032	205	827	482,0	369,0	370,5	120,6
1954 März	1 487	216	1 270	1 088	206	882	495,2	337,3	370,7	111,8
1954 April	1 377	204	1 173	992	192	801	478,4	341,5	355,2	100,1
1954 Mai	1 460	209	1 250	1 017	191	826	498,4	314,1	367,6	91,4
1954 Juni	1 427	197	1 230	972	176	796	472,6	325,6	347,6	89,4
1954 Juli	1 507	206	1 301	1 062	187	875	499,1	457,5	368,6	89,5
1954 Aug.	1 529	200	1 329	1 042	181	862	491,1	467,1	359,5	85,1
1954 Sept.	1 512	205	1 307	1 058	190	868	494,0	506,4	363,5	92,8
1954 Okt.	1 600	225	1 375	1 121	205	916	540,0	482,1	393,7	101,0
1954 Nov.	1 580	225	1 355	1 148	208	940	540,6	415,4	396,2	106,4
1954 Dez.	1 628	240	1 388	1 184	224	960	564,4	401,2	417,9	116,0
1955 Jan.	1 682	248	1 435	1 262	232	1 030	584,5	260,2	429,4	126,1
1955 Febr.	1 564	232	1 332	1 171	216	955	538,1	218,4	401,8	113,4
1955 März	1 752	255	1 498	1 314	236	1 078	594,9	193,6	452,0	123,2
1955 April	1 664	223	1 441	1 153	210	944	527,1	247,1	393,0	105,8
1955 Mai	1 745	227	1 518	1 171	211	960	528,9	233,3	402,2	102,4
1955 Juni	1 696	211	1 485	1 125	194	930	502,1	255,0	375,5	93,6
1955 Juli	1 771p	215p	1 556p	1 166p	196p	970p	522,3p	355,6p	388,8p	92,8p

1) Einschl. Norddeutsche Hütte, Bremen sowie einschl. Norddeutsche Kohlen- und Cokeswerke, Hamburg.- 2) Ohne die Erzeugung von Generatorgas zur Unterfeuerung in Kokereien.- 3) Ohne Kokereigas- und Klargasbezug der Städte.- 4) Bestand am Ende des Jahres bzw. Monats.

Bundesministerium für Wirtschaft

Bauwirtschaft

Bauhauptgewerbe

Zeit -- Land	Beschäftigte							Löhne	Gehälter
	insgesamt	tätige Inhaber (auch selbst- ständige Handwerker)	kaufm. und techn. Angestell- te einschl. Lehrlinge	übrige Beschäftigte					
				insgesamt	Facharbeiter einschl. Polierer u. Meister	Helfer und Hilfs- arbeiter	gewerbll. Lehrlinge		
Anzahl								1 000 DM	
Alle Betriebsgrößenklassen, Bundesgebiet									
1950 JD	912 798	78 830	40 411	793 557	400 514	299 186	93 857	191 439	14 390
1951 JD	922 312	78 740	43 435	800 137	397 840	305 713	96 584	225 717	17 258
1952 JD	944 954	75 126	46 814	823 014	397 396	331 227	94 391	254 023	19 989
1953 JD	1 051 332	72 318	50 926	928 088	448 885	383 782	95 421	304 986	22 781
1954 JD	1 094 780	70 661	53 771	970 348	472 640	394 506	103 202	327 612	24 874
1954 Febr.	634 798	70 619	50 277	513 902	260 411	165 132	88 359	116 235	22 530
März	1 006 324	70 575	51 368	884 381	440 795	348 771	94 815	265 927	23 163
April	1 099 446	70 550	53 014	975 882	486 437	383 820	105 625	318 016	23 739
Mai	1 161 042	70 574	53 531	1 036 937	511 345	418 662	106 930	349 076	23 841
Juni	1 208 415	70 539	54 359	1 083 517	527 625	448 403	107 489	374 489	24 771
Juli	1 244 132	71 005	54 150	1 118 977	548 396	462 174	108 407	392 527	25 475
Aug.	1 269 148	70 967	55 297	1 142 884	545 231	485 814	111 839	398 919	25 857
Sept.	1 284 524	70 771	55 765	1 157 988	549 350	499 203	109 435	410 276	26 008
Okt.	1 278 327	70 536	55 723	1 152 068	546 417	498 651	107 000	400 839	25 791
Nov.	1 233 600	70 475	55 602	1 107 523	528 921	472 848	105 754	389 999	26 188
Dez.	1 074 170	70 189	55 502	948 479	465 810	378 742	103 927	355 920	28 363
1955 Jan.	782 433	70 233	55 048	657 152	320 981	236 356	99 815	194 323	26 248
Febr. 2)	725 709	70 048	54 972	600 689	292 555	210 076	98 058	184 321	25 976
März	1 020 172	70 215	55 815	894 142	444 491	347 578	102 073	226 576	26 324
April	1 249 516	69 876	57 806	1 121 834	537 212	469 753	114 869	384 081	28 252
Mai	1 312 961	69 889	58 405	1 184 667	561 845	507 379	115 443	441 677	28 937
Juni	1 342 875	69 722	59 106	1 214 047	575 015	522 850	116 182	457 189	29 879
Juli	1 368 016	70 255	59 230	1 238 531	591 179	530 626	116 726	471 104	30 162
Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten, Juli 1955, nach Ländern									
Schlesw.-Holst.	44 593	770	1 726	42 097	17 333	21 433	3 531	16 785	847
Hamburg	37 378	396	2 286	34 696	19 402	13 371	1 923	16 607	1 321
Niedersachsen	129 499	2 063	5 670	121 766	52 300	56 155	13 311	45 654	2 798
Bremen	18 284	196	913	17 175	8 261	7 767	1 147	7 148	496
Nordrh.-Westf.	344 943	4 831	20 628	319 484	152 014	143 731	23 739	135 343	11 418
Hessen	85 853	1 326	4 663	79 864	36 901	37 429	5 534	30 140	2 419
Rheinl.-Pfalz	62 794	1 094	3 185	58 515	25 219	29 538	3 758	21 654	1 530
Baden-Württbg.	136 848	2 608	6 616	127 624	56 850	62 879	7 895	48 360	3 550
Bayern	176 462	2 678	8 531	165 253	71 994	80 481	12 778	59 095	4 285
Bundesgebiet	1 036 654	15 962	54 218	956 174	440 274	452 784	73 416	380 786	28 664
Geleistete Arbeitsstunden									
Zeit -- Land	Umsatz	insgesamt	Wohnungsbau	landwirt- schaftlicher Bau	gewerblicher und indu- strieller Bau	öffentlicher und Verkehrsbau			
						insgesamt	Hochbau	Tiefbau	
1 000 DM		1 000							
Alle Betriebsgrößenklassen, Bundesgebiet									
1950 MD	515 186	150 005	70 294	9 107	35 384	36 120	.	.	.
1951 MD	648 615	155 134	69 964	7 880	36 446	40 844	.	.	.
1952 MD	769 750	158 217	69 661	8 301	34 076	46 179	.	.	.
1953 MD	890 828	181 623	86 744	7 287	35 364	52 228	17 221	35 007	.
1954 MD	976 806	188 473	93 287	6 316	37 417	51 453	15 842	35 611	.
1954 Febr.	495 932	65 153	29 914	875	19 923	14 441	5 970	8 471	.
März	698 298	157 819	80 204	4 119	33 181	40 315	13 876	26 439	.
April	862 538	188 125	96 635	6 912	35 814	48 764	15 922	32 842	.
Mai	917 137	206 791	105 570	8 849	38 528	53 844	16 942	36 902	.
Juni	990 684	217 905	110 882	9 317	40 154	57 552	17 933	39 619	.
Juli	1 147 318	229 227	115 015	9 605	42 917	61 690	18 839	42 851	.
Aug.	1 156 611	232 831	116 521	8 400	43 964	63 946	19 044	44 902	.
Sept.	1 197 621	237 022	117 101	8 296	44 275	67 350	19 601	47 749	.
Okt.	1 237 549	230 252	112 115	7 432	43 367	67 338	19 315	48 023	.
Nov.	1 156 632	220 527	106 302	6 215	42 888	65 122	18 838	46 284	.
Dez.	1 289 502	191 847	91 309	4 279	40 245	56 014	16 332	39 682	.
1955 Jan.	723 837	102 801	44 032	1 451	28 967	28 351	8 915	19 436	.
Febr. 2)	622 289	98 194	42 622	1 232	27 908	26 432	8 607	17 825	.
März	712 369	125 846	56 284	2 650	33 679	33 233	10 699	22 534	.
April	918 320	206 964	97 855	7 498	43 251	58 360	16 533	41 827	.
Mai	1 105 876	237 221	112 586	10 435	46 398	67 802	17 887	49 915	.
Juni	1 235 945	245 213	115 575	10 849	48 638	70 151	18 180	51 971	.
Juli	1 337 544	250 350	117 200	11 357	50 285	71 508	18 243	53 265	.
Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten, Juli 1955, nach Ländern									
Schlesw.-Holst.	45 036	8 520	3 041	570	924	3 985	442	3 543	.
Hamburg	43 676	6 719	2 681	4	1 765	2 269	429	1 840	.
Niedersachsen	124 973	24 467	9 431	1 394	4 620	9 022	1 588	7 434	.
Bremen	18 947	3 486	1 496	43	694	1 253	245	1 008	.
Nordrh.-Westf.	375 746	65 119	26 026	758	19 565	18 770	4 912	13 858	.
Hessen	77 038	15 602	6 301	298	3 447	5 556	1 590	3 966	.
Rheinl.-Pfalz	71 920	11 887	4 154	152	2 481	5 100	1 343	3 757	.
Baden-Württbg.	150 121	25 361	10 321	372	5 469	9 199	3 192	6 007	.
Bayern	166 153	32 607	14 529	879	7 044	10 155	2 671	7 484	.
Bundesgebiet	1 073 610	193 768	77 980	4 470	46 009	65 309	16 412	48 897	.

1) Für Beschäftigte Jahresdurchschnitt, für die übrigen Angaben Monatsdurchschnitt.- 2) Ab März vorläufige Zahlen.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaues (Normal- und Notbau)

Zeit --- Land	Veranschlagte reine Baukosten für Bauvorhaben insgesamt		Von je 100 DM veranschlagten reinen Baukosten entfallen auf		In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen							Durchschnittl. veranschlagte reine Baukosten je Neubaubehaltung in DM bei		
	Mill. DM	DM je Einwohner	Wohnbauten	Nichtwohnbauten	in Wohn- und Nichtwohnbauten	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf					gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunternehmen	privaten Haushaltungen	Betriebs- und Behörden
							gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungsunternehmen	freie Wohnungsunternehmen	Erwerbs- oder Wirtschaftsunternehmen	private Haushaltungen	Behörden und Verwaltungen			
Bundesgebiet														
1954 Febr.	774,7	16	69,2	30,8	37 274	36 563	28,9	3,6	2,2	62,1	3,2	12 800	16 300	15 200
März	949,2	19	68,9	31,1	44 443	43 682	27,4	3,0	2,5	63,7	3,4	13 100	16 600	14 700
April	1 101,0	22	69,0	31,0	51 506	50 612	30,5	3,5	2,4	60,6	3,0	13 000	16 800	14 700
Mai	1 176,9	24	70,2	29,8	55 573	54 509	28,7	4,9	2,9	60,1	3,4	13 400	17 000	15 300
Juni	1 162,7	24	69,3	30,7	54 036	52 964	29,3	4,7	1,9	60,5	3,6	13 500	16 900	14 600
Juli	1 295,4	26	69,3	30,7	59 831	58 772	31,6	3,1	3,0	59,4	2,9	13 300	17 100	15 000
Aug.	1 243,6	25	70,4	29,6	57 870	56 813	31,4	4,2	2,3	59,0	3,1	13 400	17 300	16 400
Sept.	1 248,1	25	69,9	30,1	54 255	53 066	30,0	5,2	2,3	59,0	3,5	13 600	17 500	14 800
Okt.	1 209,0	24	67,4	32,6	53 624	52 570	30,8	4,0	2,5	59,5	3,2	13 800	17 300	15 200
Nov.	1 155,1	23	63,7	36,3	48 033	47 077	29,6	4,3	2,5	60,2	3,4	13 300	17 500	16 700
Dez.	1 271,0	26	62,0	38,0	52 171	51 074	32,7	4,1	3,9	55,4	3,9	13 600	17 200	15 500
1955 Jan.	727,4	15	66,2	33,8	31 024	30 404	27,9	3,8	3,7	61,4	3,2	13 400	17 800	15 500
Febr.	934,9	19	65,2	34,8	39 059	38 349	26,5	3,6	4,4	62,1	3,4	13 400	17 800	15 600
März	1 128,2	23	64,2	35,8	45 101	44 140	22,5	2,6	4,7	68,6	1,6	13 500	18 000	16 900
April	1 207,6	24	66,5	33,5	49 039	48 120	24,2	3,0	3,5	66,6	2,7	14 200	18 400	16 600
Mai	1 407,6	28	66,5	33,5	57 169	55 990	24,5	4,4	5,2	63,6	2,6	14 400	18 500	16 500
Juni	1 434,6	29	66,4	33,6	57 787	56 756	27,7	3,9	4,0	61,8	2,6	13 900	18 600	17 300
Juli	1 474,3	30	67,0	33,0	60 470	59 268	29,4	4,2	4,0	58,9	3,5	14 400	18 800	15 900
dar.: Neubau	093,4	22	69,9	30,1	46 185	45 348	35,4	4,8	3,5	52,2	4,1	14 400	18 800	15 900
nach Ländern (Juli 1955)														
Schlesw.-Holst.	59,3	26	78,2	21,8	3 284	3 202	49,4	9,7	0,7	39,2	1,0	12 600	17 300	16 900
Hamburg	42,1	24	75,9	24,1	1 829	1 817	32,8	6,8	3,5	52,0	4,9	15 800	19 100	18 600
Niedersachsen	164,5	25	69,3	30,7	7 037	6 928	34,1	2,4	2,1	59,9	1,5	14 200	18 200	19 100
Bremen	27,4	44	71,1	28,9	1 273	1 235	48,3	8,7	0,6	42,4	-	14 200	20 600	18 300
Nordrh.-Westf.	452,9	30	70,3	29,7	18 426	18 160	27,4	3,8	4,6	60,8	3,4	14 700	19 100	16 000
Hessen	134,4	30	66,9	33,1	5 542	5 457	30,9	3,7	2,1	61,9	1,4	14 200	17 900	18 800
Rheinl.-Pfalz	103,0	32	58,6	41,4	3 603	3 496	15,2	2,2	2,4	74,5	5,7	16 600	19 200	15 700
Baden-Württbg.	250,6	36	61,8	38,2	8 676	8 462	27,7	3,6	3,1	63,5	2,1	15 200	20 700	18 300
Bayern	260,1	28	63,7	36,3	10 800	10 511	26,2	4,8	8,1	53,7	7,2	15 900	17 600	13 700

Erfafte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen (Normalbau)

Zeit --- Land	Nichtwohnbauten			Wohnbauten						
	Gebäude	Umbauter Raum 1 000 cbm	Wohnungen in Nichtwohnbauten	Gebäude		Wohnungen				
				insgesamt	darunter Neubau	insgesamt	darunter		von gemeinnütz. Wohnungs- unternehmen errichtet 4)	
						insgesamt	Wohnungen je Gebäude			
Bundesgebiet										
1954 Januar-Juli	16 410	18 861	2 538	43 996	37 949	149 080	104 085	2,7	53 701	
dar.: Juli	4 006	3 975	584	11 435	10 191	37 020	27 681	2,7	13 504	
1955 Januar-Juli	17 978	22 673	2 852	46 076	40 158	147 750	103 131	2,6	46 143	
dar.: Juli	4 214	4 648	564	12 011	10 854	35 929	27 292	2,5	12 021	
nach Ländern (Januar-Juli 1955)										
Schlesw.-Holst.	633	518	169	2 207	2 107	4 516	3 818	1,8	1 958	
Hamburg	369	1 031	302	1 369	837	7 577	2 198	2,6	2 887	
Niedersachsen	1 987	1 986	162	5 238	5 031	13 677	11 884	2,4	3 068	
Bremen	133	209	30	853	520	3 494	2 231	4,3	1 403	
Nordrhein-Westf.	4 426	7 074	752	15 916	12 917	55 607	34 908	2,7	17 057	
Hessen	2 342	2 502	305	5 855	5 421	18 148	14 181	2,6	6 901	
Rheinl.-Pfalz	992	1 197	190	2 567	2 192	7 254	5 035	2,3	2 184	
Baden-Württbg.	3 703	4 305	596	7 379	6 707	22 710	17 029	2,5	7 027	
Bayern	3 393	3 851	346	4 692	4 426	14 747	11 847	2,7	3 658	
Zeit --- Land	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohnbauten 3)				
	insgesamt	von 100 Wohnungen entfallen auf			insgesamt	darunter: Neubau				
1 und 2		3	4	5 und mehr		insgesamt	Räume je Wohnung			
Bundesgebiet										
1954 Januar-Juli	151 618	13,4	40,2	35,8	10,6	534 018	379 701	3,6		
dar.: Juli	37 604	12,4	39,1	38,2	10,3	133 222	101 126	2,6		
1955 Januar-Juli	150 582	11,2	37,5	39,1	12,2	546 768	389 573	3,7		
dar.: Juli	36 493	9,2	36,7	40,2	13,9	135 698	104 697	3,8		
nach Ländern (Januar-Juli 1955)										
Schlesw.-Holst.	4 685	8,7	35,0	41,0	15,3	17 099	14 762	3,8		
Hamburg	7 879	17,9	36,9	37,7	15,5	26 124	8 528	3,6		
Niedersachsen	13 839	6,1	31,3	49,5	13,1	52 929	46 082	3,8		
Bremen	3 524	11,9	36,2	44,8	7,1	12 249	7 454	3,3		
Nordrhein-Westf.	56 359	14,5	39,9	35,4	10,2	197 074	128 456	3,6		
Hessen	18 453	8,7	40,0	38,3	13,0	68 371	53 272	3,7		
Rheinl.-Pfalz	7 444	7,5	43,9	30,1	18,5	28 301	19 284	3,8		
Baden-Württbg.	23 306	7,0	27,9	49,7	15,4	90 427	68 982	4,0		
Bayern	15 093	12,2	43,7	31,4	12,7	54 194	42 773	3,5		

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann. - 2) Zimmer und Küchen - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen. - 3) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinwohnräume unter 6 qm. - 4) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen.

Binnen- und Interzonenhandel

Handel¹⁾ mit West-Berlin

1000 DM

Zeit	insgesamt	darunter: Erzeugnisgruppe									
		Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungsmittel-industrie	Getränke und Tabak	Mineral-öle, Kohlen und Kohlenwertstoffe	Eisen- und Metall-schaffende Industrie, Glaserrei-industrie	Eisen- und Metall-verarbeitende Industrie	Elektro-technik	Chemische Erzeugnisse	Papier-erzeugung und -ver-arbeitung, Druckerei-erzeugnisse	Textilien, Schuh- und Leder-waren
Lieferungen West - Berlins											
1950 MD	68 418	741	4 109	2 265	234	7 498	10 819	29 078	4 582	2 256	2 403
1951 MD	101 802	586	6 567	3 562	479	10 881	19 079	41 044	6 717	3 448	2 587
1952 MD	116 908	457	8 179	3 462	713	8 074	28 892	48 137	6 307	3 304	1 520
1953 MD	137 337	479	8 125	4 567	665	6 267	33 132	60 248	8 953	4 044	1 925
1954 MD	175 170	1 376	11 488	6 544	836	7 302	40 677	75 676	10 807	5 455	4 991
1954 Febr.	141 352	574	8 402	5 112	542	5 181	32 362	65 412	9 856	3 931	3 065
März	163 036	501	11 708	5 811	1 063	6 654	38 283	69 664	10 918	4 610	4 987
April	145 312	676	10 345	6 235	903	6 310	35 040	59 301	9 878	4 174	3 447
Mai	161 609	613	8 804	6 646	849	6 950	37 835	70 935	10 283	5 037	3 255
Juni	157 296	529	11 033	6 403	761	7 025	38 052	67 152	10 152	4 185	3 152
Juli	180 032	484	9 738	6 745	896	7 904	43 528	80 673	10 353	5 051	3 647
Aug.	185 432	2 041	10 189	6 644	866	8 304	43 358	78 943	10 883	5 251	7 133
Sept.	202 111	2 492	12 270	7 485	705	8 460	43 442	87 667	11 495	7 308	8 763
Okt.	211 958	5 363	13 916	6 735	1 084	8 384	47 056	88 108	13 003	6 038	8 533
Nov.	199 889	1 630	18 568	7 659	864	7 792	43 950	83 236	11 474	8 882	6 270
Dez.	211 766	762	12 583	8 572	935	9 169	49 750	95 663	11 987	6 777	4 584
1955 Jan.	191 661	842	12 414	5 565	931	4 696	44 696	86 341	10 616	5 466	6 636
Febr.	191 820	718	15 078	7 010	660	9 877	42 372	83 109	10 862	6 331	5 830
März	219 310	723	14 028	8 091	685	10 316	48 322	97 763	12 393	6 997	7 254
April	200 786	648	12 093	7 625	630	8 317	48 244	87 091	11 029	6 244	6 578
Mai	217 277	1 510	17 027	7 916	858	8 975	47 802	94 974	12 750	6 075	6 040
Juni	217 020	2 267	24 457	7 904	791	9 508	46 419	89 260	12 427	5 732	4 775
Juli	220 217	3 211	15 641	8 290	854	10 096	50 669	92 002	12 675	6 339	5 739
Lieferungen des Bundesgebietes											
1950 MD	186 611	19 270	59 811	11 273	7 591	10 221	17 523	7 312	11 258	5 168	24 658
1951 MD	243 067	25 790	65 443	16 747	13 458	14 441	21 803	10 882	14 686	10 031	34 091
1952 MD	253 497	29 891	59 762	19 113	16 940	15 754	25 997	10 575	14 479	9 554	32 924
1953 MD	289 345	37 485	66 820	19 348	19 908	21 079	30 178	11 561	17 327	10 143	33 589
1954 MD	325 255	37 940	65 321	19 810	17 293	30 371	38 719	16 025	20 609	12 141	39 050
1954 Febr.	268 424	33 920	55 117	14 605	15 750	22 895	31 345	13 149	17 111	10 719	33 648
März	316 038	41 412	65 051	19 817	15 896	26 322	37 522	13 855	20 263	12 153	36 509
April	299 642	29 987	62 519	18 009	21 250	29 903	35 653	12 476	19 056	9 746	32 104
Mai	321 253	30 503	65 831	18 062	21 704	31 733	41 029	14 588	21 105	11 351	34 215
Juni	307 454	32 517	64 894	19 613	17 548	30 072	38 057	14 331	20 205	10 784	30 811
Juli	329 622	29 713	67 358	18 758	16 194	33 531	41 796	15 525	21 118	12 181	43 934
Aug.	324 659	33 101	63 621	20 218	15 331	32 228	38 108	15 415	19 542	13 038	45 974
Sept.	340 955	42 532	63 036	21 543	15 671	30 377	41 508	16 469	21 390	12 722	46 072
Okt.	370 213	41 517	69 857	22 333	19 009	35 447	43 788	20 405	25 304	14 401	47 191
Nov.	368 181	52 420	74 750	21 947	16 701	34 021	41 043	21 047	22 650	14 214	38 186
Dez.	361 253	43 605	70 395	24 970	17 075	35 564	43 838	21 273	21 357	13 346	40 592
1955 Jan.	334 880	32 108	69 762	20 874	13 602	35 012	40 152	17 794	21 475	13 736	46 692
Febr.	318 386	32 928	60 625	18 949	16 887	33 243	39 955	18 663	19 625	13 434	40 824
März	372 196	36 085	74 669	21 717	23 611	41 502	47 599	19 374	24 283	15 390	40 142
April	333 490	29 196	63 101	20 658	21 448	40 263	44 394	17 436	22 775	13 438	34 482
Mai	354 445	35 831	67 672	22 190	22 704	38 463	49 821	18 683	22 051	14 480	34 029
Juni	361 325	42 089	72 888	21 025	20 824	39 787	48 472	18 895	20 826	13 542	34 221
Juli	395 511	46 591	66 907	20 951	21 518	43 339	52 276	22 747	23 857	14 940	48 532

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr einschl. Werk- und Filialverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Der Durchgangsverkehr durch das Bundesgebiet zwischen dem Ausland und West-Berlin ist in den Zahlen enthalten. Postsendungen sowie Sendungen im Luftfrachtverkehr bis zu einem Gewicht von 20 kg sind nicht nachgewiesen.

Interzonenhandel des Bundesgebietes und West-Berlins mit dem Währungsgebiet der DM-Ost¹⁾

1000 VE²⁾

Zeit	Lieferungen des Währungsgebietes der DM-Ost					Lieferungen des Bundesgebietes und West-Berlins					
	insgesamt	darunter:				insgesamt	darunter:				
		Bergbau-erzeugnisse, Mineralöle und Kohlenwertstoffe	Maschinen	Chemische Erzeugnisse	Textilien		Ernährungs-güter	Eisen und Stahl	Maschinen, Eisen- und Metallwaren	Chemische Erzeugnisse	Textilien
1950 MD	34 892	8 087	3 482	2 420	5 739	32 424	2 445	7 166	8 107	5 414	1 444
1951 MD	15 516	3 752	1 254	1 603	2 824	14 826	3 285	2 852	2 157	2 157	482
1952 MD	10 631	2 782	768	732	2 357	13 770	3 122	1 251	2 478	2 848	842
1953 MD	23 673	9 073	2 084	2 025	4 863	21 178	5 456	4 145	3 380	3 173	514
1954 MD	35 596	14 187	2 966	3 003	5 853	35 704	10 339	6 191	6 163	4 025	1 096
1954 Febr.	19 436	5 242	2 280	2 450	3 900	22 392	5 980	3 646	1 899	2 067	409
März	35 684	12 170	2 763	3 339	5 155	40 148	12 403	10 335	5 202	4 898	2 281
April	34 477	12 353	2 760	2 033	5 327	42 477	15 323	6 689	5 979	4 346	1 164
Mai	40 210	18 955	2 519	3 394	5 665	26 337	5 991	5 662	5 860	1 833	878
Juni	33 104	13 390	2 759	2 673	6 008	29 077	6 521	5 675	4 711	4 478	187
Juli	31 688	13 976	2 250	3 078	6 277	31 471	5 396	5 492	6 972	2 380	356
Aug.	29 015	14 751	2 685	2 431	4 622	32 177	7 429	5 010	7 429	3 386	1 526
Sept.	32 758	14 949	2 628	2 479	5 364	43 763	14 391	6 660	6 933	7 406	1 614
Okt.	34 941	15 320	3 696	3 481	6 165	50 781	15 065	9 825	9 679	7 058	1 227
Nov.	41 623	17 783	2 922	3 291	8 253	38 902	13 581	5 585	7 229	2 559	1 393
Dez.	51 206	18 102	5 240	4 262	8 254	52 553	15 933	6 794	10 235	7 184	1 181
1955 Jan.	38 955	11 668	2 881	2 859	4 722	18 553	3 356	1 213	4 225	3 613	1 163
Febr.	30 076	11 495	2 674	4 247	4 694	33 602	6 042	5 832	9 065	2 787	1 319
März	36 428	18 800	3 326	3 423	4 034	47 063	11 669	7 912	8 706	9 361	1 490
April	37 721	12 202	3 934	3 564	6 744	33 816	8 854	6 420	6 021	4 846	2 027
Mai	40 455	14 423	4 842	7 127	6 308	25 549	6 588	6 483	6 326	3 064	560
Juni	40 955	14 232	4 939	6 357	8 406	29 594	10 991	1 061	5 003	4 659	2 572
Juli	45 650	21 709	5 608	3 881	7 814	34 854	7 222	5 253	9 931	4 941	725

1) Einschl. Interzonenhandel West-Berlins, jedoch ohne Lohnveredelungs- und Reparaturverkehr. Grundlagen für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsgenehmigungen sowie die Meldungen der zuständigen Stellen über den Austausch von Strom und die Lieferungen von Gas. - 2) VE gleich Verrechnungseinheiten nach den Verrechnungsabkommen; eine VE gleich eine DM-West.

Umsatzentwicklung des Einzelhandels

1950 = 100

Zeit	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte preisbereinigt				
	insgesamt	Warengruppe				insgesamt	Warengruppe			
		Nahrungs- und Genussmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genussmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
1951 MD	113	111	111	124	116	103	103	100	112	105
1952 MD	120	120	112	127	128	110	109	111	109	113
1953 MD	128	128	117	142	138	123	121	124	127	124
1954 MD	137	139	121	154	151	132	131	130	140	133
1954 März	128	133	102	135	154	124	126	110	122	138
April	142	146	128	140	153	137	139	137	128	135
Mai	129	129	118	138	141	125	123	128	126	124
Juni	126	133	106	134	141	122	126	114	122	124
Juli	142	147	125	156	153	137	137	135	143	135
Aug.	123	132	92	146	140	119	125	100	133	124
Sept.	126	134	94	155	143	121	127	101	141	126
Okt.	141	143	128	167	146	136	135	138	152	128
Nov.	143	137	137	176	149	137	128	148	160	131
Dez.	218	193	227	263	231	209	180	246	238	203
1955 Jan.	122	128	95	135	142	116	119	103	122	125
Febr.	127	131	108	134	144	122	123	116	120	126
März	143	148	111	155	177	137	138	120	139	155
April	153	156	137	153	170	146	145	149	137	150
Mai	146	146	135	158	159	140	136	146	141	139
Juni	136	143	108	148	155	130	134	117	132	136
Juli	154	154	139	166	170	145	139	151r	148	148
Aug.	137p	148p	96p	166p	164p	131p	137p	104p	149p	143p

Entwicklung der Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Einzelhandels

1950 = 100

Zeit	Lebensmittel aller Art	Obst, Gemüse, Südfrüchte	Milch und Milch-erzeugnisse	Schokola- lade und Süs- swaren	Tabak- waren	Konsum- genossen- schaften	Ober- beklei- dung	Textil- waren aller Art	Meter- waren	Wäsche und Bett- waren	Wirk-, Strick- und Kurz- waren	Schuh- waren
1951 MD	111	109	105	109	104	129	121	106	102	109	101	105
1952 MD	117	118	112	117	108	159	120	104	96	106	101	113
1953 MD	124	126	117	122	110	188	126	107	94	113	99	116
1954 MD	133	136	123	127	113	224	131	108	91	117	103	118
1954 März	128	128	120	117	106	208	118	89	95	98	81	103
April	141	141	124	179	113	237	160	106	89	104	89	144
Mai	123	145	124	113	104	202	140	100	100	100	79	133
Juni	126	162	131	105	106	204	111	94	83	100	78	121
Juli	140	164	135	120	116	239	133	111	86	120	94	121
Aug.	125	146	127	107	109	207	89	86	66	107	79	88
Sept.	128	139	125	106	110	218	97	84	73	107	90	89
Okt.	136	126	125	121	115	247	159	109	92	120	112	120
Nov.	131	112	119	122	111	231	156	118	96	131	132	127
Dez.	186	156	132	245	176	314	212	221	138	216	226	206
1955 Jan.	123	114	113	96	105	217	100	90	81	103	96	85
Febr.	126	118	112	107	104	224	112	100	91	112	90	85
März	142	139	125	133	115	258	130	97	90	111	93	102
April	148	151	132	177	121	269	175	112	94	113	95	151
Mai	137	159	132	132	119	244	164	111	92	115	89	144
Juni	134	178	136	105	115	238	112	95	84	107	82	118
Juli	145r	184r	144r	110	123r	262	143r	124r	97r	133r	98r	138
Aug.	139p	171p	137p	113p	123p	245p	89p	91p	71p	113p	81p	86p
Zeit	Eisen- waren u. Küchen- geräte	Beleuch- tungs- u. Elektro- geräte	Rundfunk- u. Phono- artikel	Möbel	Bücher	Papier- und Schreib- waren	Galante- rie- und Leder- waren	Uhren, Gold- u. Silber- waren	Drogerien	Seifen, Bürsten, Parfüme- rie- artikel	Fahr- räder und Zubehör	Brenn- material
1951 MD	123	112	110	130	117	120	109	122	108	112	106	129
1952 MD	124	110	110	134	127	123	111	133	119	124	111	151
1953 MD	133	121	121	160	136	131	121	144	129	143	121	154
1954 MD	144	129	134	173	148	144	121	153	133	152	123	177
1954 März	122	113	113	154	144	138	96	138	123	136	139	187
April	129	110	109	165	159	145	127	149	137	154	167	149
Mai	132	109	105	160	141	127	98	109	129	141	158	144
Juni	131	110	105	157	114	116	96	110	129	136	150	157
Juli	148	122	118	182	127	126	131	132	140	149	150	176
Aug.	138	116	111	174	107	114	108	125	128	138	122	173
Sept.	149	125	122	181	122	131	95	123	123	135	116	186
Okt.	160	136	139	194	135	134	95	127	126	149	105	180
Nov.	161	147	163	198	161	150	117	152	121	151	93	171
Dez.	238	242	276	252	320	280	347	463	217	293	137	196
1955 Jan.	125	122	142	148	140	147	73	120	115	132	75	221
Febr.	119	118	129	148	126	133	82	113	116	134	77	215
März	140	130	138	177	162	157	109	162	135	155	130	246
April	145	124	128	175	181	167	130	150	142	168	181	167
Mai	150	119	121	183	151	141	116	130	138	158	175	146
Juni	144	118	116	172	126	129	101	120	135	156	163	167
Juli	159	131r	123r	191r	136r	135r	134	145r	152r	174r	174r	193r
Aug.	161p	133p	127p	193p	121p	133p	116p	146p	142p	160p	152p	220p

Außenhandel

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland und West-Berlins Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Warengruppen

Zeit	insgesamt	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genussmittel	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
				tierischen Ursprungs	pflanzlichen Ursprungs					zusammen	Vor-erzeugnisse	End-
Einfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill.DM												
1950 MD	948	418	19	107	258	34	530	281	130	119	60	59
1951 MD	1 227	490	14	87	344	45	737	437	168	132	71	61
1952 MD	1 350	505	13	78	356	58	845	470	196	179	98	81
1953 MD	1 334	488	17	90	308	73	846	435	203	208	121	87
1954 MD	1 611	596	21	106	369	100	1 015	459	290	267	158	109
1954 März	1 586	615	13	90	423	89	971	467	254	250	145	105
April	1 472	543	17	94	342	90	929	461	227	241	137	104
Mai	1 558	529	20	105	317	87	1 029	493	275	262	145	117
Juni	1 559	557	21	81	353	102	1 002	440	316	245	143	102
Juli	1 573	546	21	84	341	101	1 027	438	316	273	165	108
Aug.	1 519	524	23	75	332	94	994	451	284	260	161	99
Sept.	1 715	627	22	131	365	109	1 087	472	332	283	178	105
Okt.	1 848	721	23	126	458	115	1 127	479	327	320	189	131
Nov.	1 947	759	25	158	462	114	1 188	491	371	326	194	132
Dez.	2 036	754	26	148	441	138	1 283	516	407	359	207	152
1955 Jan.	1 692	602	23	127	361	92	1 090	484	318	288	174	114
Febr.	1 819	606	21	123	366	96	1 213	531	357	325	196	129
März	1 996	629	25	137	350	117	1 367	600	396	370	232	138
April	2 020	674	22	114	420	118	1 346	592	384	370	214	156
Mai	1 913	574	22	106	342	104	1 339	566	414	359	215	144
Juni	1 947	560	25	106	329	101	1 386	568	451	367	222	146
Juli	2 125	605	21	88	393	103	1 520	620	440	440	245	195
Aug.	2 033	596	...	105	367	99	1 437	643	432	361	224	136
Index des Volumens 1950 = 100												
1951 MD	102	104	62	73	118	124	100	106	90	97	94	100
1952 MD	118	110	58	71	123	157	124	121	117	139	135	144
1953 MD	133	117	93	88	120	200	146	135	147	172	190	154
1954 MD	167	145	100	104	153	243	184	151	208	237	275	200
1954 März	168	153	64	91	175	234	179	157	199	209	230	188
April	155	136	88	101	141	235	171	156	168	207	228	186
Mai	162	151	96	113	128	224	187	163	203	228	246	209
Juni	161	134	101	84	142	246	183	146	227	222	256	188
Juli	160	128	98	81	135	235	185	141	224	246	298	194
Aug.	156	124	111	72	135	214	181	147	201	236	289	184
Sept.	175	150	105	126	151	244	194	149	231	259	324	194
Okt.	193	178	111	115	200	255	204	156	229	290	342	238
Nov.	200	182	121	139	194	265	213	162	253	292	337	247
Dez.	211	186	131	137	191	328	231	170	281	321	357	284
1955 Jan.	174	151	118	122	155	236	192	158	214	249	280	217
Febr.	189	154	111	127	159	230	216	173	243	290	331	250
März	202	153	126	139	145	278	240	194	271	315	381	249
April	203	166	104	118	174	283	232	187	247	322	351	293
Mai	192	143	107	111	143	262	231	179	261	319	353	286
Juni	192	139	111	108	137	263	233	177	273	322	371	273
Juli	209	150	96	88	164	276	256	186	283	389	407	371
Ausfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill.DM												
1950 MD	697	16	2	2	6	6	681	97	132	452	155	297
1951 MD	1 215	41	3	13	17	8	1 174	110	176	888	306	582
1952 MD	1 409	32	2	10	11	9	1 377	107	212	1 058	290	768
1953 MD	1 544	40	2	10	16	12	1 504	124	227	1 153	282	871
1954 MD	1 836	43	2	13	20	9	1 793	141	240	1 412	342	1 070
1954 März	1 932	52	2	15	26	10	1 880	145	271	1 464	369	1 095
April	1 662	43	1	14	21	7	1 618	123	220	1 275	297	977
Mai	1 823	43	2	16	21	9	1 775	136	218	1 420	347	1 074
Juni	1 706	33	1	12	14	7	1 675	142	210	1 321	319	1 002
Juli	1 916	38	2	12	18	7	1 878	149	235	1 494	364	1 131
Aug.	1 837	37	1	14	16	7	1 800	148	250	1 402	346	1 056
Sept.	1 840	30	1	10	13	6	1 810	149	255	1 407	330	1 077
Okt.	1 981	44	2	11	22	10	1 937	160	252	1 525	357	1 167
Nov.	2 027	51	1	11	25	14	1 976	144	269	1 563	368	1 195
Dez.	2 303	62	2	14	33	13	2 241	157	292	1 792	431	1 361
1955 Jan.	1 757	45	2	12	21	9	1 712	128	234	1 350	326	1 025
Febr.	1 908	49	4	13	23	9	1 859	135	255	1 469	362	1 107
März	2 221	54	7	14	23	10	2 167	145	289	1 733	399	1 334
April	2 013	59	6	12	32	9	1 954	127	256	1 571	371	1 200
Mai	2 165	69	4	12	42	10	2 096	135	267	1 694	399	1 295
Juni	2 013	52	2	12	29	8	1 961	126	269	1 566	372	1 194
Juli	2 159	58	2	13	35	8	2 101	133	275	1 693	405	1 288
Aug.	2 002	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Index des Volumens 1950 = 100												
1951 MD	143	226	.	.	.	.	141	90	108	162	146	170
1952 MD	154	175	.	.	.	.	154	82	117	180	131	206
1953 MD	180	228	.	.	.	.	179	96	145	207	153	236
1954 MD	223	263	.	.	.	.	222	114	158	264	197	299
1954 März	233	307	.	.	.	.	231	110	177	273	213	304
April	199	261	.	.	.	.	198	103	144	234	173	265
Mai	222	280	.	.	.	.	221	109	141	268	200	304
Juni	206	201	.	.	.	.	206	115	137	246	188	277
Juli	232	217	.	.	.	.	233	122	156	279	214	313
Aug.	224	205	.	.	.	.	224	124	167	262	198	296
Sept.	226	160	.	.	.	.	228	122	169	268	192	308
Okt.	243	270	.	.	.	.	242	129	166	289	206	332
Nov.	248	345	.	.	.	.	246	120	179	293	212	335
Dez.	281	404	.	.	.	.	278	130	193	335	244	383
1955 Jan.	213	300	.	.	.	.	211	108	152	250	186	283
Febr.	231	304	.	.	.	.	229	110	167	273	207	308
März	266	325	.	.	.	.	265	122	186	318	224	367
April	244	350	.	.	.	.	241	106	164	293	212	335
Mai	260	446	.	.	.	.	256	112	167	312	224	358
Juni	241	330	.	.	.	.	239	105	177	285	208	326
Juli	257	372	.	.	.	.	254	111	174	308	223	352

Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Zahlungsräumen¹⁾
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)

Zeit	Verrechnungsländer					Länder ohne Verrechnung-abkommen	ins-gesamt 2)	Verrechnungsländer				Länder ohne Verrechnung-abkommen
	ins-gesamt 2)	EZU - Raum 3)			Sonstige Verrechnungsländer			EZU - Raum 3)			Sonstige Verrechnungsländer	
		zusammen	Sterling-Gebiet	Andere EZU-Länder				zusammen	Sterling-Gebiet	Andere EZU-Länder		
Mill. DM					Mill. \$							
Einfuhr nach Einkaufsländern												
1950	11 374	8 099	1 935	6 164	832	2 442	2 704	1 925	460	1 465	198	581
1951	14 726	9 213	2 634	6 579	2 017	3 491	3 503	2 192	627	1 565	480	830
1952	16 203	10 865	2 804	8 061	2 248	3 089	3 854	2 584	667	1 917	535	735
1953	16 010	11 364	2 872	8 492	2 186	2 440	3 810	2 704	683	2 021	520	580
1954	19 337	13 315	3 381	9 934	2 897	3 104	4 601	3 168	804	2 364	689	738
1954 Febr.	1 214	858	213	645	187	167	289	204	51	154	45	40
März	1 586	1 089	277	812	272	224	377	259	66	193	65	53
April	1 472	974	240	734	242	255	350	232	57	175	58	61
Mai	1 558	1 056	301	755	222	278	371	251	72	180	53	66
Juni	1 559	1 060	297	763	224	273	371	252	71	182	53	65
Juli	1 573	1 098	284	814	225	248	374	261	68	194	54	59
Aug.	1 519	1 075	279	795	206	236	361	256	66	189	49	56
Sept.	1 715	1 167	303	863	275	271	408	278	72	205	66	64
Okt.	1 848	1 256	295	961	288	301	440	299	70	229	69	72
Nov.	1 947	1 378	311	1 067	265	303	463	328	74	254	63	72
Dez.	2 036	1 405	351	1 054	275	354	484	334	84	251	66	84
1955 Jan.	1 692	1 188	301	887	215	288	403	283	72	211	51	68
Febr.	1 819	1 270	324	946	227	320	433	302	77	225	54	76
März	1 996	1 352	337	1 015	258	384	475	322	80	242	61	91
April	2 020	1 318	333	985	288	411	480	314	79	234	69	98
Mai	1 913	1 308	339	969	236	368	455	311	81	231	56	88
Juni	1 947	1 311	313	999	217	416	463	312	74	238	52	99
Juli	2 125	1 416	322	1 094	212	495	506	337	77	260	50	118
Ausfuhr nach Käuferländern												
1950	8 362	.	.	.	.	.	1 981	.	.	.	.	.
1951	14 577	.	.	.	.	.	3 473	.	.	.	.	.
1952	16 909	15 572	2 180	10 392	2 696	1 611	4 037	3 002	520	2 482	644	384
1953	18 526	13 574	2 311	11 263	2 645	2 234	4 422	3 240	551	2 689	632	533
1954	22 035	16 115	2 780	13 335	2 755	3 032	5 261	3 847	663	3 184	658	723
1954 Febr.	1 507	1 110	198	912	201	187	360	265	47	218	48	45
März	1 932	1 404	232	1 172	243	275	462	335	55	280	58	66
April	1 662	1 235	211	1 024	216	201	397	295	50	245	52	48
Mai	1 823	1 337	225	1 112	238	238	435	319	54	265	57	57
Juni	1 706	1 260	235	1 024	212	223	407	301	56	245	51	53
Juli	1 916	1 407	237	1 170	245	254	457	336	56	279	59	60
Aug.	1 837	1 310	219	1 090	237	278	438	313	52	260	57	66
Sept.	1 840	1 334	231	1 103	221	275	439	318	55	263	53	65
Okt.	1 981	1 482	248	1 234	195	291	473	354	59	294	47	70
Nov.	2 027	1 501	260	1 241	231	282	484	358	62	296	55	67
Dez.	2 303	1 650	297	1 353	287	352	549	394	71	323	69	84
1955 Jan.	1 757	1 251	231	1 050	203	260	420	306	55	251	48	62
Febr.	1 908	1 413	243	1 170	195	286	456	338	58	280	47	68
März	2 221	1 643	300	1 344	236	330	530	392	71	321	56	79
April	2 013	1 523	245	1 278	199	278	481	364	59	305	48	66
Mai	2 165	1 601	275	1 326	225	325	517	382	66	317	54	78
Juni	2 013	1 511	276	1 236	210	277	481	361	66	295	50	66
Juli	2 159	1 587	289	1 298	232	325	515	379	69	310	55	78
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)⁴⁾												
1950	- 3 012	.	.	.	.	.	- 723	.	.	.	.	.
1951	- 149	.	.	.	.	.	- 30	.	.	.	.	.
1952	+ 706	+ 1 707	- 624	+ 2 331	+ 447	- 1 478	+ 183	+ 417	- 147	+ 564	+ 109	- 350
1953	+ 2 515	+ 2 210	- 561	+ 2 771	+ 458	- 206	+ 612	+ 536	- 132	+ 668	+ 112	- 48
1954	+ 2 698	+ 2 800	- 601	+ 3 401	- 142	- 72	+ 660	+ 679	- 141	+ 820	- 31	- 15
1954 Febr.	+ 293	+ 252	- 15	+ 267	+ 13	+ 21	+ 71	+ 61	- 3	+ 64	+ 3	+ 5
März	+ 346	+ 316	- 45	+ 360	- 28	+ 51	+ 84	+ 76	- 10	+ 87	- 6	+ 13
April	+ 190	+ 262	- 29	+ 291	- 26	- 54	+ 47	+ 63	- 7	+ 70	- 6	- 13
Mai	+ 265	+ 281	- 76	+ 357	+ 16	- 40	+ 65	+ 68	- 18	+ 86	+ 4	- 9
Juni	+ 147	+ 199	- 62	+ 261	- 12	- 50	+ 36	+ 48	- 15	+ 63	- 3	- 12
Juli	+ 343	+ 309	- 48	+ 356	+ 20	+ 6	+ 83	+ 75	- 11	+ 86	+ 5	+ 1
Aug.	+ 318	+ 235	- 60	+ 295	+ 31	+ 42	+ 77	+ 57	- 14	+ 71	+ 8	+ 10
Sept.	+ 126	+ 167	- 73	+ 240	- 55	+ 4	+ 31	+ 41	- 17	+ 58	- 13	+ 1
Okt.	+ 133	+ 226	- 47	+ 273	- 94	- 10	+ 33	+ 55	- 11	+ 66	- 22	- 2
Nov.	+ 80	+ 123	- 52	+ 174	- 34	- 21	+ 20	+ 30	- 12	+ 42	- 8	- 5
Dez.	+ 266	+ 245	- 54	+ 299	+ 12	- 2	+ 65	+ 59	- 13	+ 72	+ 3	- 0
1955 Jan.	+ 65	+ 93	- 70	+ 163	- 12	- 28	+ 17	+ 24	- 16	+ 40	- 3	- 6
Febr.	+ 89	+ 143	- 81	+ 224	- 33	- 33	+ 23	+ 35	- 19	+ 54	- 8	- 8
März	+ 226	+ 291	- 38	+ 328	- 22	- 54	+ 56	+ 71	- 9	+ 79	- 5	- 12
April	- 7	+ 204	- 88	+ 292	- 89	- 133	+ 0	+ 50	- 21	+ 71	- 21	- 31
Mai	+ 251	+ 293	- 64	+ 337	- 11	- 43	+ 62	+ 71	- 15	+ 86	- 2	- 10
Juni	+ 66	+ 200	- 37	+ 237	- 7	- 139	+ 18	+ 49	- 8	+ 57	- 1	- 33
Juli	+ 33	+ 171	- 34	+ 205	+ 20	- 169	+ 9	+ 42	- 8	+ 49	+ 5	- 40

1) Siehe hierzu "Erläuterung zur Übersicht B" in "Teil 1" von "Der Aussenhandel der Bundesrepublik Deutschland" auf der 3. Seite des Umschlages, aus der zu ersehen ist, welche Einkaufs- bzw. Käuferländer den einzelnen Zahlungsräumen zugeordnet worden sind.- 2) Einschl. "Nicht ermittelte Länder und Eismergebiete".- 3) Länder der Europäischen Zahlungsunion.- 4) Errechnet aus Werten in 1 000 DM.

**Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr
(Spezialhandel, reiner Warenverkehr)¹⁾**

Werte in Mill. DM

Zeit	Grossbritannien	Saar- gebiet	Belgien, Luxembg.	Däne- mark	Frank- reich	Griechen- land	Italien	Nieder- lande	Nor- wegen	Öster- reich	Schweden	Schweiz
<u>Einfuhr nach Herstellungsländern</u>												
1950	489	181	405	491	691	58	507	1 246	217	178	637	350
1951	498	185	610	426	621	78	549	1 022	245	237	803	378
1952	525	323	943	481	606	121	643	1 179	278	359	927	452
1953	645	401	850	437	780	137	744	1 251	247	407	811	585
1954	847	524	867	499	965	150	843	1 526	313	565	904	694
1954 Febr.	56	34	48	31	81	9	56	87	19	31	51	50
Marz	77	35	70	32	80	10	75	122	26	44	51	73
April	60	37	68	31	71	11	64	118	41	43	59	52
Mai	70	37	69	32	73	11	57	126	43	43	69	56
Juni	78	43	67	47	76	12	71	118	24	45	82	55
Juli	73	47	70	36	84	10	68	123	24	46	79	55
Aug.	64	46	64	34	73	10	86	108	24	56	90	46
Sept.	80	48	71	42	75	14	79	155	25	52	86	62
Okt.	73	51	84	48	88	19	77	162	21	57	92	60
Nov.	83	51	93	63	101	20	76	156	25	57	89	64
Dez.	75	56	103	62	106	15	77	149	25	62	86	71
1955 Jan.	57	52	97	66	91	11	59	125	21	49	71	54
Febr.	64	51	104	60	95	9	68	128	35	49	76	59
März	77	59	117	61	120	14	74	145	36	58	66	68
April	64	53	101	54	123	14	72	133	42	56	63	66
Mai	71	58	109	47	118	12	72	126	36	56	85	69
Juni	62	52	115	50	114	16	96	138	27	61	103	61
Juli	70	61	145	46	143	16	99	142	30	64	110	72
<u>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</u>												
1950	361	153	677	353	614	136	486	1 164	119	312	531	492
1951	878	237	987	555	973	139	664	1 456	247	500	974	899
1952	955	232	1 195	630	1 077	157	923	1 345	396	627	1 089	1 089
1953	788	238	1 308	760	1 084	156	1 231	1 657	573	668	1 173	1 082
1954	858	259	1 580	923	1 194	240	1 330	2 059	636	1 034	1 476	1 251
1954 Febr.	61	17	104	64	81	19	97	141	54	57	92	82
Marz	84	20	136	86	125	20	111	174	44	74	128	112
April	71	17	122	72	93	19	98	153	54	70	103	103
Mai	67	20	131	73	89	19	119	164	70	81	108	107
Juni	74	17	125	69	93	17	115	158	40	77	102	101
Juli	69	22	135	89	107	20	118	196	56	87	121	112
Aug.	69	21	125	83	94	22	106	167	30	88	133	99
Sept.	66	23	137	78	102	21	105	169	47	93	126	109
Okt.	73	31	151	85	110	22	121	186	54	106	150	116
Nov.	85	26	147	78	106	18	114	195	67	112	155	110
Dez.	83	28	157	83	116	24	125	221	61	134	158	122
1955 Jan.	66	21	125	73	104	18	94	162	40	83	140	92
Febr.	73	23	131	76	113	22	101	180	59	92	142	111
März	86	28	149	91	130	21	129	211	49	121	154	135
April	81	29	139	71	122	21	124	196	64	118	141	123
Mai	82	29	149	76	128	19	128	200	47	118	158	128
Juni	75	27	141	72	122	18	120	195	38	107	141	120
Juli	89	30	146	71	121	21	121	213	41	116	136	138
Zeit	Türkei	V.St.v. Amerika	Kanada	Argen- tinen	Brazi- lien	Sudafr. Union usw.	Indien	Austral. Bund	Finn- land	Jugo- slawien	Spanien	Indone- sien
<u>Einfuhr nach Herstellungsländern</u>												
1950	219	1 735	42	275	87	129	104	268	91	96	48	234
1951	352	2 721	216	420	315	152	120	354	255	161	145	279
1952	393	2 505	539	274	313	249	125	199	314	269	229	292
1953	327	1 655	467	208	400	286	166	275	197	146	320	323
1954	501	2 228	395	587	668	238	153	351	239	189	299	354
1954 Febr.	20	140	8	26	48	14	9	31	9	9	33	24
Marz	23	203	11	74	56	19	11	19	11	10	37	32
April	18	188	22	45	50	19	11	25	10	20	29	27
Mai	14	209	24	35	47	26	13	34	15	16	24	30
Juni	16	166	52	37	48	22	10	31	20	21	22	26
Juli	31	179	44	38	51	17	11	25	26	14	16	23
Aug.	36	149	31	34	52	15	10	38	26	15	13	29
Sept.	20	160	53	42	73	18	15	25	31	18	14	24
Okt.	39	185	44	93	73	16	14	12	26	18	12	38
Nov.	37	227	60	60	64	20	19	43	28	18	21	35
Dez.	24	285	35	73	58	35	19	38	26	20	36	37
1955 Jan.	15	239	17	55	38	22	16	37	19	12	37	33
Febr.	19	216	12	58	38	17	19	43	17	9	36	28
März	12	242	26	61	46	22	20	37	16	14	44	27
April	23	256	49	57	50	23	25	37	15	12	45	29
Mai	25	243	28	47	34	27	23	38	19	12	36	21
Juni	28	264	51	27	33	19	28	32	31	12	29	25
Juli	34	294	64	19	38	16	20	35	42	13	21	24
<u>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</u>												
1950	237	430	41	104	147	84	74	115	71	156	75	52
1951	440	989	104	347	471	178	214	248	274	184	90	190
1952	571	1 044	94	332	647	183	227	163	397	380	281	200
1953	427	1 243	126	407	460	304	277	151	156	290	328	184
1954	331	1 227	173	321	588	259	374	251	187	258	306	174
1954 Febr.	27	72	9	28	45	22	24	15	12	17	21	14
März	39	125	13	31	50	22	27	21	12	22	21	14
April	30	86	13	31	49	21	24	18	13	20	22	16
Mai	39	101	15	23	49	24	28	22	16	26	35	15
Juni	25	98	14	24	44	22	21	22	18	20	28	14
Juli	24	108	19	28	50	26	25	22	14	24	30	11
Aug.	24	105	20	16	55	21	30	22	18	20	28	13
Sept.	22	106	15	23	38	16	37	23	19	20	26	13
Okt.	24	116	21	17	48	19	48	22	20	18	20	14
Nov.	25	110	15	36	48	19	31	22	17	21	21	12
Dez.	25	120	11	23	65	22	56	26	18	28	36	17
1955 Jan.	20	116	10	18	42	24	50	19	18	25	27	15
Febr.	34	105	14	19	34	27	37	22	18	18	26	14
März	35	126	18	29	34	31	56	23	21	23	28	16
April	33	100	14	26	27	27	41	21	22	14	18	14
Mai	46	128	18	33	25	23	36	35	28	18	18	20
Juni	25	118	19	37	19	23	48	21	30	16	17	15
Juli	47	143	19	35	26	25	47	27	28	20	29	15

¹⁾ Siehe hierzu "Teil 3" von "Der Aussenhandel der Bundesrepublik Deutschland", Übersichten D 1 der Vierteljahreshefte.

Verkehr

Meßziffern des Güterverkehrs 1950 = 100

Zeit	Bahn und Binnenschifffahrt		Bundesbahn				Binnenschifffahrt 4) 5)				Seeschifffahrt 4)				
			Beför- derte Güter 1)	Be- triebs- netto- tkm ²⁾	Wagen- achs- kilo- meter ³⁾	Güter- wagen- stel- lung	Beför- derte Güter 6)	Netto-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich	Güterumschlag in den Seehäfen			Massengüter- verkehr im Nord-Ostsee-Kanal	
	ins- gesamt 6)	darunter auf deut- schen Schiffen						ins- gesamt	Küsten- ver- kehr 7)		Aus- lands- verkehr ⁸⁾	ins- gesamt	dar.: auf deutschen Schiffen		
	arbeitstäglich										kal.- tägl	arbeitstäglich		kalendertäglich	
1936	124	102	120	95	107	150	139	120	115	159	159	169	157	71	178
1951	114	118	111	115	115	107	123	126	128	122	126	95	132	117	143
1952	119	120	114	115	114	107	132	134	136	126	142	96	151	124	183
1953	116	114	108	106	108	102	141	138	142	130	141	90	150	123	184
1954	120	119	110	108	111	104	152	149	155	142	164	96	177	148	197
1954 Febr.	89	91	105	112	113	97	38	31	26	54	131	22	151	79	89
1954 März	115	114	106	105	107	100	144	139	144	134	147	83	158	100	123
1954 April	117	115	102	100	105	99	164	158	171	139	164	100	176	114	144
1954 Mai	123	124	107	106	109	102	174	176	186	143	161	114	170	141	187
1954 Juni	123	123	107	103	107	101	177	178	184	157	162	93	174	163	205
1954 Juli	120	120	105	103	106	101	170	172	176	166	160	92	172	176	240
1954 Aug.	122	122	107	106	109	102	170	169	175	156	170	109	181	173	245
1954 Sept.	128	128	113	110	114	108	177	177	183	172	176	122	186	161	241
1954 Okt.	137	133	124	118	120	115	178	178	186	173	197	127	210	180	248
1954 Nov.	141	132	129	119	120	117	176	169	177	159	185	116	197	172	226
1954 Dez.	128	122	120	113	115	109	152	145	153	141	174	94	188	185	246
1955 Jan.	112	110	112	110	111	101	113	111	107	133	180	66	201	160	193
1955 Febr.	122	124	113	114	115	103	148	152	152	159	174	76	192	131	173
1955 März	123	121	117	115	117	106	141	141	138	158	171	66	190	129	167
1955 April	136	136	122	122	124	111	181	176	182	177	192	86	211	147	186
1955 Mai	139	139	122	121	123	113	193	190	196	169	193	90	212	167	212
1955 Juni	140	140	121	120	123	111	200	199	204	194	198	104	215	182	273
1955 Juli	139	142	120	123	124	110	197	195	206	192	220	102	241	196	289

1) Einschl. Dienstgut- und Besatzungsverkehr, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 2) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 3) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 4) In der Binnen- und Seeschifffahrt ist, soweit der Anteil der deutschen Schiffe nicht besonders dargestellt ist, der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen.- 5) Ohne Berücksichtigung der verminderten Ausnutzungsmöglichkeit des Schiffsraumes, bedingt durch ungünstige Witterungsverhältnisse, Eis oder Schifffahrtssperren aus sonstigen Gründen. Einen Hinweis auf die Zahl der Betriebstage in der Binnenschifffahrt gibt jeweils der monatlich erscheinende Lagebericht der Abteilung Binnenschifffahrt des BMW.- 6) Einschl. des Durchgangsverkehrs.- 7) Nur die im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes gelöschten und geladenen Güter.- 8) Umfasst auch den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung.

Meßziffern des Personenverkehrs kalendertäglich, 1950 = 100

Zeit	Bundesbahn 1)			Strassenbahnen 4)		Omnibusse 5)			
	Beför- derte Personen 2)	Personen- kilometer 2)	Wagenachs- kilometer 3)	Beför- derte Personen	Wagen- kilometer	Ortsverkehr		Überlandverkehr 6)	
						Beför- derte Personen	Wagen- kilometer	Beför- derte Personen	Wagen- kilometer
1936	58	78	97	50	85	32	48	16	29
1951	96	99	104	98	104	124	125	118	117
1952	95	97	108	98	104	150	150	141	131
1953	97	105	115	100	106	167	169	161	144
1954	101	111	119	103	...	196	196	186	159
1954 Febr.	103	95	112	110	110	202	188	206	158
1954 März	99	94	112	104	108	197	196	187	155
1954 April	100	108	114	102	108	195	195	173	150
1954 Mai	102	112	115	100	108	181	189	170	151
1954 Juni	96	122	125	99	108	180	194	168	157
1954 Juli	98	134	131	98	108	182	195	170	160
1954 Aug.	106	140	133	90	104	178	193	171	161
1954 Sept.	104	115	127	101	109	191	205	179	164
1954 Okt.	96	105	116	105	108	201	202	185	160
1954 Nov.	104	101	114	109	109	215	210	206	165
1954 Dez.	101	106	120	114	111	236	215	217	170
1955 Jan.	114	101	116	108	109	244	211	221	163
1955 Febr.	108	101	117	114	112	256	222	235	172
1955 März	102	99	117	109	110	246	220	224	170
1955 April	105	109	119	104	110	230	217	203	165
1955 Mai	111	128	121	104	110	229	216	202	166r
1955 Juni	99	121	128	102	110	227	221	197	166
1955 Juli	109	148	136	...	...	...	...	...	...

1) Ohne Kraftwagenverkehr, aber einschl. des S-Bahnverkehrs in Hamburg.- 2) Nur Zivilreiseverkehr.- 3) Einschl. Verkehr der ausl. Streitkräfte.- 4) Einschl. U- und Hochbahnverkehr sowie Obusverkehr.- 5) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost, ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nicht öffentlichen linienähnlichen Arbeitsverkehrs.- 6) Einschl. Nachbarortsverkehr.

Deutsche Bundesbahn

Zeit	Personal- aufwand 2)	Länge der betriebenen Strecken 3)	Fahrzeugbestände 1) 3)										
			Dampf-			Elektrische			Personenwagen		Güterwagen 5)		
			Lokomotiven			darunter:			darunter:		Ohne Privatgüterwagen		
			insgesamt 4)	darunter: betriebs- fähig	insgesamt 4)	darunter: betriebs- fähig	insgesamt 4)	darunter: betriebs- fähig	insgesamt	darunter: betriebs- fähig	insgesamt	darunter: betriebs- fähig	Privat- güter- wagen insgesamt
Anzahl													
1950	504,4	30 459	11 997	8 772	446	350	23 040	20 175	260 678	232 241	35 599		
1951	504,2	30 477	11 562	8 807	452	379	22 823	20 761	253 436	236 037	35 015		
1952	505,1	30 495	10 913	9 076	457	398	22 484	20 854	246 226	232 409	36 776		
1953	505,2	30 510	10 071	8 428	466	424	23 006	21 438	238 908	221 892	35 807		
1954	484,9	30 509	9 675	7 958	490	447	22 588	21 506	231 211	222 387	37 039		
1954 Febr.	484,8	30 509	9 991	8 054	465	392	22 768	20 791	235 189	215 424	35 728		
1954 März	486,6	30 509	9 951	7 976	467	396	22 617	20 971	235 736	217 927	35 609		
1954 April	490,6	30 509	9 892	7 953	469	392	22 557	20 992	234 662	216 157	35 674		
1954 Mai	488,7	30 522	9 826	7 965	471	409	22 650	21 198	233 637	212 171	36 403		
1954 Juni	488,6	30 522	9 776	7 844	472	407	22 637	21 097	233 596	209 995	36 430		
1954 Juli	484,7	30 522	9 749	7 884	476	412	22 569	21 292	235 252	211 458	36 084		
1954 Aug.	484,8	30 522	9 726	7 865	478	424	22 554	21 160	233 791	213 877	36 577		
1954 Sept.	489,0	30 522	9 721	7 919	486	439	22 516	21 089	236 722	224 483	37 128		
1954 Okt.	479,3	30 524	9 719	7 796	485	437	22 558	21 002	234 535	225 241	37 372		
1954 Nov.	479,8	30 528	9 697	7 771	488	431	22 568	20 960	236 465	227 415	37 132		
1954 Dez.	479,4	30 509	9 675	7 958	490	447	22 588	21 506	231 211	222 387	37 039		
1955 Jan.	474,3	30 527	9 644	7 646	491	427	22 568	21 022	238 806	227 430	37 153		
1955 Febr.	472,7	30 527	9 606	7 619	493	438	22 628	20 836	237 364	222 537	36 934		
1955 März	475,6	30 517	9 592	7 621	495	440	22 616	20 960	240 068	224 512	37 137		
1955 April	482,1	30 517	9 586	7 616	498	439	22 608	21 074	237 618	223 063	37 092		
1955 Mai	483,3	30 536	9 584	7 595	502	452	22 571	21 370	237 516	220 574	36 700		
1955 Juni	486,3	30 533	9 591	7 571	502	455	22 581	21 072	239 673	220 508	36 659		
1955 Juli	484,7	30 532	9 597	7 563	502	463	22 574	21 162	244 111	225 407	36 412		

Zeit	Betriebsleistungen						Verkehrsleistungen					
	Zugkilometer 6)		Wagenachskilometer 6)		Tonnenkilometer		Personenverkehr 8)				Gepäck- versand	
	Reise-	Güter-	Reise-	Güter-	Brutto	Netto 7)	Beforderte Personen	darunter: im Berufs- u. Schüler- verkehr	Personen- kilometer	darunter: im Berufs- u. Schüler- verkehr		
	züge	züge	züge	züge	Güterzüge	Güterwagen	1 000	1 000	Mill.	Mill.	t	
Mill.												
1950 MD	23,3	13,6	500,4	891,7	8 312,3	4 006,5	107 130	65 388	2 522,0	958,5	6 205	
1951 MD	25,5	14,8	521,1	1 020,7	9 634,3	4 358,4	102 891	63 068	2 497,8	906,3	6 160	
1952 MD	27,0	15,2	543,6	1 020,5	9 718,6	4 604,3	101 884	64 165	2 457,8	926,9	6 432	
1953 MD	29,0	14,1	573,6	961,5	9 128,7	4 245,2	103 338	65 694	2 646,2	957,2	6 736	
1954 MD	30,9	14,0	596,6	989,0	9 402,3	4 338,0	108 285	69 163	2 794,3	1 045,0	7 031	
1954 Febr.	27,1	13,4	517,7	953,5	9 122,2	4 261,8	101 278	69 794	2 204,8	1 021,8	4 556	
1954 März	29,9	14,4	570,1	1 020,1	9 692,0	4 487,3	108 007	71 871	2 414,2	1 078,2	5 461	
1954 April	28,8	12,8	563,4	885,3	8 354,7	3 804,6	105 907	59 241	2 674,8	909,7	6 545	
1954 Mai	30,4	13,2	584,4	925,1	8 733,4	4 018,2	111 147	76 861	2 893,0	1 206,8	6 427	
1954 Juni	31,6	13,0	616,7	907,2	8 597,2	3 924,1	101 747	60 616	3 021,2	928,7	7 267	
1954 Juli	33,6	14,5	666,6	1 011,5	9 593,3	4 382,4	107 333	58 622	3 435,9	908,4	10 002	
1954 Aug.	33,7	14,3	677,5	999,0	9 524,0	4 355,4	115 204	63 417	3 591,4	981,8	11 890	
1954 Sept.	32,1	14,5	626,8	1 045,9	9 919,8	4 548,3	109 987	66 833	2 850,8	1 010,4	9 016	
1954 Okt.	31,8	15,3	589,7	1 100,1	10 472,4	4 851,2	104 382	74 137	2 696,8	1 122,2	7 343	
1954 Nov.	30,5	14,6	560,3	1 041,1	9 972,6	4 663,4	109 489	81 644	2 507,0	1 212,7	5 469	
1954 Dez.	32,1	14,9	611,8	1 052,7	10 007,8	4 659,0	110 466	68 538	2 717,2	992,6	5 599	
1955 Jan.	31,8	14,0	589,5	977,2	9 358,9	4 319,6	123 936	87 793	2 603,1	1 223,8	5 153	
1955 Febr.	29,1	13,7	539,3	975,8	9 344,5	4 333,4	106 643	72 699	2 353,8	1 043,1	4 854	
1955 März	32,2	15,5	596,5	1 112,2	10 634,0	4 898,9	110 910	72 614	2 534,0	1 026,1	6 040	
1955 April	31,0	14,4	588,5	1 046,2	10 053,9	4 641,2	110 597	66 653	2 699,0	994,6	7 010	
1955 Mai	32,6	14,4	616,4	1 038,1	9 974,2	4 585,5	120 664	79 520	3 296,9	1 219,3	6 952	
1955 Juni	33,1	14,6	631,0	1 051,5	10 057,6	4 611,6	104 686	67 008	3 001,8	1 035,2	7 647	
1955 Juli	35,1	15,8	693,8	1 137,0	10 982,8	5 065,3	118 549	66 943	3 792,6	1 036,8	11 494	

Zeit	noch: Verkehrsleistungen										
	Beförderte Güter, Schienen und Schiffsverkehr einschliesslich Militär- und Dienstgutverkehr						Durchgangs- verkehr	Binnenverkehr der nicht- bundeseigenen Eisen- bahnen	Güterwagen- stellung	Güterwagen- umlaufzeit	
	insgesamt	insgesamt	Versand			Empfang					Güterkraft- verkehr
			Expressgut	Kohle,Koks, Eriketts	9)						
1 000 t											
1950 MD	19 112,2	17 298,7	60,3	6 635,2	1 888,6	172,7	167,4	1 417,1	4,4		
1951 MD	21 244,4	19 044,7	50,9	7 596,2	2 198,5	223,5	190,9	1 509,7	4,4		
1952 MD	21 864,3	19 432,2	50,9	7 840,7	2 314,1	212,3	186,2	1 521,1	4,3		
1953 MD	20 566,6	18 090,4	52,3	7 144,9	2 282,2	216,5	201,3	1 450,6	4,3		
1954 MD	21 082,3	18 331,7	53,9	7 268,1	2 540,0	210,7	225,3	1 468,6	4,3		
1954 Febr.	19 020,0	16 481,0	41,0	7 612,0	2 333,0	206,0	164,3	1 306,4	4,4		
1954 März	21 530,5	18 634,0	49,0	7 361,2	2 626,6	269,9	213,6	1 505,3	4,2		
1954 April	18 570,1	16 099,5	53,0	6 282,6	2 264,0	206,6	210,5	1 327,6	4,3		
1954 Mai	19 314,6	16 785,8	51,3	6 763,0	2 311,6	217,2	228,5	1 369,8	4,5		
1954 Juni	19 321,5	16 854,3	50,1	6 660,7	2 271,3	195,9	227,8	1 363,7	4,4		
1954 Juli	21 347,0	18 775,7	55,1	7 324,4	2 395,8	175,6	246,4	1 528,7	4,1		
1954 Aug.	20 983,8	18 415,4	51,6	7 357,4	2 411,1	157,3	239,8	1 486,2	4,2		
1954 Sept.	22 127,0	19 389,3	56,2	7 545,6	2 543,9	193,8	261,4	1 565,4	4,1		
1954 Okt.	24 266,5	21 092,8	60,0	7 620,6	2 953,4	220,3	263,8	1 669,8	4,2		
1954 Nov.	24 155,5	20 958,7	57,9	7 602,1	2 976,5	220,3	256,1	1 616,5	4,2		
1954 Dez.	23 634,0	20 444,5	76,4	7 780,6	2 953,5	236,0	234,6	1 589,4	4,3		
1955 Jan.	21 074,2	18 274,8	47,2	7 654,3	2 611,0	188,4	211,0	1 406,2	4,8		
1955 Febr.	20 570,9	17 901,8	44,7	7 490,5	2 481,0	188,1	204,0	1 390,3	4,4		
1955 März	23 794,1	20 606,9	53,6	8 209,5	2 974,6	212,6	243,2	1 606,5	4,2		
1955 April	22 071,1	19 119,7	55,2	7 025,2	2 742,4	209,0	228,3	1 495,4	4,5		
1955 Mai	22 054,3	19 114,7	57,0	7 096,6	2 728,0	211,6	261,4	1 498,5	4,5		
1955 Juni	22 268,6	19 219,0	53,1	6 884,7	2 823,4	226,2	259,1	1 511,6	4,4		
1955 Juli	23 650,9	20 366,9	58,5	7 350,7	3 062,1	221,9	267,7	1 604,8	4,3		

1) Nur Vollspurfahrzeuge. - 2) Anstelle der Zahl der Bediensteten wird nur noch das im Monats- bzw. Jahresdurchschnitt tatsächlich aufgewendete Personal nachgewiesen. - 3) Stand am Ende des Monats bzw. Jahres. - 4) Einsatzbestände, ohne die von der Ausbesserung zurückgestellten Fahrzeuge. - 5) Deutsche und ausländische Wagen auf dem Bundesbahnetz. - 6) Einschl. Militärverkehr, jedoch ohne Dienstzüge. - 7) Einschl. Militär- und Dienstgutverkehr. - 8) Ohne Militär- und ohne Kraftwagenverkehr. - 9) Ohne den Empfang aus dem Verkehr der Bundesbahnhöfe untereinander, da dieser Verkehr schon im Versand erfasst ist. - 10) Verkehr zwischen Bahnhöfen ausserhalb des Bundesgebietes über die trockene Grenze. - 11) Monats- bzw. Jahresergebnis.

Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbahn

Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit West-Berlin¹⁾

Zeit	Flughafenverkehr								Teilstreckenverkehr ⁴⁾							
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Inlandsverkehr			Auslandsverkehr ⁵⁾				
	Flugzeuge		Fluggäste ²⁾		Fracht ²⁾³⁾		Post ²⁾		insgesamt	dar. im Verkehr mit dem Ausland ⁵⁾	Gekleisterte			Gekleisterte		
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang			Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm	Pkm	Fracht-tkm	Post-tkm
Anzahl		1 000		t		t		1 000								
1951 MD ⁶⁾	3 522	3 522	43,4	44,6	1 972	2 040	278	233	1 234	782	15 057	827	83,0	6 914	232	46,9
1952 MD	4 555	4 558	59,5	60,1	3 000	3 014	312	277	1 466	478	17 895	819	89,4	8 464	258	70,1
1953 MD	6 714	6 717	95,1	95,5	4 841	4 867	368	323	1 991	606	26 644	1 264	92,5	12 265	361	94,5
1954 MD	6 756	6 755	89,2	89,9	3 954	4 086	442	375	3 330	2 148	23 724	994	105,2	46 338	1 310	366,9
1954 Febr.	5 211	5 211	54,9	55,7	3 527	3 599	364	301	2 568	1 491	15 708	887	78,7	24 758	1 045	316,0
1954 März	5 801	5 801	71,9	73,2	3 836	3 952	418	349	2 886	1 738	20 064	972	91,0	34 421	1 207	358,1
1954 April	6 261	6 270	84,8	82,0	3 838	3 855	426	354	2 966	1 921	22 186	972	96,1	40 850	1 136	348,4
1954 Mai	7 435	7 427	94,2	93,8	3 797	3 813	418	360	3 396	2 175	23 971	949	105,3	47 118	1 149	336,4
1954 Juni	7 823	7 822	108,6	105,6	3 921	3 978	413	364	3 666	2 423	28 427	996	107,3	52 922	1 278	347,6
1954 Juli	7 852	7 841	119,0	117,8	4 384	4 479	431	368	3 912	2 603	31 321	1 113	108,5	59 803	1 363	367,2
1954 Aug.	7 749	7 757	115,1	118,9	3 841	3 968	404	354	3 756	2 489	30 837	975	102,2	58 363	1 203	341,3
1954 Sept.	7 933	7 920	107,0	111,5	4 387	4 591	438	387	3 729	2 450	28 659	1 123	112,1	61 014	1 412	350,7
1954 Okt.	7 351	7 363	95,0	97,6	4 541	4 864	462	409	3 731	2 504	24 454	1 126	116,9	55 927	1 814	378,8
1954 Nov.	6 294	6 290	77,4	78,5	4 298	4 553	436	373	3 312	2 152	20 779	1 049	103,6	43 572	1 637	360,3
1954 Dez.	5 931	5 934	77,7	79,1	4 038	4 312	706	562	3 280	2 185	19 962	1 002	154,3	48 441	1 513	378,4
1955 Jan.	6 328	6 326	77,7	76,0	3 900	4 088	419	389	3 233	2 111	20 825	975	99,6	41 935	1 310	382,3
1955 Febr.	6 257	6 266	69,5	69,0	3 627	3 798	394	379	2 913	1 873	19 141	897	91,9	36 446	1 293	372,9
1955 März	7 235	7 240	88,4	90,8	3 756	3 969	460	445	3 446	2 208	24 271	929	110,1	50 063	1 451	416,1
1955 April	7 244	7 239	107,1	104,2	3 391 ⁷⁾	3 628 ⁷⁾	478	452	3 679	2 449	27 960	868	117,9	61 502	1 349	422,3
1955 Mai	8 328	8 329	125,8	122,2	3 683	3 844	463	449	4 088	2 794	32 022	904	117,3	69 376	1 675	401,8
1955 Juni	9 384	9 376	140,6	138,2	3 589	3 762	445	444	4 322	2 968	37 171	895	113,7	80 845	1 605	415,4
1955 Juli	9 675	9 682	159,0	158,3	3 444	3 558	453	428	4 852	3 373	39 974	833	110,8	95 635	1 580	425,7

1) Nachgewiesen wird der planmässige und ausserplanmässige Linienverkehr und der Charter- und Sonderflugverkehr, nicht dagegen der militärische und private Flugverkehr. Auch Erprobungsflüge sowie Rundflüge, bei denen keine Nutzlast befördert wird (z.B. Reklameflüge), bleiben ausgeschlossen. - 2) Umgesetzene Fluggäste und umgeladene Fracht und Post sind unter "Ankunft" und "Abgang" mitenthalten. - 3) Ohne Freigepack. - 4) Flüge auf den einzelnen Teilstrecken. - 5) Im Auslandsverkehr sind bis einschl. Dezember 1953 die Entfernungen nur bis zur Grenze des Bundesgebietes angenommen, ab 1. Januar 1954 dagegen bis zum ersten Auslandsflughafen. - 6) Zur Errechnung der Monatsdurchschnitte für den Flughafenverkehr sind die Zahlen für die Monate Januar bis März 1951 nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft deutscher Verkehrsflughäfen hinzugerechnet worden. Da über den Teilstreckenverkehr keine Zahlenangaben für die Monate Januar bis März 1951 vorliegen, beziehen sich diese Monatsdurchschnitte nur auf den Zeitraum April bis Dezember 1951.

Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern im Bundesgebiet und in West-Berlin¹⁾

Zeit Land	Kraftfahrzeuge insgesamt	Personenkraftwagen ¹⁾	Lastkraftwagen			Kraftomnibusse ²⁾ einschl. Obusse	Zugmaschinen	Krafträder	Sonderfahrzeuge ²⁾	Kraftfahrzeuganhänger
			insgesamt	darunter mit einer Nutzlast						
				unter 1 t	von 1 t bis unter 2 t						von 2 t bis unter 4 t
Bundesgebiet										
1938 1. Juli	1 836 095	714 458	214 171	95 190	41 650	63 567	11 556	30 110	856 711	9 089
1950 1. Juli	1 949 803	518 474	358 047	151 530	57 485	107 610	14 328	131 597	913 546	13 811
1951 1. Juli ³⁾	2 493 490	684 508	414 343	187 546	67 448	112 995	16 520	180 754	1 180 675	16 690
1952 1. Juli	3 274 602	903 575	492 608	226 558	79 183	132 215	19 599	256 210	1 582 118	20 492
1953 1. Juli	4 053 734	1 129 470	554 546	254 514	91 194	144 548	22 348	317 980	2 004 796	24 594
1954 1. Juli	4 699 537	1 396 887	572 491	260 716	99 157	159 053	24 775	376 270	2 300 677	28 377
1955 1. Januar ⁴⁾	4 992 704	1 512 029	571 282	257 711	101 468	154 253	24 865	412 135	2 341 795	30 598
1. Juli	5 182 491	1 661 111	568 127	252 135	103 827	129 016	25 518	462 891	2 432 539	32 279
nach Ländern (1. Juli 1955)										
Schlesw.-Holst.	188 160	64 341	27 878	14 886	4 402	5 417	917	23 531	69 830	1 663
Hamburg	158 580	72 448	26 385	14 714	4 553	4 439	533	1 950	36 210	1 024
Wiedersachsen	641 815	195 023	66 526	33 627	11 342	12 740	2 577	66 650	306 234	4 795
Bremen	46 021	23 689	8 705	4 312	1 630	1 700	254	918	12 044	411
Nordrh.-Westf.	1 308 304	471 591	181 198	83 216	32 651	41 380	5 805	73 113	568 120	8 477
Hessen	506 262	169 169	50 497	21 873	9 877	11 332	2 199	32 048	249 697	2 652
Rheinland-Pfalz	340 777	93 500	36 185	13 026	6 565	10 198	1 224	32 311	175 885	1 632
Baden-Württembg.	840 819	259 247	72 134	28 600	12 881	17 252	3 313	78 092	423 890	4 143
Bayern	1 146 239	307 343	86 791	34 447	16 015	21 199	3 516	153 773	588 795	6 021
Bundesbahn	4 399	569	1 560	54	3 458	415	1 219	298	464	289
Bundespost	21 185	4 191	10 258	3 380	3 453	2 944	3 961	213	1 390	1 172
West-Berlin										
1955 1. Juli	110 821	54 524	23 807	14 132	3 540	3 586	829	1 554	28 895	1 212

1) Einschl. Krankenkraftwagen sowie einschl. Kombinationskraftwagen, soweit als solche oder als Personenkraftwagen zugelassen, sonst bei den Lastkraftwagen miterfasst. - 2) Einschl. Kraftstoffkesselwagen. - 3) Ohne die aus steuerlichen oder sonstigen Gründen als vorübergehend stillgelegt abgemeldeten Fahrzeuge. - 4) Fortgeschriebener Bestand.

Kraftfahrt-Bundesamt

Straßenverkehrsunfälle

Zeit	Verkehrsunfälle			Beteiligte Verkehrsteilnehmer			Getötete ²⁾	Verletzte ³⁾	Ursachen der Verkehrsunfälle					
	insgesamt	und zwar		insgesamt	Kraftfahrzeuge	Fahrräder ¹⁾			Fussgänger	Personen	beim Kraftfahrzeug ⁴⁾	beim Radfahrer ⁵⁾	beim Fussgänger	bei der Strasse	Sonstige Unfallursachen
		durch Zusammenstoss	ausserhalb geschlossener Ortstage				darunter							
	Anzahl													in vH aller Unfallursachen
1950 ⁶⁾	183 115	90 895	33 904	355 980	247 292	53 013	31 973	4 215	108 084	60,8	11,0	9,6	7,5	11,1
1951 ⁷⁾	311 546	156 296	65 935	603 768	430 949	87 677	51 497	7 297	196 382	64,0	11,0	8,8	6,5	9,7
1952 ⁷⁾	365 532	183 271	82 632	708 397	526 050	91 987	56 229	7 340	226 226	64,4	9,6	8,0	9,0	9,0
1953 ⁸⁾	445 699	190 562	97 611	865 847	644 726	112 755	70 277	11 025	298 231	59,5	11,2	7,9	13,9	7,5
1954 ⁹⁾	493 473	201 572	106 611	953 239	722 352	118 824	73 682	11 655	316 993	61,4	10,8	7,7	13,2	6,9
1954 1.Vj.	83 764	35 040	17 590	161 055	128 481	13 450	12 517	1 762	42 154	58,4	6,4	7,2	21,1	6,9
2.Vj.	125 237	53 603	25 629	241 488	179 427	34 513	18 927	3 022	88 829	64,0	13,2	8,5	9,0	5,3
3.Vj.	147 754	59 393	33 263	285 100	213 579	40 360	20 535	3 492	104 902	62,2	12,8	7,3	11,2	6,5
4.Vj.	136 718	53 536	30 129	265 596	200 865	30 501	21 703	3 379	81 108	60,2	9,5	7,8	13,8	8,7
1955 1.Vj.	106 303	45 339	24 015	205 947	170 538	14 453	12 080	1 733	46 637	56,1	4,6	5,8	27,0	6,5

1) Ohne oder mit Hilfsmotor. - 2) Bis Ende 1952 auf der Stelle Getötete und bis zur Aufstellung des Meldeblattes an den Unfallfolgen Gestorbene (Ausfertigung des Meldeblattes bis spätestens 8 Tage nach dem Unfall oder seinem Bekanntwerden); ab Anfang 1953 einschliesslich der vor und nach Aufstellung des Meldeblattes bis innerhalb 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Gestorbenen. - 3) Bis Ende 1952 einschl., ab Anfang 1953 ausschliesslich der Verletzten, die nach Aufstellung des Meldeblattes bis innerhalb 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen gestorben sind. - 4) Oder dessen Fahrer. - 5) Oder Fahrrad (ohne oder mit Hilfsmotor). - 6) Ohne Bayern, Rheinland-Pfalz und Württemberg-Hohenzollern. - 7) Ohne Württemberg-Hohenzollern. - 8) Mit Nachträgen, daher Jahresangaben mit Summen der vier Vierteljahre nicht vergleichbar. - 9) Vorläufige Zahlen.

Zulassungen von fabriekneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Zeit	Zulassungen von fabriekneuen Fahrzeugen				Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen									
	Kraftfahrzeuge insgesamt	darunter			Kraftfahrzeugeanhänger	Straßenbahnen 2)			Kraftomnibusse 5)					
		Personen 1)	No-Binationskraftwagen	Last-		Betriebsstreckenlänge 3) 4)	Streckenderte Personen	Besetzte Wagenkilometer 6)	Linienverkehr			Besetzte Wagenkilometer 6)	Geleistete Tonnenkilometer 2)	
									Länge der Linien 3)	Bevorzugte Personen	Geleistete Tonnenkilometer 2)			
Anzahl				km	1 000	km	1 000			1 000				
1950 MD	42 105	12 172	.	5 540	20 792	1 650	5 970	264 474	48 312	184 573	56 710	33 119	1 758	6 569
1951 MD	49 661	14 451	.	5 571	24 325	1 390	4 494	259 760	49 939	211 283	90 074	39 311	2 480	9 881
1952 MD	55 025	16 355	.	5 643	27 435	1 403	4 271	259 745	50 341	212 838	96 229	41 511	2 824	11 548
1953 MD	59 743	19 014	1 342	5 014	29 121	1 711	4 243	264 978	51 371	214 141	108 819	49 311	3 260	14 106
1954 MD	61 733	23 612	2 093	4 701	24 374	1 903	4 138	272 446	52 207	223 872	126 199	54 628	3 441	15 297
1954 Febr.	44 702	20 295	1 795	3 856	13 450	1 157	4 218	267 194	48 765	209 785	125 609	49 724	1 799	4 351
1954 März	92 513	28 907	2 440	5 424	45 979	1 913	4 207	279 052	53 397	210 326	129 395	54 573	2 192	6 172
1954 April	102 188	28 627	2 245	5 384	58 266	2 138	4 206	367 063	51 245	213 927	118 819	51 645	2 224	8 570
1954 Mai	85 799	26 356	2 292	4 882	45 229	2 194	4 174	269 306	52 988	219 101	118 349	53 019	4 393	22 220
1954 Juni	76 890	24 409	2 324	4 902	37 840	2 207	4 177	256 798	51 395	219 364	113 312	55 333	5 224	28 342
1954 Juli	71 634	25 866	2 502	5 102	30 619	2 286	4 202	265 032	53 106	219 347	118 376	56 094	5 894	32 286
1954 Aug.	52 863	21 284	1 717	4 135	19 308	2 053	4 132	242 093	51 052	222 556	117 905	55 315	5 201	28 305
1954 Sept.	55 194	24 016	1 985	4 759	16 390	2 040	4 148	263 003	51 748	223 310	120 835	55 884	4 922	24 563
1954 Okt.	48 168	23 344	2 142	5 182	9 245	2 059	4 132	293 747	53 346	224 466	129 568	56 310	3 255	12 408
1954 Nov.	41 502	21 737	1 985	4 759	5 874	1 922	4 130	285 056	52 137	222 867	137 893	56 354	2 250	6 107
1954 Dez.	38 514	21 045	1 705	4 416	4 615	1 771	4 138	307 791	54 738	223 872	152 172	60 102	2 223	5 109
1955 Jan.	37 740	21 153	1 580	3 827	4 254	1 381	4 078	290 668	53 411	221 571	156 114	57 769	1 936	4 460
1955 Febr.	47 130	23 613	1 831	3 936	9 128	1 438	4 089	276 391	49 801	223 129	148 868	54 947	2 075	4 999
1955 März	83 229	33 760	2 523	5 412	28 772	2 158	4 078	292 312	54 366	219 144	157 527	60 246	2 463	7 063
1955 April	101 995	34 825	2 669	5 466	48 063	2 371	4 070	372 103	52 274	220 761	144 061	50 315	2 293	6 483
1955 Mai	92 186	36 465	2 731	5 426	38 637	2 625	3 975	284 847	54 023	225 856	143 906	58 939	4 395	23 125
1955 Juni	76 573	32 401	2 640	5 435	25 670	2 432	3 972	266 097	52 291	229 437	136 323	58 909	5 730	30 668
1955 Juli	74 927	33 427	2 577	5 371	24 657	2 458	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Einschl. Krankenkraftwagen. - 2) Einschl. Stadtschnellbahnen und Busunternehmen. - 3) Stand am Ende des Jahres bzw. Monats. - 4) Bis einschl. März 1951 Länge der Linien, ab April 1951 Länge der in Betrieb befindlichen Strecken. - 5) Kommunale, gewerkschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nicht öffentlichen linienähnlichen Arbeiterverkehrs. - 6) Wagenkilometer = Triebwagenkilometer + Anhängerkilometer. - 7) Darunter 11 147 Kraftroller. - 8) Darunter durch Busunternehmen befördert: 20,368 Mill. Personen. - 9) Darunter 7 185,4 km in Ortsverkehr. - 10) Darunter durch private Unternehmen befördert: 22,245 Mill. Personen.

Kraftfahrt-Bundesamt

Binnenschifffahrt 1)

Zeit	Beladene Güter										Geleistete Tonnenkilometer 2)		
	innerhalb des Bundesgebietes	Versand nach			Empfang aus			Durchgangsverkehr	insgesamt	darunter auf deutschen Schiffen 4)	und zwar		
		West-Berlin	der sowj. Besatzungszone 3)	dem Ausland	West-Berlin	der sowj. Besatzungszone 3)	dem Ausland				insgesamt	auf deutschen Schiffen 4)	ohne Durchgangsverkehr
1 000 t										Mill. tkm			
1950 MD	3 167	79	2	1 507	44	7	754	427	5 988	3 748	1 396	840	1 128
1951 MD	5 970	52	11	1 436	23	18	1 352	481	7 343	4 745	1 754	1 073	1 449
1952 MD	10 140	136	24	1 376	10	34	1 610	460	7 939	5 123	1 671	1 147	1 561
1953 MD	4 617	120	24	1 390	10	34	1 587	457	8 443	5 452	1 820	1 203	1 636
1954 MD	4 978	119	35	1 800	14	56	1 619	494	9 116	5 961	2 079	1 303	1 770
1954 Jan.	3 106	23	6	1 123	7	25	1 245	208	5 744	3 607	1 199	769	1 066
1954 Febr.	1 003	-	-	567	1	4	407	147	2 130	1 194	415	204	314
1954 März	5 126	70	27	1 866	10	8	1 641	464	9 215	5 908	2 064	1 294	1 771
1954 April	5 226	209	50	1 818	12	46	1 560	416	9 341	6 167	2 096	1 360	1 834
1954 Mai	5 498	192	41	1 990	16	63	1 579	511	9 895	6 409	2 330	1 486	2 007
1954 Juni	5 461	155	81	2 055	15	62	1 607	600	10 037	6 442	2 355	1 464	1 979
1954 Juli	6 088	114	27	2 238	14	58	1 699	611	10 852	6 980	2 564	1 575	2 176
1954 Aug.	5 705	121	24	2 044	17	50	1 875	642	10 482	6 580	2 430	1 509	2 073
1954 Sept.	5 920	105	36	2 128	18	54	1 960	681	10 905	7 020	2 541	1 578	2 117
1954 Okt.	5 943	136	42	2 161	20	70	1 962	646	10 985	7 041	2 550	1 604	2 147
1954 Nov.	5 975	161	44	1 779	21	102	2 093	532	10 313	6 690	2 304	1 452	1 972
1954 Dez.	4 970	139	46	1 828	18	124	1 769	465	9 363	6 064	2 086	1 320	1 799
1955 Jan.	3 163	27	55	1 262	5	20	1 680	441	6 654	4 050	1 519	887	846
1955 Febr.	4 009	51	33	1 668	7	22	2 096	521	8 408	5 082	2 010	1 213	1 691
1955 März	4 221	119	38	1 718	9	16	2 292	614	9 027	5 500	2 098	1 240	1 722
1955 April	5 413	142	25	1 770	16	50	2 255	636	10 309	6 716	2 330	1 450	1 940
1955 Mai	5 904	182	24	1 765	12	82	2 350	636	10 956	7 191	2 518	1 558	2 128
1955 Juni	6 157	181	43	1 743	14	63	2 391	727	11 523	7 519	2 669	1 545	2 218
1955 Juli	6 471	165	68	1 801	17	79	2 868	663	12 151	7 962	2 800	1 777	2 390

1) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen. - 2) Ohne die jenseits der Seegrenzen geleisteten Tonnenkilometer. - 3) Zum Verkehr mit der sowjetischen Besatzungszone ist auch der Verkehr mit Ost-Berlin und mit den Häfen der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung gezählt. - 4) Die Zahlen umfassen die Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet und in der sowjetischen Besatzungszone beheimateten Schiffe. - 5) a) Darunter: Empfang aus dem Saargebiet: 1 080 t, Versand nach dem Saargebiet: - t.

Seeschifffahrt

Zeit	Schiffsverkehr						Seeverkehr					
	Küstenverkehr 1)		Auslandsverkehr 2)		Durchgang durch den Nord-Ostsee-Kanal 4)	Küstenverkehr 5)	Versand 6)		Empfang aus Häfen 6)		Passengüterverkehr im Nord-Ostsee-Kanal	
	Ankunft 3)	Abgang 3)	Ankunft 3)	Abgang 3)			der sowj. Besatzungszone 7)	des Auslandes	der sowj. Besatzungszone 7)	des Auslandes		
1 000 NRT						1 000 t						
1950 MD	270	239	1 365	1 250	1 481	204	3	821	21	1 102	1 832	
1951 MD	186	183	1 482	1 053	1 740	200	2	953	10	1 697	2 138	
1952 MD	203	191	1 797	1 228	1 892	206	1	990	3	2 051	2 274	
1953 MD	197	189	1 839	1 413	1 875	202	1	1 014	6	1 903	2 245	
1954 MD	214	208	2 245	1 729	2 145	199	7	1 182	14	2 217	2 704	
1954 Febr.	54	50	1 807	1 477	1 187	38	2	1 077	12	1 651	1 323	
1954 März	143	151	2 059	1 581	1 696	178	4	1 176	22	2 071	1 859	
1954 April	170	158	2 115	1 618	1 823	201	3	941	15	2 270	2 063	
1954 Mai	192	190	2 344	1 630	2 256	233	1	995	16	2 110	2 632	
1954 Juni	284	282	2 314	1 670	2 381	189	1	1 065	10	2 129	2 950	
1954 Juli	373	352	2 410	1 949	2 470	218	2	1 229	16	2 304	3 294	
1954 Aug.	399	395	2 404	1 893	2 366	236	1	1 293	13	2 300	3 233	
1954 Sept.	290	278	2 454	1 859	2 244	261	22	1 235	11	2 426	2 911	
1954 Okt.	191	181	2 608	1 822	2 434	271	18	1 300	13	2 848	3 366	
1954 Nov.	175	174	2 218	1 738	2 374	225	19	1 373	10	2 369	3 099	
1954 Dez.	173	158	2 394	1 736	2 611	194	7	1 280	0	2 460	3 459	
1955 Jan.	120	121	2 288	1 766	2 580	133	1	1 469	2	2 359	2 981	
1955 Febr.	127	126	2 298	1 637	1 939	140	1	1 208	0	2 313	2 203	
1955 März	143	134	2 501	1 675	2 147	151	1	1 245	3	2 673	2 401	
1955 April	170	164	2 394	1 875	2 261	180	0	1 199	23	2 645	2 653	
1955 Mai	218	203	2 541	1 781	2 583	186	-	1 141	20	2 735	3 123	
1955 Juni	310	305	2 655	2 023	2 552	215	3	1 281	12	2 698	3 291	
1955 Juli	420	413	3 046	2 023	2 858	224	4	1 355	21	3 477	3 661	

1) Verkehr innerhalb des Bundesgebietes. - 2) Zum Auslandsverkehr ist auch der Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und mit denen der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung gerechnet. Schiffe, die nach der Ankunft im Bundesgebiet und vor dem Abgang aus dem Bundesgebiet auf der gleichen Reise mehrere westdeutsche Häfen angelaufen haben, wurden in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. - 3) Ab 1951 nur Schiffe, die zu Handelszwecken mit Ladung zum Loschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. Im Gegensatz hierzu sind bis einschl. 1950 auch die Schiffe in den Zahlenangaben enthalten, die beladen angekommen oder abgegangen sind, bei denen aber kein Lade- oder Loschvorgang stattgefunden hat. - 4) Abgabepflichtige Schiffe. - 5) Gewärtiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes Versandten Gütern sowie gewärtiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang binnenseitig). - 6) Einschl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen. - 7) Die Angaben über den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone enthalten auch den Verkehr mit den Häfen der deutschen Ostgebiete unter fremder Verwaltung. - 8) Ab 1954 vorläufige Zahlen.

Deutsche Bundespost

Zeit	Briefsendungen 1) 2)	Gewöhnliche Paket- sendungen 2)	Über- mit- telte Tele- gramme 3)	Fernsprechdienst			Ton- rundfunk- genehmigungen 5) 7)	Fernseh- rundfunk- genehmigungen 5)	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen		Postscheckdienst			Postsparkassendienst		
				Fern- sprech- stellen 4) 5)	Orts- gespräche	Fern- 3)			Gut- haben auf den Konten ₆₎	Gut- schriften	Last- schriften	Gut- haben auf den Konten ₆₎	Ein- lagen	Rück- zah- lungen		
	Mill.	1 000		Mill.		1 000	Anzahl	Mill. St.		Mill. DM						
1950 MD	377	13 612	2 250	2 313	138	27	8 480	-	19	1 600	784	6 820	6 810	123	14	11
1951 MD	367	14 827	2 202	2 625	150	30	9 841	-	21	1 953	868	8 368	8 359	152	19	16
1952 MD	401	15 922	2 191	2 906	160	33	10 897	-	22	2 193	921	9 456	9 450	253	36	25
1953 MD	431	16 949	2 263	3 183	171	37	11 465	11 658	24	2 438	974	10 493	10 487	433	56	40
1954 MD 8)	463	17 900	2 276	3 445	182	41	12 038	80 401	26	2 607	1 045	11 283	11 277	708	74	57
1954 Febr.	397	15 024	1 824	3 232	167	34	11 675	18 118	24	2 357	968	9 868	9 869	636	64	38
März	471	17 935	2 164	3 256	184	41	11 730	21 722	27	2 684	1 032	11 229	11 164	658	69	51
April	458	17 589	2 381	3 278	185	40	11 756	24 788	25	2 542	1 015	10 917	10 934	672	67	54
Mai	431	16 494	2 336	3 300	183	40	11 774	27 592	25	2 444	1 057	10 527	10 485	689	66	55
Juni	434	15 146	2 310	3 319	184	41	11 785	32 724	25	2 568	1 050	11 111	11 118	706	74	59
Juli	467	15 882	2 550	3 334	177	42	11 795	39 391	26	2 672	1 020	11 581	11 612	730	94	73
Aug.	431	15 407	2 496	3 354	175	41	11 813	45 682	24	2 495	1 029	11 033	11 023	743	81	73
Sept.	457	17 352	2 357	3 376	180	43	11 845	51 060	25	2 527	1 045	11 064	11 048	769	77	62
Okt.	472	19 416	2 334	3 399	190	45	11 897	58 408	27	2 615	1 051	11 457	11 451	790	79	58
Nov.	483	21 372	2 132	3 422	190	44	11 956	68 252	27	2 622	1 101	11 630	11 580	809	69	58
Dez.	641	28 786	2 481	3 445	199	45	12 038	80 401	32	3 313	1 204	13 996	13 894	831	77	69
1955 Jan.	446	15 312	1 953	3 469	193	41	12 123	95 122	26	2 696	1 095	12 428	12 536	872	85	49
Febr.	416	15 449	1 893	3 493	179	40	12 196	107 375	25	2 457	1 090	10 763	10 769	897	77	52
März	520	19 384	2 272	3 520	198	46	12 238	121 319	27	2 836	1 134	12 425	12 381	924	86	65
April	492	17 844	2 361	3 542	189	45	12 253	132 835	26	2 775	1 125	12 195	12 204	936	82	67
Mai	474	17 548	2 509	3 566	190	46	12 269	144 540	26	2 657	1 236	11 836	11 726	950	84	72
Juni	456	15 718	2 295	3 586	189	46	12 280	155 216	25	2 836	1 195	12 884	12 925	966	88	75
Juli	475	15 870	2 571	3 608	...	...	12 284	169 240	26	2 895	1 186	12 835	12 844	990	112	90

1) Einschl. Einschreibsendungen.- 2) Ab April 1950 einschl. Sendungen aus Gross-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone.- 3) Einschl. Telegramme bzw. Ferngespräche aus Gross-Berlin und der sowjetischen Besatzungszone.- 4) Einschl. Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 5) Ende des Jahres bzw. Ende des Monats.- 6) Jahresdurchschnitt bzw. Stand am Ende des Monats.- 7) Einschl. der Tonrundfunkgenehmigungen für Kraftfahrzeuge usw.- 8) Vorläufige Zahlen.

Posttechnisches Zentralamt

Fremdenverkehr¹⁾

Zeit	Berichts- gemein- den	Herkunftsland der Fremden ²⁾										insgesamt ⁵⁾	darunter: in Privat- quartieren
		Deutsch- land	Ausland ³⁾	darunter									
				Belgien, Luxemburg	Danemark	Frank- reich	Gross- britannien ⁴⁾	Nieder- lande	Schweden	Schweiz	USA		
Anzahl													
Fremdenmeldungen (Neuankünfte)													
1953 S.Hj.	2 038	10 194,3	2 089,2	225,4	250,1	129,5	154,8	283,0	221,0	179,3	290,6	12 341,2	1 202,7
1953 W.Hj.	1 867	6 297,0	6 994,4	44,1	43,2	53,9	46,3	79,2	48,2	68,6	135,3	7 018,0	145,5
1954 S.Hj.	2 047	10 557,8	2 576,4	252,1	304,0	170,4	211,7	378,0	266,0	197,3	344,8	13 197,2	1 255,3
1954 W.Hj.	1 872	6 639,5	818,4	51,0	46,9	63,6	55,8	94,1	57,2	74,9	155,5	7 482,0	137,6
1954 Febr.	1 807	994,9	91,2	5,9	3,8	7,2	6,0	11,5	5,5	8,4	19,5	1 089,1	29,0
März	1 807	1 182,8	123,9	8,3	6,8	9,6	8,7	14,5	9,3	11,9	22,2	1 310,3	37,9
April	1 883	1 296,1	239,6	16,8	30,3	18,2	16,4	20,5	28,3	26,7	31,3	1 541,8	67,8
Mai	1 883	1 498,7	281,1	19,4	25,4	17,8	23,7	26,7	29,7	26,7	45,2	1 787,3	107,2
Juni	1 883	1 738,6	373,1	31,7	41,9	19,9	33,7	52,2	41,3	29,3	55,9	2 120,6	189,7
Juli	1 883	1 997,1	655,8	75,5	102,4	39,3	48,0	96,7	80,9	42,8	83,9	2 665,6	333,5
Aug.	1 883	2 157,5	634,4	76,4	62,6	50,6	56,3	115,7	51,3	39,5	76,2	2 806,9	376,8
Sept.	1 883	1 715,2	366,8	28,4	39,5	23,0	30,7	54,6	33,2	31,3	50,3	2 090,3	151,8
Okt.	1 812	1 350,2	209,3	13,8	15,8	14,0	14,8	22,4	16,7	22,3	34,9	1 564,5	30,0
Nov.	1 812	1 079,8	131,1	8,1	7,1	9,6	8,7	15,6	8,8	12,6	25,1	1 214,5	9,2
Dez.	1 812	854,5	106,9	6,6	6,3	10,2	7,0	11,1	6,7	8,7	23,1	965,0	16,0
1955 Jan.	1 812	1 026,7	109,4	5,9	4,7	8,7	7,7	13,6	6,7	9,5	22,2	1 139,4	16,9
Febr.	1 812	1 029,7	114,5	7,6	4,8	10,1	7,7	15,5	7,3	9,1	22,4	1 147,8	28,5
März	1 812	1 252,5	144,4	8,5	8,0	10,7	9,8	17,4	11,0	12,6	26,9	1 400,9	36,7
April	2 007	1 404,0	264,6	16,8	28,6	21,2	20,4	24,7	28,2	27,2	37,0	1 675,5	86,2
Mai	2 007	1 738,6	347,6	27,8	29,0	26,9	23,1	37,0	31,9	36,0	42,5	2 096,5	128,1
Juni	2 007	1 859,9	425,2	26,2	42,1	22,0	44,2	65,5	51,7	29,1	66,8	2 295,9	213,9
Juli	2 007	2 236,4	794,0	79,6	105,0	49,3	60,8	138,6	97,8	46,6	106,8	3 048,2	388,0
Fremdenübernachtungen													
1953 S.Hj.	2 038	42 289,7	3 999,6	589,3	382,1	305,0	330,3	473,7	374,9	377,1	571,0	46 600,9	9 338,5
1953 W.Hj.	1 867	18 625,5	1 540,6	84,5	76,2	124,8	108,7	136,7	97,7	146,1	293,9	20 285,3	953,7
1954 S.Hj.	2 047	44 934,0	4 896,3	436,2	458,5	386,9	430,4	623,4	472,1	404,4	671,7	50 164,4	10 215,1
1954 W.Hj.	1 872	19 880,3	1 756,9	97,4	81,7	145,1	123,7	159,3	116,0	155,8	314,6	21 765,0	987,3
1954 Febr.	1 807	3 046,4	221,6	12,3	7,8	19,0	15,4	21,5	12,3	20,9	45,1	3 287,4	207,0
März	1 807	3 631,7	277,5	16,4	11,7	22,8	20,6	25,4	19,7	26,2	50,2	3 930,8	265,2
April	1 883	3 852,4	450,8	27,1	46,4	35,8	36,2	34,1	46,8	47,9	62,4	4 328,2	313,4
Mai	1 883	4 972,3	527,8	33,6	37,8	33,8	45,3	44,3	47,0	51,0	86,1	5 531,8	534,9
Juni	1 883	7 169,6	686,5	53,3	63,8	41,3	61,9	89,4	68,6	56,9	107,8	7 904,4	1 391,2
Juli	1 883	9 818,3	1 230,6	126,7	153,1	92,9	96,6	163,0	154,7	95,9	158,4	11 132,7	2 904,1
Aug.	1 883	11 533,3	1 258,3	140,0	96,4	130,1	123,9	191,6	100,2	88,9	154,9	12 891,9	3 644,5
Sept.	1 883	7 023,8	691,2	49,1	58,6	50,2	62,7	89,6	53,3	62,5	98,7	7 761,9	1 313,0
Okt.	1 812	4 124,2	406,0	23,0	24,2	27,6	30,1	35,1	28,0	41,1	72,2	4 556,3	204,6
Nov.	1 812	3 060,1	278,5	13,9	12,5	19,6	18,4	21,8	17,5	25,6	53,0	3 358,6	64,3
Dez.	1 812	2 460,7	244,2	13,8	12,1	26,7	16,6	19,0	14,0	18,6	46,0	2 722,8	90,8
1955 Jan.	1 812	2 936,6	246,6	13,1	9,4	22,1	18,5	23,5	15,1	21,1	43,0	3 200,5	116,6
Febr.	1 812	3 263,0	262,9	17,1	9,1	25,1	17,5	28,2	18,0	22,0	45,6	3 546,2	225,4
März	1 812	3 904,3	313,6	15,9	14,1	23,5	22,3	30,9	23,3	27,7	52,9	4 240,7	279,6
April	2 007	4 122,4	503,1	29,8	44,4	43,0	45,0	40,3	48,5	48,8	68,4	4 652,5	362,9
Mai	2 007	5 736,9	639,7	47,3	43,8	49,8	52,5	59,5	50,9	67,0	100,8	6 413,7	629,6
Juni	2 007	3 086,1	774,8	48,0	63,9	46,9	76,7	110,5	83,3	59,4	123,9	8 918,8	1 674,0
Juli	2 007	11 240,4	1 456,5	143,8	158,5	108,6	113,2	236,5	181,7	100,4	187,2	12 811,6	3 359,4

1) Die Zahlenangaben für die Sommer- (April-September) und Winterhalbjahre (Oktober-März) enthalten die monatlich nicht aufzufgliedernden Berichtigungen sowie Angaben für nur halbjährlich berichtende Gemeinden.- 2) Wohnsitz der Fremden, nicht Staatsangehörigkeit.- 3) Ohne ausländische Streitkräfte und deren Familienangehörige.- 4) Einschl. Nordirland.- 5) Einschl. der Fremden aus dem Seergebiet und der Fremden ohne Angabe des Wohnsitzes.

Geld und Kredit

Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken

Mill. DM

Zeit	Bargeldumlauf ausserhalb der Kreditinstitute 1)	Sichteinlagen		Einlagen alliierter Dienststellen beim Zentralbanksystem	Termineinlagen		Gegenwertmittel			Reservenkonto Einfuhrbewilligungen bei den Landeszentralbanken (Bardepots)	Spar-einlagen	Bargeldumlauf und Bankeinlagen insgesamt	Nachrichtlich: zeitlich in Ausgleichs-forderungen angelegte Guthaben deutscher öffentl. Stellen
		Wirt-schaft und Private 2)	öffentl. Hand 2) 3)		wirt-schaft und Private 4)	öffentl. Hand 4)	Gegen-wert-konten des Bundes	Sonder-konten Kredit-anstalt f. Wiederaufbau Berliner Industriebank	Ein-fuhrbe-willigungen				
1950 Dez.	8 117	8 110	2 236	904	2 434	1 735	988	174	421	4 066	29 183	220	
1951 Dez.	9 323	9 788	1 988	995	3 345	2 347	1 086	53 ^{a)}	1	4 984	33 910	977	
1952 Dez.	10 817	10 490	2 050	751	4 603	3 155	692	13	-	7 404	39 975	1 706	
1953 Dez.	11 972	11 460	2 104	639	5 583	4 357	285	1	-	11 241	47 642	3 222	
1954 Dez.	12 781	13 631	2 284	524	4 991	4 761	307	0	-	16 717	55 996	4 730	
1954 Febr.	11 885	10 928	1 843	607	5 639	4 599	297	1	-	12 762	48 561	3 810	
1954 März	11 791	10 974	2 014	596	5 611	4 880	322	1	-	13 209	49 398	4 123	
1954 April	12 035	11 464	1 802	596	5 600	4 711	382	1	-	13 524	50 115	3 763	
1954 Mai	11 886	11 644	1 954	575	5 528	4 696	360	1	-	13 838	50 182	3 974	
1954 Juni	11 930	11 507	2 040	572	5 214	4 733	340	1	-	14 244	50 581	4 379	
1954 Juli	12 158	11 867	1 845	553	5 207	4 663	359	1	-	14 539	51 192	4 098	
1954 Aug.	12 076	12 143	1 887	556	5 242	4 791	321	1	-	14 874	51 891	4 938	
1954 Sept.	12 358	12 170	1 897	562	5 167	4 767	330	0	-	15 177	52 428	4 667	
1954 Okt.	12 581	12 225	1 831	560	5 316	4 815	340	0	-	15 547	53 215	4 440	
1954 Nov.	12 556	12 615	2 013	528	5 096	4 757	351	0	-	15 835	53 751	4 676	
1954 Dez.	12 781	13 631	2 284	524	4 991	4 761	307	0	-	16 717	55 996	4 730	
1955 Jan.	12 588	12 630	1 964	519	5 526	4 900	301	1	-	17 276	55 704	5 248	
1955 Febr.	12 709	12 356	2 115	509	5 787	4 923	295	1	-	17 726	56 420	5 167	
1955 März	12 879	12 671	2 428	510	5 664	4 767	299	1	-	18 089	57 307	4 668	
1955 April	13 103	12 706	2 101	514	5 783	4 911	324	1	-	18 391	57 833	4 309	
1955 Mai	13 026	12 979	2 478	386	5 983	5 037	292	1	-	18 665	58 846	3 571	
1955 Juni	13 211	13 075	2 874	359	5 540	4 989	296	1	-	18 926	59 770	3 332	
1955 Juli	15 467	15 286	2 804	337	5 475	4 951	314	1	-	19 117	59 751	3 352	

1) Einschl. Münzumlauf, bis November 1953 ohne "B"-Noten; ab Dezember 1953 einschl. der in West-Berlin ausgegebenen bisherigen "B"-Noten; Umlauf am 30.11.1953: 65,7 Mill. DM. - 2) Einlagen beim Zentralbanksystem, bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenämtern. - 3) Ohne die vom Zentralbanksystem zeitlich in Ausgleichs-forderungen angelegten Guthaben deutscher öffentlicher Stellen, die in der letzten Spalte angegeben sind. - 4) Einlagen bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenämtern. - a) Ab Dezember 1951 nur noch Sonderkonto bei Berliner Industriebank. Die Sonderkonten der KfW wurden auf die Gegenwertkonten des Bundes übertragen.

Bank deutscher Länder

Bankkredite an Nichtbanken¹⁾

Mill. DM

Zeit	Kurzfristige Kredite						Mittel- u. langfristige Kredite 3)			
	Zentralbankkredite (BdL u. LZB)	der Geschäfts-banken 2)	der Teilzahlungs-kredit-institute	der Postscheck-kämter und Postsparkasse	insgesamt	davon an		insgesamt	an Wirtschaftsa-nternehmen und Private	an Öffentliche Hand
						Wirtschafts-unternehmen und Private	Öffentliche Hand			
1954 Jan.	366	22 559	521	310	23 756	21 795	1 962	23 178	19 318	3 859
1954 Febr.	408	22 740	516	312	23 976	22 037	1 939	23 859	19 742	4 117
1954 März	349	23 078	524	294	24 245	22 394	1 850	24 288	20 059	4 228
1954 April	314	23 063	575	259	24 211	22 354	1 857	24 793	20 441	4 352
1954 Mai	309	23 111	560	238	24 218	22 229	1 989	25 424	20 928	4 496
1954 Juni	333	23 377	583	214	24 517	22 579	1 928	25 753	21 151	4 602
1954 Juli	348	23 359	588	194	24 489	22 583	1 906	26 487	21 713	4 774
1954 Aug.	343	23 335	589	188	24 455	22 518	1 936	27 121	22 257	4 864
1954 Sept.	531	23 771	593	174	25 069	23 047	2 022	28 235	23 340	4 895
1954 Okt.	544	23 967	590	187	25 288	23 293	1 995	28 973	23 915	5 058
1954 Nov.	572	24 193	608	205	25 576	23 591	1 981	29 725	24 558	5 167
1954 Dez.	726	25 309	621	265	26 922	24 953	1 969	30 651	25 341	5 311
1955 Jan.	572	25 632	693	313	27 210	25 159	2 051	31 335	25 813	5 522
1955 Febr.	646	25 792	680	304	27 422	25 351	2 070	31 842	26 186	5 656
1955 März	802	26 122	694	289	27 906	25 689	2 217	32 498	26 719	5 779
1955 April	568	26 106 ^r	723	238	27 633	25 790	1 844	33 247	27 259	5 988
1955 Mai	602	26 406 ^r	757	540	28 305	25 817	2 488	34 023	27 902	6 121
1955 Juni	687	26 784	738	413	28 622	26 356	2 266	34 793	28 536	6 257
1955 Juli	612	26 732	765	333	28 442	26 299	2 143	35 979	29 301	6 678

1) Abweichungen gegen frühere Veröffentlichungen durch Abänderung des Schemas und der Zuordnung einiger Positionen. - 2) Einschl. Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-Aktiengesellschaft. Nicht berücksichtigt sind - mit geringfügigen Ausnahmen - die kleineren Kreditinstitute, ab Oktober 1951 die landlichen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. März 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug und ab Januar 1955 solche Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31.12.1953 unter 500 000 DM lag. Der Anteil der nicht einbezogenen Kreditgenossenschaften am gesamten Kreditvolumen ist sehr gering. - 3) Kredite der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft, der Teilzahlungskreditinstitute sowie der Postscheckämter und Postsparkasse.

Bank deutscher Länder

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute

Mill. DM

Zeit ²⁾	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand 1)								
	insgesamt	darunter		insgesamt 4)	darunter				Herkunft der Mittel			
		Hypotheken-Pfandbriefe	Kommunal-obliga-3) tionen		Wohnungs-neubauten	Hypotheken auf			Schiffs-hypotheken	Deckungs-darlehen	Darlehen aus	
						gewerblichen Betriebs-Grundstücken	landwirt-schaftlichen Grundstücken	Kommunal-darlehen			öffentlichen Mitteln	sonstigen
1950	571	400	152	2 264	1 406	182	95	349	147	1 232	873	158
1951	1 176	851	295	4 327	2 528	243	170	673	284	2 071	1 743	514
1952	1 966	1 457	478	6 761	4 082	330	258	1 088	336	2 929	2 920	912
1953	3 443	2 454	936	8 488	4 464	570	462	1 701	472	4 306	2 701	1 482
1954	6 737	4 668	1 978	12 711	6 750	760	686	2 614	634	6 638	4 016	2 037
1954 Febr.	3 810	2 676	1 079	8 877	4 655	581	494	1 775	502	4 530	2 815	1 532
1954 März	3 962	2 759	1 148	9 121	4 757	603	503	1 853	524	4 667	2 860	1 594
1954 April	4 135	2 873	1 206	9 333	4 853	614	520	1 921	529	4 799	2 917	1 617
1954 Mai	4 380	3 051	1 271	9 566	4 986	634	534	1 960	526	4 934	2 975	1 657
1954 Juni	4 985	3 488	1 437	9 799	5 097	629	554	2 014	526	5 005	3 069	1 725
1954 Juli	5 440	3 804	1 573	10 127	5 255	661	578	2 109	523	5 227	3 109	1 821
1954 Aug.	5 750	3 984	1 700	10 464	5 420	679	595	2 196	531	5 436	3 154	1 874
1954 Sept.	5 977	4 134	1 776	11 282	6 035	703	614	2 282	562	5 698	3 689	1 896
1954 Okt.	6 192	4 287	1 835	11 683	6 250	725	637	2 385	570	5 961	3 824	1 898
1954 Nov.	6 420	4 436	1 902	12 064	6 469	744	658	2 456	600	6 176	3 901	1 987
1954 Dez.	6 740	4 671	1 978	12 723	6 758	760	686	2 618	634	6 636	4 021	2 066
1955 Jan.	7 096	4 878	2 122	13 029	6 900	793	701	2 684	648	6 781	4 118	2 131
1955 Febr.	7 289	4 951	2 239	13 325	7 040	808	722	2 757	671	6 955	4 203	2 166
1955 März	7 348	4 978	2 271	13 587	7 163	789	751	2 841	688	7 153	4 274	2 161
1955 April	7 549	5 110	2 340	13 876	7 284	799	772	2 973	693	7 299	4 361	2 217
1955 Mai	7 749	5 249	2 391	14 193	7 434	832	798	3 046	715	7 526	4 431	2 237
1955 Juni	7 975	5 379	2 483	15 548	7 592	870	833	3 102	725	7 734	4 512	2 301
1955 Juli	8 198	5 463	2 614	15 041	7 749	897	863	3 307	741	7 975	4 633	2 442

1) Einschl. durchlaufender Mittel. - 2) Jahres- bzw. Monatsende. - 3) Einschl. Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Bodenkulturschuldverschreibungen und Schulbuchförderungen. - 4) Ab Januar 1953 ohne Verwaltungskredite.

Aufgelegte und abgesetzte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet und in West-Berlin

Mill. DM

Zeit	Langfristige Schuldverschreibungen						Aktien	Langfristige Schuldverschreibungen u. Aktien seit der Geldumstellung insgesamt aufgelegt abgesetzt Stand am Ende des Jahres	Unverzinsliche Schatzanweisungen und Schatzwechsel im Umlauf bzw. Monatsende	
	Öffentlich-rechtliche			Private Hypothekenbanken	Öffentliche Unternehmen	Private Unternehmen				
	insgesamt	Körperschaften	Kreditanstalten							
1950 MD	67,8	18,8	24,7	11,5	12,0	0,8	2 319	1 558	1 470	
1951 MD	61,3	6,1	23,8	23,0	4,4	3,9	3 228	2 470	2 330	
1952 MD	171,4	83,3	28,4	51,8	1,2	6,6	5 574	4 287	2 309	
1953 MD	258,6	59,9	80,0	102,8	10,4	25,5	8 961 ^{a)}	7 458	2 362	
1954 MD	374,9	47,4	110,8	128,1	14,2	74,4	13 961	12 602	2 165	
1954 Jan.	266,2	36,0	60,0	54,8	-	115,4	9 262	7 901	2 313	
Febr.	481,9	208,5	116,0	72,7	42,3	41,4	9 764	8 316	2 257	
März	605,8	208,6	107,5	226,0	-	69,7	10 375	8 735	2 211	
April	549,1	1,8	120,0	155,0	64,6	207,7	10 935	9 288	2 219	
Mai	172,7	1,8	90,0	80,0	-	0,9	11 532	9 571	2 233	
Juni	584,6	100,6	148,0	326,0	-	10,0	11 770	10 276	2 110	
Juni 1)	58,0	-	-	58,0	-	-	82,4 ^{b)}	122	-	
Juli 2)	464,8	5,8	295,0	159,0	-	25,0	12 433	10 951	2 101	
Aug.	68,7	1,7	45,0	22,0	-	53,1	12 555	11 321	2 090	
Sept.	157,8	2,8	20,0	99,0	-	36,0	12 741	11 628	2 144	
Okt.	198,0	-	80,0	110,0	-	8,0	12 945	11 849	2 132	
Nov.	241,5	3,5	111,5	88,0	35,0	3,5	13 260	12 190	2 121	
Dez.	651,9	2,7	136,3	106,5	29,0	382,4	13 961	12 602	2 165	
zurückgezogene Emissionen bzw. verbleibender Bestand	86,3	11,7	38,5	14,4	21,7	-	13 875	12 602	2 165	
1955 Jan.	41,8	41,8	-	-	-	-	88,6	14 005	13 347	2 110
Febr.	1,7	1,7	-	-	-	-	36,3	13 621	13 064	2 064
März	2,4	2,4	-	-	-	-	226,7	14 272	13 909	2 077
April	396,8	5,8	94,0	297,0	-	-	196,2	14 865	14 300	1 978
Mai	469,5	-	217,0	303,0	-	-	62,0	15 749	14 869	2 843 ^{a)}
Juni	605,0	-	-	218,0	-	170,0	240,0	16 242	15 258	2 989
Juli	647,8	255,8	263,0	129,0	-	-	119,1	17 009	15 859	2 926
Aug.	689,0p	256,0p	225,0p	175,0p	33,0p	-	111,4p	17 809p	16 531p	2 931p

1) Seit der Geldumstellung bis Ende Juni 1954 in West-Berlin aufgelegte und abgesetzte Wertpapiere. - 2) Ab Juli 1954 einschl. West-Berlin. - a) Davon 86,3 Mill. DM zurückgezogene Emission. - b) Der Monatsdurchschnitt betrug: 1949 = 0,4 Mill. DM; 1950 = 1,7 Mill. DM; 1951 = 0,7 Mill. DM; 1952 = 1,7 Mill. DM; 1953 = 1,4 Mill. DM; c) Zeit der Geldumstellung wurden aufgelegt: bis Ende 1949 = 4 Mill. DM; bis Ende 1950 = 25 Mill. DM; 1951 = 34 Mill. DM; 1952 = 53 Mill. DM; 1953 = 70 Mill. DM. - d) Einschl. der Geldmarktpapiere, die aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen entstanden sind.

Bank deutscher Länder

Kursdurchschnitt¹⁾ der Aktien und festverzinslichen Wertpapiere

Zeit	Aktien 2)					4 % RM - Wertpapiere 3)					5 % DM - Pfandbriefe	5 % DM - Kommunalobligationen	5 1/2 % DM - Pfandbriefe	6 % DM - Industrieobligationen
	insgesamt	vH des DM - Nominalwertes				insgesamt	darunter							
		Grundstoffindustrien	Eisen- u. Metallbearbeitung	Sonstige verarbeitende Industr.	Handel und Verkehr		Pfandbriefe der Hypothekenbanken	Kommunalobligationen der öffentl.-rechtl. Kreditanstalten	Industrieobligationen	Industrieobligationen				
1950 ⁴⁾	52,06	31,79	76,10	89,70	67,15	76,71	77,54	80,50	77,96	72,21	98,00	97,79	-	-
1951	70,97	49,48	102,08	114,29	85,87	72,35	71,84	77,96	77,96	77,26	98,00	97,83	-	-
1952	93,97	82,93	114,20	112,61	99,62	81,37	81,95	81,26	81,29	81,29	98,00	97,85	-	-
1953	87,67	79,52	102,23	97,41	94,75	81,17	80,63	83,96	81,06	81,06	96,58	96,58	98,70	98,00
1954	122,83	118,72	131,81	127,79	125,09	84,76	83,28	86,06	87,98	87,98	96,22	97,04	99,45	101,90
1954 März	105,02	97,59	115,94	115,36	111,56	80,48	77,20	83,83	86,89	86,89	94,15	95,47	98,70	99,47
April	105,58	98,11	116,17	116,46	111,83	80,81	77,30	83,83	88,40	88,40	94,17	95,47	98,70	99,66
Mai	108,20	101,84	118,03	117,67	112,67	81,92	79,10	83,83	88,91	88,91	94,26	95,49	98,72	100,58
Juni	114,61	111,09	121,19	119,50	116,58	84,45	82,78	84,08	89,95	89,95	94,54	95,57	98,88	102,63
Juli	122,63	121,66	125,53	123,60	122,82	85,82	84,57	84,75	89,26	89,26	95,43	96,36	99,16	103,37
Aug.	127,39	126,36	131,76	128,18	126,86	87,55	87,55	86,96	87,79 ^{a)}	87,79	97,61	97,67	99,73	104,74
Sept.	135,03	133,76	139,92	135,80	135,80	89,19	89,23	89,25	89,25	88,88	98,87	98,87	100,06	104,66
Okt.	143,79	140,99	155,00	146,08	142,74	89,16	89,44	89,50	89,50	88,32	99,24	99,25	100,46	104,21
Nov.	150,33	148,37	161,14	151,18	148,26	89,24	89,55	89,50	89,50	88,37	99,41	99,60	100,66	102,86
Dez.	159,19	159,53	168,56	155,96	154,78	89,14	89,55	89,50	89,50	87,69	99,53	99,64	100,87	102,63
1955 Jan.	169,38	169,48	181,74	167,14	162,41	89,15	89,53	89,50	89,50	88,16	99,66	99,75	100,98	104,39
Febr.	169,21	167,24	183,64	169,13	165,60	89,24	89,53	89,50	89,50	88,62	100,01	100,01	101,36	105,12
März	178,16	174,12	196,30	180,59	176,34	89,27	89,53	89,50	89,50	88,88	100,17	100,27	101,80	105,00
April	194,81	189,63	220,79	195,34	193,09	89,32	89,55	89,50	89,50	89,05	100,24	100,43	101,86	105,02
Mai	196,35	191,85	221,64	195,41	194,37	90,00	90,26	89,50	89,50	89,81	100,60	100,51	101,87	106,12
Juni	196,67	192,80	222,79	195,62	190,82	91,82	92,63	91,50	91,50	90,56	101,63	101,26	102,39	106,80
Juli	201,12	194,76	231,67	201,66	198,40	92,33	93,02	91,96	91,96	91,37	102,22	101,84	102,84	106,67
Aug.	206,57	198,08	236,24	206,80	211,02	92,08	92,55	92,50	92,50	91,19	102,20	101,90	102,88	105,61

1) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den 4 Bankstichtagen errechnet worden. - 2) Kursdurchschnitt aus 462 ausgewählten Aktien. - 3) Ab 2.7.1951 werden die Kurse in vH ihres im Verhältnis 10 : 1 von RM auf DM umgestellten Nennwertes festgesetzt; zum Vergleich mit den DM - Wertpapieren wurden die Kurse auch für die zurückliegende Zeit entsprechend dem Umstellungsverhältnis umgerechnet. - 4) Der Jahresdurchschnitt 1950 für Aktien ist aus den Kursen am Monatsende errechnet worden. - a) Der Kurzurückgang ist lediglich technisch bedingt.

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Zeit	Konkurse 1)					Vergleichsverfahren					Insolvenzen 2)					Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten 3)	
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				1 000 DM	
		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		
1950 MD	353	85	58	70	83	140	33	21	34	42	455	107	73	95	115	20 664	14 617
1951 MD	354	69	69	56	88	130	24	23	28	46	453	88	87	76	128	26 366	16 397
1952 MD	334	84	68	50	82	97	27	14	18	32	408	85	77	64	108	20 243	16 941
1953 MD	337	68	64	48	84	105	31	15	22	30	418	92	75	64	107	38 577	22 428
1954 MD	344	65	67	50	87	99	26	18	20	29	422	86	81	65	111	45 765	25 867
1954 Febr.	367	77	62	51	99	101	31	24	16	24	443	100	82	64	114	37 472	21 413
März	384	76	63	51	104	108	31	20	25	27	474	93	77	73	127	46 106	27 263
April	400	88	78	59	95	126	34	26	23	39	502	117	99	75	129	45 893	26 999
Mai	401	87	67	71	103	95	30	16	20	21	462	105	80	82	117	50 036	27 986
Juni	351	61	67	53	82	109	28	15	25	34	441	81	77	74	115	51 937	29 890
Juli	331	63	71	48	83	96	22	16	20	33	406	80	86	60	112	49 699	27 042
Aug.	302	49	62	44	80	105	20	20	22	39	390	65	75	62	119	45 270	25 098
Sept.	327	66	63	45	76	99	21	17	21	33	405	76	73	63	104	45 374	25 002
Okt.	313	45	71	49	82	90	27	17	16	23	388	68	85	62	100	46 527	26 093
Nov.	306	45	68	41	68	84	21	12	18	26	365	58	74	53	90	46 009	24 284
Dez.	336	57	60	40	95	78	27	16	15	18	397	79	75	51	107	45 917	26 243
1955 Jan.	300	46	76	49	59	70	17	15	14	15	350	59	83	59	71	40 363	21 552
Febr.	345	68	85	41	65	77	18	16	16	22	400	78	96	51	85	37 940	21 820
März	329	58	72	41	78	73	15	19	14	22	378	66	86	51	94	46 405	24 974
April	315	55	71	33	77	81	16	19	15	25	375	68	83	43	98	43 257	23 243
Mai	301	48	77	36	64	71	18	18	12	21	353	62	88	44	83	44 723	24 288
Juni	328	59	74	43	66	83	20	18	14	24	397	74	85	56	89	51 077	27 915
Juli	276	40	63	26	75	71	10	20	13	23	332	42	82	39	92	45 867	25 193

1) Einschl. Anschlusskonkurse. - 2) Ohne Anschlusskonkurse. - 3) Ab Januar 1952 einschl. Teilzahlungsfinanzierungsinstitute.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptunterstützungsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenfürsorge¹⁾ im Bundesgebiet und in West-Berlin

Zeit	Hauptunterstützungsempfänger					Einnahmen		Ausgaben			Überschuss im Rechnungsjahr bzw. im Berichtsmonat
	insgesamt	Arbeitslosenversicherung (Alu)		Arbeitslosenfürsorge (Alfu)		insgesamt ²⁾	darunter: Beiträge	darunter			
		insgesamt	darunter: männlich	insgesamt	darunter: männlich			insgesamt	Arbeitslosen- und Kurzarbeiterunterstützung ³⁾	Fürsorgeunterstützung ⁴⁾	
Anzahl					Mill. DM						
Bundesgebiet											
1950 JD	1 271 659	466 952	348 102	804 707	603 458	179,2	91,5	156,4	50,4	72,7	+ 273,7
1951 JD	1 193 176	417 266	289 665	775 910	565 222	202,7	107,3	178,4	61,1	79,6	+ 291,4
1952 JD	1 156 952	443 400	295 775	715 552	507 685	206,6	118,7	186,6	67,8	73,1	+ 240,5
1953 JD	1 067 439	435 649	295 268	631 790	449 472	230,6	135,8	210,8	80,4	71,2	+ 422,1
1954 JD	1 040 920	487 775	319 007	553 145	390 345	232,0	147,0	218,8	79,1	63,8	+ 507,7
1954 Febr.	1 829 263	1 117 252	907 783	712 011	526 962	211,9	119,7	307,1	190,0	81,0	- 95,2
1954 März	1 277 193	590 931	408 601	686 262	501 904	346,2	139,7	400,0	192,1	114,8	- 53,7
1954 April	1 094 842	443 499	271 757	651 343	476 625	206,8	121,2	158,7	59,8	65,2	+ 48,1
1954 Mai	951 311	363 906	199 649	587 405	421 136	223,3	142,3	169,0	64,1	77,3	+ 54,4
1954 Juni	872 849	327 191	168 944	545 658	385 290	226,4	141,0	167,4	55,5	72,1	+ 59,0
1954 Juli	804 428	300 283	150 258	504 145	351 022	257,2	155,4	161,7	51,9	68,6	+ 95,5
1954 Aug.	737 693	277 858	133 554	459 835	312 438	221,8	147,0	148,5	45,3	59,7	+ 73,3
1954 Sept.	689 791	262 001	122 725	427 790	282 811	220,5	149,7	146,4	41,5	53,9	+ 74,1
1954 Okt.	684 964	269 348	126 693	415 616	272 462	233,8	153,6	140,1	40,6	50,5	+ 93,7
1954 Nov.	746 275	315 690	160 625	430 585	284 196	214,2	150,3	141,8	42,6	49,4	+ 72,5
1954 Dez.	1 012 352	525 399	327 961	486 953	328 777	239,4	162,2	177,2	64,6	57,5	+ 62,2
1955 Jan.	1 471 676	946 435	718 462	525 241	367 420	246,1	154,1	236,7	126,2	62,6	+ 9,4
1955 Febr.	1 489 793	950 463	736 906	539 350	381 622	208,5	131,6	266,8	155,1	62,7	- 58,3
1955 März	1 528 089	940 399	746 880	587 690	425 902	285,5 ^{a)}	156,1 ^{a)}	361,7 ^{a)}	201,5 ^{a)}	86,1 ^{a)}	- 76,2
1955 April	887 708	384 697	218 493	503 011	351 820	206,4	136,8	144,5	57,6	52,0	+ 61,9
1955 Mai	650 427	252 507	102 009	377 920	243 509	190,4	128,8	134,3	44,5	48,5	+ 36,1
1955 Juni	556 844	222 376	83 642	334 468	208 542	180,6	120,3	127,3	36,5	41,0	+ 33,3
1955 Juli	494 306	199 015	72 498	295 291	179 944	194,4	125,8	118,0	32,5	35,3	+ 76,4
West-Berlin											
1955 Juli	88 924	25 887	9 910	63 037	25 903	15,5	6,1	17,3	4,2	7,4	- 1,8

1) Ab April 1950 sind die Aufwendungen für Arbeitslosenfürsorge auf den Bund übergegangen.- 2) Ab 1. April 1950 einschl. des errechneten Zuschussbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenfürsorge, die vom Bund zu tragen sind, und einschl. der nachträglichen Erstattungen der Länder für die Arbeitslosenfürsorge für die Zeit vor dem 1. April 1950.- 3) Einschl. der Krankenversicherung der Unterstützten.- 4) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und der sonstigen Unterstützungsleistungen.- 5) Einnahmen und Ausgaben im Monatsdurchschnitt.- 6) 1950 bis 1954 für Hauptunterstützungsempfänger; Kalenderjahr; für Einnahmen und Ausgaben: Rechnungsjahr (1. April bis 31. März).- a) Einschl. Nachtrag für das Rechnungsjahr 1954.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Soziale Krankenversicherung¹⁾ Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand

Zeit -- Kassenart	Kassen	Mitglieder (ohne Versicherte der Krankenversicherung der Rentner)						Versicherte der Krankenversicherung der Rentner	Krankenstand (Anteil der arbeitsunfähigen Kranken an den Mitgliedern der entsprechenden Gruppe)							
		Versicherungs- pflichtige			Versicherungs- berechtigte				der Mitglieder mit allgemeinem Beitragssatz				ermäßigtem Beitragssatz			
		insgesamt	dar.: männlich	mit allgem. Beitrags- satz	insgesamt	dar.: männlich	mit allgem. Beitrags- satz		Versicherungs- pflichtige		Versicherungs- berechtigte		Versicherungs- pflichtige		Versicherungs- berechtigte	
									männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Anzahl		1 000						vH								
1950 JD	1 937	13 204	9 074	2 456	1 328	504	4 658	3,90	4,01	2,62	3,18	2,02	2,53	1,10	1,07	
1951 JD	1 991	13 631	9 100	2 572	1 518	504	5 398	4,09	3,98	2,67	3,03	1,99	2,48	1,13	1,10	
1952 JD	2 011	13 946	9 301	2 644	1 623	452	5 769	4,38	4,29	2,77	3,23	2,15	2,59	1,07	1,02	
1953 JD	2 056	14 561	9 685	2 827	1 549	406	6 011	4,15	4,11	2,54	3,02	2,09	2,52	1,05	0,98	
1954 JD	2 062	15 004	9 861	2 683	1 710	382	6 140	4,15	4,11	2,54	3,02	2,09	2,52	1,05	0,98	
1954 Jan.	2 075	14 425	9 469	2 597	1 632	389	6 107	4,15	4,11	2,54	3,02	2,09	2,52	1,05	0,98	
1954 Febr.	2 075	14 623	9 663	2 622	1 653	389	6 115	4,15	4,11	2,54	3,02	2,09	2,52	1,05	0,98	
1954 März	2 075	14 841	9 860	2 633	1 666	385	6 124	4,15	4,11	2,54	3,02	2,09	2,52	1,05	0,98	
1954 April	2 056	15 025	9 926	2 644	1 678	384	6 110	4,15	4,11	2,54	3,02	2,09	2,52	1,05	0,98	
1954 Mai	2 056	15 138	9 984	2 661	1 689	383	6 135	4,15	4,11	2,54	3,02	2,09	2,52	1,05	0,98	
1954 Juni	2 056	15 151	9 974	2 684	1 708	384	6 140	4,15	4,11	2,54	3,02	2,09	2,52	1,05	0,98	
1954 Juli	2 056	15 196	9 980	2 686	1 713	382	6 137	4,15	4,11	2,54	3,02	2,09	2,52	1,05	0,98	
1954 Aug.	2 057	15 148	9 943	2 742	1 757	394	6 139	4,15	4,11	2,54	3,02	2,09	2,52	1,05	0,98	
1954 Sept.	2 058	15 204	9 974	2 710	1 736	377	6 155	4,15	4,11	2,54	3,02	2,09	2,52	1,05	0,98	
1954 Okt.	2 058	15 217	9 953	2 728	1 754	375	6 158	4,15	4,11	2,54	3,02	2,09	2,52	1,05	0,98	
1954 Nov.	2 058	15 169	9 892	2 734	1 761	372	6 169	4,15	4,11	2,54	3,02	2,09	2,52	1,05	0,98	
1954 Dez.	2 059	14 909	9 712	2 754	1 777	371	6 185	4,15	4,11	2,54	3,02	2,09	2,52	1,05	0,98	
1955 Jan.	2 059	14 930	9 704	2 777	1 794	368	6 200	4,15	4,11	2,54	3,02	2,09	2,52	1,05	0,98	
1955 Febr.	2 059	14 980	9 744	2 806	1 821	365	6 189	4,15	4,11	2,54	3,02	2,09	2,52	1,05	0,98	
1955 März	2 057	15 349	10 110	2 822	1 836	363	6 184	4,15	4,11	2,54	3,02	2,09	2,52	1,05	0,98	
1955 April	2 060	15 676	10 267	2 837	1 851	360	6 177	4,15	4,11	2,54	3,02	2,09	2,52	1,05	0,98	
1955 Mai	2 061	15 564	10 136	2 856	1 863	360	6 173	4,15	4,11	2,54	3,02	2,09	2,52	1,05	0,98	
1955 Juni	2 066	15 555	10 113	2 888	1 889	360	6 201	4,15	4,11	2,54	3,02	2,09	2,52	1,05	0,98	
davon:																
Orts-	396	9 082	5 883	7 665	1 404	801	295	3,81	4,02	2,33	2,69	1,87	1,65	0,66	0,80	
Land-	103	388	205	362	148	86	4	2,25	1,95	1,44	1,99	0,93	1,05	0,44	0,65	
Betriebs-2)	401	2 013	1 519	1 716	214	162	8	4,33	4,57	2,07	1,50	2,67	3,04	1,73	1,10	
Innungs-	140	615	471	441	68	53	34	3,41	3,72	1,98	2,24	1,99	1,43	0,62	0,78	
See-	1	42	41	40	5	4	1	3,70	2,66	2,62	-	0,61	-	0,37	0,44	
Betriebs-																
der Bundesbahn	1	279	261	257	24	13	-	4,97	6,15	-	-	2,35	3,98	0,88	1,12	
der Bundespost	1	168	103	126	27	17	-	3,03	3,59	-	-	3,44	4,04	1,39	1,55	
des Bundesver-																
kehrsministeriums	1	20	19	17	2	2	-	3,35	7,11	-	-	2,11	3,96	1,38	0,58	
Knappschaftliche																
Krankenkassen	7	672	656	615	15	13	2	5,35	2,85	1,01	2,61	3,00	2,57	0,76	0,33	
Ersatzkassen für																
Arbeiter	7	119	92	107	29	24	14	-	3,27	3,76	1,79	0,69	2,00	1,43	0,68	
Ersatzkassen für																
Angestellte	8	2 157	863	84	952	714	2	-	3,17	3,91	1,73	2,86	1,88	2,43	1,30	
ausserdem:																
KVA Berlin	1	848	464	-	100	72	-	-	-	-	-	-	-	-	-	

1) Vorläufiges Ergebnis. Stand am Ende des jeweiligen Monats.- 2) Ohne Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundesbahn, Bundespost und des Bundesverkehrsministeriums.

Öffentliche Finanzen

Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder¹⁾ und West-Berlins²⁾

Mill. DM

Zeit	Steuer- ein- nahmen ins- gesamt	davon aus Steuern		Besitz- und Verkehrsteuern										
		des Bundes 3)	der Länder 3)	insgesamt	Lohn- steuer	Veranlagte Einkommen- steuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körpers- schafts- steuer	Vermögen- steuer	Erbschaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehrs- steuer 4)	Kraft- fahr- zeug- steuer	
<u>Bundesgebiet und West-Berlin</u>														
1950 MD	1 396,5	852,7	543,8	569,3	149,1	166,9	3,6	129,6	11,1	2,2	3,5	1,5	29,8	
1951 MD	1 960,7	1 152,9	807,8	865,1	258,2	223,0	7,3	214,3	12,6	3,6	4,0	2,4	35,0	
1952 MD	2 302,5	1 272,2	1 030,0	1 095,0	310,6	355,5	9,4	235,0	15,1	4,5	4,4	2,9	39,9	
1953 MD	2 470,8	1 339,8	1 131,0	1 203,8	308,9	393,9	13,0	247,7	47,7	5,2	5,1	4,4	45,2	
1954 MD	2 638,7	1 446,0	1 192,7	1 269,2	333,6	396,0	25,5	259,2	43,6	6,4	6,2	7,1	51,2	
1954 Jan.	2 495,8	1 576,8	919,0	976,3	402,9	204,9	14,2	103,1	64,6	5,5	4,6	5,2	58,2	
Febr.	1 811,4	1 110,6	700,8	727,8	271,5	135,3	5,9	62,5	101,4	3,9	5,7	6,3	38,6	
Marz	3 042,0	1 303,3	1 738,7	1 860,7	239,8	722,2	7,7	597,1	44,1	7,1	4,9	6,1	52,7	
April	2 007,6	1 304,8	702,8	752,0	248,4	198,6	23,2	73,9	26,9	5,5	6,1	5,3	57,9	
Mai 6)	2 069,9	1 293,6	776,3	818,7	297,1	178,5	20,3	69,9	85,8	4,1	6,9	4,3	46,3	
Juni	3 149,3	1 388,3	1 761,0	1 886,3	288,1	749,9	23,2	551,6	25,4	5,9	4,6	5,3	47,3	
Juli	2 340,7	1 433,3	907,4	962,6	335,2	256,7	69,2	95,3	18,2	4,3	7,6	7,7	53,9	
Aug.	2 265,0	1 405,8	859,2	895,8	336,0	201,9	24,3	91,0	74,3	5,3	7,4	5,0	43,4	
Sept.	3 248,6	1 449,8	1 798,8	1 916,7	340,3	742,8	12,0	554,8	23,8	6,0	2,4	4,1	48,3	
Okt.	2 371,6	1 527,0	844,6	892,0	365,8	212,6	14,5	92,4	20,9	7,0	7,2	6,0	50,8	
Nov.	2 312,2	1 458,2	854,0	895,1	358,5	174,3	19,7	84,9	81,9	7,0	6,9	6,3	45,7	
Dez.	3 677,8	1 564,3	2 113,5	2 252,4	388,9	810,2	25,5	694,0	53,0	7,1	4,8	10,3	55,6	
1955 Jan.	2 815,5	1 746,2	1 069,3	1 129,4	453,8	255,6	36,4	142,2	22,4	12,4	7,6	8,7	62,3	
Febr.	2 111,6	1 273,1	838,5	882,0	317,5	183,2	15,7	105,3	76,9	4,4	6,8	6,3	43,9	
Marz	3 294,4	1 507,8	1 786,6	1 947,7	271,6	782,5	22,5	555,5	13,3	8,1	5,8	15,9	53,6	
April	2 314,1	1 503,6	810,5	869,7	300,1	237,1	18,2	94,1	13,9	5,8	7,0	7,5	62,7	
Mai 6)	2 289,3	1 455,1	834,3	882,9	344,2	180,6	21,2	70,8	75,1	7,2	7,1	6,8	57,3	
Juni	3 457,6	1 646,7	1 811,0	1 952,4	341,1	730,3	33,6	542,1	10,7	6,7	6,3	6,8	66,9	
<u>nach Ländern (1. April - 30. Juni 1955)</u>														
April/Juni	8 061,1	4 605,3	3 455,8	3 704,9	985,4	1 148,1	73,0	707,0	99,7	19,6	20,4	21,1	186,9	
davon:														
Schlesw.-Holst.	245,1	168,3	76,7	86,0	22,5	33,0	0,8	6,2	2,5	0,4	0,8	0,1	7,0	
Hamburg	757,4	536,5	220,9	239,6	65,3	57,2	6,4	58,1	7,7	2,6	0,9	2,1	7,7	
Niedersachsen	769,3	443,4	325,9	355,4	82,8	107,1	4,5	81,0	10,1	1,1	2,1	1,1	21,4	
Bremen	220,9	160,3	60,7	69,9	19,2	20,6	2,4	9,8	1,7	0,4	0,2	0,3	2,6	
Nordrh.-Westf.	2 552,4	1 403,8	1 148,6	1 238,3	358,2	368,8	26,3	230,2	37,9	6,2	5,3	7,9	52,9	
Hessen	586,1	292,0	294,1	319,1	95,5	86,4	7,9	57,4	8,2	1,0	1,9	2,6	17,2	
Rheinland-Pfalz	383,6	236,1	147,5	158,2	38,3	60,5	1,3	18,9	3,6	1,3	1,2	0,3	12,1	
Baden-Württemberg	1 135,2	604,1	531,4	572,1	132,7	193,9	10,0	119,7	11,3	3,1	3,8	1,8	28,5	
Bayern	1 140,2	624,6	515,8	536,4	126,8	178,0	12,0	99,7	12,1	2,5	3,2	3,6	32,5	
West-Berlin	266,6	132,4	134,2	134,9	44,1	42,5	1,4	26,1	3,5	1,1	0,7	1,3	4,7	
<u>nach Besitz- und Verkehrsteuern</u>														
Zeit	Versi- cherungs- steuer	Rennwet- t- und Lotteriesteuer	Umsatz- und Verbrauchsteuern					Umsatz- und Ertragssteuern						
			Wechsel- steuer	Befor- derungs- steuer	Feuer- schutz- steuer	Notopfer Berlin insgesamt	Sonstige	ins- gesamt	Umsatz- steuer	Umsatz- ausgleich- steuer	ins- gesamt	Zelle	Tabak- steuer	Kaffee- steuer
<u>Bundesgebiet und West-Berlin</u>														
1950 MD	5,9	6,7	4,1	21,1	1,6	32,4	0,3	424,4	424,4	a)	402,8	60,2	184,1	30,7
1951 MD	7,2	8,6	4,7	28,0	2,0	53,7	0,4	622,8	596,6	26,2	472,8	71,0	196,9	37,7
1952 MD	8,2	9,2	5,4	24,9	2,0	67,9	0,2	701,9	664,9	37,0	505,4	93,5	196,7	46,7
1953 MD	9,4	11,2	5,9	20,4	2,0	83,8	0,0	748,1	710,8	37,3	518,9	109,9	190,1	36,7
1954 MD	10,7	11,5	6,6	14,9	2,1	94,7	0,0	829,9	785,4	44,5	539,5	129,3	195,5	25,4
1954 Jan.	10,3	11,4	6,8	13,1	1,9	69,6	0,1	966,0	927,8	38,2	553,5	129,3	206,5	25,6
Febr.	13,5	12,9	5,8	10,1	3,6	52,9	-0,2	643,6	606,3	34,3	440,0	94,7	157,9	23,8
Marz	10,7	11,2	5,5	11,7	3,2	135,0	-0,0	649,0	606,4	42,6	532,3	131,7	180,2	26,3
April	10,7	11,9	7,0	11,8	2,7	61,9	0,3	797,5	759,6	38,0	458,0	123,5	161,2	25,2
Mai 6)	10,0	11,5	5,9	13,1	1,8	63,1	0,0	753,5	717,0	36,5	497,7	97,0	201,4	23,2
Juni	9,1	11,6	6,0	15,2	1,4	141,6	0,2	750,3	712,4	37,9	512,6	118,0	193,1	24,4
Juli	10,1	7,1	6,5	17,4	1,5	72,0	-0,1	840,8	799,6	41,2	537,3	130,3	190,9	25,2
Aug.	10,1	8,9	6,5	17,5	1,3	61,2	-0,2	912,2	774,5	37,7	557,0	118,6	210,1	23,5
Sept.	8,5	12,9	6,0	16,3	1,2	137,3	-0,0	783,9	740,3	43,6	548,0	133,0	189,9	23,3
Okt.	10,0	11,2	6,3	17,0	1,7	68,6	0,0	899,1	848,6	50,5	580,5	140,1	206,8	25,6
Nov.	10,3	13,4	7,2	15,2	2,0	51,9	0,0	858,0	811,4	46,6	559,2	124,3	205,5	26,1
Dez.	10,4	12,7	6,3	14,2	2,5	156,8	0,0	839,1	789,6	49,4	586,3	145,5	199,8	29,2
1955 Jan.	11,2	11,5	7,7	15,2	1,6	80,7	0,0	1 000,0	1 051,0	48,9	586,2	146,3	215,0	24,9
Febr.	14,9	11,0	6,9	12,2	3,8	68,3	0,0	764,8	716,9	47,9	464,8	126,8	176,9	24,0
Marz	12,5	14,1	6,7	13,2	3,8	162,5	0,0	760,0	704,4	55,6	586,7	147,7	195,3	30,0
April	11,7	11,9	3,2	14,6	2,3	74,2	0,0	315,8	364,2	51,6	528,6	147,7	187,6	27,0
Mai	11,5	10,5	7,3	14,2	2,2	66,7	0,0	311,7	305,1	46,6	554,8	134,1	203,0	26,9
Juni 6)	10,5	13,5	6,6	16,8	1,3	159,1	0,1	575,9	623,6	52,4	629,3	159,0	217,5	28,5
<u>nach Ländern (1. April - 30. Juni 1955)</u>														
April/Juni	33,6	35,9	22,1	45,6	6,3	300,1	0,1	2 643,5	2 492,8	150,6	712,7	440,9	608,0	82,4
davon:														
Schlesw.-Holst.	0,6	1,1	0,7	1,9	0,3	8,0	-0,0	71,8	66,6	5,2	87,2	13,9	44,8	5,0
Hamburg	4,8	2,7	1,9	2,0	0,4	19,5	0,0	151,9	123,0	28,9	365,9	122,7	133,0	21,7
Niedersachsen	3,0	3,5	2,0	5,0	1,0	29,6	0,0	244,8	237,2	7,6	169,2	18,8	67,0	4,6
Bremen	0,6	0,4	0,6	0,7	0,1	5,4	-	43,1	32,7	10,4	112,9	31,0	47,3	15,7
Nordrh.-Westf.	9,2	10,7	6,9	15,0	1,3	101,5	0,0	940,0	899,2	40,8	374,1	138,9	29,7	19,2
Hessen	3,0	3,2	3,1	3,1	0,7	27,6	-0,0	213,3	205,3	8,0	53,7	19,3	4,8	2,9
Rheinland-Pfalz	0,6	2,4	1,0	2,9	0,3	13,4	0,0	127,9	115,9	12,0	97,5	14,1	53,8	0,8
Baden-Württemberg	5,1	3,6	2,9	5,9	1,4	48,4	0,0	386,7	367,0	19,7	176,7	36,9	87,2	3,5
Bayern	5,4	4,8	2,4	6,9	0,6	44,4	0,0	378,4	363,9	14,4	225,7	32,9	126,9	3,5
West-Berlin	1,2	3,4	0,6	2,1	0,2	2,0	0,0	85,7	82,0	3,6	46,0	12,5	13,5	5,4

Anmerkungen siehe nächste Seite.

noch : Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und West-Berlins

Mill. DM

Zeit	noch: Zölle und Verbrauchsteuern										Abgabe z. Förderung des Bergarbeiterwohnbaues 7)			Nachrichtlich		
	Teesteuer	Zuckersteuer	Salzsteuer	Biersteuer	aus dem Branntweinmonopol	Schaumweinsteuer	Zündwarensteuer u. aus der Zündwarenmonopol	Leuchtmittelsteuer	Mineralölsteuer	Sonstige	Vermögensabgabe 8)	Hypothekengewinnabgabe	Kreditgewinnabgabe			
Bundesgebiet und West-Berlin																
1950 MD	2,9	33,7	3,4	27,1	42,0	1,8	5,4	1,7	8,6	1,2	-	136,8	34,5 ^{b)}			
1951 MD	3,1	34,9	3,3	24,4	45,1	2,0	5,4	1,9	46,1	1,0	5,8	130,9	40,7 ^{b)}			
1952 MD	3,4	28,1	3,3	27,8	43,9	1,5	4,9	1,6	52,9	1,1	17,6	-	-			
1953 MD	2,1	30,1	3,5	31,1	45,9	1,4	5,3	2,0	60,0	1,1	17,1	126,5	37,2			
1954 MD	1,2	31,6	3,1	33,0	43,0	1,8	5,2	2,2	67,5	0,9	15,6	134,1	46,0			
1954 Jan.	1,1	29,7	4,1	25,4	56,5	2,1	9,0	2,9	60,3	0,8	16,9	43,6	52,7			
Febr.	1,2	26,5	3,8	34,7	60,0	2,6	0,1	2,9	30,7	0,9	17,8	285,1	31,3			
März	1,1	26,8	4,5	22,5	53,6	1,9	10,8	2,6	68,8	0,9	17,2	58,9	30,0			
April	1,3	22,2	2,3	24,5	43,8	1,6	4,4	2,2	45,1	0,8	17,7	49,5	47,3			
Mai 6)	1,3	27,0	2,4	31,8	42,7	1,1	4,5	2,0	62,5	0,8	16,6	294,0	51,8			
Juni	1,1	27,6	2,5	31,5	38,4	1,0	5,1	1,7	67,4	0,8	17,9	57,0	31,6			
Juli	1,2	31,2	2,7	34,2	38,3	1,0	7,4	1,5	72,4	0,9	17,3	34,8	61,2			
Aug.	1,0	39,1	3,1	39,3	40,2	1,2	5,3	1,6	72,8	1,2	19,2	277,9	30,9			
Sept.	1,1	40,2	3,2	35,7	37,7	1,3	4,8	2,0	74,7	1,1	19,2	42,8	31,0			
Okt.	1,1	32,2	3,3	38,3	42,2	1,6	5,0	2,2	81,1	0,9	20,0	45,4	67,6			
Nov.	1,1	37,3	3,4	36,1	42,5	1,9	5,3	1,9	73,0	0,8	20,1	337,3	40,0			
Dez.	1,2	35,0	3,4	32,0	58,3	1,9	4,9	2,3	72,0	0,8	10,1	72,1	50,4			
1955 Jan.	1,4	31,9	4,2	29,3	48,8	2,1	5,2	2,9	73,5	0,8	9,8	48,6	73,6			
Febr.	1,3	28,3	4,1	36,9	41,2	3,3	0,1	3,0	18,0	0,8	9,1	303,1	25,9			
März	1,3	27,5	3,1	26,2	41,6	3,0	10,0	2,7	97,6	0,8	9,6	46,7	40,9			
April	1,4	24,9	3,4	29,6	42,6	2,2	4,9	2,3	54,3	0,8	10,4	33,6	47,1			
Mai 6)	1,2	28,1	2,7	32,4	44,1	1,5	4,7	2,2	73,1	0,8	9,1	284,0	68,6			
Juni	1,2	28,0	3,0	34,6	52,8	1,4	7,9	1,8	92,8	0,8	9,0	28,7	36,4			
nach Ländern (1. April - 30. Juni 1955)																
April/Juni 6)	3,8	80,9	9,2	96,6	139,5	5,1	17,5 ^{c)}	6,2	220,2	2,4	28,5	346,2	152,2	25,2		
davon:																
Schlesw.-Holst.	0,1	2,0		0,6	8,3	0,0	3,0	0,1	9,5	0,0	-	11,3	9,6	1,2		
Hamburg	1,0	2,4		2,8	12,3	0,0	0,0	0,1	69,9	0,0	-	16,3	10,0	0,6		
Niedersachsen	1,1	26,6		5,2	16,6	0,1	1,3	0,1	22,3	5,5	0,4	31,2	16,9	1,5		
Bremen	0,3	0,2		1,9	4,4	0,0	0,0	0,0	12,1	0,0	-	6,4	3,0	1,2		
Nordrhein-Westf.	0,3	21,6	a)	26,8	53,7	0,0	1,6	2,9	76,9	e)	2,5	159,0	31,2	11,9		
Hessen	0,5	3,8		5,7	7,4	2,6	0,5	0,2	5,8	0,1	-	25,7	10,3	1,0		
Rheinl.-Pfalz	0,0	5,3		5,7	11,9	1,9	0,8	0,0	3,2	0,0	0,0	16,5	3,0	0,7		
Baden-Württbg.	0,1	8,4		13,6	10,6	0,4	3,2	0,1	10,8	1,9	0,0	54,7	12,1	4,1		
Bayern	0,2	9,0		30,8	9,1	0,1	3,4	1,6	6,7	1,5	0,2	48,0	16,0	2,6		
West-Berlin	0,1	1,5		3,4	5,3	0,0	0,0	1,2	3,0	0,0	-	-22,7	40,0	0,2		

1) Ausschliesslich der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder.- 2) Das Steueraufkommen von West-Berlin ist in den ausgewiesenen Zahlen erhalten und wird künftig nur noch vierteljährlich getrennt nachgewiesen.- 3) Die von den Ländern an den Bund abgeführten Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer sind in den Landersummen enthalten.- 4) Ohne Ostmarkumtauschabgabe.- 5) Rechnungsjahr 1. April - 31. März.- 6) Einschl. der Nachzuschüsse für das jeweilige vorangehende Rechnungsjahr.- 7) In Gesamtsumme nicht enthalten, da nur durchlaufende Posten.- 8) Bis August 1952 Soforthilfeabgaben insgesamt. Die in Berlin auf Landesbasis erhobene Baunotabgabe und Notabgabe vom Betriebsvermögen sind ausser Betracht gelassen.- a) Im Umsatzsteuerertrag enthalten.- b) Bis August 1952 Aufkommen aus Umstellungsgrundschulden.- c) Einschl. der nicht über Kassen der Länder geleiteten Beträge.- d) Zusammengefasst unter "Sonstige" zur Wahrung des Steuergeheimnisses.- e) Zusammenfassung zur Wahrung des Steuergeheimnisses (vorwiegend Salz-, Essigsäure-, Spielkarten- und Susstoffsteuer).

Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern

Mill. DM

Land	1. R.vj. 1954		4. R.vj. 1954		1. Rechnungsvierteljahr 1955						
	insgesamt				davon						
	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbesteuer 3) (einschl. Lohnsummensteuer)	Zuschlag zur Grunderwerbsteuer einschl. Mehrzuschlag (Wertzuwachsst.)	Gemeindegetränksteuer	Vergnügungsteuer Kino	Übrige Vergnügungsteuer	Sonstige Gemeindesteuern			
Bundesgebiet und West-Berlin	1 222,7	1 374,7	1 397,2	72,6	251,8	958,8	24,6	24,6	34,0	10,5	20,3
davon:											
Schlesw.-Holst.	41,9	47,2	43,7	6,0	10,4	23,1	1,0 ^{b)}	0,8	1,4	0,4	0,7
Hamburg	66,0	78,7	68,1	0,2	10,7	51,5	-	2,1	2,2	0,6	0,8
Niedersachsen 4)	131,8	143,7	144,8	15,8	26,9	90,2	2,7	1,7	4,2	1,5	1,9
Bremen	20,5	24,3	38,9	0,0	6,3 ^{a)}	29,3	0,5	1,2	0,9	0,5	0,3
Nordrh.-Westf.	402,2	447,9	450,4	9,0	73,9	337,1	6,2	6,7	10,3	3,0	4,3
Hessen	100,5	111,7	109,2	7,0	20,9	71,2	2,4	2,7	2,9	0,7	1,4
Rheinl.-Pfalz	61,5	66,9	78,8	6,2	12,0	55,1	1,5	1,2	1,3	0,5	1,1
Baden-Württbg.	176,5	195,9	203,8	14,2	30,1	144,3	4,9	2,5	3,7	0,9	3,2
Bayern	159,1	186,0	188,9	14,3	35,7	118,8	4,6	4,0	5,1	1,4	5,0
West-Berlin	62,7	72,4	70,4	0,0	24,8	38,4	0,9	1,7	2,1	0,9	1,5

1) Grundsteuerbeteiligungsbeiträge abgeglichen.- 2) Einschl. Grundsteuerbeihilfen für Arbeiterwohnstätten.- 3) Gewerbesteuerausgleichszuschüsse abgeglichen.- 4) Ohne Wohnraumsteuer.- a) Einschl. Grundsteuer A von Bremen.- b) Ohne gemeindl. Zuschlag zur Grunderwerbsteuer in Höhe von 1,1 Mill. DM.

Zum Aufsatz: „Die Ausgaben der Länder und Gemeinden für Volks-, Hilfs- und Sonderschulen“ in diesem Heft.

**Ausgaben und Einnahmen der Länder und Gemeinden für Volks-, Hilfs- und Sonderschulen
in den Rechnungsjahren 1951 bis 1953**

Mill. DM

Art der Ausgaben/Einnahmen	1953				1952				1951			
	Länder	Hansestädte und West-Berlin	Gemeinden (Gv.)	Zusammen	Länder	Hansestädte und West-Berlin	Gemeinden (Gv.)	Zusammen	Länder	Hansestädte und West-Berlin	Gemeinden (Gv.)	Zusammen
Ausgaben												
Vermögensunwirksame Ausgaben												
Persönliche Ausgaben	1 288,2	150,0	59,9	1 498,2	1 111,3	128,1	52,7	1 292,1	976,6	107,1	45,8	1 129,5
Unterhaltung und Instandsetzung von unbeweglichem Vermögen	0,5	6,6	45,0	52,0	0,4	6,4	26,8	33,5	0,3	7,9	22,6	30,8
Zuweisungen an Zweckverbände, sonstige Körperschaften, Verbände und dgl.	6,4	1,3	35,4	43,1	6,2	1,0	30,3	37,5	7,6	0,8	25,1	33,6
Übrige vermögensunwirksame Ausgaben	9,7	18,8	125,4	153,8	9,8	19,6	122,5	151,8	6,2	18,4	102,5	129,1
Zusammen	1 304,8	176,7	265,7	1 747,1	1 127,6	155,1	232,2	1 514,9	992,7	134,2	196,0	1 322,9
Vermögenswirksame Ausgaben												
Neu- und Wiederaufbau, Erweiterungs- und Umbauten, grosse Instandsetzungen	3,0	20,2	337,4	360,7	1,5	17,6	306,0	325,1	1,1	14,5	255,0	270,7
Neuananschaffung von beweglichem Vermögen	0,3	5,4	37,2	42,9	0,2	4,4	33,6	38,2	0,2	4,1	29,1	33,4
Übrige vermögenswirksame Ausgaben	1,4	1,0	55,2	57,5	0,0	1,4	44,7	46,1	5,9	0,3	39,6	45,8
Zusammen	4,7	26,6	429,8	461,1	1,8	23,3	384,3	409,4	7,2	18,9	323,8	349,9
Summe der Ausgaben	1 309,5	203,3	695,5	2 208,3	1 129,4	178,4	616,5	1 924,3	999,9	153,2	519,7	1 672,8
Einnahmen												
Schuldenaufnahmen aus Kreditmarktmitteln	12,2	1,6	94,9	108,8	2,6	0,1	59,2	61,8	1,6	0,6	33,0	35,2
Entnahmen aus Rücklagen u. Kapitalverm.	0,2	-	34,1	34,2	2,1	0,0	30,6	32,8	0,4	0,0	27,2	27,6
Sonstige Einnahmen	3,6	2,3	41,2	47,1	3,2	2,8	38,2	44,3	7,7	2,0	38,4	48,2
Summe der Einnahmen	16,0	3,9	170,2	190,1	8,0	2,9	128,0	138,9	9,7	2,7	98,6	111,0
Zuweisungen und Darlehen an und von Gebietskörperschaften												
Ausgaben	89,5	-	220,2	309,7	69,6	0,0	184,9	254,5	63,8	-	169,5	233,3
Einnahmen	217,6	0,0	151,8	369,4	185,2	0,0	155,6	340,9	167,3	0,3	127,9	295,5
Saldo (Mehreinnahmen + / Mehrausgaben -)	+128,1	+0,0	- 68,4	+ 59,7	+115,6	+0,0	-20,3	+86,3	+103,5	+0,3	-41,6	+62,2

Zum Aufsatz: „Die Ausgaben des Bundes, der Länder und Gemeinden für das Fürsorgewesen im Rechnungsjahr 1953“ in diesem Heft.

Ausgaben der Fürsorge nach Gebietskörperschaften im Rechnungsjahr 1953

Gebietskörperschaft	Unmittelbare Ausgaben		Eigenausgaben												Zuschussbedarf	
	Fürsorge insgesamt ¹⁾		Jugendhilfe und Einrichtungen				Allgemeine Fürsorge		Einrichtungen der allgemeinen Fürsorge		Kriegsfolgenhilfe		Einrichtungen der Kriegsfolgenhilfe		Fürsorge insgesamt ¹⁾	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Schlesw.-Holstein	25,3	23,2	18,5	24,6	2,5	27,5	7,8	23,9	1,0	13,5	6,9	35,8	0,3	6,1	15,1	34,2
Land	83,9	76,8	56,8	75,4	6,7	72,5	24,9	76,1	6,3	86,5	12,4	64,2	4,0	93,9	29,0	65,8
Gemeinden (Gv.)	109,2	100	75,3	100	9,2	100	32,7	100	7,3	100	19,3	100	4,2	100	44,1	100
Niedersachsen	57,9	24,5	41,4	27,9	4,5	23,0	26,7	38,3	2,1	12,5	4,9	15,9	3,1	4,0	32,8	36,9
Land	178,4	75,5	106,9	72,1	15,0	77,0	43,1	61,7	14,7	87,5	26,1	84,1	4,6	59,2	55,9	63,1
Gemeinden (Gv.)	236,3	100	148,3	100	19,5	100	69,8	100	16,8	100	31,0	100	7,7	100	68,7	100
Nordrhein-Westfalen	186,5	29,8	150,3	30,9	37,8	45,0	34,5	14,7	11,0	27,2	38,7	48,0	28,4	84,1	115,5	35,6
Land	439,4	70,2	336,6	69,1	46,2	55,0	199,8	85,3	29,4	72,8	52,0	5,4	15,9	209,2	64,4	4,4
Gemeinden (Gv.)	625,9	100	487,0	100	84,0	100	234,3	100	40,3	100	80,7	100	33,8	100	324,8	100
Hessen	8,5	5,5	9,1	8,3	1,8	6,4	4,9	10,0	0,8	8,9	0,7	3,7	0,8	62,7	8,7	12,2
Land	146,9	94,5	100,1	91,7	25,8	93,6	43,7	90,0	8,5	91,1	19,4	96,3	0,5	37,3	62,3	87,8
Gemeinden (Gv.)	155,4	100	109,1	100	27,6	100	48,6	100	9,3	100	20,1	100	1,3	100	71,0	100
Rheinland-Pfalz	16,5	22,0	10,9	18,6	3,0	37,3	4,9	13,5	1,4	49,0	1,4	19,7	0,1	35,2	8,1	20,2
Land	58,6	78,0	47,4	81,4	5,1	62,7	31,4	86,5	1,5	51,0	5,7	80,3	0,2	64,8	32,1	79,8
Gemeinden (Gv.)	75,1	100	58,3	100	8,1	100	36,3	100	2,9	100	7,1	100	0,3	100	40,3	100
Baden-Württemberg	64,5	23,2	40,6	23,3	8,5	22,5	14,9	21,9	0,4	1,9	12,0	39,7	4,8	67,3	35,4	34,0
Land	213,3	76,8	133,5	76,7	29,1	77,5	53,1	78,1	21,4	98,1	18,2	60,3	2,4	32,7	68,9	66,0
Gemeinden (Gv.)	277,7	100	174,2	100	37,6	100	68,1	100	21,8	100	30,2	100	7,2	100	104,4	100
Bayern	55,9	17,3	34,5	15,5	7,4	23,7	8,7	8,4	3,2	12,2	10,3	24,2	4,8	42,6	22,3	16,2
Land	266,4	82,7	187,3	84,5	23,9	76,3	94,4	91,6	23,2	87,8	32,1	75,8	6,5	57,4	115,6	83,8
Gemeinden (Gv.)	322,2	100	221,7	100	31,3	100	103,1	100	26,5	100	42,4	100	11,3	100	137,9	100
Zusammen	415,2	23,0	305,2	24,0	65,5	30,1	102,4	17,3	19,9	16,0	75,0	32,5	42,4	64,4	238,0	29,3
Länder	1386,7	77,0	968,7	76,0	151,7	69,9	490,4	82,7	105,0	84,0	155,8	67,5	23,4	35,6	573,2	70,7
Gemeinden (Gv.)	1801,9	100	1273,9	100	217,2	100	592,8	100	124,9	100	230,8	100	65,8	100	811,1	100
Hamburg	99,8	-	91,9	-	18,0	-	41,6	-	19,1	-	9,7	-	3,5	-	57,9	-
Bremen	31,4	-	26,0	-	4,3	-	16,7	-	1,8	-	2,8	-	0,4	-	19,0	-
West-Berlin	300,1	-	198,8	-	46,1	-	106,2	-	15,9	-	18,1	-	12,6	-	152,0	-
Bund	7,0	-	606,9	-	17,4	-	0,4	-	-	-	418,1	-	170,9	-	606,9	-
Zusammen	2240,2	-	2197,4	-	303,0	-	757,7	-	161,7	-	679,5	-	253,2	-	1646,8	-

1) Einschliesslich der im Einzelplan 4 - Fürsorge und Jugendhilfe - nicht aufgeteilten Beträge der Gemeinden und Ämter mit weniger als 10 000 Einwohnern.

Preise

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter
1950 = 100

1. Gliederung nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen (produktionstechnischer Zusammenhang)

Zeit	Gesamtindex	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Fischerei											Industriewaren					
		insgesamt	Landwirtschaft	darunter								Gartenbau	Forst- u. Plantagenwirtschaft	Fischerei	insgesamt	darunter		
				Brot-, Futtergetreide u. Hülsenfrüchte	Ölpflanzen	Genussmittel-pflanzen	Faserpflanzen	Schlachtvieh, Häute und Felle	Vieh-erzeugnisse	Tier-haare (Wolle)	insgesamt					Bergbau	Kohlenbergbau	
1951 JD	128	125	126	123	125	114	140	127	102	137	101	159	105	131	131	108	108	
1952 JD	112	107	108	129	95	114	110	92	106	80	101	102	111	118	152	120	120	
1953 JD	103	98	99	109	98	114	87	93	99	91	103	72	116	108	146	135	135	
1954 JD	103	100	100	99	91	147	93	95	90	86	111	72	134	106	138	140	140	
1954 März	102	99	100	102	94	150	93	95	74	85	108	61	152	106	139	141	141	
April	103	99	100	99	89	153	94	96	72	88	107	66	148	106	137	138	138	
Mai	103	100	100	96	89	157	94	99	72	90	111	68	146	106	138	138	138	
Juni	103	101	100	92	89	159	93	101	76	93	120	70	139	106	137	137	137	
Juli	103	102	101	92	88	159	92	99	95	90	119	74	128	105	137	139	139	
Aug.	103	100	100	95	87	151	91	94	102	88	112	72	122	106	136	140	140	
Sept.	102	99	99	98	87	140	93	93	96	84	110	74	122	106	138	140	140	
Okt.	103	99	99	98	87	150	94	92	109	83	110	80	121	106	137	140	140	
Nov.	104	101	101	102	87	140	94	94	111	77	111	85	120	107	139	139	139	
Dez.	104	101	100	105	90	136	94	94	101	77	109	89	121	108	138	139	139	
1955 Jan.	104	100	99	106	92	136	95	95	94	77	109	99	122	108	139	139	139	
Febr.	103	99	97	105	89	134	94	99	74	78	111	98	121	108	139	139	139	
März	103	98	95	102	85	123	91	101	78	80	113	90	119	109	138	138	138	
April	102	97	94	100	85	121	90	102	77	78	116	91	120	109	141	139	139	
Mai	102	97	93	102	83	117	89	103	73	75	126	92	122	107	143	140	140	
Juni	103	98	94	101	87	118	89	103	83	74	121	104	117	108	145	139	139	
Juli	102	98	93	100	88	117	90	99	83	74	113	122	118	108	146	139	139	
Aug.	103p	98p	93p	98p	86p	113p	89p	98p	101p	73p	115p	125p	118p	109p	146p	144p	144p	

Zeit	noch: Industriewaren															
	darunter															
	Erdöl, Erdölverarbeitung	Erden und Mineralien	Eisen und Stahl	NE- und Edelmetalle	Chemie		Technische Öle und Fette	Chemische Fasern	Holz (roh und bearbeitet)	Textil und Bekleidung		insgesamt	Nahrungsmittel			
anorganische					organische	insgesamt				darunter	Fleischverarbeitung		Molkereierzeugnisse	Öle und Fette	Getränke	
1951 JD	118	113	155	168	110	144	127	125	157	128	129	119	121	100	124	89
1952 JD	127	129	156	141	130	123	101	128	137	103	96	100	110	103	80	98
1953 JD	111	128	124	119	124	125	79	118	126	106	100	94	105	99	93	88
1954 JD	109	120	111	117	114	104	68	117	126	104	95	95	112	98	85	100
1954 März	108	123	110	114	122	103	68	118	122	105	95	95	114	98	87	91
April	108	123	109	117	115	103	69	118	122	104	95	96	114	98	85	91
Mai	108	123	108	118	110	103	67	117	121	105	96	95	112	98	87	91
Juni	108	123	110	118	112	103	65	117	123	104	94	95	110	97	86	93
Juli	108	123	110	119	112	103	63	117	123	103	94	94	109	98	86	93
Aug.	108	115	110	118	111	103	65	117	128	104	94	95	112	99	85	93
Sept.	108	113	110	119	111	103	64	117	128	104	95	94	111	96	82	112
Okt.	109	113	112	120	113	103	66	117	130	103	94	94	111	98	81	120
Nov.	110	113	113	123	113	104	72	117	133	103	94	95	111	101	79	120
Dez.	110	113	114	121	113	103	78	118	134	103	93	95	111	101	79	120
1955 Jan.	111	113	116	125	117	103	78	118	137	103	93	94	109	101	79	113
Febr.	112	113	121	131	116	104	80	117	136	102	93	92	105	100	77	121
März	109	113	122	141	116	104	78	115	139	102	93	92	104	101	72	121
April	109	112	122	142	116	104	79	114	139	101	90	91	103	102	72	123
Mai	109	112	122	140	116	103	78	114	139	95	90	90	100	99	72	121
Juni	110	112	123	141	116	103	81	112	141	96	90	89	98	100	74	120
Juli	109	115	125	143	117	103	83	109	142	96	91	89	97	97	75	119
Aug.	109p	116p	125p	148p	117p	103p	80p	109p	143p	96p	90p	89p	98p	101p	72p	118p

2. Gliederung nach dem Verwendungszweck der Waren (Außenhandelsverzeichnis)

Zeit	Gesamtindex	Ernährungswirtschaft															
		insgesamt	Getreide	Rais	Hülsenfrüchte	Gemüse	Obst u. Trockenfrüchte	Südfrüchte	Kaffee, Kakao, Tee, Gewürze	Zucker	Alkohol, Getränke	Tabak	Schlachtvieh und Fleisch	Fisch	Vieh-erzeugnisse	Obstfrüchte u. Öle zur Ernährung	
																	Ölfrüchte, Öle u. Fette zu techn. Zwecken	Textilrohstoffe	Garne und sonstige textile Halbwaren	Textilwaren	Häute, Felle und Leder	Kautschuk und Harze	Holz	Holzschiff, Papier, Zellstoff	Kohle und Koks	Erdöl u. Erdöl-erzeugnisse	Erze und Mineralien	Eisen und Stahl	NE-Metalle	Edelmetalle	Chemische Stoffe
1951 JD	128	115	124	111	124	101	108	92	110	123	89	123	111	107	112	125	
1952 JD	112	109	123	124	135	85	103	106	108	89	98	128	115	112	100	89	
1953 JD	103	102	107	127	122	112	101	101	106	72	88	130	108	113	94	96	
1954 JD	103	104	95	119	139	121	120	94	153	69	100	133	111	127	93	89	
1954 März	102	104	98	124	129	118	121	86	157	67	91	131	111	139	88	92	
April	103	103	95	120	134	113	122	84	163	70	91	130	111	137	88	88	
Mai	103	103	92	120	137	112	122	95	170	69	91	132	109	137	86	89	
Juni	103	104	88	118	121	127	130	103	173	68	93	132	112	131	87	88	
Juli	103	105	88	119	119	127	128	103	173	66	93	132	111	123	93	88	
Aug.	103	104	92	118	127	104	119	104	163	67	93	132	112	118	97	87	
Sept.	102	103	94	120	141	102	117	104	146	70	112	132	112	118	93	85	
Okt.	103	103	94	114	162	112	114	105	130	70	120	136	110	118	100	85	
Nov.	104	106	97	110	176	129	114	98	141	71	120	139	109	117	103	84	
Dez.	104	105	100	109	185	156	115	81	136	71	120	140	109	118	99	86	
1955 Jan.	104	103	102	107	184	169	116	74	135	71	113	140	108	117	92	87	
Febr.	103	101	102	106	158	162	117	76	130	71	121	142	106	117	84	84	
März	103	100	99	106	139	181	118	78	117	72	121	142	108	116	86	80	
April	102	99	97	107	136	194	115	83	113	72	123	142	107	116	87	80	
Mai	102	100	99	110	138	250	113	91	108	74	121	142	105	117	83	78	
Juni	103	100	97	121	142	213	116	90	109	72	120	144	104	113	88	81	
Juli	102	98	97	118	129	141	120	92	107	71	119	144	101	115	88	82	
Aug.	103p	99p	95p	116p	123p	124p	127p	94p	102p	71p	118p	144p	100p	115p	96p	81p	

Zeit	insgesamt	Gewerbliche Wirtschaft														
		darunter														
		Ölfrüchte, Öle u. Fette zu techn. Zwecken	Textilrohstoffe	Garne und sonstige textile Halbwaren	Textilwaren	Häute, Felle und Leder	Kautschuk und Harze	Holz	Holzschiff, Papier, Zellstoff	Kohle und Koks	Erdöl u. Erdöl-erzeugnisse	Erze und Mineralien	Eisen und Stahl	NE-Metalle	Edelmetalle	Chemische Stoffe
1951 JD	139	128	138	127	128	134	159	157	194	108	118	136	155	178	111	113
1952 JD	115	102	99	101	108	93	103	137	155	120	127	160	156	147	108	119
1953 JD	104	81	89	103	110	90	74	126	111	135	114	148	124	122	103	108
1954 JD	102	71	90	100	110	92	73	126	118	140	109	135	111	120	102	102
1954 März	101	70	90	100	110	91	62	122	118	141	108	136	110	116	103	104
April	102	71	92	100	110	92	67	122	119	138	108	135	109	119	102	102
Mai	103	69	93	101	110	96	69	121	119	138	108	136	108	120	102	100
Juni	103	67	93	99	109	96	71	123	120	137	108	136	110	121	102	101
Juli	102	65	91	99	109	96	75	123	119	139	108	134	110	122	102	101
Aug.	102	67	90	100	109	91	73	128	119	140	108	132	110	121	102	101
Sept.	102	67	89	100	109	90	75	128	119	140	108	134	110	122	102	101
Okt.	102	68	90	99	109	89	81	130	119	140	109	133	112	124</		

Index der Grundstoffpreise
1938 = 100

Zeit	Gesamtindex	Nahrungsmittel	Industriestoffe	Roggen	Weizen	Gerste	Hafer	Kartoffeln	Speiserbsen	Zucker (ohne Steuer)	Margarine	Rinder, lebend	
1950 JD	207	173	230	140	144	149	144	178	102	152	104	164	
1951 JD	250	200	284	197	199	220	218	177	130	160	105	198	
1952 JD	261	211	294	211	208	219	212	255	159	186	79	204	
1953 JD	251	203	283	210	207	211	196	211	164	195	65	185	
1954 JD	252	211	280	213	205	210	194	209	153	195	67	200	
1954 März	251	210	278	218	210	213	193	226	154	195	70	194	
April	251	208	279	218	211	213	197	226	151	195	69	199	
Mai	250	209	278	219	211	214	205	248	149	195	67	200	
Juni	254	216	279	220	211	214	207	227	147	195	67	216	
Juli	254	216	279	208	200	210	202	242	146	195	67	212	
Aug.	252	213	279	205	197	205	192	206	144	195	67	214	
Sept.	253	211	281	206	198	207	188	172	156	195	67	210	
Okt.	255	211	284	208	201	205	187	176	156	195	67	202	
Nov.	254	208	285	211	203	204	185	166	156	195	67	195	
Dez.	255	207	287	213	205	206	190	167	157	195	67	192	
1955 Jan.	258	209	290	215	207	208	192	183	158	195	71	197	
Febr.	258	207	293	217	209	209	193	182	156	195	71	198	
März	258	207	291	217	209	210	194	182	153	195	71	205	
April	257	206	291	217	209	213	196	179	153	195	71	214	
Mai	258	207	292	217	209	213	200	178	151	195	71	220	
Juni	262	213	295	217	209	215	203	249	150	195	71	233	
Juli	266	220r	296	205	199	215	203	355r	150	195	71	224	
Aug.	266p	217p	299p	205	198	216	195	259p	151	195	71	225	
Zeit	Kalber, lebend	Schafvieh, lebend	Schweine, lebend	Butter	Eier	Rohntabak	Steinkohle	Braunkohle	Roheisen	Stabstahl	Kupfer	Blei	
1950 JD	164	141	234	183	179	212	211	149	223	207	365	663	
1951 JD	208	197	250	205	191	170	234	151	295	255	444	881	
1952 JD	218	192	236	214	204	159	272	151	437	358	537	759	
1953 JD	218	177	238	207	187	163	324	151	459	375	524	548	
1954 JD	231	204	251	211	174	239	322	192	459	351	506	569	
1954 März	220	208	256	210	151	164	327	151	459	347	494	513	
April	234	218	241	205	144	164	321	206	459	349	499	549	
Mai	229	206	233	202	147	164	321	206	459	349	502	563	
Juni	237	209	250	202	149	233	321	206	459	349	502	574	
Juli	230	112	257	204	178	293	321	206	459	349	502	572	
Aug.	229	211	256	207	203	293	322	206	459	350	500	566	
Sept.	243	201	259	216	187	293	322	206	459	353	503	593	
Okt.	248	205	256	219	205	293	323	206	459	353	526	628	
Nov.	242	204	238	223	219	293	318	206	459	357	534	637	
Dez.	237	205	234	225	192	293	318	206	459	358	526	618	
1955 Jan.	227	206	231	225	166	293	318	206	459	358	582	615	
Febr.	223	213	216	227	141	293	317	206	459	358	699	614	
März	235	217	209	228	147	293	317	206	459	358	729	612	
April	239	226	198	224	155	293	316	206	459	358	741	616	
Mai	242	226	202	219	145	293	319	233	459	358	669	610	
Juni	235	224	211	217	164	228	322	233	464	366	692	604	
Juli	242	223	212	218	176	228	322	233	469	366	696	617	
Aug.	259	215	236	232	200	228	322	233	469	366	762	621	
Zeit	Zink	Aluminium	Schwefels. Ammoniak	Kalidünge-mittel	Thomas-mehl	Super-phosphat	Baumwolle, amerik.	Wolle, inl.	Wolle, ausl.	Flacha, inl.	Leinen-garn	Hanf	
1950 JD	749	134	182	177	143	124	433	338	331	205	264	244	
1951 JD	979	159	199	181	188	158	538	431	452	368	360	292	
1952 JD	836	174	217	214	226	236	498	263	254	273	298	322	
1953 JD	498	170	239	226	219	254	404	280	291	210	253	290	
1954 JD	504	168	240	227	209	244	417	254	280	220	260	249	
1954 März	480	168	249	242	239	260	430	263	279	221	260	240	
April	507	168	249	242	183	260	430	263	286	221	260	240	
Mai	509	168	249	202	183	260	411	257	284	221	260	240	
Juni	512	168	249	209	183	228	411	259	299	221	260	240	
Juli	500	168	222	213	197	226	411	263	291	221	260	240	
Aug.	483	168	226	227	197	230	411	249	287	219	260	240	
Sept.	513	168	229	222	197	233	414	249	278	218	258	253	
Okt.	526	168	233	226	216	237	417	230	277	218	258	267	
Nov.	521	168	238	230	216	239	417	230	255	222	262	267	
Dez.	525	168	240	240	216	242	417	220	257	223	263	280	
1955 Jan.	546	168	244	242	239	248	417	211	253	231	265	294	
Febr.	575	168	249	242	239	255	417	230	258	231	267	294	
März	564	168	249	242	239	255	401	220	259	231	270	294	
April	567	168	249	242	183	255	401	220	251	232	272	294	
Mai	571	168	249	202	183	255	401	226	249	232	272	294	
Juni	575	168	249	209	183	224	401	226	253	234	272	294	
Juli	568	168	222	213	197	228	401	226	252r	236	272	294	
Aug.	561	168	226	217	197	230	401	226	248	236	272	304	
Zeit	Kunst-seide	Rinds-haute, inl.	Kalbfelle, inl.	Zell-stoffe, inl.	Mauer-steine	Dach-ziegel	Zement	Kalk	Schnitt-holz	Soda	Schwefel-saure	Benzin	Rohkaut-schuk
1950 JD	175	416	534	243	220	200	159	174	194	143	183	152	143
1951 JD	211	488	538	406	235	217	207	174	256	167	214	178	233
1952 JD	183	328	393	434	239	222	218	194	337	182	252	182	140
1953 JD	177	305	470	343	238	221	215	194	292	182	241	167	95
1954 JD	177	262	388	345	241	227	213	194	288	182	241	149	95
1954 März	177	271	402	347	239	225	214	194	267	182	240	150	78
April	177	275	383	347	240	226	214	194	268	182	240	148	85
Mai	177	277	378	347	240	226	214	194	273	182	240	148	89
Juni	177	279	376	347	240	226	214	194	275	182	240	148	95
Juli	177	268	366	347	240	226	214	194	279	182	240	148	103
Aug.	177	245	360	347	242	227	214	194	285	182	240	148	97
Sept.	177	237	364	347	243	228	209	194	298	182	240	148	98
Okt.	177	241	364	347	244	229	209	194	312	182	239	148	107
Nov.	177	243	371	347	245	229	209	194	327	182	247	148	112
Dez.	177	241	385	347	245	229	209	194	339	182	247	148	118
1955 Jan.	177	242	400	375	244	230	209	194	343	182	253	148	133
Febr.	177	245	411	375	244	230	209	194	340	182	253	148	131
März	177	252	414	375	245	230	209	194	339	182	253	148	120
April	177	255	423	375	247	233	209	194	341	182	253	148	122
Mai	177	258	435	375	251	233	209	194	342	182	253	155	124
Juni	177	257	434	375	253	235	209	194	344	182	264	155	141
Juli	177	252	441	375	257	238	209	194	344	182	268	155	167
Aug.	177	247	258	375	264p	240p	209	194	345p	182	268	155	187

Erzeugerpreise bzw. Großhandelspreise wichtiger Waren
RM/DM

Zeit	Roggen	Weizen	Futter-		Speise-	Schlachtvieh , lebend			Butter, incl.	Eier,	Steinkohle 3)	
			Gerste	Hafer	kartoffeln,	Ochsen	Kuhe	Schweine	Marken-,	inl., Kl. B,	Fett-	Brechkohls
					gelbf.	Kl. A	Kl. B	Kl. c	einschl.	55 bis	Koks- 2)	II
	ab Erzeugerstation					frei Verlade-	frei Empfangsstation			ab Verlade-	unter 60 g	Revier Ruhr - Aachen 4)	ab Zeche
	Frankfurt/Main				München	Frankfurt/Main			Nssa	Bayern	Bundesgebiet	
	1 000 kg Durchschnittsqualität				50 kg	50 kg			100 kg	100 St	1 000 kg	
1950 JD	267,4	299,0	251,0	237,3	4,47	76,3	59,8	125,4	490,20	18,46	32,92	47,46
1951 JD	372,5	410,6	367,5	354,5	4,54	96,9	77,6	132,7	547,92	19,93	37,50	52,50
1952 JD	401,8	429,3	373,7	361,8	6,84	100,7	79,4	125,1	570,30	21,36	44,17	60,50
1953 JD	398,2	429,3	357,6	308,4	5,01	91,1	71,8	126,9	551,38	19,74	52,08	68,17
1954 JD	406,4	426,9	356,7	327,1	5,25	96,2	76,6	133,5	565,89	18,13	51,00	64,50
1954 März	417,5	437,5	360,6	325,0	5,25	90,0	71,4	135,8	559,20	15,86	52,50	67,05 ^{b)}
April	417,5	437,5	360,0	326,3	5,18	95,5	73,8	128,3	545,00	14,96	50,50	61,00 ^{b)}
Mai	417,5	437,5	360,0	336,9	5,64	95,3	73,8	122,8	536,20	15,27	50,50	61,00 ^{b)}
Juni	417,5	437,5	360,0	350,0	5,61	101,2	80,6	132,8	535,00	15,29	50,50	61,50 ^{b)}
Juli	399,0	419,0	360,0	350,0	7,60 ^{a)}	100,5	80,4	136,3	545,33	17,94	50,50	62,00 ^{b)}
Aug.	389,0	409,0	355,0	330,0	6,16	101,5	80,1	139,2	554,25	21,26	50,50	63,00 ^{b)}
Sept.	391,0	411,0	355,0	322,5	4,98	100,5	82,0	139,1	583,00	19,11	50,50	63,50 ^{b)}
Okt.	396,0	416,0	355,0	322,5	4,92	98,1	81,1	137,5	591,92	20,04	50,50	65,00 ^{b)}
Nov.	401,0	421,0	352,5	318,8	4,65	98,3	78,2	126,7	604,84	22,97	50,50	66,50 ^{b)}
Dez.	405,0	425,0	355,0	322,5	4,81	99,1	77,8	126,4	605,00	20,54	50,50	66,50 ^{b)}
1955 Jan.	409,0	429,0	357,5	322,5	5,21	99,1	79,5	123,5	605,42	17,53	50,50	66,50 ^{b)}
Febr.	413,0	433,0	365,0	322,5	5,13	98,2	78,7	114,8	610,00	14,95	50,50	66,50 ^{b)}
März	413,0	433,0	368,8	325,0	5,15	100,1	79,2	110,3	614,17	15,47	50,50	66,50 ^{b)}
April	413,0	433,0	372,5	325,0	5,15	104,8	81,9	105,9	599,59	16,07	50,50	64,00
Mai	413,0	433,0	374,4	327,5	5,10	105,3	84,3	107,0	580,42	15,44	51,53	65,03
Juni	413,0	433,0	379,4	330,0	8,34	108,5	89,8	112,8	580,00	16,80	52,50	65,00 ^{b)}
Juli	389,0	409,0	358,8	300,0	9,59 ^{a)}	106,5	86,7	112,1	582,50	18,01	52,50	65,00 ^{b)}
Aug.	389,0	409,0	366,9	305,0	6,60	107,3	86,5	125,8	596,25	20,55	52,50	65,00 ^{b)}

1) Ab August 1954 frei Empfangsstation. Der JD 1954 ist für das gesamte Jahr auf Basis "frei Empfangsstation" errechnet. - 2) Ab 16. Mai 1953 Koks- und Brechkohle II. - 3) Ohne Bergarbeiter-Wohnungsbaueinlage und Ausgleichumlage der Montan-Union. - 4) Ab 8. Februar 1953 nur Revier Ruhr. - 5) Für Hausbrandzwecke; ohne Bergarbeiter-Wohnungsbaueinlage. - 6) Ab 8. Februar 1953 Frachtgrundlage Frechen. - 7) Vom 1. Februar bis 31. Oktober 1954 ohne Monnet-Rabatt. - 8) Ab 1. Mai 1954 "DEI-Notiz für Kupfer-Drahtbarren für Leitwerke"; Preise bei Abgabe in Mengen ab 10 t. - 9) Ab 1. Januar 1952 Düsseldorfer Erlösnotiz. - 10) Bis 16. Juni 1953 ab Werk. - 11) Basis reingewaschen, ohne Spesen. - 12) Verbraucherpreise bei Abnahme in Kesselwagen. - 13) Bei Abnahme von 100 bis unter 500 t. - a) Frühkartoffeln; dieser Preis bleibt bei der Errechnung des Jahres-Durchschnittspreises unberücksichtigt. - b) Unter Berücksichtigung der Saisonzu- und -abschläge. - c) Feinbleche St I 23, flammofengeglüht, 2,75 mm. - d) Ohne Frühbezugsprämie.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

Zeit	Landwirtschaftliche Produkte														
	insgesamt	Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte	Getreide und Hülsenfrüchte	Hackfrüchte	Öl- und Faserpflanzen	Heu und Stroh	Genussmittel-pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	Schlachtvieh	Milch 1)	Eier	Wolle, Häute u. Felle 1)
Originalbasis Wirtschaftsjahr 1949/50 (Juli bis Juni) = 100															
1950/51 JD	95	89	98	122	76	107	70	84	78	61	55	103	94	72	203
1951/52 JD	112	120	108	162	110	116	67	66	112	123	50	114	102	91	134
1952/53 JD 2)	110	122	104	159	120	104	109	82	84	121	53	104	106	90	129
1953/54 JD	108	114	105	157	109	110	103	45	91	83	71	112	101	78	125
1954/55 JD	110	118	107	157	101	110	108	71	100	156	68	110	107	78	112
1954/55 März	109	121	103	161	116	110	106	40	111	107	73	111	101	58	121
April	109	123	103	161	116	110	104	40	114	133	73	110	100	55	121
Mai	110	128	101	162	125	110	110	40	114	154	73	108	99	57	120
Juni	112	127	105	162	117	110	108	62	115	170	73	115	98	60	120
Juli	114	133	106	154	129	110	109	62	154	181	73	115	99	70	122
Aug.	111	118	107	152	108	110	106	61	97	148	73	116	100	82	115
Sept.	109	113	108	153	95	110	101	67	92	138	73	116	103	75	115
Okt.	110	114	108	155	97	110	103	70	87	140	68	114	106	82	104
Nov.	109	113	108	157	92	110	106	70	88	146	68	109	110	89	104
Dez.	109	114	107	158	93	110	109	70	92	151	68	108	111	75	100
1955 Jan.	110	120	106	159	99	110	114	70	87	198	68	108	111	64	100
Febr.	109	120	104	161	99	110	111	71	87	197	68	105	110	56	106
März	110	122	104	161	98	110	110	71	93	219	68	106	109	57	102
April	110	124	104	161	98	110	107	71	105	246	68	106	108	60	102
Mai	110	124	103	161	97	110	103	71	105	247	68	107	106	57	108
Juni	114	131	106r	162	125	110	102	60	106	203	68	110	106	64	107
Juli	119p	144	107p	154	177	110	100	60	107	124	68	109	109p	70	106
Aug.	114p	123	110p	154	130	110	88	60	109	88	68	114	109p	79	106
Umbasiert ¹⁾ auf Wirtschaftsjahr 1938/39 (Juli bis Juni) = 100															
1950/51 JD	174	151	186	161	141	227	119	287	98	133	127	207	160	200	307
1951/52 JD	201	201	201	215	202	244	113	222	140	266	115	226	171	219	198
1952/53 JD 2)	197	204	193	210	220	219	183	276	105	262	121	206	177	216	191
1953/54 JD	195	192	196	207	200	232	175	152	114	181	162	222	170	187	185
1954/55 JD	202	197	204	207	188	233	183	238	125	338	157	219	180	188	166
1955 Juli	217p	244r	203p	204	332r	233	171	203	134	269	155	221	185p	195	160
Aug.	209p	209	209p	204	242	233	151	203	136	192	155	231	185p	221	160

1) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*. - 2) Die Jahresdurchschnittsziffern sind besonders berechnet worden unter Zugrundelegung von Jahresdurchschnittspreisen, die aus mit den Vierteljahresumsätzen des Wirtschaftsjahres 1949/50 gewogenen Vierteljahrespreisen berechnet sind.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Gesamte Industrie	Bergbau einschl. Erdölge-winnung	Energieerzeugung	Verarbeitende Industrie				Bergbau darunter Kohlen-bergbau	Erdölge-winnung und Mineral-ölver-arbeitung	Steine und Erden	Elektri-zitäts-erzeugung	Eisen und Stahl	NE-Metallindustrie			
				Grundstoff- u. Pro-duktions- ¹⁾ güterindustrien	Investitions- ¹⁾ industrien	Verbrauchs- ¹⁾ industrien	Nahrungs- und Genussmittel- ¹⁾ industrien						insgesamt	insgesamt	Metallhütten	NE-Metall-herstellung
Originalbasis 1950 = 100																
1951 JD	119	112	106	127	117	122	108	112	112	139	113	106	122	154	126	187
1952 JD	121	130	125	138	127	105	108	130	131	147	121	126	170	136	130	143
1953 JD	118	150	139	132	125	97	104	151	154	135	123	140	177	113	113	114
1954 JD	116	150	140	129	122	96	103	151	154	132	123	140	172	113	111	114
1954 März	116	152	140	127	122	96	103	152	156	134	123	141	167	109	108	111
April	116	150	140	128	121	96	102	151	154	133	123	140	168	111	110	113
Mai	116	149	140	128	121	96	102	150	154	133	123	140	168	112	110	113
Juni	116	149	140	128	121	96	103	150	154	131	123	140	171	112	111	113
Juli	116	149	140	128	121	96	103	150	154	131	123	140	171	112	111	113
Aug.	116	150	139	129	121	96	104	151	155	131	123	140	172	111	110	113
Sept.	116	150	139	129	121	96	104	151	155	131	123	140	172	113	112	114
Okt.	117	151	139	130	121	96	104	152	155	131	123	140	172	118	117	120
Nov.	117	149	139	131	122	96	104	150	153	131	123	140	172	119	117	121
Dez.	117	149	139	132	122	96	105	150	153	132	123	139	173	119	118	121
1955 Jan.	118	149	139	133	122	97	105	150	153	131	123	139	173	124	123	125
Febr.	118	149	138	134	122	97	105	150	152	131	123	139	175	138	137	138
März	119	150	138	135	123	97	105	150	152	132	123	139	175	145	145	144
April	118	149	138	135	123	97	104	150	152	130	124	139	175	142	142	141
Mai	118	151	139	135	123	96	104	152	156	135	124	139	175	135	134	136
Juni	119	151	139	136	124	96	104	152	156	135	125	140	178	138	137	139
Juli	119	151	139	136	124	96	104	152	155	135	126	140	178	139	139	140
Aug.	119	151	139	137	124	96	104	153	155	135	127	140	178	147	148	147
Umbasiert auf 1938 = 100																
1950 JD	166	208	111	189	172	215	185	213	213	145	171	107	199	316	364	273
1951 JD	221	233	118	239	201	263	200	238	238	202	193	113	244	486	458	510
1952 JD	226	271	139	260	218	225	201	277	278	214	206	134	339	429	475	389
1953 JD	220	312	154	248	215	209	194	320	328	195	210	150	353	357	410	311
1954 JD	217	312	155	243	209	207	192	321	329	191	210	150	342	356	405	313
1955 Juli	221	315	154	257	213	207	192	324	331	194	215	149	355	440	507	382
Aug.	222	315	154	259	213	207	192	325	331	194	217	149	355	465	539	400

1) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433*.

noch: Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Giese- rel	Stahlbau	Maschinenbau					Fahrzeugbau			Elektro- tech- nik	Fein- mechanik und Optik	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahl- verf., Eisen-, Blech-, Metallwaren				
			ins- gesamt	Metallbearbei- tungsmasch. spanabh. Formung	darunter		Land- maschi- nen	Gewerbl. Arbeits- maschi- nen 5)	ins- gesamt	Kraft- wagen u. Kraft- räder			ins- gesamt	Ziehe- ereien u. Kaltwalz- werke	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech-, Metall- waren	
					Maschi- nen f.d. Bauwirt- schaft												
Originalbasis 1950 = 100																	
1951 JD	131	120	117	115	115	117	119	116	108	105	122	112	121	128	121	119	
1952 JD	147	148	127	127	131	130	141	130	116	112	113	115	140	162	147	130	
1953 JD	141	156	127	128	134	131	142	132	112	108	115	112	137	158	146	126	
1954 JD	137	150	126	127	134	130	141	131	109	104	111	110	131	152	137	122	
1954 März	136	151	125	127	134	130	141	131	110	105	111	110	130	147	137	122	
April	137	151	125	127	134	130	141	131	109	105	111	110	130	148	135	122	
Mai	136	149	125	126	134	130	141	131	109	104	111	110	130	150	135	122	
Juni	136	149	125	126	134	130	140	131	108	103	111	110	131	153	135	122	
Juli	135	149	125	127	132	130	140	131	108	103	112	110	131	153	136	122	
Aug.	135	149	125	127	132	130	140	131	108	103	111	110	131	154	137	122	
Sept.	136	150	126	127	133	130	140	131	108	103	110	110	132	154	137	122	
Okt.	139	150	126	127	135	130	141	133	108	103	110	110	133	156	138	123	
Nov.	139	151	127	128	136	131	142	133	108	103	110	110	133	157	139	123	
Dez.	140	151	127	128	136	131	143	133	108	103	110	110	133	157	139	124	
1955 Jan.	141	151	127	129	136	131	146	134	106	100	111	110	134	158	138	124	
Febr.	143	152	128	129	136	131	147	134	106	100	111	110	135	159	140	124	
März	145	152	128	130	136	131	147	134	106	100	111	110	135	159	141	125	
April	144	152	128	130	138	131	147	134	106	100	111	110	135	159	141	125	
Mai	144	152	128	130	139	131	147	135	106	100	113	111	135	159	141	125	
Juni	145	153	129	131	139	131	147	135	106	100	115	111	136	161	143	125	
Juli	146r	154r	129	131	139	131	148	135	106	100	115	111	136	161	144r	125	
Aug.	149	154	129	133	142	131	148	136	106	100	115	111	136	161	144	125	
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																	
1950 JD	185	175	168	159	174	150	172	169	190	209	158	163	181	203	173	177	
1951 JD	241	209	197	185	200	176	205	196	206	219	192	185	219	260	209	211	
1952 JD	272	259	214	201	228	195	242	221	234	242	192	187	254	328	234	231	
1953 JD	261	273	214	203	233	196	244	223	214	225	181	183	247	321	233	223	
1954 JD	253	262	211	202	234	195	242	222	207	217	175	180	237	309	236	216	
1955 Juli	270r	268	217	209	243	196	254	228	202	209	181	182	246	328	248	221	
Aug.	275	268	217	211	247	196	254	229	203	209	181	182	246	328	249	221	

Zeit	Musik- instrumente Spiel- u. Schmuck- waren	Chemie einschl. Kohlen- wertstoffe	darunter		Fein- und Keramik	Glas und Glas- waren	Sägewerke und Holzbear- beitung			Holzverarbeitung		Papier- erzeug- ung	Papier- verar- beitung	Druck	Kunst- stoff- verar- beitung	Gummi- und Asbest	
			ins- gesamt	Chem. Schlüssel- brauchs- güter			Chem. Ver- brauchs- güter	ins- gesamt	Gruben- holz	Schnitt- holz	ins- gesamt						Möbel- her- stellung
Originalbasis 1950 = 100																	
1951 JD	111	115	120	104	112	114	127	132	130	115	113	164	142	118	98	145	
1952 JD	113	111	118	99	113	117	157	195	169	122	119	160	131	118	94	129	
1953 JD	111	106	111	96	112	117	138	173	148	116	114	132	112	114	93	119	
1954 JD	110	104	110	95	108	117	138	176	148	115	112	131	112	113	93	111	
1954 März	109	105	110	95	110	116	129	155	137	114	113	130	110	113	93	114	
April	109	104	110	95	110	117	130	162	137	114	112	130	111	113	93	112	
Mai	110	104	110	95	110	117	132	167	140	113	112	130	111	113	93	111	
Juni	110	104	109	95	108	118	133	166	141	113	112	130	111	113	93	109	
Juli	110	104	109	95	107	118	136	174	145	113	111	130	111	113	93	109	
Aug.	110	104	109	95	107	118	138	177	148	114	111	131	112	113	93	109	
Sept.	110	104	109	95	107	118	143	186	155	114	111	131	114	113	93	109	
Okt.	110	104	110	95	107	118	147	193	160	115	112	131	114	114	93	110	
Nov.	110	104	110	95	107	118	154	203	169	117	113	132	114	114	94	110	
Dez.	110	104	110	95	107	117	160	226	175	120	113	132	114	114	94	111	
1955 Jan.	111	105	111	95	107	118	160	230	175	121	114	136	117	115	94	112	
Febr.	112	106	112	96	107	118	160	237	173	121	114	137	117	115	94	112	
März	112	106	111	96	107	118	161	241	173	122	114	137	117	116	94	112	
April	112	105	110	95	107	118	161	240	174	122	115	137	117	116	94	112	
Mai	112	105	110	96	107	118	162	241	175	122	115	137	117	116	94	112	
Juni	112	105	110	96	107	118	163	243	177	122	115	137	117	116	94	112	
Juli	112	105	110	96r	107	118	164r	239r	177	122	115	137	117	116	94	115	
Aug.	112	105	110	96	107	118	164	239	178	122	115	137	117	117	94	119	
Umbasiert ¹⁾ auf 1938 = 100																	
1950 JD	196	175	176	174	185	133	186	237	196	179	170	247	194	169	171	159	
1951 JD	218	201	212	182	208	172	236	313	255	205	192	304	235	196	167	191	
1952 JD	221	195	207	172	209	156	292	464	332	218	202	396	254	204	160	205	
1953 JD	217	186	196	167	208	155	256	411	290	206	194	326	217	192	159	190	
1954 JD	215	183	193	165	201	156	257	417	291	205	191	323	217	191	159	177	
1955 Juli	219	184	193	167r	198	157	305r	568r	348r	218	195	338	227	196	160	183	
Aug.	219	184	194	166	198	157	305	566	349	218	195	338	227	196	160	189	

Zeit	Ledererzeugung				Lederverarbeitung und Schuhherstellung				Textil	Beklei- dung	Nahrungs- und Genussmittelindustrien							
	insgesamt	darunter		ins- gesamt	Leder- verar- beitung	Schuh- her- stellung	ins- gesamt	Brot- waren			Mehl- waren	Fleisch- ver- arbeitung	Milch- ver- wertung	Ölmühlen und Margarine- industrie	Zucker- indus- trie	Obst- und Gemüse- ver- wertung	Brauerei und Mälzerei	Tabak- verar- beitung
		Ober- leder	Unter- leder															
Originalbasis 1950 = 100																		
1951 JD	95	115	119	112	107	114	129	109	137	110	110	117	105	104	91	97		
1952 JD	110	87	91	102	97	104	100	97	143	112	115	83	118	115	97	96		
1953 JD	89	89	89	100	94	102	91	92	139	108	111	75	117	107	98	89		
1954 JD	85	83	87	99	92	101	89	91	138	114	112	76	115	110	98	83		
1954 März	86	86	88	99	92	102	90	91	138	114	110	78	116	103	98	83		
April	86	84	88	99	92	102	90	91	138	113	108	75	115	104	98	83		
Mai	85	84	87	99	92	101	90	91	138	111	107	75	115	104	98	83		
Juni	85	84	87	99	92	101	90	91	138	114	108	75	115	104	98	83		
Juli	84	83	87	98	93	100	89	91	138	115	110	75	115	106	98	83		
Aug.	83	82	86	98	92	100	89	91	138	116	111	76	115	116	98	83		
Sept.	83	82	86	98	92	100	89	91	138	116	115	76	114	118	98	83		
Okt.	83	81	86	98	92	100	89	91	139	117	116	75	114	119	98	83		
Nov.	82	80	85	98	92	100	89	91	139	115	118	74	115	121	98	83		
Dez.	83	81	85	98	91	100	89	91	139	115	119	74	115	122	98	83		
1955 Jan.	82	81	84	98	90	100	89	91	139	114	119	76	116	124	99	83		
Febr.	82	81	84	98	90	100	89	92	139	112	120	75	117	126	99	83		
März	82	81	84	98	90	100	89	92	138	111	120	72	117	126	99	83		
April	82	80	84	98	90	100	89	92	137	110	118	71	117	126	99	83		
Mai	82																	

Einzelhandelspreise wichtiger Waren¹⁾
RM/DM

Zeit	Nahrungsmittel													Butter, deutsche Marken	Margarine, Spitzen-sorten
	Mischbrot, felles	Weizenmehl, inländisches	Haferflocken, entspelzt	Zucker, Raffinade, gemahlen	Speisekartoffeln, feinstgelbe, fleischige	Mohrruben	Inländische Tafeläpfel, mittlere Freislage	Beefisch, frisch, Fischfilet, Kabeljau	Rindfleisch, Koch-, (Steak-, Quer-, rippe	Schweinefleisch, Kotelett	Schweinefleisch, Bauch, frisch	Jagd-oder Schinkenwurst			
1938 JD	0,37	0,44	0,55	0,80	0,46	0,22	0,52	0,90	1,70	2,10	1,68	2,68	3,19	2,20	
1950 JD	0,50	0,56	0,84	1,18	0,76	0,46	0,74	1,43	3,25	4,28	3,94	4,94	5,50	2,44	
1951 JD	0,65	0,78	1,11	1,23	0,75	0,43	0,79	1,52	3,74	4,64	4,24	5,16	5,12	2,44	
1952 JD 2)	0,69	0,80	1,14	1,36	1,08	0,65	0,71	1,55	4,26	4,73	4,16	5,31	5,41	2,19	
1953 JD	0,70	0,77	1,10	1,36	0,98	0,55	0,67	1,56	3,98	4,82	4,03	5,27	5,23	2,10	
1954 JD	0,70	0,76	1,05	1,36	0,98	0,55	0,77	1,88	4,15	5,19	4,32	5,39	5,32	2,08	
1954 März	0,70	0,76	1,06	1,36	1,00	0,55	0,78	1,67	4,05	5,13	4,43	5,38	5,29	2,19	
April	0,70	0,76	1,05	1,36	1,00	0,39	0,81	1,87	4,06	5,08	4,35	5,37	5,20	2,18	
Mai	0,70	0,76	1,05	1,36	1,03, b)	0,57	0,89	1,52	4,08	5,06	4,21	5,37	5,13	2,04	
Juni	0,70	0,76	1,04	1,36	1,07, c)	0,57	1,08	1,56	4,10	5,13	4,18	5,37	5,09	2,03	
Juli	0,70	0,76	1,04	1,36	1,48, c)	0,88, e)	1,01	1,72	4,19	5,28	4,25	5,38	5,12	2,03	
Aug.	0,70	0,76	1,04	1,36	0,98	0,59	0,75	1,99	4,22	5,30	4,27	5,39	5,18	2,03	
Sept.	0,70	0,76	1,04	1,36	0,89	0,54	0,69	1,80	4,26	5,33	4,33	5,40	5,42	2,03	
Okt.	0,70	0,76	1,05	1,36	0,84	0,52	0,65	2,01	4,28	5,33	4,38	5,41	5,41	2,03	
Nov.	0,71	0,76	1,05	1,36	0,83	0,51	0,61	2,36	4,26	5,22	4,34	5,41	5,64	2,03	
Dez.	0,72	0,76	1,05	1,36	0,83	0,52	0,61	2,17	4,25	5,10	4,24	5,41	5,67	2,03	
1955 Jan.	0,72	0,76	1,05	1,36	0,86	0,63	0,61	2,13	4,25	5,07	4,21	5,41	6,70	2,03	
Febr.	0,72	0,76	1,05	1,36	0,88	0,66	0,62	1,77	4,24	4,87	4,01	5,38	6,72	2,03	
März	0,74	0,76	1,05	1,36	0,89	0,73	0,64	1,72	4,24	4,79	3,93	5,36	6,77	2,03	
April	0,74	0,76	1,05	1,36	0,90	0,82	0,65	1,72	4,25	4,72	3,81	5,34	6,77	2,03	
Mai	0,74	0,76	1,05	1,36	0,92, d)	0,93	0,67	1,67	4,29	4,65	3,55	5,30	6,77	2,03	
Juni	0,74	0,76	1,05	1,36	0,97, d)	1,47	0,69	1,71	4,38	4,88	3,64	5,32	6,61	2,03	
Juli	0,74	0,76	1,05	1,36	2,14, c)	1,03	0,76	1,71	4,42	4,97	3,61	5,32	6,51	2,03	
Aug.	0,74	0,76	1,05	1,36	1,25	0,58	0,82	1,70	4,44	5,11	3,71	5,33	6,66	2,03	

Zeit	Getranke und Tabakwaren						Textil- und Lederwaren							
	Vollmilch	Eier, deutsche, frisch, 55 bis unter 60g	Bohnenkaffee, geröstet, lose, mittlere Sorte	Lagerbier, helles, ohne Bedienungsgeld	Branntwein, 38%, Konsumware	Tabak, Feinschnitt, gängigste Preislage	Strassenanzug, zweiteilig, Vollstoff, Streicharm	Damenkleidstoff, mit festem Wollstoff, mittlere Qualität, 130cm breit	Sporthemd, mit festem Kragen, Popeline, mittlere Qualität	Damen-schlupfer, Wolle, Gr. 44	Herrnsocken, Wolle, Gr. 11	Damenstrumpfe, Perlon, II. Wahl, Gr. 9 1/2	Babygarn, farbig, Wolle	Bettbezug aus Linon, 130x200cm
1938 JD	0,25	0,12	5,25	0,19	3,38	0,48	49,30	6,55	5,74	5,12	1,64		1,57	7,08
1950 JD	0,35	0,22	28,80	0,34	7,01	1,75	129,00	11,55	11,89	8,94	3,40		5,11	16,24
1951 JD	0,37	0,23	31,30	0,31	6,49	1,51	121,00	12,58	12,28	11,47	3,92		4,18	17,62
1952 JD 2)	0,39	0,25	32,70	0,32	6,48	1,60	122,00	10,51	13,19	10,20	3,61	5,97	3,85	14,57
1953 JD	0,39	0,24	28,60	0,34	6,39	1,45	117,00	9,50	12,45	9,22	3,36	4,59	3,70	12,84
1954 JD	0,39	0,22	22,60	0,34	6,35	1,35	117,00	9,28	12,32	8,89	3,35	4,09	3,66	12,33
1954 März	0,39	0,21	22,30	0,34	6,36	1,35	116,00	9,28	12,27	9,02	3,33	4,17	3,66	12,45
April	0,39	0,19	22,40	0,34	6,35	1,35	116,00	9,30	12,32	8,98	3,36	4,14	3,66	12,34
Mai	0,39	0,18	22,50	0,34	6,35	1,35	116,00	9,30	12,36	8,84	3,36	4,12	3,67	12,32
Juni	0,39	0,19	22,60	0,34	6,35	1,35	116,00	9,30	12,34	8,82	3,36	4,11	3,66	12,31
Juli	0,39	0,21	23,10	0,34	6,35	1,35	117,00	9,28	12,33	8,81	3,35	4,09	3,66	12,30
Aug.	0,39	0,24	23,50	0,34	6,35	1,35	117,00	9,28	12,33	8,82	3,35	4,07	3,66	12,28
Sept.	0,39	0,24	23,40	0,34	6,34	1,35	117,00	9,28	12,31	8,83	3,35	4,03	3,66	12,27
Okt.	0,40	0,24	23,00	0,34	6,34	1,35	117,00	9,27	12,31	8,83	3,34	4,01	3,66	12,28
Nov.	0,40	0,27	22,90	0,34	6,34	1,35	117,00	9,25	12,31	8,81	3,35	3,97	3,67	12,24
Dez.	0,40	0,25	22,90	0,34	6,32	1,35	116,00	9,21	12,31	8,81	3,34	3,97	3,67	12,25
1955 Jan.	0,40	0,24	22,90	0,34	6,29	1,35	116,00	9,20	12,39	8,77	3,36	4,08	3,67	12,25
Febr.	0,40	0,20	22,70	0,34	6,24	1,35	117,00	9,18	12,38	8,75	3,36	4,10	3,68	12,25
März	0,40	0,19	21,60	0,34	6,23	1,35	116,00	9,18	12,39	8,72	3,36	4,11	3,68	12,23
April	0,40	0,20	21,40	0,34	6,23	1,35	116,00	9,24, a)	12,39	8,72	3,36	4,13	3,69	12,21
Mai	0,40	0,19	21,20	0,34	6,24	1,35	116,00	9,22	12,40	8,71	3,35	4,12	3,69	12,23
Juni	0,40	0,20	21,20	0,34	6,24	1,35	116,00	9,22	12,40	8,70	3,35	4,12	3,69	12,23
Juli	0,40	0,21	21,00	0,34	6,24	1,35	116,00	9,21	12,39	8,70	3,35	4,11	3,69	12,23
Aug.	0,40	0,23	21,00	0,34	6,23	1,35	116,00	9,20	12,39	8,69	3,35	4,12	3,68	12,21

Zeit	Textil- und Lederwaren				Hausrat und Fahrräder						Reinigungs-mittel		Brennstoffe		
	Arbeits-schuhe, hohe Schnur-schuh	Herrnstrassenschuhe, hohe Schnur-schuh, Rindbox	Akten-tasche, Vollrund- leder	Kleider-schrank, Hartholz, 120cmbrt, 24cm ø	Teller, Porzellan-teller, glatt, weiss, 24cm ø	Kompott-teller, ge-püsstes Glas	Fleischtopf m. Deckel, emalliert, 24 cm ø	Brat-pfanne, Stahl, 26cm ø	Wecker, einfache Ausführung, 9,5 cm ø	Glüh-lampe, 40 Watt	Herrn-fahrrad, m. Belag-fung, Marken-ware	Fahrrad-bereifung, komplett, Marken-ware	Kernseife, ungefüllt, gelbe, Kon-sumware	Braun-kohlen-briketts, frei Kellern	Brennholz, Weich-, ofenfertig, frei Haus
1938 JD	11,55	11,74	12,39	112,00	0,46	0,19	3,06	1,91	4,47	0,88	85,90	8,49	0,13	1,55	2,23
1950 JD	23,70	24,50	25,10	151,00	1,02	0,34	5,95	3,59	7,55	1,20	152,00	15,49	0,43	2,56	3,59
1951 JD	27,60	29,00	26,30	180,00	1,12	0,38	6,94	4,14	7,96	1,17	166,00	19,71	0,45	2,77	4,19
1952 JD 2)	24,00	27,10	21,70	191,00	1,20	0,38	7,41	4,81	9,55	0,95	167,00	15,81	0,35	3,03	4,40
1953 JD	23,00	26,30	20,30	183,00	1,15	0,35	7,50	4,79	9,34	0,95	167,00	15,62	0,28	3,08	4,38
1954 JD	22,50	26,00	19,59	178,00	1,10	0,33	7,54	4,75	9,73	0,93	167,00	15,67	0,27	3,32	4,34
1954 März	22,80	26,10	19,72	179,00	1,10	0,34	7,48	4,76	9,67	0,95	167,00	15,67	0,27	3,10	4,36
April	22,70	26,10	19,69	179,00	1,10	0,33	7,47	4,75	9,67	0,95	167,00	15,67	0,27	3,41	4,34
Mai	22,60	26,10	19,65	178,00	1,10	0,33	7,47	4,75	9,67	0,95	167,00	15,67	0,27	3,40	4,33
Juni	22,60	26,00	19,63	178,00	1,10	0,33	7,47	4,73	9,70	0,95	167,00	15,67	0,27	3,39	4,33
Juli	22,50	26,00	19,59	178,00	1,10	0,33	7,47	4,71	9,70	0,91	167,00	15,64	0,27	3,40	4,33
Aug.	22,50	25,90	19,53	177,00	1,10	0,33	7,48, a)	4,71	9,70	0,90	167,00	15,64	0,27	3,40	4,33
Sept.	22,30	25,90	19,50	178,00	1,09	0,33	7,54, a)	4,73	9,81	0,90	167,00	15,69	0,27	3,40	4,33
Okt.	22,30	25,90	19,45	178,00	1,09	0,33	7,64	4,76	9,81	0,90	167,00	15,70	0,27	3,40	4,32
Nov.	22,20	25,90	19,38, a)	178,00	1,09	0,33	7,73	4,80	9,82	0,90	166,00	15,70	0,27	3,40	4,32, a)
Dez.	22,20	25,80	19,28, a)	178,00	1,09	0,33	7,76	4,82	9,82	0,90	166,00	15,69	0,27	3,40	4,35
1955 Jan.	22,10	25,80	18,93, a)	179,00	1,09	0,32	7,88	5,01	9,85	0,90	166,00	15,69	0,28	3,39	4,37
Febr.	22,00	25,80	18,86	180,00	1,08	0,32	7,94	5,05	9,82	0,90	166,00	15,69	0,28	3,39	4,38
März	22,00	25,80	18,85	180,00	1,08	0,32	7,99	5,07	9,87	0,90	165,00	15,69	0,28	3,39	4,39
April	22,00	25,80	18,83	180,00	1,08	0,32	8,01	5,08	9,87	0,90	166,00	15,69	0,28	3,39	4,41
Mai	22,00	25,80	18,77	180,00	1,08	0,32	8,02	5,10	9,87	0,90	166,00	15,69	0,28	3,50	4,40

Index der Einzelhandelspreise¹⁾ nach Branchen

Zeit	Einzelhandel insgesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf				Sonstige Branchen				
		insgesamt	darunter Geschäfte für				insgesamt	Textilwaren aller Art	Schuhwaren	insgesamt	darunter Geschäfte für			insgesamt	darunter			
			Lebensmittel aller Art	Gemüse	Milch und Milchzeugnisse	Tabakwaren					Eisenwaren	Porzellan- und Glaswaren	Elektrogeräte (ohne Rundfunkgeräte)		Möbel	Papierwaren-geschäfte	Droge-waren	Spiel-waren-geschäfte
1950 = 100																		
1938 JD	58	59	61	62	65	34	54	54	50	63	60	54	64	69	61	61	65	56
1951 JD	109	107	109	105	109	99	111	111	113	111	118	109	109	112	111	129	106	111
1952 JD	109	110	111	119	112	99	102	100	107	117	131	113	107	118	114	129	107	114
1953 JD	104	106	107	113	112	91	95	92	104	112	127	108	103	112	112	116	105	113
1954 JD	104	106	107	118	112	85	93	90	103	110	124	105	101	111	113	112	104	112
1954 März	103	105	107	119	111	85	93	90	103	110	124	105	101	111	111	112	104	113
April	104	105	106	123	111	85	93	90	103	110	123	105	101	111	114	112	104	112
Mai	104	105	106	130	110	85	93	90	103	110	123	105	101	111	114	112	104	112
Juni	104	106	108	135	110	95	93	90	103	110	123	105	101	110	113	112	104	112
Juli	104	107	108	141	111	85	93	90	102	110	124	105	101	110	113	112	104	112
Aug.	104	106	107	116	111	85	93	90	102	110	124	104	100	110	113	112	104	112
Sept.	104	106	107	110	112	85	93	90	102	110	124	104	100	110	113	112	104	112
Okt.	104	106	107	108	114	85	93	90	102	110	124	104	100	110	114	112	104	112
Nov.	104	107	108	108	115	85	93	90	102	110	125	104	100	111	114	112	104	112
Dez.	104	107	108	110	115	85	92	90	102	111	126	104	100	111	114	113	103	112
1955 Jan.	105	108	109	117	115	85	92	90	102	111	127	104	100	112	114	115	104	112
Febr.	104	107	108	120	115	85	92	90	102	112	127	104	100	112	114	116	104	112
März	104	107	108	124	115	85	92	90	102	112	127	104	100	112	114	117	104	115
April	105	108	108	127	116	85	92	90	102	112	128	104	100	113	114	117	104	115
Mai	104	107	108	129	115	85	92	90	102	112	128	104	100	113	115	117	103	115
Juni	105	107	108	132	115	85	92	90	102	112	128	104	100	113	114	117	104	115
Juli	106	111	110	162	115	85	92	90	102	112	128	104	100	113	115	117	104	115
Aug.	105	107	108	125	116	85	92	90	102	112	128	104	100	113	115	118	104	115
1938 = 100																		
1950 JD	172	171	165	160	153	295	185	187	200	160	166	186	156	146	164	163	154	190
1951 JD	188	183	180	164	167	291	205	206	226	177	197	203	170	164	182	210	163	201
1952 JD	188	187	183	190	172	291	189	187	213	186	219	210	167	172	187	211	165	205
1953 JD	180	181	177	181	171	268	175	172	207	179	211	201	161	164	184	189	161	204
1954 JD	179	181	176	189	171	251	172	168	205	176	207	195	158	161	185	183	159	202
1955 Jan.	180	184	179	188	176	251	172	168	204	178	211	193	157	163	186	187	159	201
Febr.	180	183	178	192	176	251	172	168	204	178	211	193	157	164	187	189	159	201
März	180	183	178	199	176	251	171	168	203	178	212	193	157	164	187	190	159	206
April	180	184	179	204	177	251	172	168	203	179	213	193	157	164	187	190	159	206
Mai	180	183	177	206	176	251	171	168	203	179	213	193	157	164	188	190	159	206
Juni	180	183	177	211	175	251	171	167	203	179	213	193	157	164	188	190	160	206
Juli	183	189	182	259	176	251	171	167	203	179	213	193	157	164	188	190	160	206
Aug.	180	183	178	200	177	251	171	167	203	179	213	193	157	164	188	191	160	206

Fussnote: 1) wie 1) unten

Preisindex für die Lebenshaltung¹⁾ nach Verbrauchergruppen²⁾

Zeit	Mittlere Verbrauchergruppe										Gehobene Verbrauchergruppe		Untere Verbrauchergruppe	
	Gesamt-lebenshaltung	Ernährung	Getränke und Tabakwaren	Wohnung	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung und Körperpflege	Bildung u. Unterhaltung	Verkehr	Gesamtlebenshaltung	Untere Verbrauchergruppe		
												Gesamtlebenshaltung		
1950 = 100														
1938 JD	64	62	37	95	74	60	55	62	75	69	64	65		
1951 JD	108	109	98	102	108	111	111	108	108	112	108	108		
1952 JD	110	114	100	104	116	110	103	107	111	117	110	111		
1953 JD	108	112	95	107	120	104	98	104	110	118	107	110		
1954 JD	108	114	86	107	127	102	97	103	108	119	107	111		
1954 März	108	113	86	107	121	103	97	103	108	119	107	110		
April	108	113	86	107	128	103	97	103	108	119	107	110		
Mai	108	112	86	107	128	102	97	103	108	119	107	110		
Juni	108	113	87	107	128	102	97	103	108	119	107	110		
Juli	108	114	87	107	128	102	97	103	108	119	107	111		
Aug.	108	113	87	107	128	101	96	103	108	119	107	110		
Sept.	108	114	87	107	129	102	96	103	108	119	107	111		
Okt.	109	115	87	107	129	102	96	103	108	119	108	111		
Nov.	110	116	87	107	129	102	96	103	108	119	109	112		
Dez.	110	116	87	107	129	102	96	104	109	119	109	112		
1955 Jan.	110	116	86	107	129	102	96	104	110	119	109	112		
Febr.	109	115	86	107	129	103	97	105	110	119	108	112		
März	109	115	86	107	129	103	97	105	110	119	108	112		
April	109	115	86	108	129	103	97	105	110	119	108	112		
Mai	109	114	86	108	130	103	97	105	110	119	108	112		
Juni	109	115	86	108	130	103	97	106	110	119	108	112		
Juli	111	117	86	108	130	103	97	106	110	119	109	114		
Aug.	110	115	86	108	130	103	97	107	110	120	108	113		
1938 = 100														
1950 JD	156	162	268	105	134	168	183	161	134	146	157	155		
1951 JD	168	176	263	107	146	185	203	175	145	164	170	168		
1952 JD	171	184	267	109	156	184	189	171	149	171	173	172		
1953 JD	168	181	250	112	162	175	179	167	147	172	169	170		
1954 JD	169	184	232	113	170	171	177	166	145	173	169	171		
1955 Jan.	171	189	232	113	173	172	176	167	147	173	171	174		
Febr.	170	186	232	113	173	172	177	168	147	174	170	173		
März	170	186	230	113	173	172	177	168	147	174	170	173		
April	170	186	230	113	173	173	177	169	147	174	170	174		
Mai	170	185	230	113	174	173	177	169	147	174	170	173		
Juni	170	185	230	113	175	173	177	170	147	174	170	173		
Juli	172	190	229	114	175	173	177	171	147	174	171	177		
Aug.	171	187	229	114	175	173	177	171	147	174	170	174		

1) Unterschiede in der Entwicklung der Zahlen auf Basis 1950 und 1938 erklären sich durch Kürden der Zahlen.- 2) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltung. Lebenshaltungsausgaben der mittleren Verbrauchergruppe rd. 300 DM, der gehobenen rd. 225 DM und der unteren rd. 175 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950).

Preisindexziffern wichtiger Waren und Warengruppen¹⁾

1950 = 100

Zeit	Ernährung													Tierische Nahrungsmittel					
	insgesamt	Getreide, Getreidemehle				Zucker, Süßwaren, Kakaos, Schokolade	Eiweiß-Produkte (Eier, Milch)	Fleisch-Produkte (Fleisch, Wurst)	Fische u. Meeresfrüchte	Eier-Produkte (Eier, Milch)	Trockenfrüchte	Gemüse-Produkte (Gemüse, Obst)	Pflanzl. Öle und Fette	Kartoffeln, Gemüse, Obst u. Süßfrüchte (lfd. Kaufe)	insgesamt	Milch u. Milchprodukte			Eier
		insgesamt	insgesamt	insgesamt	insgesamt											insgesamt	insgesamt	insgesamt	
1938 JD	95	90	75	45	71	57	66	107	107	112	175	112	55	60	59	67	66	58	64
1951 JD	111	107	106	101	126	102	107	107	112	112	112	112	109	109	127	103	106	111	106
1952 JD	120	117	109	103	130	107	133	109	155	91	115	115	110	110	110	112	110	116	111
1953 JD	119	131	137	104	129	105	140	94	153	86	110	106	111	111	111	111	113	110	110
1954 JD	120	132	139	103	128	107	138	88	144	89	116	108	112	111	114	114	105	105	105
1954 März	120	131	138	103	128	105	137	98	144	91	120	109	111	111	114	103	103	103	103
April	120	131	138	103	128	105	137	98	143	90	126	106	110	111	112	103	103	103	103
Mai	121	132	139	103	128	105	137	98	143	89	132	105	110	111	111	103	103	103	103
Juni	122	132	139	103	127	106	136	88	143	88	135	105	110	111	110	103	103	103	103
Juli	123	132	139	103	127	108	136	88	143	88	139	107	110	111	111	104	104	104	104
Aug.	119	132	139	103	128	108	136	87	142	89	110	109	110	111	112	105	105	105	105
Sept.	119	132	139	103	128	109	136	87	143	89	104	109	110	111	116	105	105	105	105
Okt.	121	132	139	103	127	109	139	87	145	88	102	110	113	113	117	106	106	106	106
Nov.	121	132	140	103	127	109	144	87	146	88	104	112	115	115	120	107	107	107	107
Dez.	122	134	142	104	127	108	145	86	147	87	104	111	115	115	121	108	108	108	108
1955 Jan.	123	134	143	104	127	108	149	85	153	87	112	110	115	115	121	109	109	109	109
Febr.	124	134	144	104	127	108	149	86	154	87	114	108	116	116	122	110	110	110	110
März	125	135	146	104	126	108	150	85	154	87	119	107	116	116	123	110	110	110	110
April	125	135	146	104	126	108	149	85	154	86	121	107	116	116	123	111	111	111	111
Mai	125	135	146	104	126	108	148	84	154	85	123	105	115	115	120	111	111	111	111
Juni	125	135	146	104	125	108	147	83	154	85	126	106	115	115	118	111	111	111	111
Juli	131	135	146	104	125	108	147	83	154	84	164	106	115	115	118	111	111	111	111
Aug.	125	135	146	104	125	108	146	83	154	84	123	108	115	115	120	111	111	111	111

1) Aus dem Preisindex für die Lebenshaltung einer 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltung, mittlere Verbrauchergruppe mit Lebenshaltungsausgaben von rd. 300 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950). Der Gruppenindex für Lederwaren entstammt dem Index der Einzelhandelspreise, dessen ausführlichere Warengruppenführung in den monatlichen statistischen Berichten VI/3 enthalten ist. - 2) Ohne Butter. - 3) Spitzenorte; ohne Sonder- und Übermarken. - 4) Auch Glühfunkgebr.- 5) Aktentasche und Schürhaken (im Index der Einzelhandelspreise). - 6) Rollfilm, Spielzeug, Kinoplatz, Vereinsbeitrag, Rundfunkgebr.- 7) Fahrrad, Bereifung.

Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter

Zeit	Weizen	Gerste	Mais	Reis	Zucker		Roh-		Pfeffer	Schweine	Schmalz	Eier
	USA New York	Kanada Winnipeg	USA - New York	USA New York	Gr.Brit. New York	Gr.Brit. London	USA - New York	Gr.Brit. London	USA Chicago	USA New York	Dänemark	
	Hard-winter II	Standard Qualität	mixed II	Zenith extra fancy	Welt-kontr. IV	Kuba, roh c.i.f.	Santos IV	Accra	schwarz	leichte	Prime western	Erzeugerpreis 1)
	cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 56 lbs	cts je lb	s je 112 lbs	cts je lb	cts je lb	d je lb	cts je lb	cts je lb	dkr je kg	
Originalpreise												
1938 JD	96,12	49,37	69,18	3,38	1,02	5,5%	7,78	5,30	2,56	8,54	8,11	1,17
1950 JD	264,22	135,57	173,87	10,16	4,87	40,4%	50,81	32,18	128,03	18,84	12,80	2,98
1951 JD	283,02	135,63	206,08	11,46	5,68	45,4%	54,28	35,52	147,74	20,65	18,74	3,42
1952 JD	284,40	128,40	204,92	12,01	4,18	33,0%	53,95	35,64	114,39	18,42	12,36	3,83
1953 JD	271,07	113,07	184,91	12,62	3,42	31,1%	57,86	37,30	89,02	21,85	14,00	3,74
1954 JD	277,58	102,17	185,61	10,33	3,25	29,10%	78,12	58,05	45,88	22,56	18,29	3,41
1954 Mai	280,47	92,52	185,74	10,63	3,31	30,2	86,01	65,56	47,30	25,79	20,35	2,70
1954 Juni	258,20	94,08	188,82	10,63	3,25	29,9	87,80	66,52	34,00	24,34	18,41	2,78
1954 Juli	265,56	102,05	191,27	10,45	3,13	28,8	87,83	69,67	37,16	22,52	17,32	3,30
1954 August	272,63	106,39	194,35	9,32	3,16	28,11	76,82	67,67	40,00	21,13	18,14	3,50
1955 Mai	294,48	109,00	166,84	12,09	3,39	32,3%	53,77	36,45	32,00	16,96	13,63	3,10
1955 Juni	270,41	105,43	162,99	12,38	3,26	31,9%	57,19	37,41	33,50	18,76	13,39	3,42
1955 Juli	254,93	106,57	163,45	12,38	3,22	31,7%	53,78	36,03	32,50	16,85	12,67	3,50
1955 August	252,64	99,87	154,11	11,44p	3,21	31,9	56,05	32,55	29,38	15,19	12,25	4,12p
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1955 August	38,99	19,63	25,48	105,93	29,72	36,54	518,99	301,39	315,60	140,65	113,43	13,96 ^{b)}
Messziffern für Originalpreise 1950 = 100												
1955 August	95,6	73,7	88,6	112,6	65,9	78,6	110,3	101,1	22,9	80,6	95,7	138,3

Zeit	Kopra	Soja-bohnen	Baumwoll-saatöl	Olivenöl	Wolle			Baumwolle		Flachs	Sisal	Jute
	Gr.Brit. London	USA Chicago	USA New York	Gr.Brit. London	USA New York	Gr.Brit. London	Austral. Melbourne	USA New York	Ägypten Alexandria	Belgien	Gr.Brit. - London	
	FMS-Straits	gelb II Term.	Prime s.yellow	tunesisch	Schweiss-64's	gekämmt 70's	Merino im Fell	strict middling	Ashmouni	Schwungfl. fr.dtsch. Grenze	Tanganjika I	Daisee 2/3 cif Dundee
	£ je 2 240 lbs	cts je 60 lbs	cts je lb	£ je 1 000 kg	cts je lb	d je lb	dA je lb	cts je lb	Tal. je 44,9 kg	bfrs je 100 kg	£ je 2 240 lbs	cts je lb
Originalpreise												
1938 JD	11,9	88,70	7,89	214,0	71,90	27,27 ^{c)}	8,62	8,66	10,34	17,6	2	18,11
1950 JD	91,1	271,90	18,07	214,0	181,14	172,45	76,72	37,06 ^{a)}	110,99 ^{a)}	3 283	114,10	9 3/4
1951 JD	105,7	309,97	20,76	306,10	220,79 ^{a)}	209,00	104,50	42,41	145,93 ^{a)}	5 024	232,12	2 7/8
1952 JD	69,3	304,84	15,10	248,17	146,76	136,00 ^{a)}	57,08	39,73	91,30	3 819	154,3	3
1953 JD	85,3	284,39	16,03	279,5	145,56	163,45 ^{a)}	66,63	33,80	69,64	3 211	93,0	0 7/8
1954 JD	75,4	328,78	15,52	215,9	153,55	143,27 ^{a)}	61,70	35,10	78,59	3 431	85,12	9 7/8
1954 Mai	72,5	373,69	16,30	215,0	152,50	154,00	65,00	35,34	78,35	3 425	90,0	0
1954 Juni	72,9	374,77	16,38	215,0	159,33	157,00	67,50	35,17	77,08	3 450	90,0	0
1954 Juli	71,3	364,83	16,10	213,13	162,98	142,00	67,10	35,37	77,21	3 400	89,9	7
1954 August	68,17	306,92	15,91	207,13	168,50	-	65,75	35,19	77,24	3 350	86,16	0
1955 Mai	65,3	250,71	15,59	210,0	145,61	120,00	54,00	34,80	79,49	3 250	80,0	0
1955 Juni	66,19	243,20	16,24	221,10	141,10	120,00	54,00	34,33	79,41	3 250	80,0	0
1955 Juli	67,4	236,57	14,95	250,9	136,30	114,00	51,00	34,61	79,21	3 250	84,2	10 3/8
1955 August	64,4	229,16	14,06	260,0	130,55	-	49,13	34,53	78,90	3 225	85,0	0
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM												
1955 August	73,94	34,75	130,19	304,04	1208,82	-	424,59	319,73	423,58	271,22	97,83	103,58
Messziffern für Originalpreise 1950 = 100												
1955 August	70,5	82,8	77,8	121,5	72,1	-	64,0	93,2	71,1	98,2	160,1	63,5

Zeit	Rinds-häute	Kautschuk	Steinkohle	Roheisen	Stahl-schrott	Stab-stahl 2)	Kupfer	Blei	Zink	Zinn	Holz
	USA Chicago	Singapore	Frankreich	Gr.Brit. Doncaster	USA Pittsburgh	Belgien Antwerpen	USA - New York	USA - New York	Br.Brit. London	Belgien Antwerpen	
	Packer h.n.st.	RSS I	tout venant	Yorkshire Dampf, Exp. Prs. fob	Giesse-rei FM III	Schwer schmelzbar frei Werk	Formstahl Thomas-Güte fob Antwerpen	Exportpreis fas	Pr. Western Exp. Prs. fas	Standard cash	Limba i. St. cif belg. Kongo
	cts je lb	Str. cts je lb	ffrs je 1000kg	s je 2 240 lbs	bfrs je 1000 kg	£ je 2 240 lbs	bfrs je 1000 kg	cts je lb	cts je lb	£ je 2 240 lbs	bfrs je m ³
Originalpreise											
1938 JD	11,74	24,06	170	539	14,02	1 235	9,77	4,59	5,00	189,12	0
1950 JD	27,05	108,84	3 530	87,6	1 950	39,04	3 529	21,62	13,02	14,74	745,16
1951 JD	31,36	170,01	4 159	101,3	3 392	44,25	7 013	26,33	20,82	28,25	1 079,15
1952 JD	15,05	96,30	4 775	113,5%	3 985	42,69	6 265	31,82	15,60	16,44	964,10
1953 JD	14,83	67,42	4 732	108,4	3 154	41,08	4 541	30,92	11,74	9,59	730,14
1954 JD	11,68	67,20	4 715	107,6	2 885	29,86	4 243	29,96	12,29	9,58	719,8
1954 Mai	12,63	62,53	4 740	107,6	2 875	28,94	4 100	29,73	12,38	9,55	721,15
1954 Juni	11,88	65,59	4 740	107,6	2 875	29,50	4 180	29,67	12,50	10,32	729,19
1954 Juli	12,19	70,10	4 690	107,6	2 875	29,06	4 258	29,64	12,38	10,26	756,11
1954 August	12,65	67,25	4 690	107,6	2 875	29,96	4 300	29,57	12,38	9,62	732,2
1955 Mai	10,98	91,23	4 600	107,6	3 000	35,16	5 000	36,26	13,25	10,57	713,5
1955 Juni	11,75	105,58	4 600	107,6	3 000	35,00p	5 000	36,41	13,25	10,75	724,2
1955 Juli	13,92	128,12	4 600	107,6	3 000	36,50p	5 015	36,58	13,25	11,00	747,16
1955 August	13,55	143,53	4 600	107,6p	3 000	42,25p	5 127	40,08	13,25	11,00	751,16
Umgerechnete Preise für 100 kg in DM											
1955 August	125,47	434,14	5,53	6,19	25,23	17,46	43,12	371,11	122,691	101,85	865,30
Messziffern für Originalpreise 1950 = 100											
1955 August	50,1	131,9	130,3	122,9	153,8	108,2	245,3	185,4	101,8	74,6	100,8

1) Notierung der von der dänischen Eierexportgenossenschaft den Erzeugern gezahlten Preise, festgesetzt unter Berücksichtigung der beim Export und auf dem Binnenmarkt zu erzielenden Preise.- 2) Exportpreise.- a) Aus weniger als 12 Monaten berechnet.- b) Umgerechnet für 100 Stück in DM.- c) 1938 Durchschnittspreis aus 30 Vorkriegsausaktionen.- d) Umgerechnet für einen m³ in DM.

Preisindex der sächlichen Betriebsmittel der Landwirtschaft¹⁾

1938 = 100

Zeit	Sächliche Betriebsmittel									
	insgesamt	Handelsdünger	Brennstoffe ²⁾	Zukauffuttermittel	Unterhaltung der Gebäude	Neubauten	Neuanschaffung grösserer Maschinen	Unterhaltung von Maschinen u. Geräten ³⁾	Wirtschaftshaushalt	Allgemeine Wirtschaftsausgaben
1950 JD	162	155	120	156	175	175	168	180	161	146
1951 JD	191	173	143	223	207	207	194	212	183	160
1952 JD	210	201	154	233	230	230	229	231	188	164
1953 JD	209	213	161	225	226	226	231	225	177	161
1954 JD	208	212	163r	225	228	228	229	220	176	160
1953 Febr.	213	222	160	228	229	229	232	228	179	163
Mai	210	214	162	226	227	227	232	227	177	162
Aug.	207	206	161	223	225	225	231	223	176	161
Nov.	207	212	161	221	223	223	230	221	176	160
1954 Febr.	209	221	161	222	223	223	229	220	176	160
Mai	207	209	164r	223	225	225	228	219	175	160
Aug.	207	205	164r	231	227	227	227	220	175	160
Nov.	210	213	164r	226	235	235	229	221	177	161
1955 Febr.	214	222	164r	231	237	237	231	224	177	162
Mai	213r	210	170r	231r	240	240	232	225	177	162
Aug.	214	206	171	232	247	247	233	227	177	163

1) Ohne die Hansestädte, das Land Baden und Lindau.- 2) Einschl. Kraft- und Schmierstoffe und elektr. Strom.- 3) Einschl. landwirtschaftliche Textilien, Leder- und Kleisenwaren.

Versorgung und Verbrauch

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl

Zeit	Versteuerung von Tabakwaren												Bierausstoss	
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)				Durchschnittswerte				insgesamt	darunter:
	Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak	insgesamt	darunter		Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak			
	Mill. St.	t	t	t	Mill. DM	Zigaretten	Zigarren	Fein-schnitt	Pfeifen-tabak	Pf. je St	DM je kg	1 000 hl		
1950/51 MD	1 978	321	1 302	401	320	201	61	48	8	10,15	19,12	36,50	1 516	1 448
1951/52 MD	2 355	342	1 287	402	358	239	64	45	8	10,14	18,80	35,04	1 951	1 879
1952/53 MD ²⁾	2 559	361	1 131	362	374	260	67	39	7	10,15	18,46	34,42	2 187	2 121
1953/54 MD	3 050	359	1 109	310	373	266	67	33	5	8,54a)	18,96a)	29,10a)	2 433	2 368
1954/55 MD	3 337	361	1 013	285	390	287	68	29	5	8,59	18,87	29,02	2 561	2 498
1954 Jan.	2 851	322	992	276	338	245	58	29	5	8,58	18,14	29,16	1 657	1 611
Febr.	2 555	306	1 046	258	311	219	56	30	4	8,56	18,27	29,10	1 835	1 785
März	3 131	352	1 148	288	372	269	64	33	5	8,59	18,17	29,01	2 366	2 280
April	3 297	343	1 069	289	383	283	63	31	5	8,59	18,30	28,97	2 609	2 533
Mai	3 211	348	1 039	289	376	276	64	30	5	8,59	18,32	28,97	2 742	2 676
Juni	3 391	360	1 088	288	393	290	66	31	5	8,56	18,19	28,90	3 119	3 050
Juli	3 412	382	1 073	312	399	292	69	31	5	8,55	18,19	29,01	2 790	2 740
Aug.	3 366	361	1 075	289	392	288	66	31	5	8,57	18,20	29,04	2 942	2 878
Sept.	3 443	373	1 093	308	402	295	69	32	5	8,56	18,64	29,00	2 743	2 694
Okt.	3 265	382	1 001	308	390	280	74	29	5	8,58	19,47	28,93	2 426	2 385
Nov.	3 454	424	969	295	421	298	88	28	5	8,63	20,83	29,10	2 178	2 134
Dez.	3 525	368	884	250	413	305	77	26	4	8,65	20,86	29,12	2 703	2 580
1955 Jan.	3 089	322	909	266	357	266	58	26	5	8,62	18,12	29,00	1 938	1 890
Febr.	2 966	312	949	259	346	259	58	28	5	8,60	18,41	29,12	2 152	2 099
März	3 627	357	1 003	265	413	312	66	29	5	8,60	18,39	29,08	2 393	2 312
April	3 427	342	973	271	393	295	63	28	5	8,61	18,44	29,10	2 841	2 766
Mai	3 674	350	931	200	414	316	65	27	5	8,60	18,58	29,03	3 034	2 969
Juni	3 953	386	1 052	287	448	340	71	31	5	8,59	18,39	28,98	3 349	3 281
Juli	3 910	382	1 011	291	441	336	70	29	5	8,59	18,38	28,87	3 563	3 498
Zeit	Branntweinzeugung u.- absatz			Versteuerung von		Betriebsergebnisse der			Versteuerter Zucker 6)			Versteuerte Mineralöle		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopolverwaltung 3)	darunter: zu Trinkweinzwecken	Schaumwein	schaumweinähnlichen Getränken	Zucker	Starkezuckerfabriken		Roh- und Verbrauchs-zucker in Verbrauchswert 7)	Fester Starkezucker und -sirup	Rubensäfte (§ 3, Abs. 3 d.G.)	insgesamt	darunter	
							Es wurden gewonnen:	Rubensaft					Leichtöle	Gasöle
1 000 hl w 4)	1 000 g. Pl.	1 000 dz	1 000 t	1 000 t										
1950/51 VjD	318	273	129	.	.	970	57	11	1 095	58	14	101	82	2
1951/52 VjD	318	308	126	.	.	892	63	17	1 094	61	15	.	.	.
1952/53 VjD ²⁾	295	366	128	.	.	870	65	11	954	60	11	459	141	147
1953/54 VjD	299	307	139	4 404	403	1 126	63	11	1 098	62	10	467	152	157
1954/55 VjD	...	...	...	5 503	421	...	...	...	...	...	...	497	178	170
1954 Jan.	318	273	129	.	.	917	44	7	966	55	11	316	113	110
Febr.	318	308	126	.	.	210	48	1	675	60	12	302	115	93
März	373	302	145	4 693	372	162	50	0	846	59	11	444	153	150
April	306	287	120	3 400	400	141	47	0	777	54	8	470	172	160
Mai	306	287	120	3 400	400	169	65	0	912	68	8	486	178	150
Juni	306	287	120	3 400	400	226	79	0	1 079	71	8	520	194	149
Juli	306	287	120	3 400	400	250	85	0	1 418	46	8	551	198	171
Aug.	235	327	131	4 684	372	113	75	0	1 194	64	6	570	211	179
Sept.	235	327	131	4 684	372	125	69	1	1 082	70	4	567	200	184
Okt.	256	333	157	7 677	470	3 180	78	34	1 283	70	13	552	188	199
Nov.	256	333	157	7 677	470	3 686	67	34	1 293	60	20	494	181	166
Dez.	256	333	157	7 677	470	3 269	62	41	1 169	48	15	459	173	166
1955 Jan.	413	321	163	6 251	440	1 313	67	16	1 003	59	11	384	142	143
Febr.	413	321	163	6 251	440	489	61	9	756	61	11	356	135	122
März	413	321	163	6 251	440	278	74	4	995	66	11	552	169	246
April	307	312	141	4 231	384	243	61	0	896	56	8	612	199	250
Mai	307	312	141	4 231	384	456	64	0	958	71	9	533	220	144
Juni	307	312	141	4 231	384	553	72	0	1 163	68	8	609	241	187
Juli	307	312	141	4 231	384	270	71	0	1 475	62	7	558	221	223

1) Berechnet aus den Steuerwerten.- 2) Tabak, Bier, Schaumwein und Mineralöl = Rechnungsjahr (1. April bis 31. März), Zucker und Branntwein = Betriebsjahr (1. Oktober bis 30. September).- 3) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein.- 4) Weingeist.- 5) Nach der Kampagne hauptsächlich Raffinade aus in- und ausländischem Rohzucker.- 6) Ausserdem wurden im Juli 1955 unversteuert ausgeführt 36 dz Verbrauchszucker, 240 dz fester Starkezucker und 52 dz Starkezuckersirup.- 7) Dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10:1 umgerechnet.- 8) Zucker und Mineralöl = MD.- 9) Benzin, Testbenzin u.a.- a) 8.6.1953 bis 31.3.1954.

Monatliche Ausgaben je Haushaltung
4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbraucherguppe¹⁾

DM

Zeit	Lebenshaltung										Sonstige Ausgaben	Verbrauchs- ausgaben insgesamt
	ins- gesamt	Ernährung	Genuss- mittel	Wohnung (2)	Hausrat	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Reinigung und Körper- pflege	Bildung und Unter- haltung	Verkehr		
1950 MD)	285,43	132,54	16,48	29,85	13,28	15,46	38,81	12,21	20,62	6,18	8,61	294,04
1951 MD)	328,59	150,08	18,60	31,52	17,73	17,60	47,91	14,71	22,84	7,60	8,82	337,41
1952 MD) 3)	371,39	161,90	21,37	34,46	25,76	19,12	55,38	16,11	28,17	9,12	8,84	380,23
1953 MD)	398,59	170,11	24,80	37,19	27,72	19,99	58,40	17,58	31,65	11,15	9,78	408,37
1954 MD)	426,33	179,86	26,58	40,23	33,10	23,00	57,77	19,06	34,79	11,94	9,46	435,79
1954 Jan.	377,86	157,77	24,06	38,00	30,04	22,62	51,73	17,09	26,81	9,74	6,84	384,70
Febr.	371,98	153,73	25,18	38,57	31,21	26,52	41,06	17,99	29,06	8,66	6,37	378,35
März	387,26	166,14	24,21	41,86	26,54	23,70	47,82	19,25	27,47	10,27	11,81	399,07
April	429,56	187,32	28,97	39,79	26,02	18,07	63,21	18,74	35,24	12,20	11,01	440,57
Mai	401,19	163,38	25,99	41,58	27,75	17,20	59,21	19,17	32,31	9,60	9,60	410,79
Juni	407,75	177,56	25,55	41,72	29,71	17,79	51,46	19,50	30,88	13,58	7,31	415,06
Juli	434,73	192,78	25,65	38,77	25,75	21,77	56,30	20,05	35,78	17,88	7,49	442,22
Aug.	416,61	172,86	25,09	39,17	34,92	22,38	44,51	17,66	40,30	19,72	7,63	424,24
Sept.	411,57	182,06	22,97	40,01	37,40	22,98	37,64	17,15	35,43	10,93	7,92	419,49
Okt.	451,50	205,96	25,65	40,68	32,66	27,98	57,23	19,18	31,48	10,68	8,88	450,38
Nov.	417,43	176,23	22,63	41,82	36,03	24,68	57,71	18,40	31,61	8,32	8,42	425,85
Dez.	608,49	217,52	43,06	40,83	59,21	25,25	125,33	24,55	61,12	11,62	20,24	628,73
1955 Jan.	400,38	165,84	25,73	40,84	36,46	25,94	47,79	19,05	29,88	8,85	7,66	408,04
Febr.	393,72	165,54	27,64	41,79	26,02	25,46	52,81	18,58	27,64	8,24	7,93	401,65
März	437,73	183,74	26,82	41,55	37,44	25,40	56,87	21,52	32,33	12,06	11,70	449,43
April	451,60	192,28	29,24	43,41	30,39	20,59	65,31	20,82	37,23	12,33	12,79	464,39
Mai	434,74	184,44	30,04	43,25	27,60	20,26	60,71	20,93	33,71	13,80	11,79	446,53
Juni	425,14	184,80	27,41	41,92	24,82	21,09	52,33	20,77	35,18	16,82	8,07	433,21

1) Haushaltungen mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmer Einkommens jeweils angepasst.- 2) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung.- 3) Zahl der Haushaltungen 1950:224, 1951:240, 1952:259, 1953:272, 1954:282.

Eingekaufte¹⁾ Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt
je Monat und Haushaltsglied

4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltungen der mittleren Verbraucherguppe²⁾

Gramm

Zeit	Vollmilch (Liter) (3)	Butter	Fette (ohne Butter)					Käse	Eier (Stück)	Fleisch und Fleischwaren				Wurst und Wurstwaren
			ins- gesamt	Schmalz	Margarine	Speiseöhl	Pflanzen- fett			ins- gesamt	Rind- fleisch	Schweine- fleisch	Speck, geräuchert	
1950 MD)	9,046	339	1 099	239	602	115	120	319	10	1 817	311	275	139	603
1951 MD)	8,627	309	1 237	171	804	120	119	359	9	2 012	294	280	154	736
1952 MD) 4)	8,427	301	1 344	160	914	128	121	375	10	2 138	255	313	166	825
1953 MD)	8,446	297	1 340	151	948	129	93	378	11	2 327	313	305	170	917
1954 MD)	8,514	348	1 354	113	996	132	96	420	12	2 409	335	302	153	960
1954 Jan.	8,265	319	1 267	122	907	122	90	383	9	2 518	341	321	157	990
Febr.	7,861	299	1 290	129	926	113	104	390	9	2 289	308	276	148	916
März	8,831	343	1 300	115	955	120	95	439	13	2 375	317	305	164	978
April	8,397	382	1 438	117	1 075	128	102	494	18	2 619	422	376	157	974
Mai	8,980	346	1 308	105	979	117	92	480	16	2 156	316	275	144	894
Juni	8,614	357	1 325	97	980	145	88	453	15	2 190	334	302	141	871
Juli	8,926	368	1 415	107	1 044	152	96	425	12	2 263	345	286	145	936
Aug.	8,262	359	1 204	75	904	129	35	365	10	2 033	281	232	126	853
Sept.	8,462	351	1 343	121	971	138	99	405	10	2 211	292	251	157	900
Okt.	8,532	359	1 453	128	1 066	141	102	429	10	2 622	362	312	171	1 027
Nov.	8,575	321	1 369	114	1 009	126	100	391	7	2 388	328	278	159	955
Dez.	8,471	366	1 537	130	1 129	154	103	383	10	3 250	374	409	161	1 234
1955 Jan.	8,463	322	1 287	125	919	123	98	382	9	2 435	337	278	156	979
Febr.	8,049	306	1 353	145	957	121	112	392	12	2 341	304	280	162	951
März	8,766	306	1 464	147	1 074	130	89	417	15	2 618	325	319	181	1 050
April	8,259	327	1 470	126	1 093	139	33	457	18	2 623	357	334	149	1 005
Mai	8,252	322	1 413	114	1 067	124	83	461	17	2 475	319	376	142	985
Juni	8,359	340	1 380	102	1 038	139	80	452	13	2 311	269	337	144	914

Zeit	FrISChe FISChe	FISChe- dauer- waren	Brot und Backwaren				Nahrungsmittel				Zucker	Andere Süß- waren	
			ins- gesamt	Roggen-, Grau- und Schwarzbrot	Weizenbrot u. Weizen- klein- gebäck	ins- gesamt	Mehl aus Brot- getreide	Äpfel und sonstige Trocken- waren	Obst- fruchte	Kart- toffeln			Gemüse- konserven
1950 MD)	201	194	7 246	5 810	1 231	2 354	1 436	348	115	10 425	261	1 308	214
1951 MD)	245	207	7 092	5 871	1 366	2 163	1 323	118	115	9 000	266	1 383	224
1952 MD) 4)	254	222	7 024	5 697	1 083	2 017	1 202	110	112	9 726	312	1 341	231
1953 MD)	202	214	6 790	5 402	1 108	1 915	1 139	318	107	9 112	297	1 340	251
1954 MD)	198	240	6 716	5 206	1 180	1 846	1 106	275	105	8 753	361	1 314	261
1954 Jan.	192	252	6 510	5 110	1 144	1 615	876	274	140	1 977	476	1 059	187
Febr.	220	231	6 303	4 918	1 106	1 710	967	200	136	2 359	559	1 063	220
März	225	230	6 381	5 360	1 217	1 384	1 106	248	141	1 981	556	1 110	220
April	255	232	6 335	5 311	1 216	2 003	1 206	302	127	2 249	599	1 273	365
Mai	180	161	6 822	5 313	1 211	1 814	1 082	285	97	2 180	352	1 200	240
Juni	122	159	6 350	5 352	1 211	1 780	1 036	303	61	3 499	151	1 362	232
Juli	168	191	7 069	5 482	1 253	1 820	1 102	277	50	6 073	106	1 924	265
Aug.	156	190	6 329	4 830	1 170	1 570	961	239	32	7 078	111	1 457	233
Sept.	197	221	6 683	5 227	1 153	1 821	1 076	272	84	12 388	225	1 464	212
Okt.	239	308	7 017	5 430	1 228	1 955	1 132	276	126	45 196	457	1 362	226
Nov.	212	294	6 584	5 148	1 100	1 938	1 204	241	135	16 664	403	1 102	235
Dez.	208	359	6 704	4 988	1 150	2 247	1 469	269	136	3 397	572	1 388	500
1955 Jan.	197	269	6 440	4 959	1 200	1 730	945	264	155	2 132	510	1 003	192
Febr.	253	276	6 318	4 816	1 158	1 719	1 012	265	130	2 262	514	1 035	222
März	277	280	6 968	5 325	1 273	1 927	1 156	291	157	2 647	592	1 099	264
April	244	235	6 765	5 158	1 266	1 923	1 128	268	128	3 013	499	1 155	361
Mai	198	173	6 664	5 094	1 205	1 806	1 018	293	110	3 289	370	1 186	263
Juni	133	165	6 928	5 270	1 287	1 616	908	255	76	4 167	158	1 221	255

1) Zum Teil auch Erzeugnisse aus eigener Ernte (z.B. Kartoffeln und Hausschlachtungen) sowie Geschenke.- 2) Haushaltungen mit monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmer Einkommens jeweils angepasst.- 3) Einschl. der auf Frischmilch umgerechneten Trockenmilch.- 4) Zahl der Haushaltungen 1950: 224, 1951: 240, 1952: 259, 1953: 272, 1954: 282.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Entstehung des Sozialprodukts

Wirtschaftsbereich	Halbjahr									
	1951		1952		1953		1954		1955	
	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj. ¹⁾	
<u>in jeweiligen Preisen</u>										
Mill. DM										
Landwirtschaft	4 605	5 378	5 423	5 302	4 918	5 388	5 528	5 688	5 685	
Forstwirtschaft	412	490	608	578	559	448	499	605	610	
Industrie (ohne Bau)	19 377	20 861	20 607	22 872	21 786	24 478	23 382	26 997	26 681	
Baugewerbe	2 509	3 255	2 757	3 441	3 137	4 020	3 203	4 451	3 645	
Handwerk (ohne Bau)	1 937	2 171	2 144	2 210	2 259	2 419	2 399	2 586	2 520	
Einzelhandel	1 642	1 644	1 554	1 812	1 735	2 095	1 921	2 242	2 033	
Grosshandel	2 316	2 591	2 427	2 808	2 720	3 215	3 102	3 558	3 468	
Gaststätten, Hotels	440	488	489	566	550	596	596	683	667	
Verkehr	3 133	3 581	3 838	3 981	3 839	4 152	4 084	4 611	4 590	
Banken	440	463	490	508	524	547	564	592	609	
Privatversicherungen	180	190	201	208	228	238	245	257	264	
Wohnungswesen	670	688	700	736	784	804	831	861	883	
Öffentliche Verwaltung einschl. Verteidigung 2)	4 027	4 493	4 783	4 941	5 180	5 540	5 563	5 877	6 090	
Freie Berufe	418	438	447	487	490	530	514	545	535	
Private Haushaltungen und sonstige Dienste	520	540	545	561	579	601	604	612	612	
Einkommen aus dem Ausland	- 22	- 19	+ 21	+ 30	- 317	- 297	- 358	- 332	- 350	
<u>Nettosozialprodukt zu Faktorkosten</u>	42 604	47 252	47 034	51 041	48 971	54 774	52 677	59 833	58 542	
Indirekte Steuern -Subventionen	7 330 430	8 970 200	9 150 337	9 900 313	9 810 59	10 630 -	10 385 -	11 445 -	11 728 -	
<u>Nettosozialprodukt zu Marktpreisen</u>	49 504	56 022	55 847	60 628	58 722	65 404	63 062	71 278	70 270	
Abschreibungen	3 792	4 278	4 678	4 865	5 030	5 159	5 400	5 720	6 230	
<u>Bruttosozialprodukt</u>	53 296	60 300	60 525	65 493	63 752	70 563	68 462	76 998	76 500	
<u>in Preisen von 1936</u>										
Mill. DM										
Landwirtschaft	2 462	2 604	2 604	2 604	2 604	2 793	2 793	2 864	2 864	
Forstwirtschaft	201	190	190	165	165	150	150	161	165	
Industrie (ohne Bau)	9 747	10 307	10 212	11 362	11 049	12 506	12 235	14 113	14 278	
Baugewerbe	1 214	1 483	1 254	1 570	1 486	1 871	1 486	2 079	1 630	
Handwerk (ohne Bau)	1 082	1 113	1 096	1 118	1 145	1 195	1 191	1 272	1 237	
Einzelhandel	1 026	1 126	1 045	1 240	1 142	1 394	1 249	1 450	1 350	
Grosshandel	1 173	1 235	1 148	1 329	1 267	1 489	1 431	1 641	1 614	
Gaststätten, Hotels	272	309	308	357	355	409	403	459	444	
Verkehr	2 160	2 364	2 406	2 515	2 430	2 628	2 509	2 839	2 868	
Banken	278	293	303	314	324	338	348	365	376	
Privatversicherungen	123	129	134	139	143	149	154	162	166	
Wohnungswesen	638	655	660	673	684	697	714	732	746	
Öffentliche Verwaltung einschl. Verteidigung 2)	3 029	3 095	3 186	3 183	3 285	3 327	3 359	3 483	3 540	
Freie Berufe	329	337	339	370	371	400	388	410	405	
Private Haushaltungen und sonstige Dienste	385	385	389	401	413	429	432	437	437	
Einkommen aus dem Ausland	- 13	- 11	+ 13	+ 18	- 192	- 180	- 217	- 201	- 212	
<u>Nettosozialprodukt zu Faktorkosten</u>	24 106	25 614	25 287	27 358	26 671	29 595	28 625	32 266	31 917	
Indirekte Steuern -Subventionen	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<u>Nettosozialprodukt zu Marktpreisen</u>	28 445	30 370	30 043	32 274	31 610	35 177	34 052	38 218	37 457	
Abschreibungen	1 905	2 014	2 124	2 223	2 334	2 435	2 570	2 680	2 840	
<u>Bruttosozialprodukt</u>	30 350	32 384	32 167	34 497	33 944	37 612	36 622	40 898	40 297	

1) Vorläufige Zahlen.- 2) Bis 2.Hj.1954 Dienste für die Besatzung.

noch: Entstehung des Sozialprodukts

Wirtschaftsbereich	1936	Kalenderjahr							
		1951	1952	1953	1954	1951	1952	1953	1954
	Mill. RM	in jeweiligen Preisen				in Preisen von 1936			
		Mill. DM							
Landwirtschaft	4 734	9 983	10 725	10 306	11 216	5 066	5 208	5 397	5 657
Forstwirtschaft	366	902	1 186	1 007	1 104	391	355	315	311
Industrie (ohne Bau)	14 982	40 238	43 479	46 264	50 379	20 054	21 574	23 555	26 348
Baugewerbe	2 076	5 764	6 198	7 157	7 654	2 697	2 824	3 357	3 565
Handwerk (ohne Bau)	1 820	4 108	4 354	4 678	4 985	2 195	2 214	2 340	2 463
Einzelhandel	1 816	3 286	3 366	3 830	4 163	2 152	2 285	2 536	2 699
Grosshandel	1 800	4 907	5 235	5 935	6 660	2 408	2 477	2 756	3 072
Gaststätten, Hotels	572	928	1 055	1 146	1 279	581	665	764	862
Verkehr	3 256	6 714	7 819	7 991	8 695	4 524	4 921	5 058	5 348
Banken	484	903	998	1 071	1 156	571	617	662	713
Privatversicherungen	214	370	409	466	502	252	273	292	316
Wohnungswesen	1 272	1 358	1 436	1 588	1 692	1 293	1 333	1 381	1 446
Öffentliche Verwaltung einschl. Verteidigung 1)	3 704	8 520	9 724	10 720	11 440	6 124	6 369	6 612	6 842
Freie Berufe	526	856	934	1 020	1 059	666	709	771	798
Private Haushaltungen u. sonstige Dienste	540	1 060	1 106	1 180	1 216	770	790	842	869
Einkommen aus dem Ausland	- 284	- 41	+ 51	- 614	- 690	- 24	+ 31	- 372	- 418
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten	37 878	89 856	98 075	103 745	112 510	49 720	52 645	56 266	60 891
- Indirekte Steuern	6 050	16 300	19 050	20 440	21 830	.	.	.	.
- Subventionen	-	630	650	59	-	.	.	.	.
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	43 928	105 526	116 475	124 126	134 340	58 815	62 317	66 787	72 270
Abschreibungen	4 000	8 070	9 543	10 189	11 120	3 919	4 347	4 769	5 250
Bruttosozialprodukt	47 928	113 596	126 018	134 315	145 460	62 734	66 664	71 556	77 520

1) Bis 2.Hj.1954 Dienste für die Besatzung.

Einkommen aus unselbständiger Arbeit

	Halbjahr									
	1951		1952		1953		1954		1955	
	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj. ⁵⁾	
	Mill. DM									
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit 1)	24 398	28 321	27 856	31 238	30 551	34 800	32 962	37 691	36 865	
./. Arbeitgeberbeiträge zu öffentl. Einrichtungen der sozialen Sicherung 2)	2 341	2 631	2 655	2 959	3 033	3 361	3 271	3 580	3 677	
Bruttolohn- und -gehaltsumme	22 057	25 690	25 201	28 279	27 518	31 439	29 691	34 111	33 188	
./. Abzüge für direkte Steuern ³⁾ und Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung 4)	3 106	3 918	3 789	4 459	4 166	4 627	4 253	5 125	4 797	
Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	18 951	21 772	21 412	23 820	23 352	26 812	25 438	28 986	28 391	
	Kalenderjahr									
	1936	1951	1952	1953	1954					
	Mill. RM	Mill. DM								
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit 1)	21 137	52 719	59 094	65 351	70 653					
./. Arbeitgeberbeiträge zu öffentl. Einrichtungen der sozialen Sicherung 2)	1 764	4 972	5 614	6 394	6 851					
Bruttolohn- und -gehaltsumme	19 373	47 747	53 480	58 957	63 802					
./. Abzüge für direkte Steuern ³⁾ und Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung 4)	2 477	7 024	8 248	8 793	9 378					
Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	16 896	40 723	45 232	50 164	54 424					

1) "Messbares" Einkommen: einschl. Werbungskosten, aber ohne einen wesentlichen Teil der als Einkommen von Arbeitnehmern anzusehenden Lohnnebenkosten, wie Aufwendungen von Arbeitgebern zur Verbilligung der Lebenshaltung und für die zusätzliche Krankheits- und Altersvorsorge bei privaten Einrichtungen, Beihilfen und Unterstützungen.- 2) Einschl. Arbeitgeberbeiträge zu öffentlichen Zusatzversicherungsanstalten, fiktive Einzahlungen in unterstellte Beamtenpensionsfonds und Einzahlungen in Familienausgleichskassen, jedoch ohne Beiträge zur sozialen Unfallversicherung.- 3) Lohnsteuer, Kirchensteuer und Notopfer Berlin, alle Steuern ohne die aus Pensionen und Renten gezahlten Beiträge.- 4) Einschl. Arbeitnehmerbeiträge zu öffentlichen Zusatzversicherungsanstalten.- 5) Vorläufige Zahlen.

Verwendung des Sozialprodukts

	Halbjahr								
	1951		1952		1953		1954		1955 ¹⁾
	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.
<u>in jeweiligen Preisen</u>									
Mill. DM									
<u>Privater Verbrauch</u>									
Nahrungsmittel	10 289	11 695	11 447	12 294	11 897	12 955	12 827	14 015	13 920
Genussmittel	4 594	5 056	4 916	6 037	5 482	6 401	5 829	6 908	6 530
Bekleidung	4 860	5 910	4 819	6 266	4 985	6 476	5 141	6 734	5 500
Möbel, Hausrat	2 400	2 795	2 316	2 961	2 489	3 496	2 754	3 716	3 190
Heizung und Beleuchtung	1 013	1 361	1 357	1 545	1 454	1 573	1 715	1 958	1 940
Körper- und Gesundheitspflege	1 054	1 207	1 261	1 431	1 447	1 548	1 537	1 671	1 680
Wohnungsnutzung	2 433	2 497	2 574	2 677	2 859	2 945	3 068	3 172	3 310
Verkehr	1 444	1 644	1 709	1 837	1 950	2 087	2 242	2 289	2 520
Bildung und Unterhaltung	1 712	1 931	1 924	2 142	2 029	2 279	2 231	2 514	2 500
Häusliche Dienste	401	459	449	463	484	491	496	508	510
Sonstige Dienste und Dienste der Banken und Versicherungen	153	154	155	160	162	163	167	168	170
Privater Verbrauch insgesamt	30 353	34 709	32 927	37 813	35 238	40 414	38 007	43 653	41 770
<u>Verbrauch von Staatsleistungen</u>									
(Staatsausgaben f. Güter und Dienste)									
Verteidigungsaufwand ²⁾									
laufende	2 309	2 359	2 959	2 627	2 730	1 875	2 195	2 410	2 570
Investitionen	300	880	1 121	1 005	1 090	475	655	1 000	830
Persönliche Ausgaben einschl. Versorgungsaufwand	3 283	3 705	3 926	4 167	4 387	4 800	4 810	5 110	5 250
Sächliche Ausgaben	2 658	2 885	3 394	3 391	3 573	3 520	3 940	3 840	4 150
Verbrauch von Staatsleistungen insges.	8 550	9 829	11 400	11 190	11 780	10 670	11 600	12 360	12 800
<u>Investitionen</u>									
Anlagen ³⁾									
Vorräte	10 705	11 840	11 265	13 415	12 445	15 290	13 550	17 080	16 560
in der Wirtschaft ⁴⁾	+ 3 084	+ 2 485	+ 3 512	+ 1 150	+ 2 659	+ 1 464	+ 3 055	+ 1 605	+ 3 694
in Freihafen- und Zoll-Lagern	.	.	+ 255	+ 23	+ 178	- 31	+ 337	- 30	+ 197
Investitionen insgesamt	13 789	14 325	15 032	14 588	15 282	16 723	16 942	18 655	20 451
<u>Gesamtbetrag der im Inland verwendeten Güter und Dienstleistungen</u>									
	52 692	58 863	59 359	63 591	62 300	67 807	66 549	74 668	75 021
<u>Aussenbeitrag</u>	+ 604	+ 1 437	+ 1 166	+ 1 902	+ 1 452	+ 2 756	+ 1 913	+ 2 330	+ 1 479
(Aufteilung siehe Tabelle S. 496*)									
Bruttosozialprodukt	53 296	60 300	60 525	65 493	63 752	70 563	68 462	76 998	76 500
<u>in Preisen von 1936</u>									
Mill. DM									
<u>Privater Verbrauch</u>									
Nahrungsmittel	5 601	6 053	5 864	6 363	6 220	6 827	6 718	7 265	7 183
Genussmittel	1 682	1 849	1 800	2 208	2 121	2 600	2 395	2 799	2 666
Bekleidung	2 215	2 700	2 291	3 168	2 578	3 406	2 717	3 572	2 915
Möbel, Hausrat	1 312	1 454	1 209	1 573	1 352	1 939	1 538	2 072	1 750
Heizung und Beleuchtung	730	951	909	994	938	1 012	1 055	1 153	1 145
Körper- und Gesundheitspflege	769	858	892	1 017	1 032	1 102	1 094	1 182	1 181
Wohnungsnutzung	2 212	2 270	2 340	2 390	2 495	2 561	2 665	2 754	2 863
Verkehr	867	966	985	1 068	1 104	1 201	1 257	1 310	1 416
Bildung und Unterhaltung	1 221	1 316	1 351	1 469	1 430	1 613	1 577	1 768	1 742
Häusliche Dienste	298	327	321	334	351	361	363	368	368
Sonstige Dienste und Dienste der Banken und Versicherungen	109	110	111	114	116	116	119	120	121
Privater Verbrauch insgesamt	17 016	18 854	18 053	20 698	19 737	22 738	21 498	24 363	23 350
<u>Verbrauch von Staatsleistungen</u>									
(Staatsausgaben f. Güter und Dienste)									
Verteidigungsaufwand ²⁾									
laufende	1 241	1 205	1 469	1 311	1 358	975	1 121	1 213	1 257
Investitionen	143	392	483	438	480	212	292	445	353
Persönliche Ausgaben einschl. Versorgungsaufwand	2 396	2 470	2 517	2 571	2 693	2 771	2 795	2 910	2 954
Sächliche Ausgaben	1 705	1 779	2 041	2 011	2 116	2 110	2 382	2 338	2 495
Verbrauch von Staatsleistungen insges.	5 485	5 846	6 510	6 331	6 647	6 068	6 590	6 906	7 059
<u>Investitionen</u>									
Anlagen ³⁾									
Vorräte	5 302	5 437	5 005	5 937	5 595	6 971	6 240	7 838	7 430
in der Wirtschaft ⁴⁾	+ 1 721	+ 1 094	+ 1 583	+ 562	+ 1 248	+ 754	+ 1 423	+ 728	+ 1 617
in Freihafen- und Zoll-Lagern	.	.	+ 63	+ 6	+ 52	- 10	+ 107	- 9	+ 60
Investitionen insgesamt	7 023	6 531	6 651	6 505	6 895	7 715	7 770	8 557	9 107
<u>Gesamtbetrag der im Inland verwendeten Güter und Dienstleistungen</u>									
	29 524	31 231	31 214	33 534	33 279	36 521	35 858	39 826	39 516
<u>Aussenbeitrag</u>	+ 826	+ 1 153	+ 953	+ 963	+ 665	+ 1 091	+ 764	+ 1 072	+ 781
(Aufteilung siehe Tabelle S. 496*)									
Bruttosozialprodukt	30 350	32 384	32 167	34 497	33 944	37 612	36 622	40 898	40 297

1) Vorläufige Zahlen.- 2) Bis 5.5.1955 Besatzungskosten.- 3) Ohne Verteidigungsaufwand und Erwerb von bewegl. Sachvermögen der öffentl. Hand.- 4) Ohne Freihafen- und Zoll-Lager.

noch: Verwendung des Sozialprodukts

	Kalenderjahr								
	1936	1951	1952	1953	1954	1951	1952	1953	1954
	in jeweiligen Preisen					in Preisen von 1936			
Mill. RM/DM									
Privater Verbrauch									
Nahrungsmittel	9 230	21 984	23 741	24 852	26 842	11 654	12 227	13 047	13 983
Genussmittel	4 160	9 650	10 953	11 883	12 737	3 531	4 008	4 721	5 194
Bekleidung	3 940	10 770	11 085	11 461	11 875	4 915	5 459	5 984	6 289
Möbel, Hausrat	1 630	5 195	5 277	5 985	6 470	2 766	2 782	3 291	3 610
Heizung und Beleuchtung	1 040	2 374	2 902	3 027	3 673	1 681	1 903	1 950	2 208
Körper- und Gesundheitspflege	1 357	2 261	2 692	2 995	3 208	1 627	1 909	2 134	2 276
Wohnungsnutzung	4 050	4 930	5 251	5 804	6 240	4 482	4 730	5 056	5 419
Verkehr	1 130	3 088	3 546	4 037	4 531	1 833	2 033	2 305	2 567
Bildung und Unterhaltung	1 589	3 643	4 066	4 308	4 745	2 537	2 800	3 043	3 345
Häusliche Dienste	650	860	912	975	1 004	625	655	712	731
Sonstige Dienste und Dienste der Banken und Versicherungen	210	307	315	325	335	219	225	232	239
Privater Verbrauch insgesamt	28 986	65 062	70 740	75 652	81 660	35 870	38 751	42 475	45 861
Verbrauch von Staatsleistungen (Staatsausgaben für Güter und Dienste)									
Verteidigungsaufwand ¹⁾									
laufender	.	4 668	5 586	4 605	4 605	2 446	2 780	2 333	2 334
Investitionen	.	1 180	2 126	1 565	1 655	535	921	692	737
Personliche Ausgaben einschl. Versorgungsaufwand	.	6 988	8 093	9 187	9 920	4 866	5 088	5 464	5 705
Sachliche Ausgaben	.	5 543	6 785	7 093	7 780	3 484	4 052	4 226	4 720
Verbrauch von Staatsleistungen insgesamt	9 970	18 379	22 590	22 450	23 960	11 331	12 841	12 715	13 496
Investitionen									
Anlagen ²⁾	6 900	22 545	24 680	27 735	30 630	10 739	10 942	12 566	14 078
Vorräte									
in der Wirtschaft ³⁾	+ 2 072	+ 5 569	+ 4 662	+ 4 123	+ 4 660	+ 2 815	+ 2 145	+ 2 002	+ 2 151
in Freihafen- und Zoll-Lagern	.	.	+ 278	+ 147	+ 307	.	+ 69	+ 42	+ 98
Investitionen insgesamt	8 972	28 114	29 620	32 005	35 597	13 554	13 156	14 610	16 327
Gesamtbeitrag der im Inland verwendeten Güter und Dienstleistungen	47 928	111 555	122 950	130 107	141 217	60 755	64 748	69 800	75 684
Außenbeitrag (Aufteilung siehe Tabelle S.495*)	.	+ 2 041	+ 3 068	+ 4 208	+ 4 243	+ 1 979	+ 1 916	+ 1 756	+ 1 836
Bruttosozialprodukt	47 928	113 596	126 018	134 315	145 460	62 734	66 664	71 556	77 520

1) Bis 5.5.1955 Besatzungskosten.- 2) Ohne Verteidigungsaufwand und Erwerb von bewegl. Sachvermögen der öffentl. Hand.- 3) Ohne Freihafen- und Zoll-Lager.

Der Waren- und Dienstleistungsverkehr des Bundesgebietes mit dem Ausland, West-Berlin und sowjetischen Besatzungszone

	Kalenderjahr								
	1951	1952	1953	1954 ¹⁾	1951	1952	1953	1954 ¹⁾	
	in jeweiligen Preisen				in Preisen von 1936				
Mill. DM									
Einfuhr									
Wareneinfuhr									
aus dem Ausland ²⁾	14 561	16 453	16 357	20 155	3 581	4 342	4 948	6 328	
aus West-Berlin									
a) mit Warenbegleitscheinen	1 222	1 403	1 648	2 102	597	668	749	978	
b) mit der Paketpost ³⁾	476	670	929	998	220	310	418	454	
aus der sowj. Besatzungszone	145	82	186	325	72	39	84	151	
Dienstleistungseinfuhr ⁴⁾									
aus dem Ausland ⁵⁾	983	1 527	2 892	3 576	596	926	1 752	2 168	
aus West-Berlin	172	196	225	246	105	119	137	149	
Einfuhr insgesamt	17 559	20 331	22 237	27 402	5 171	6 404	8 088	10 228	
Ausfuhr									
Warenausfuhr									
in das Ausland ²⁾	14 566	17 024	18 884	22 689	4 581	4 980	5 889	7 351	
nach West-Berlin									
a) mit Warenbegleitscheinen	2 916	3 041	3 472	3 903	1 317	1 353	1 527	1 732	
b) mit der Paketpost ³⁾	73	76	87	98	34	35	39	44	
in die sowj. Besatzungszone	149	146	224	398	68	66	99	176	
Dienstleistungsausfuhr ⁴⁾									
in das Ausland ⁵⁾	1 724	2 916	3 553	4 311	1 045	1 767	2 153	2 612	
nach West-Berlin	172	196	225	246	105	119	137	149	
Ausfuhr insgesamt	19 600	23 399	26 445	31 645	7 150	8 320	9 844	12 064	
Saldo									
des Warenverkehrs									
mit dem Ausland	+ 5	+ 571	+ 2 527	+ 2 534	+ 1 000	+ 638	+ 941	+ 1 023	
mit West-Berlin									
a) mit Warenbegleitscheinen	+ 1 694	+ 1 638	+ 1 824	+ 1 801	+ 720	+ 685	+ 778	+ 754	
b) mit der Paketpost	- 403	- 594	- 842	- 900	- 186	- 275	- 379	- 410	
mit der sowj. Besatzungszone	+ 4	+ 64	+ 38	+ 73	- 4	+ 27	+ 15	+ 25	
des Dienstleistungsverkehrs									
mit dem Ausland	+ 741	+ 1 389	+ 661	+ 735	+ 449	+ 841	+ 401	+ 444	
mit West-Berlin	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	
Saldo insgesamt	+ 2 041	+ 3 068	+ 4 208	+ 4 243	+ 1 979	+ 1 916	+ 1 756	+ 1 836	

1) Vorläufige Zahlen.- 2) Generalhandel. Die Importe West-Berlins über das Bundesgebiet aus dem Ausland sind in der Wareneinfuhr des Bundesgebietes aus dem Ausland und in der Warenausfuhr des Bundesgebietes nach West-Berlin enthalten. (Entsprechend die Warenausfuhr West-Berlins über das Bundesgebiet in das Ausland.)- Abweichungen von der Aussenhandelsstatistik durch Ergänzungen bzw. Bereinigungen.- 3) Berechnung des Deutschen Institutes für Wirtschaftsforschung, Berlin.- 4) Einschl. Faktorleistungen.- 5) Schätzung.

**noch: Waren- und Dienstleistungsverkehr des Bundesgebietes mit dem Ausland, West-Berlin und
sowjetischen Besatzungszone**

	Halbjahr								
	1951		1952		1953		1954 ¹⁾		1955 ¹⁾
	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.	2.Hj.	1.Hj.
<u>in jeweiligen Preisen</u>									
Mill. DM									
Einfuhr									
Wareneinfuhr									
aus dem Ausland ²⁾	6 847	7 714	8 129	8 324	7 857	8 500	9 281	10 874	11 751
aus West-Berlin									
a) mit Warenbegleitscheinen	575	647	660	743	770	878	911	1 191	1 238
b) mit der Paketpost ³⁾	190	286	271	399	376	553	449	549	525
aus der sowj. Besatzungszone	106	39	13	69	76	110	155	170	166
Dienstleistungseinfuhr ⁴⁾									
aus dem Ausland ⁵⁾	421	562	701	826	1 329	1 563	1 669	1 907	2 110
aus West-Berlin ⁵⁾	77	95	91	105	102	123	116	130	130
Einfuhr insgesamt	8 216	9 343	9 865	10 466	10 510	11 727	12 581	14 821	15 920
Ausfuhr									
Warenausfuhr									
in das Ausland ²⁾	6 528	8 038	8 101	8 923	8 603	10 281	10 422	12 267	12 441
nach West-Berlin									
a) mit Warenbegleitscheinen	1 387	1 529	1 457	1 584	1 598	1 874	1 808	2 095	2 075
b) mit der Paketpost ³⁾	55	38	36	40	40	47	45	53	52
in die sowj. Besatzungszone	108	41	24	122	46	178	167	231	174
Dienstleistungsausfuhr ⁴⁾									
in das Ausland ⁵⁾	685	1 039	1 322	1 594	1 573	1 980	1 936	2 375	2 527
nach West-Berlin ⁵⁾	77	95	91	105	102	123	116	130	130
Ausfuhr insgesamt	8 820	10 780	11 031	12 368	11 962	14 483	14 494	17 151	17 399
Saldo									
des Warenverkehrs									
mit dem Ausland	- 319	+ 324	- 28	+ 599	+ 746	+ 1 781	+ 1 141	+ 1 393	+ 690
mit West-Berlin									
a) mit Warenbegleitscheinen	+ 812	+ 882	+ 797	+ 841	+ 828	+ 996	+ 857	+ 904	+ 837
b) mit der Paketpost	- 155	- 248	- 235	- 359	- 336	- 506	- 404	- 496	- 473
mit der sowj. Besatzungszone	+ 2	+ 2	+ 11	+ 53	- 30	+ 68	+ 12	+ 61	+ 8
des Dienstleistungsverkehrs									
mit dem Ausland	+ 264	+ 477	+ 621	+ 768	+ 244	+ 417	+ 267	+ 468	+ 417
mit West-Berlin	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0
Saldo insgesamt	+ 604	+ 1 437	+ 1 166	+ 1 902	+ 1 452	+ 2 756	+ 1 913	+ 2 330	+ 1 479
<u>in Preisen von 1936</u>									
Mill. DM									
Einfuhr									
Wareneinfuhr									
aus dem Ausland ²⁾	1 792	1 789	2 000	2 342	2 307	2 641	2 943	3 385	3 595
aus West-Berlin									
a) mit Warenbegleitscheinen	286	311	312	356	346	403	424	554	568
b) mit der Paketpost ³⁾	90	130	123	187	168	250	204	250	238
aus der sowj. Besatzungszone	53	19	6	33	34	50	72	79	76
Dienstleistungseinfuhr ⁴⁾									
aus dem Ausland ⁵⁾	255	341	425	501	805	947	1 012	1 156	1 279
aus West-Berlin ⁵⁾	47	58	55	64	62	75	70	79	79
Einfuhr insgesamt	2 523	2 648	2 921	3 483	3 722	4 366	4 725	5 503	5 835
Ausfuhr									
Warenausfuhr									
in das Ausland ²⁾	2 182	2 399	2 349	2 631	2 640	3 249	3 349	4 002	4 001
nach West-Berlin									
a) mit Warenbegleitscheinen	638	679	642	711	694	833	803	929	904
b) mit der Paketpost ³⁾	17	17	16	19	18	21	20	24	24
in die sowj. Besatzungszone	50	18	11	55	20	79	74	102	76
Dienstleistungsausfuhr ⁴⁾									
in das Ausland ⁵⁾	415	630	801	966	953	1 200	1 173	1 439	1 532
nach West-Berlin ⁵⁾	47	58	55	64	62	75	70	79	79
Ausfuhr insgesamt	3 349	3 801	3 874	4 446	4 387	5 457	5 489	6 575	6 616
Saldo									
des Warenverkehrs									
mit dem Ausland	+ 390	+ 610	+ 349	+ 289	+ 333	+ 608	+ 406	+ 617	+ 406
mit West-Berlin									
a) mit Warenbegleitscheinen	+ 352	+ 368	+ 330	+ 355	+ 348	+ 430	+ 379	+ 375	+ 336
b) mit der Paketpost	- 73	- 113	- 107	- 168	- 150	- 229	- 184	- 226	- 214
mit der sowj. Besatzungszone	- 3	- 1	+ 5	+ 22	- 14	+ 29	+ 2	+ 23	± 0
des Dienstleistungsverkehrs									
mit dem Ausland	+ 160	+ 289	+ 376	+ 465	+ 148	+ 253	+ 161	+ 283	+ 253
mit West-Berlin	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0	± 0
Saldo insgesamt	+ 826	+ 1 153	+ 953	+ 963	+ 665	+ 1 091	+ 764	+ 1 072	+ 781

1) Vorläufige Zahlen.- 2) Generalhandel. Die Importe West-Berlins über das Bundesgebiet aus dem Ausland sind in der Wareneinfuhr des Bundesgebietes aus dem Ausland und in der Wareneinfuhr des Bundesgebietes nach West-Berlin enthalten. (Entsprechend die Warenausfuhr West-Berlins über das Bundesgebiet in das Ausland.)- Abweichungen von der Aussenhandelsstatistik durch Ergänzungen bzw. Bereinigungen.- 3) Berechnung des Deutschen Institutes für Wirtschaftsforschung, Berlin.- 4) Einschl. Faktorleistungen.- 5) Schätzung.